SIMPLY CLEVER

ŠKODA



ŠKODA Octavia

BETRIEBSANLEITUNG



Einführung

Sie haben sich für einen ŠKODA entschieden, herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Mit Ihrem neuen ŠKODA erhalten Sie ein Fahrzeug mit modernster Technik und zahlreichen Ausstattungen, die Sie sicherlich im täglichen Fahrbetrieb voll nutzen wollen. Deshalb empfehlen wir Ihnen, diese Betriebsanleitung aufmerksam zu lesen, damit Sie Ihr Fahrzeug schnell und umfassend kennen lernen.

Sollten Sie weitere Fragen oder Probleme zu Ihrem Fahrzeug haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachbetrieb oder Importeur. Dort sind Fragen, Anregungen und Kritik jederzeit willkommen.

Abweichende nationale gesetzliche Bestimmungen haben Vorrang vor den in dieser Betriebsanleitung gegebenen Informationen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem ŠKODA und allzeit gute Fahrt.

Ihre ŠKODA AUTO a.s. (weiter nur ŠKODA)

▶

Bordliteratur

In der Bordliteratur Ihres Fahrzeugs finden Sie neben dieser „**Betriebsanleitung**“ auch „**Serviceplan**“ und „**Hilfe Unterwegs**“. Außerdem können je nach Fahrzeugmodell und Ausstattung verschiedene Anleitungen und Zusatzanleitungen vorhanden sein (z. B. Radio-Bedienungsanleitung).

Sollten Sie eines der oben genannten Dokumente vermissen, wenden Sie sich bitte sofort an einen autorisierten ŠKODA Servicepartner, der Ihnen gern weiterhilft.

Es ist zu beachten, dass die Angaben in der technischen Fahrzeugdokumentation stets Vorrang vor den Angaben dieser Betriebsanleitungen haben.

Betriebsanleitung

In dieser Betriebsanleitung werden **alle möglichen Ausstattungsvarianten** beschrieben, ohne sie als Sonderausstattung, Modellvariante oder marktabhängige Ausstattung zu kennzeichnen.

Somit müssen in Ihrem Fahrzeug **nicht alle Ausstattungskomponenten**, die in dieser Betriebsanleitung beschrieben werden, vorhanden sein.

Der Ausstattungsumfang Ihres Fahrzeuges wird in den Verkaufsunterlagen, die Sie beim Fahrzeugkauf erhalten haben, beschrieben. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem ŠKODA-Händler.

Die **Abbildungen** können in unwesentlichen Details von Ihrem Fahrzeug abweichen; sie sind nur zur allgemeinen Information zu verstehen.

Außer den Informationen zur Bedienung enthält die Betriebsanleitung auch wichtige Betriebs- und Pflegehinweise für Ihre Sicherheit sowie für die Werterhaltung Ihres Fahrzeugs. Sie gibt Ihnen wertvolle Tipps und Hilfen. Darüber hinaus erfahren Sie, wie Sie Ihr Fahrzeug **sicher**, **wirtschaftlich** und **umweltschonend** fahren können.

Bitte beachten Sie aus Sicherheitsgründen auch unbedingt die Informationen über Zubehör, Änderungen und Teileersatz ⇒ Seite 201.

Aber auch die anderen Kapitel dieser Betriebsanleitung sind wichtig, denn die sachkundige Behandlung des Fahrzeugs dient - neben der regelmäßigen Pflege und Wartung - der Werterhaltung und ist außerdem in vielen Fällen eine der Bedingungen für eventuelle Garantieansprüche.

Der Serviceplan

enthält:

- Fahrzeugdaten,
- Service-Intervalle,
- Übersicht der Servicearbeiten,
- Service-Nachweis,
- Bestätigung der Mobilitätsgarantie (gilt nur in einigen Ländern),
- wichtige Hinweise zur Gewährleistung.

Die Bestätigungen der durchgeführten Servicearbeiten sind eine der Bedingungen für eventuelle Garantieansprüche.

Legen Sie deshalb den Serviceplan stets vor, wenn Sie Ihr Fahrzeug zu einem autorisierten ŠKODA Servicepartner bringen.

Sollte Ihnen der Serviceplan abhanden gekommen oder verschlissen sein, wenden Sie sich bitte an den autorisierten ŠKODA Servicepartner, der die regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs durchgeführt. Hier bekommen Sie ein Duplikat, in dem Ihnen die bisher durchgeführten Servicearbeiten bestätigt werden.

Hilfe unterwegs

Beinhaltet die wichtigsten Telefonnummern in einzelnen Ländern sowie Adressen und Telefonnummern der ŠKODA-Importeure.

Inhaltsverzeichnis

Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erklärungen)

Die vorliegende Anleitung ist systematisch aufgebaut, um Ihnen das Finden und Aufnehmen der benötigten Informationen zu erleichtern.

Kapitel, Inhalts- und Stichwortverzeichnis

Der Text dieser Betriebsanleitung ist in relativ kurze Abschnitte eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind. Das aktuelle Kapitel ist stets auf der rechten Seite unten hervorgehoben.

Das nach Kapiteln geordnete **Inhaltsverzeichnis** und das ausführliche **Stichwortverzeichnis** am Ende der Betriebsanleitung helfen Ihnen, die gewünschte Information schnell zu finden.

Abschnitte

Die meisten **Abschnitte** gelten für alle Fahrzeuge.

Da die Ausstattungsvarianten jedoch sehr vielfältig sein können, lässt es sich nicht vermeiden, dass trotz der Einteilung in Abschnitte gelegentlich auch Ausstattungen erwähnt werden, die Ihr Fahrzeug nicht hat.

Kurzinformation und Anleitung

Jeder Abschnitt hat eine **Überschrift**.

Es folgt eine **Kurzinformation** (in großer kursiver Schrift), die Ihnen sagt, worum es in diesem Abschnitt geht.

Nach einer Abbildung folgt eine **Anleitung** (in größerer Schrift), die Ihnen die notwendigen Handgriffe erklärt. Durchzuführende **Arbeitsschritte** beginnen mit einem Bindestrich.

Richtungsangaben

Alle Richtungsangaben, wie „links“, „rechts“, „vorn“, „hinten“, beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs.

Symbolerläuterung

■ Ende eines Abschnittes.

▶ Der Abschnitt setzt auf der nächsten Seite fort.

Hinweise

Alle vier Hinweisarten, die im Text verwendet werden, sind immer am Ende des jeweiligen Abschnittes aufgeführt.



ACHTUNG

Die wichtigsten Hinweise sind mit der Überschrift ACHTUNG gekennzeichnet. Diese ACHTUNG-Hinweise machen Sie auf eine ernste Unfall- oder Verletzungsgefahr aufmerksam. Im Text finden Sie häufig einen Doppelpfeil, gefolgt von einem kleinen Dreieck mit Ausrufezeichen. Dieses Symbol macht Sie auf einen ACHTUNG-Hinweis am Ende des Abschnitts aufmerksam, der unbedingt beachtet werden muss.



VORSICHT

Ein **Vorsicht**-Hinweis macht Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam (z. B. Getriebeschaden), oder er weist Sie auf allgemeine Unfallgefahren hin.



Umwelthinweis

Ein **Umwelt**-Hinweis macht Sie auf den Umweltschutz aufmerksam. Hier finden Sie z. B. Ratschläge für einen geringeren Kraftstoffverbrauch.



Hinweis

Ein normaler **Hinweis** macht Sie auf wichtige Informationen zum Betreiben Ihres Fahrzeuges aufmerksam. ■

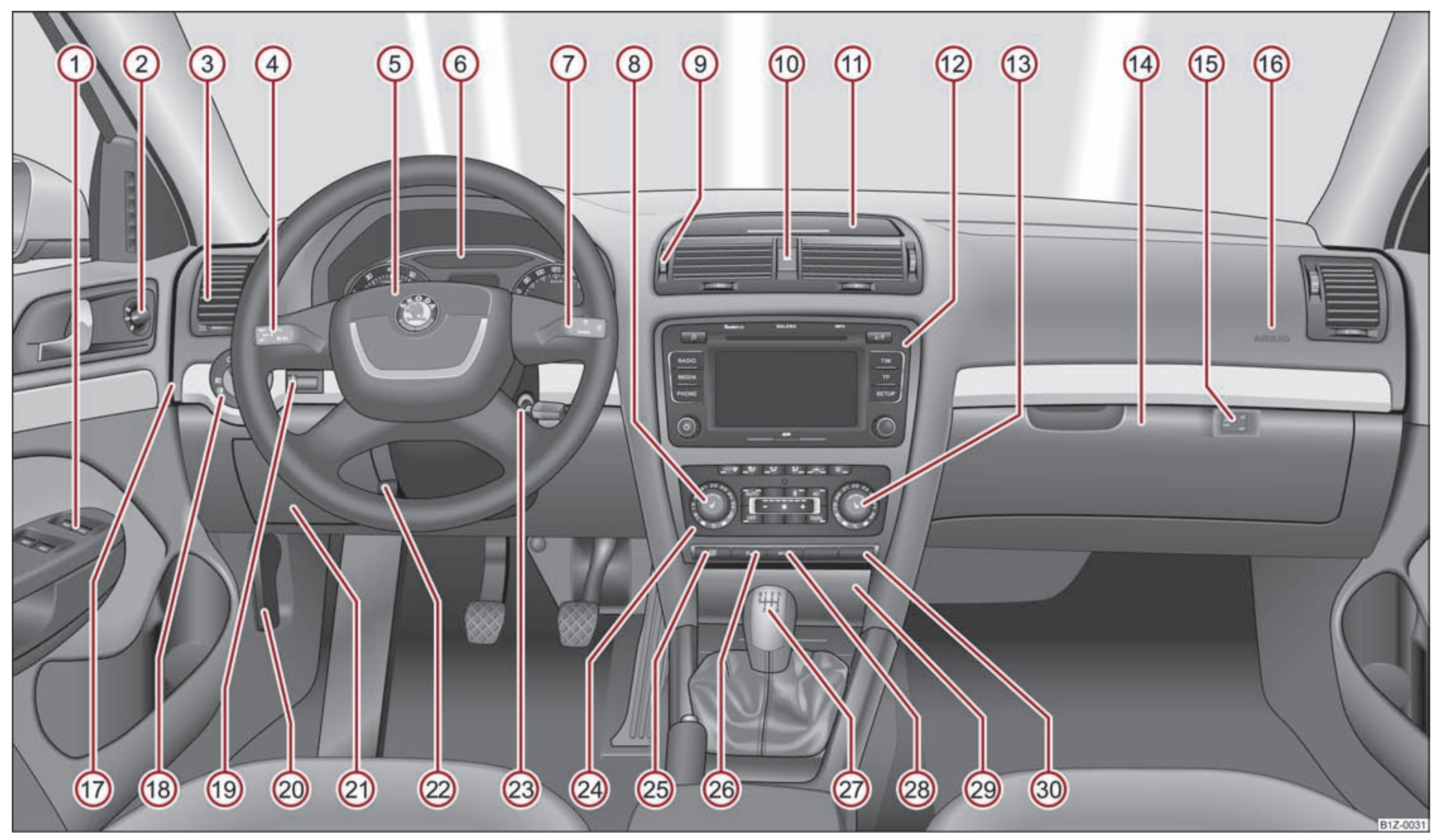


Abb. 1 Cockpit

Bedienung

Cockpit

Übersicht

Diese Übersicht soll Ihnen helfen, sich schnell mit den Anzeigen und Bedienungselementen vertraut zu machen.

Hinweis

- Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit einem Radio oder Radio-Navigationssystem ausgestattet sind, ist eine separate Anleitung zur Bedienung dieser Geräte beigelegt.
- Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung der Bedienungselemente zum Teil von der in ⇒ Abb. 1 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole entsprechen jedoch den einzelnen Bedienungselementen. ■

Instrumente und Kontrollleuchten

Allgemeine Hinweise



ACHTUNG

- **In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit der Lenkung! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit.**
- **Betätigen Sie die Bedienungselemente im Kombi-Instrument niemals während der Fahrt, aber nur bei stehendem Fahrzeug!**

Übersicht Kombi-Instrument

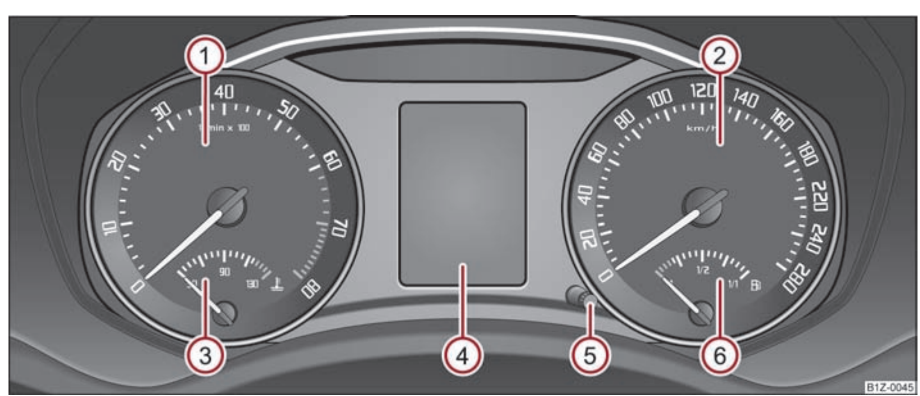


Abb. 2 Kombi Instrument

① Drehzahlmesser ⇒ Seite 11
② Geschwindigkeitsmesser ⇒ Seite 11
③ Kühlmitteltemperaturanzeige ⇒ Seite 11
④ Display
– mit Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke ⇒ Seite 12
– mit Service-Intervall-Anzeige ⇒ Seite 12
– mit Digitaluhr ⇒ Seite 13
– mit Multifunktionsanzeige ⇒ Seite 14
– mit Informationsdisplay ⇒ Seite 18
⑤ Knopf für die Wahl des Modus (Knopf drehen) / der Einstellung (Knopf drücken):
– Einstellen Stunden / Minuten
– Aktivierung / Deaktivierung der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h

- Service-Intervall - Anzeige der Resttage und Anzahl der Kilometer bzw. Meilen bis zum nächsten Inspektions-Service / Reset [1)]
- Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke zurückstellen
- Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen
- Anzeigemodus aktivieren / deaktivieren

⑥ Kraftstoffvorratsanzeige ⇒ Seite 11 ■

Drehzahlmesser

Der rote Bereich der Drehzahlmesserskala ① ⇒ Abb. 2 kennzeichnet den Bereich, in dem das Motorsteuergerät beginnt, die Motordrehzahl zu begrenzen. Das Motorsteuergerät begrenzt die Motordrehzahl auf einen sicheren Grenzwert.

Schalten Sie vor Erreichen des roten Bereichs der Drehzahlmesserskala in den nächst höheren Gang bzw. wählen Sie die Wählhebelstellung D des automatischen Getriebes.

Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen während der Einfahrtzeit und bevor der Motor auf Betriebstemperatur erwärmt ist ⇒ Seite 164.

Umwelthinweis

Rechtzeitiges Hochschalten hilft den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren, vermindert das Betriebsgeräusch, schont die Umwelt und kommt der Lebensdauer und Zuverlässigkeit des Motors zugute. ■

Geschwindigkeitsmesser

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung

Bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von 120 km/h ertönt ein akustisches Warnsignal. Sinkt die Fahrgeschwindigkeit wieder unter diese Geschwindigkeitsgrenze, dann wird das akustische Warnsignal abgeschaltet. ■

Kühlmitteltemperaturanzeige

Die Kühlmitteltemperaturanzeige ③ ⇒ Abb. 2 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Um Motorschäden zu vermeiden, halten Sie die folgenden Hinweise zu den Temperaturbereichen ein:

Kaltbereich

Befindet sich der Zeiger im linken Bereich der Skala, hat der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht. Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastungen.

Betriebsbereich

Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht, wenn sich der Zeiger im mittleren Bereich der Skala einpendelt. Bei starker Motorbelastung und hohen Außentemperaturen kann der Zeiger auch weiter nach rechts wandern. Dies ist unbedenklich, solange das Warnsymbol im Kombi-Instrument nicht blinkt.

Wenn das Symbol im Kombi-Instrument blinkt, ist entweder die Kühlmittel**temperatur** zu hoch oder der Kühlmittel**stand** zu niedrig. Beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 26, Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand .



ACHTUNG

Beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 184, Arbeiten im Motorraum, bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und den Kühlmittelstand prüfen.



VORSICHT

Zusatzscheinwerfer und andere Anbauteile vor dem Frischlufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr einer Motorüberhitzung! ■

Kraftstoffvorratsanzeige

Die Kraftstoffvorratsanzeige ⑥ ⇒ Abb. 2 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung. ▶

[1)] Gilt für Länder, in denen die Werte in britischen Maßeinheiten angegeben werden.

Der Tankinhalt beträgt etwa 55 Liter bzw. 60 Liter[1]. Wenn der Zeiger die Reservemarkierung erreicht, leuchtet im Kombi-Instrument das Warnsymbol ⛽. Es sind noch etwa 9 Liter Kraftstoff vorhanden. Dieses Symbol erinnert Sie daran, **dass Sie tanken müssen**.

Im Informationsdisplay wird angezeigt:

Please refuel. (Bitte tanken!)

Als Warnsignal ertönt zusätzlich ein akustisches Signal.



VORSICHT

Fahren Sie den Kraftstoffbehälter niemals ganz leer! Unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann zu unrundem Motorlauf führen. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen.

Hinweis

Nach dem Volltanken kann es bei dynamischer Fahrt (z. B. zahlreiche Kurven, Bremsen, Bergab- und Bergauffahrt) dazu kommen, dass die Kraftstoffvorratsanzeige etwa ein Teilstück weniger anzeigt. Beim Anhalten oder bei weniger dynamischer Fahrt wird die richtige Kraftstoffvorratsmenge angezeigt. Dieser Effekt ist kein Fehler. ■

Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke

Die Angabe der zurückgelegten Strecke erfolgt in Kilometern (km). In einigen Ländern wird die Maßeinheit „Meile" verwendet.

Rückstellknopf

Halten Sie den Rückstellknopf ⑤ ⇒ Abb. 2 ca. 1 Sekunde gedrückt, wird der Tageszähler auf null zurückgestellt.

Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke (trip)

Der Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke zeigt die Strecke an, die nach dem letzten Zurückstellen des Zählers gefahren wurde - in Schritten von 100 m bzw. 1/10 Meilen.

Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke

Der Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke zeigt die Kilometer bzw. Meilen an, die das Fahrzeug insgesamt zurückgelegt hat.

Fehleranzeige

Liegt ein Fehler im Kombi-Instrument vor, wird im Display dauerhaft **Error** angezeigt. Lassen Sie den Fehler möglichst bald von einem Fachbetrieb beheben.

⚠ ACHTUNG

Stellen Sie aus Sicherheitsgründen den Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke niemals während der Fahrt zurück!

Hinweis

Wenn bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay ausgestattet sind, die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h aktiviert ist, wird diese Fahrgeschwindigkeit anstelle des Zählers für die zurückgelegte Gesamtfahrstrecke angezeigt. ■

Service-Intervall-Anzeige



Abb. 3 Service-Intervall-Anzeige: Hinweis

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs kann die Anzeige auf dem Display abweichen. ▶

[1] Gilt für Octavia Combi 4x4 und Octavia Scout.

Service-Intervall-Anzeige

Vor dem Erreichen des Servicetermins wird nach dem Einschalten der Zündung ein Schlüsselsymbol und die noch verbleibenden Kilometer angezeigt ⇒ Abb. 3. Gleichzeitig erscheint eine Anzeige über die noch verbleibenden Tage bis zum nächsten Servicetermin.

Im Informationsdisplay wird angezeigt:

Service in ... km or... days. (Service in ... km oder ... Tagen.)

Die Kilometeranzeige, ggf. die Tagesanzeige, nimmt bis zum Service-Fälligkeitstermin in Schritten von 100 km, ggf. von Tagen ab.

Wenn der Service-Fälligkeitstermin erreicht ist, erscheint im Display für 20 Sekunden ein blinkendes Schlüsselsymbol und der Text **Service**.

Im Informationsdisplay wird angezeigt:

Service now! (Service jetzt!)

Anzeige über die Fahrstrecke und Tage bis zum nächsten Servicetermin

Sie können die noch verbleibende Fahrstrecke und Tage bis zum nächsten Servicetermin jederzeit mit Hilfe der Taste (5) anzeigen lassen ⇒ Abb. 2.

Auf dem Display erscheint für 10 Sekunden ein Schlüsselsymbol und eine Anzeige über die noch verbleibenden Kilometer. Gleichzeitig erscheint eine Anzeige über die noch verbleibenden Tage bis zum nächsten Servicetermin.

Bei Fahrzeugen mit einem Informationsdisplay rufen Sie diese Anzeige im Menü **Settings (Einstellungen)** ⇒ Seite 20 auf.

Im Informationsdisplay wird für 10 Sekunden angezeigt:

Service in ... km or... days. (Service in ... km oder ... Tagen.)

Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen

Das Zurücksetzen der Service-Intervall-Anzeige lässt sich erst durchführen, wenn auf dem Display des Kombi-Instruments eine Service-Meldung oder wenigstens eine Vorwarnung angezeigt wird.

Wir empfehlen, das Zurücksetzen von einem Fachbetrieb vornehmen zu lassen.

Der Fachbetrieb:

- setzt nach der entsprechenden Inspektion den Speicher der Anzeige zurück,
- nimmt eine Eintragung im Serviceplan vor,
- klebt den Aufkleber, mit dem Eintrag des nächsten Service-Termins, an die Seite der Schalttafel auf der Fahrerseite.

Die Service-Intervall-Anzeigen können Sie auch mittels des Knopfs (5) ⇒ Abb. 2 zurücksetzen.

Bei Fahrzeugen mit einem Informationsdisplay rufen Sie diese Anzeige im Menü **Settings (Einstellungen)** ⇒ Seite 20 auf.

VORSICHT

Wir empfehlen, die Service-Intervall-Anzeige nicht selbst zurückzusetzen, da es zu einer falschen Einstellung der Service-Intervall-Anzeige und dadurch auch zu Störungen am Fahrzeug kommen kann.



Hinweis

- Setzen Sie die Anzeige niemals zwischen den Service-Intervallen zurück, da es sonst zu falschen Anzeigen kommt.
- Bei abgeklemmter Fahrzeugbatterie bleiben die Werte der Service-Intervall-Anzeige erhalten.
- Wenn nach einer Reparatur das Kombi-Instrument ausgetauscht wird, müssen in den Zähler für die Service-Intervall-Anzeige die richtigen Werte eingegeben werden. Diese Arbeit wird von einem Fachbetrieb durchgeführt.
- Nach dem Zurücksetzen der Anzeige mit flexiblen Service-Intervallen (QG1) werden die Daten wie bei Fahrzeugen mit festen Service-Intervallen (QG2) angezeigt. Aus diesem Grund empfehlen wir, die Service-Intervall-Anzeige nur von einem autorisierten ŠKODA Servicepartner zurücksetzen zu lassen, der das Zurücksetzen mit einem Fahrzeugsystemtester durchführt.
- Ausführliche Informationen zu den Service-Intervallen - siehe Heft Serviceplan.

Digitaluhr

Die Uhr stellen Sie mit dem Drehknopf (5) ein ⇒ Abb. 2.

Durch Drehen des Knopfs (5) wählen Sie die Angabe, die Sie ändern möchten, und durch Drücken des Knopfs führen Sie die Änderung der ausgewählten Angabe durch.

Bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay ausgestattet sind, kann die Uhr eingestellt werden im Menü **Time (Uhrzeit)** ⇒ Seite 20.

 **ACHTUNG**

Die Uhrzeit darf aus Sicherheitsgründen nicht während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug eingestellt werden! ■

Schaltempfehlung für Gangwechsel

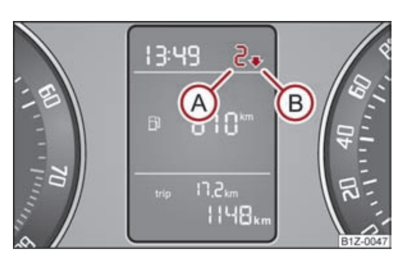


Abb. 4 Schaltempfehlung für Gangwechsel

Im Display des Kombi-Instruments wird eine Information zum geschalteten Gang Ⓐ ⇒ Abb. 4 angezeigt.

Um einen möglichst geringen Kraftstoffverbrauch zu erzielen, wird im Display eine Empfehlung zum Schalten in einen anderen Gang angezeigt.

Wenn das Steuergerät erkennt, dass es günstig ist, den Gang zu wechseln, wird im Display ein Pfeil Ⓑ angezeigt. Der Pfeil zeigt nach oben oder unten, je nachdem, ob empfohlen wird hoch- bzw. herunterzuschalten.

Gleichzeitig wird anstelle des aktuell geschalteten Gangs Ⓐ der empfohlene Gang angezeigt. ■

Multifunktionsanzeige (Bordcomputer)

Einführung

Die Multifunktionsanzeige wird je nach Fahrzeugausführung im Display ⇒ Abb. 5 oder im Informationsdisplay dargestellt ⇒ Seite 18.

Die Multifunktionsanzeige bietet Ihnen eine Reihe nützlicher Informationen:

Außentemperatur	⇒ Seite 16
Fahrzeit	⇒ Seite 16
Momentan-Kraftstoffverbrauch	⇒ Seite 16
Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch	⇒ Seite 16
Reichweite	⇒ Seite 16
Zurückgelegte Fahrstrecke	⇒ Seite 17
Durchschnittliche Geschwindigkeit	⇒ Seite 17
Aktuelle Geschwindigkeit	⇒ Seite 17
Öltemperatur	⇒ Seite 17
Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung	⇒ Seite 17

Bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay ausgestattet sind, ist es möglich, die Anzeige von einigen Informationen auszuschalten.

 **Hinweis**

- In bestimmten Länderausführungen erfolgt die Anzeige im englischen Maßsystem.
- Wird die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph aktiviert, wird die aktuelle Geschwindigkeit in km/h auf dem Display nicht angezeigt. ■

Speicher



Abb. 5 Multifunktionsanzeige

Die Multifunktionsanzeige ist mit zwei automatisch arbeitenden Speichern ausgestattet. In der Mitte des Anzeigefelds wird der ausgewählte Speicher angezeigt ⇒ Abb. 5. ▶

Die Daten des Einzelfahrt-Speichers (Speicher 1) werden angezeigt, wenn im Display eine **1** erscheint. Erscheint eine **2**, werden die Daten des Gesamtfahrt-Speichers (Speicher 2) angezeigt.

Das Umschalten des Speichers erfolgt mit Hilfe der Taste Ⓑ ⇒ Abb. 6 auf dem Scheibenwischerhebel oder mit Hilfe der Taste Ⓓ auf dem ⇒ Abb. 6 Multifunktionslenkrad.

Einzelfahrt-Speicher (Speicher 1)

Der Einzelfahrt-Speicher sammelt die Fahrinformationen vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung. Wird die Fahrt **innerhalb von 2 Stunden** nach dem Ausschalten der Zündung fortgesetzt, gehen die neu hinzukommenden Werte in die Berechnung der aktuellen Fahrinformationen ein. Bei einer Unterbrechung der Fahrt von **mehr als 2 Stunden** wird der Speicher automatisch gelöscht.

Gesamtfahrt-Speicher (Speicher 2)

Ein Gesamtfahrt-Speicher sammelt die Fahrdaten einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten bis zu insgesamt 19 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit oder 1 999 km Fahrstrecke. 99 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit oder 9 999 km Fahrstrecke bei Fahrzeugen mit einem Informationsdisplay. Wird einer der genannten Werte überschritten, wird der Speicher gelöscht und die Berechnung beginnt erneut.

Der Gesamtfahrt-Speicher wird im Gegensatz zum Einzelfahrt-Speicher nach einer Fahrtunterbrechung von mehr als 2 Stunden nicht gelöscht.



Hinweis

Falls die Fahrzeugbatterie abgeklemmt wird, werden alle Speicherwerte **1** und **2** gelöscht. ■

Bedienung mit den Tasten am Scheibenwischerhebel und am Multifunktionslenkrad

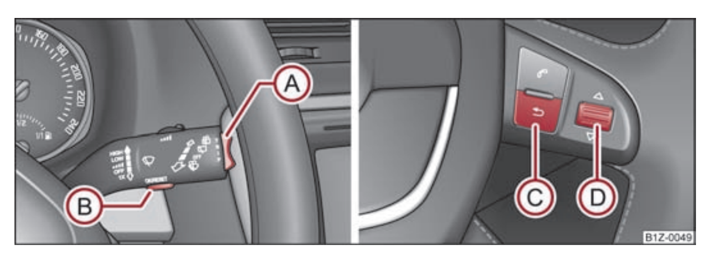


Abb. 6 Multifunktionsanzeige: Bedienelemente am Scheibenwischerhebel / Bedienelemente am Multifunktionslenkrad

Die Wipptaste Ⓐ und die Taste Ⓑ befinden sich am Scheibenwischerhebel ⇒ Abb. 6. Das Umschalten und Zurücksetzen am Multifunktionslenkrad erfolgt mit dem Rändelrad Ⓓ.

Speicher anwählen

– Durch kurzes Antippen der Taste Ⓑ am Scheibenwischerhebel oder durch kurzes Antippen der Taste Ⓓ am Multifunktionslenkrad wählen Sie den gewünschten Speicher aus.

Funktionen mit Hilfe des Scheibenwischerhebels auswählen

– Drücken Sie die Wipptaste Ⓐ oben oder unten für länger als 0,5 Sekunden. Dadurch rufen Sie nacheinander die einzelnen Funktionen der Multifunktionsanzeige auf.

Funktionen mit Hilfe des Multifunktionslenkrads auswählen

– Durch Drücken der Taste Ⓒ rufen Sie das Menü der Multifunktionsanzeige auf.

– Drehen Sie das Rändelrad Ⓓ nach oben oder unten. Dadurch gehen Sie die einzelnen Funktionen der Multifunktionsanzeige nacheinander durch.

Funktion auf null setzen

– Wählen Sie den gewünschten Speicher an.

– Drücken Sie die Taste Ⓑ ggf. die Taste Ⓓ länger als 1 Sekunde. ▶

Mit der Taste Ⓑ am Scheibenwischerhebel oder mit der Taste Ⓓ am Multifunktionslenkrad werden folgende Werte des gewählten Speichers auf null gesetzt:

- durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch,
- zurückgelegte Fahrstrecke,
- durchschnittliche Geschwindigkeit,
- Fahrzeit.

Die Multifunktionsanzeige können Sie nur bei eingeschalteter Zündung bedienen. Nach dem Einschalten der Zündung wird diejenige Funktion angezeigt, die vor dem Ausschalten zuletzt angewählt wurde. ■

Außentemperatur

Die Außentemperatur wird im Display bei eingeschalteter Zündung angezeigt.

Sinkt die Außentemperatur unter +4 °C, erscheint vor der Temperaturanzeige ein Schneeflockensymbol (Warnsignal für Glatteis) und es ertönt ein Warnsignal. Nach dem Drücken der Wipptaste Ⓐ am Scheibenwischerhebel ⇒ Abb. 6 bzw. der Taste Ⓒ am Multifunktionslenkrad ⇒ Abb. 6 wird die Funktion dargestellt, die zuletzt angezeigt wurde.



ACHTUNG

Verlassen Sie sich nicht nur auf die Angabe der Außentemperaturanzeige, dass auf der Straße kein Glatteis vorhanden ist. Beachten Sie bitte, dass auch bei Außentemperaturen um +4 °C Glatteis vorhanden sein kann - Warnung vor Glatteisbildung! ■

Fahrzeit

Im Display erscheint die Fahrzeit, die seit dem letzten Löschen des Speichers vergangen ist. Wenn Sie die Fahrzeit von einem bestimmten Zeitpunkt an messen möchten, müssen Sie zu diesem Zeitpunkt den Speicher auf null setzen, durch Drücken der Taste Ⓑ am Scheibenwischerhebel ⇒ Abb. 6 oder des Rändelrads Ⓓ am Multifunktionslenkrad ⇒ Abb. 6 für länger als 1 Sekunde.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher ist 19 Stunden und 59 Minuten. 99 Stunden und 59 Minuten bei Fahrzeugen mit einem Informationsdisplay. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab null. ■

Momentanverbrauch

Im Display wird der momentane Kraftstoffverbrauch in l/100 km angezeigt. Mit Hilfe dieser Anzeige können Sie Ihr Fahrverhalten dem gewünschten Kraftstoffverbrauch anpassen.

Bei stehendem oder langsam fahrendem Fahrzeug wird der Kraftstoffverbrauch in l/h angezeigt.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 0,5 Sekunden aktualisiert. ■

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Im Display wird der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch in l/100 km seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt ⇒ Seite 14. Mit Hilfe dieser Anzeige können Sie Ihr Fahrverhalten dem gewünschten Kraftstoffverbrauch anpassen.

Wenn Sie den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch für einen bestimmten Zeitabschnitt messen möchten, müssen Sie zu Beginn der Messung den Speicher mit der Taste Ⓑ am Scheibenwischerhebel, ⇒ Abb. 6 oder mit dem Rändelrad Ⓓ am Multifunktionslenkrad ⇒ Abb. 6 auf null setzen. Nach dem Löschen erscheinen im Display auf den ersten 100 m Fahrstrecke Striche.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 5 Sekunden aktualisiert.

Hinweis

Die verbrauchte Kraftstoffmenge wird nicht angezeigt. ■

Reichweite

Im Display wird die geschätzte Reichweite in Kilometern angezeigt. Sie gibt an, welche Fahrstrecke Ihr Fahrzeug mit der gegenwärtigen Tankfüllung und bei gleicher Fahrweise noch zurücklegen kann.

Die Anzeige erfolgt in Sprüngen von 10 km. Nach Aufleuchten der Kontrollleuchte für die Kraftstoffreserve erfolgt die Anzeige in Sprüngen von 5 km.

Bei der Berechnung der Reichweite wird der Kraftstoffverbrauch für die letzten 50 km zugrunde gelegt. Wenn Sie sparsamer fahren, nimmt die Reichweite zu.

Wenn der Speicher auf null gesetzt wird (nach Abklemmen der Batterie), wird für die Reichweite mit dem Kraftstoffverbrauch von 10 l/100 km gerechnet; danach wird der Wert dem Fahrstil entsprechend angepasst. ■

Zurückgelegte Fahrstrecke

Im Display erscheint die zurückgelegte Fahrstrecke, die seit dem letzten Löschen des Speichers ⇒Seite 14 vergangen ist. Wenn Sie die zurückgelegte Fahrstrecke von einem bestimmten Zeitpunkt an messen möchten, müssen Sie zu diesem Zeitpunkt den Speicher mit der Taste Ⓑ ⇒Abb. 6 am Scheibenwischerhebel, oder des Rändelrads Ⓓ am Multifunktionslenkrad ⇒Abb. 6 auf null setzen.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher ist 1 999 km, bzw. 9 999 km bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab null. ■

Durchschnittliche Geschwindigkeit

Im Display wird die durchschnittliche Geschwindigkeit in km/h seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt ⇒Seite 14. Wenn Sie die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit für einen bestimmten Zeitabschnitt messen möchten, müssen Sie zu Beginn der Messung den Speicher mit der Taste Ⓑ am Scheibenwischerhebel ⇒Abb. 6 oder mit dem Rändelrad Ⓓ am Multifunktionslenkrad ⇒Abb. 6 auf null setzen.

Nach dem Löschen erscheinen im Display auf den ersten ca. 300 m Fahrstrecke Striche.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 5 Sekunden aktualisiert. ■

Aktuelle Geschwindigkeit

Auf dem Display wird die aktuelle Geschwindigkeit angezeigt, die mit der Anzeige des Geschwindigkeitsmessers ② identisch ist ⇒Abb. 2. ■

Öltemperatur

Wenn die Öltemperatur niedriger als 50 °C ist oder wenn im System zur Kontrolle der Öltemperatur ein Fehler vorliegt, werden anstelle der Öltemperatur drei Striche angezeigt. ■

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung

Geschwindigkeitslimit bei stehendem Fahrzeug einstellen

– Wählen Sie mit der Taste Ⓐ am Scheibenwischerhebel ⇒Abb. 6 oder mit dem Rändelrad Ⓓ am Multifunktionslenkrad ⇒Abb. 6 den Menüpunkt **Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung**.

– Mit der Taste Ⓑ am Scheibenwischerhebel oder mit dem Rändelrad Ⓓ am Multifunktionslenkrad aktivieren Sie die Möglichkeit der Einstellung des Geschwindigkeitslimits (Wert blinkt).

– Stellen Sie mit der Taste Ⓐ am Scheibenwischerhebel oder mit dem Rändelrad Ⓓ am Multifunktionslenkrad das gewünschte Geschwindigkeitslimit ein, z. B. 50 km/h.

– Bestätigen Sie mit der Taste Ⓑ am Scheibenwischerhebel oder mit dem Rändelrad Ⓓ am Multifunktionslenkrad das gewünschte Geschwindigkeitslimit, oder warten Sie etwa 5 Sekunden, die Einstellung wird automatisch gespeichert (der Wert hört auf zu blinken).

So kann das Geschwindigkeitslimit in 5 km/h-Schritten eingestellt werden.

Geschwindigkeitslimit bei fahrendem Fahrzeug einstellen

– Wählen Sie mit der Taste Ⓐ am Scheibenwischerhebel oder mit dem Rändelrad Ⓓ am Multifunktionslenkrad den Menüpunkt **Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung**.

– Fahren Sie mit der gewünschten Geschwindigkeit, z. B. 50 km/h.

– Mit der Taste Ⓑ am Scheibenwischerhebel oder mit dem Rändelrad Ⓓ am Multifunktionslenkrad übernehmen sie die aktuelle Geschwindigkeit als Geschwindigkeitslimit (Wert blinkt).

Wenn Sie das eingestellte Geschwindigkeitslimit ändern wollen, geschieht dies in 5 km/h-Schritten (z. B. die übernommene Geschwindigkeit 47 km/h erhöht sich auf 50 km/h, bzw. senkt sich auf 45 km/h).

– Bestätigen Sie durch wiederholtes Drücken der Taste Ⓑ am Scheibenwischerhebel oder mit dem Rändelrad Ⓓ am Multifunktionslenkrad das gewünschte Geschwindigkeitslimit, oder warten Sie ca. 5 Sekunden, die Einstellung wird automatisch gespeichert (der Wert hört auf zu blinken).

Geschwindigkeitslimit ändern oder löschen

– Wählen Sie mit der Taste Ⓐ am Scheibenwischerhebel oder mit dem Rändelrad Ⓓ am Multifunktionslenkrad den Menüpunkt **Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung**. ▶

– Drücken Sie die Taste Ⓑ am Scheibenwischerhebel oder das Rändelrad Ⓓ am Multifunktionslenkrad und das Geschwindigkeitslimit wird gelöscht.

– Drücken Sie wiederholt die Taste Ⓑ am Scheibenwischerhebel oder das Rändelrad Ⓓ am Multifunktionslenkrad und die Änderungsmöglichkeit des Geschwindigkeitslimits wird aktiviert.

Wenn Sie das eingestellte Geschwindigkeitslimit überschreiten, ertönt als Hinweis ein akustisches Warnsignal. Gleichzeitig erscheint im Display die Meldung **Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung** mit dem eingestellten Limitwert.

Das eingestellte Geschwindigkeitslimit bleibt auch nach dem Ausschalten der Zündung gespeichert.



ACHTUNG

In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit der Lenkung! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit. ■

MAXI DOT-Display (Informationsdisplay)

Einführung

Das Informationsdisplay informiert Sie auf bequeme Weise über den **aktuellen Betriebszustand Ihres Fahrzeugs**. Außerdem vermittelt das Informationsdisplay (je nach Fahrzeugausstattung) Angaben von Radio, Telefon, Multifunktionsanzeige, Radionavigationssystem, am MDI-Eingang angeschlossenem Gerät und automatischem Getriebe.

Bei eingeschalteter Zündung und während der Fahrt werden im Fahrzeug immer bestimmte Funktionen und Zustände geprüft.

Funktionsstörungen, ggf. erforderliche Reparaturarbeiten und andere Informationen werden durch rote Symbole ⇒Seite 19 und gelbe Symbole ⇒Seite 20 signalisiert.

Das Aufleuchten von einigen Symbolen ist mit einem akustischen Warnsignal kombiniert.

Außerdem werden im Display **Informations- und Warntexte** angezeigt ⇒Seite 22.

Im Display können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben angezeigt werden:

Hauptmenü	⇒Seite 18
Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung	⇒Seite 19
Service-Intervall-Anzeige	⇒Seite 12
Wählhebelstellung des automatischen Getriebes	⇒Seite 110

■

Hauptmenü

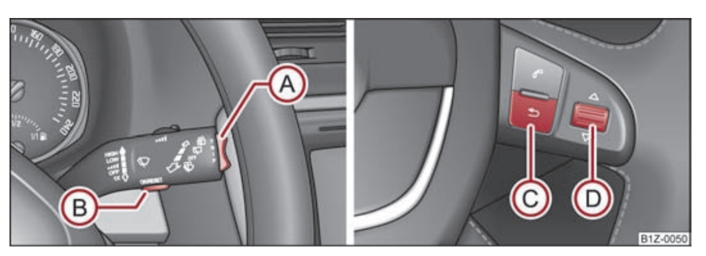


Abb. 7 Informationsdisplay: Bedienelemente am Scheibenwischerhebel / Bedienelemente am Multifunktionslenkrad

Bedienung mit den Tasten am Scheibenwischerhebel

– Das **Main menu (Hauptmenü)** aktivieren Sie durch Drücken der Wipptaste Ⓐ ⇒Abb. 7 länger als 1 Sekunde.

– Über die Wipptaste Ⓐ können Sie einzelne Menüpunkte wählen. Nach kurzem Antippen der Taste Ⓑ wird die gewählte Information angezeigt.

Bedienung mit den Tasten am Multifunktionslenkrad

– Das **Main menu (Hauptmenü)** aktivieren Sie durch Drücken der Wipptaste Ⓒ ⇒Abb. 7 länger als 1 Sekunde.

– Durch kurzes Drücken der Taste Ⓒ gelangen Sie um eine Ebene höher.

– Durch Drehen des Rändelrads Ⓓ können Sie die einzelnen Menüs auswählen. Nach kurzem Antippen des Rändelrads Ⓓ wird das gewählte Menü angezeigt.

Sie können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben wählen:

- **MFD (MFA)** ⇒Seite 14
- **Audio (Audio)**
- **Navigation (Navigation)**

▶

- **Phone (Telefon)** ⇒ Seite 118
- **Aux. heating (Standheizung)** ⇒ Seite 96
- **Assistants (Assistenten)** ⇒ Seite 47
- **Vehicle status (Fahrzeugstatus)** ⇒ Seite 19
- **Settings (Einstellungen)** ⇒ Seite 20

Der Menüpunkt **Audio (Audio)** wird nur dann angezeigt, wenn das werkseitig eingebaute Autoradio eingeschaltet ist.

Der Menüpunkt **Navigation (Navigation)** wird nur dann angezeigt, wenn das werkseitig eingebaute Radionavigationssystem eingeschaltet ist.

Der Menüpunkt **Aux. heating (Standheizung)** wird nur dann angezeigt, wenn das Fahrzeug werkseitig mit Standheizung ausgestattet ist.

Der Menüpunkt **Assistants (Assistenten)** wird nur dann angezeigt, wenn das Fahrzeug mit Kurvenfahrlicht ausgestattet ist.

Hinweis

- Wenn im Informationsdisplay Warnmeldungen angezeigt sind, müssen Sie diese Meldungen mit der Taste Ⓑ am Scheibenwischerhebel bzw. mit der Taste Ⓓ am Multifunktionslenkrad bestätigen, um das Hauptmenü aufzurufen.
- Wenn Sie das Informationsdisplay gerade nicht betätigen, schaltet sich das Menü immer nach 10 Sekunden in eine der höheren Ebenen.
- Die Bedienung des werkseitig eingebauten Autoradios bzw. Radio-Navigationssystem ist in einer separaten Anleitung beschrieben, die der Bordliteratur beiliegt.

Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung

Die Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung leuchtet auf, wenn mindestens eine Tür, die Gepäckraum- oder Motorraumklappe nicht geschlossen ist. Das Symbol zeigt an, welche Tür bzw. Gepäckraum- oder Motorraumklappe **nicht geschlossen** ist.

Das Symbol erlischt, sobald Türen, Gepäckraum- und Motorraumklappe vollständig geschlossen sind.

Bei geöffneter Tür, Motorraum- oder Gepäckraumklappe und einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h ertönt ein Warnsignal.

Auto-Check-Control

Fahrzeugzustand

Die Auto-Check-Control überprüft bestimmte Funktionen und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand. Die Kontrolle erfolgt bei eingeschalteter Zündung ständig, sowohl bei stehendem Fahrzeug als auch während der Fahrt.

Einige Funktionsstörungen, dringend erforderliche Reparaturen, Servicearbeiten oder andere Angaben werden im Display des Kombi-Instruments angezeigt. Diese Anzeigen sind je nach Priorität in rote und gelbe Lichtsymbole eingeteilt.

Die roten Symbole weisen auf eine **Gefahr** (Priorität 1) hin, während die gelben eine **Warnung** (Priorität 2) signalisieren. Darüber hinaus erscheinen zusätzlich zu den Symbolen Hinweise für den Fahrer ⇒ Seite 22.

Wenn im Menü der Punkt **Vehicle status (Fzg.-Status)** angezeigt wird, liegt mindestens eine Störungsmeldung vor. Nach dem Auswählen dieses Menüs wird die erste der Störungsmeldungen angezeigt. Liegen mehrere Störungsmeldungen vor, erscheint auf dem Display unter der Meldung z. B. **1/3**. Das bedeutet, dass die erste von insgesamt drei Meldungen angezeigt ist. Überprüfen Sie die angezeigten Störungsmeldungen so schnell wie möglich.

Solange die Funktionsstörungen nicht behoben worden sind, werden die Symbole immer wieder angezeigt. Nach der ersten Anzeige werden die Symbole ohne Hinweise für den Fahrer angezeigt.

Falls eine Störung auftritt, ertönt zusätzlich zur Anzeige des Symbols und Textes auch ein Warnsignal:

- Priorität 1 - drei Warntöne
- Priorität 2 - ein Warnton

Rote Symbole

Ein rotes Symbol signalisiert eine Gefahr.

– Halten Sie das Fahrzeug an.
– Stellen Sie den Motor ab.
– Überprüfen Sie die signalisierte Funktion.
– Rufen Sie notfalls fachmännische Hilfe.

Bedeutung von roten Symbolen:

	Motor-Öldruck zu niedrig	⇒Seite 25
	Überhitzte Kupplungen des automatischen Getriebes DSG	⇒Seite 30

Wenn ein rotes Symbol erscheint, ertönen **drei** aufeinander folgende Warntöne.

Gelbe Symbole

Ein gelbes Symbol signalisiert eine Warnung.

Überprüfen Sie die entsprechende Funktion möglichst bald.

Bedeutung von gelben Symbolen:

	Motorölstand prüfen, Motorölsensor defekt	⇒Seite 30
	Problem mit Motoröldruck	Lassen Sie das Fahrzeug unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen. Zusammen mit diesem Symbol werden die Informationen über die maximale zulässige Motordrehzahl angezeigt.

Wenn ein gelbes Symbol erscheint, ertönt in einigen Länder auch **ein** Warnton.

Liegen mehrere Funktionsstörungen der Priorität 2 vor, erscheinen die Symbole nacheinander und leuchten jeweils für etwa 5 Sekunden auf.

Einstellung

Sie können mittels des Informationsdisplays bestimmte Einstellungen selbst ändern. Die aktuelle Einstellung ist auf dem Informationsdisplay in dem jeweiligen Menü oben unter dem Strich angezeigt.

Sie können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben wählen:

- **Language (Sprache / Lang.)**
- **MFD Data (MFA-Daten)**
- **Convenience (Komfort)**
- **Lights & Vision (Licht & Sicht)**
- **Time (Uhrzeit)**
- **Winter tyres (Winterreifen)**
- **Units (Einheiten)**
- **Assistants (Assistenten)**
- **Alt. speed dis. (Zweitgeschw.)**
- **Service (Service)**
- **Factory setting (Werkseinstell.)**
- **Back (Zurück)**

Nach dem Auswählen des Menüpunkts **Back (Zurück)** gelangen Sie im Menü eine Ebene höher.

Sprache

Hier können Sie einstellen, in welcher Sprache die Warn- und Informationstexte angezeigt werden sollen.

Anzeigen der MFA

Hier können Sie einige Anzeigen der Multifunktionsanzeige aus- bzw. einschalten.

Komfort

Hier können Sie die nachfolgenden Funktionen einschalten, ausschalten oder einstellen:

Rain closing (Regenschließ.)	Ein- / Ausschalten der Funktion des automatischen Verschließens der Fenster und des Schiebe-/Ausstelldachs bei Regen bei einem verriegelten Fahrzeug[a]. Wenn es nicht regnet und die Funktion eingestellt ist, dann werden die Fenster einschließlich des Schiebe-/Ausstelldachs automatisch nach ca. 12 Stunden geschlossen.
ATA confirm (DWA-Quitt.)	Ein- / Ausschalten der akustischen Signalisierung der Aktivierung der Diebstahlwarnanlage.
Central locking (Zentralverrieg.)	Ein- / Ausschalten der Funktion der Einzeltürentriegelung und automatische Schließung.
Window op. (Fensterbed.)	Hier können Sie die Komfortbedienung nur für das Fahrerfenster oder für alle Fenster einstellen.
Mirror down (Spiegelabsen.)	Ein- / Ausschalten der Funktion der Spiegelabsenkung auf der Beifahrerseite beim Einlegen des Rückwärtsgangs[b].

Mirror adjust. (Spiegelverst.)	Ein- / Ausschalten der Funktion der gleichzeitigen Außenspiegelverstellung links und rechts.
Factory setting (Werkseinstell.)	Werkseinstellung für Komfort wiederherstellen.

[a] Diese Funktion ist nur bei Fahrzeugen mit Regensensor vorhanden.

[b] Diese Funktion ist nur bei Fahrzeugen mit elektrisch einstellbarem Fahrersitz vorhanden.

Licht und Sicht

Hier können Sie die nachfolgenden Funktionen einschalten, ausschalten oder einstellen:

Coming Home (Coming Home)	Ein- / Ausschalten und die Einstellung der Leuchtdauer der Funktion Coming Home.
Leaving Home (Leaving Home)	Ein- / Ausschalten und die Einstellung der Leuchtdauer der Funktion Leaving Home.
Dayl. dri. light (Tagfahrlicht)	Ein- / Ausschalten der Funktion „DAY LIGHT“.
Lane ch. flash (Komfortblink.)	Ein- / Ausschalten der Funktion Komfortblinken.
Rear wiper (Heckwischer)	Ein- / Ausschalten der Funktion des automatischen Heckscheibenwischens.
Travel mode (Reisemodus)	Ein- / Ausschalten der Funktion Reisemodus.
Factory setting (Werkseinstell.)	Werkseinstellung der Beleuchtung wiederherstellen.

Uhrzeit

Hier können Sie die Uhrzeit, das Zeitformat (12- bzw. 24-Stundenanzeige) und die Umstellung Sommer-/Winterzeit einstellen.

Winterreifen

Hier können Sie einstellen, bei welcher Geschwindigkeit ein Warnton ertönen soll. Diese Funktion verwenden Sie z. B. bei Winterreifen, bei denen die zulässige Höchstgeschwindigkeit kleiner ist als die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs.

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit wird am Informationsdisplay angezeigt:

Winter tyres max. speed ... km/h (Winterreifen maximal ... km/h)

Einheiten

Hier können Sie die Einheiten für Temperatur, Verbrauch und zurückgelegte Fahrstrecke einstellen.

Assistenten

Hier können Sie die Töne der akustischen Signale der Einparkhilfe anpassen.

Zweitgeschwindigkeit

Hier können Sie die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h einschalten[1].

Service

Hier können Sie sich die noch verbleibenden Kilometer und die Tage bis zum nächsten Servicetermin anzeigen lassen und die Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen.

Werkseinstell.

Nach Auswählen des Menüs **Werkseinstell.** wird die Werkseinstellung des Informationsdisplays wiederhergestellt. ■

[1] Gilt für Länder, in denen die Werte in britischen Maßeinheiten angegeben werden.

Kontrollleuchten

Übersicht

Die Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen bzw. Störungen an.

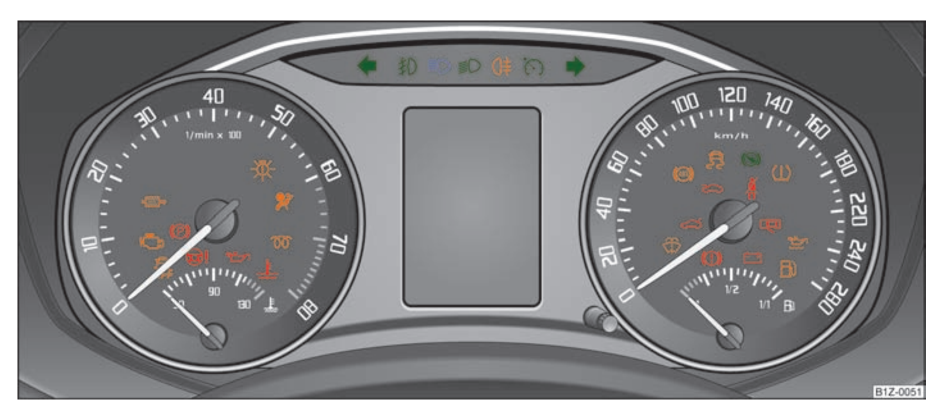


Abb. 8 Kombi-Instrument mit Kontrollleuchten

	Blinkleuchten (links)	⇒Seite 23
	Blinkleuchten (rechts)	⇒Seite 23
	Nebelscheinwerfer	⇒Seite 23
	Fernlicht	⇒Seite 23
	Abblendlicht	⇒Seite 24
	Nebelschlussleuchte	⇒Seite 24
	Geschwindigkeitsregelanlage	⇒Seite 24

	Glühlampenausfall	⇒Seite 24
	Dieselpartikelfilter (Dieselmotor)	⇒Seite 24
	Airbag-System	⇒Seite 24
	Kontrollsystem für Abgas	⇒Seite 25
! !	Elektromechanische Servolenkung	⇒Seite 25
	Motor-Öldruck	⇒Seite 25
EPC	Kontrolle der Motorelektronik (Benzinmotor)	⇒Seite 26

	Vorglühanlage (Dieselmotor)	⇒ Seite 26
	Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand	⇒ Seite 26
	Antriebsschlupfregelung (ASR)	⇒ Seite 27
	Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)	⇒ Seite 27
OFF	Antriebsschlupfregelung (ASR) ausschalten	⇒ Seite 27
	Wählhebelsperre	⇒ Seite 27
	Reifenfülldruckwerte	⇒ Seite 28
ABS	Antiblockiersystem (ABS)	⇒ Seite 28
	Motorraumklappe	⇒ Seite 28
	Gurtwarnleuchte	⇒ Seite 28
	Gepäckraumklappe	⇒ Seite 29
	Tür offen	⇒ Seite 29
	Flüssigkeitsstand in Scheibenwaschanlage	⇒ Seite 29
	Bremsanlage	⇒ Seite 29
(P)	Handbremse	⇒ Seite 29
	Generator	⇒ Seite 30
	Motor-Ölstand	⇒ Seite 30
	Kraftstoffreserve	⇒ Seite 30

ACHTUNG

- **Wenn Sie aufleuchtende Kontrollleuchten und die entsprechenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachten, kann das zu schwerwiegenden Körperverletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.**
- **Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise ⇒ Seite 184, Arbeiten im Motorraum.**

Hinweis

- Die Anordnung der Kontrollleuchten ist abhängig von der Motorausführung. Die in der folgenden Funktionsbeschreibung dargestellten Symbole finden Sie als Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.
- Funktionsstörungen werden im Kombi-Instrument als rote Symbole (Priorität 1 - Gefährdung) oder gelbe Symbole (Priorität 2 - Warnung) angezeigt. ■

Blinkleuchten

Je nach Position des Blinklichthebels blinkt die linke oder rechte Kontrollleuchte.

Fällt eine Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell. Das gilt nicht bei Anhängerbetrieb.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten sowie beide Kontrollleuchten mit.

Weitere Hinweise zur Blinkanlage ⇒ Seite 51. ■

Nebelscheinwerfer

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern ⇒ Seite 48. ■

Fernlicht

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Lichthupe.

Weitere Hinweise zum Fernlicht ⇒ Seite 51. ■

Abblendlicht

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Abblendlicht ⇒ Seite 45. ■

Nebelschlussleuchte

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte ⇒ Seite 49. ■

Geschwindigkeitsregelanlage

Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn die Geschwindigkeitsregelanlage in Betrieb ist. ■

Lampenausfall

Die Kontrollleuchte leuchtet bei einer defekten Lampe auf:

- bis zu 2 Sekunden nach dem Einschalten der Zündung,
- beim Einschalten der defekten Glühlampe.

Im Informationsdisplay angezeigter Text, z. B:

Check front right dipped beam! (Abblendlicht vorne rechts prüfen!) ■

Dieselpartikelfilter (Dieselmotor)

Wenn die Kontrollleuchte aufleuchtet, bedeutet das, dass sich aufgrund von häufigem Kurzstreckenbetrieb der Dieselpartikelfilter mit Ruß zugesetzt hat.

Um den Dieselpartikelfilter zu reinigen, sollte schnellstmöglich, wenn es die Verkehrsverhältnisse erlauben, für mindestens 15 Minuten oder bis zum Erlischen der Kontrollleuchte mit eingelegtem 4. oder 5. Gang (automatisches Getriebe: in Wählhebelstellung S).mit einer Geschwindigkeit von mindestens 60 km/h bei Motordrehzahlen zwischen 1 800 - 2 500 1/min gefahren werden. Dadurch erhöht sich die Abgastemperatur und der im Dieselpartikelfilter abgesetzte Ruß wird verbrannt.

Beachten Sie dabei immer geltende Geschwindigkeitsbegrenzungen ⇒ ⚠.

Nach erfolgreicher Reinigung des Dieselpartikelfilters erlischt die Kontrollleuchte .

Wird der Filter nicht erfolgreich gereinigt, erlischt die Kontrollleuchte nicht und die Kontrollleuchte beginnt zu blinken. Im Informationsdisplay wird angezeigt **Diesel-particle filter: Owner's manual! (Dieselpartikelfilter: Bordbuch!)**. Danach schaltet das Motorsteuergerät den Motor in den Notlaufmodus, in dem nur eine reduzierte Motorleistung zur Verfügung steht. Nach dem Ausschalten und Wiedereinschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte .

Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf.

⚠ ACHTUNG

- **Wenn Sie die aufleuchtende Kontrollleuchte und die dazugehörenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachten, kann es zu Verletzungen oder zur Beschädigung des Fahrzeugs führen.**
- **Passen Sie immer Ihre Geschwindigkeit den Wetter-, Straßen-, Gelände- und Verkehrsverhältnissen an. Die durch die Kontrollleuchte hervorgerufenen Empfehlungen dürfen Sie nie dazu verleiten, die gesetzlichen Bestimmungen im Straßenverkehr zu missachten.**

VORSICHT

Solange die Kontrollleuchte leuchtet, muss mit einem erhöhten Kraftstoffverbrauch und unter Umständen auch mit einer Leistungsminderung des Motors gerechnet werden.

Hinweis

Weitere Informationen zum Dieselpartikelfilter ⇒ Seite 162. ■

Airbag-System

Überwachung des Airbag-Systems

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt eine Systemstörung vor ⇒ ⚠. Das gilt auch, wenn die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet.

Im Informationsdisplay angezeigter Text:

Error: Airbag (Fehler: Airbag)

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn ein Airbag abgeschaltet ist. ▶

Wenn Front-, Seiten- bzw. Kopf-Airbag oder Gurtstraffer mit dem Fahrzeugsystemtester abgeschaltet wurden, gilt folgendes:

- Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 4 Sekunden auf und blinkt anschließend noch 12 Sekunden in 2-Sekunden-Intervallen.

Im Informationsdisplay angezeigter Text:

Airbag/belt tensioner deactivated (Airbag/Gurtstraffer deaktiviert.)

Wenn der Airbag mit dem Schalter für Airbag im Beifahrerablagefach abgeschaltet wurde, gilt folgendes:

- Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 4 Sekunden auf,
- das Ausschalten des Airbags wird im Schalttafelmittelteil durch Leuchten der Kontrollleuchte **AIRBAG OFF (Airbag abgeschaltet)** angezeigt ⇒Seite 148.



ACHTUNG

Wenn eine Störung vorliegt, lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.

Kontrollsystem für Abgas

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt ein Fehler in einem abgasrelevanten Bauteil vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren.

Elektromechanische Servolenkung

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Einschalten der Zündung oder während der Fahrt ständig leuchtet, liegt ein Fehler in der elektromechanischen Servolenkung vor.

- Wenn die **gelbe** Kontrollleuchte leuchtet, kam es zu einem Teilausfall der Servolenkung und die Lenkkräfte können höher sein.
- Wenn die **rote** Kontrollleuchte leuchtet, kam es zu einem Totalausfall der Servolenkung und die Lenkunterstützung ist ausgefallen (wesentlich höhere Lenkkräfte).

Weitere Informationen ⇒Seite 161.



ACHTUNG

Ist die Servolenkung defekt, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.



Hinweis

- Wenn nach neuem Motorstart und kurzer Fahrt die gelbe Kontrollleuchte erlischt, ist es nicht nötig, einen Fachbetrieb aufzusuchen.
- Wenn die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die gelbe Kontrollleuchte auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

Motor-Öldruck

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.[1)]

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt beginnt zu blinken, **halten Sie an und schalten Sie den Motor aus**. Überprüfen Sie den Ölstand und füllen Sie, falls erforderlich, Motoröl auf ⇒Seite 186, Motoröl nachfüllen.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt auch ein dreifaches akustisches Signal.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort**. **Lassen Sie den Motor aus** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, weil es sonst zu einer schweren Motorbeschädigung kommen kann.

Blinkt die Kontrollleuchte, **fahren Sie nicht weiter**, auch wenn die Ölmenge in Ordnung ist. Lassen Sie den Motor auch nicht im Leerlauf laufen. Nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Im Informationsdisplay angezeigter Text: ▶

1) Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte nicht, sondern nur, wenn ein Fehler vorliegt oder der Motorölstand zu niedrig ist.

Oil Pressure: Engine off! Owner's manual (Öldruck: Motor aus! Bordbuch!)

ACHTUNG

- **Wenn Sie aus technischen Gründen anhalten müssen, dann stellen Sie das Fahrzeug in einem sicheren Abstand vom Straßenverkehr ab, schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein.**
- **Die rote Öldruckkontrollleuchte ist keine Ölstandsanzeige! Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken, geprüft werden.**

Kontrolle der Motorelektronik EPC (Benzinmotor)

Die Kontrollleuchte EPC (Electronic Power Control) leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte EPC nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder aufleuchtet, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren.

Vorglühanlage (Dieselmotor)

Bei **kaltem** Motor leuchtet die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung (Vorglühstellung) ② auf ⇒Seite 100. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte können Sie den Motor anlassen.

Bei **betriebswarmem** Motor bzw. bei Außentemperaturen über +5 °C leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte für etwa 1 Sekunde auf. Das bedeutet, dass Sie den Motor **sofort** anlassen können.

Leuchtet die **Kontrollleuchte** **nicht auf** oder **leuchtet sie dauernd**, dann liegt ein Fehler in der Vorglühanlage vor; nehmen Sie möglichst bald die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch.

Beginnt die **Kontrollleuchte** während der Fahrt **zu blinken**, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren.

Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.[1)]

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt oder während der Fahrt beginnt zu blinken, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig.

Als zusätzliches Warnsignal ertönen drei Pieptöne.

Halten Sie in diesem Falle an, schalten den Motor aus und überprüfen Sie den Kühlmittelstand, füllen Sie ggf. Kühlmittel auf.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort**. **Lassen Sie den Motor aus** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, weil es sonst zu einer schweren Motorbeschädigung kommen kann.

Falls der Kühlmittelstand im vorgeschriebenen Bereich liegt, kann eine erhöhte Temperatur durch eine Funktionsstörung des Lüfters für Kühlmittel verursacht sein. Überprüfen Sie die Sicherung für Lüfter für Kühlmittel, ggf. wechseln Sie sie aus ⇒Seite 216, Sicherungsbelegung im Motorraum.

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt, obwohl der Kühlmittelstand und auch die Lüftersicherung in Ordnung sind, **setzen Sie die Fahrt nicht fort**. Nehmen Sie Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒Seite 187, Kühlsystem.

Im Informationsdisplay angezeigter Text:

Check coolant! Owner's manual! (Kühlmittel prüfen! Bordbuch!)

1) Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte nicht, sondern nur, wenn die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig ist.



ACHTUNG

- **Wenn Sie aus technischen Gründen anhalten müssen, dann stellen Sie das Fahrzeug in einem sicheren Abstand vom Straßenverkehr ab, schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein** **⇒ Seite 50.**
- **Öffnen Sie vorsichtig den Kühlmittelausgleichbehälter. Bei heißem Motor steht das Kühlsystem unter Druck - es besteht Verbrühungsgefahr! Lassen Sie deshalb vor Abschrauben des Verschlussdeckels den Motor abkühlen.**
- **Lüfter für Kühlmittel nicht berühren. Der Lüfter für Kühlmittel kann sich auch bei ausgeschalteter Zündung von selbst einschalten.**

Antriebsschlupfregelung (ASR)

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Beim Regelungsprozess blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt.

Wenn im System ASR ein Fehler vorliegt, leuchtet die Kontrollleuchte dauerhaft.

Da die ASR zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ASR-Kontrollleuchte.

Wenn die Kontrollleuchte gleich nach dem Anlassen des Motors leuchtet, kann das ASR-System aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. In diesem Fall können Sie das ASR-System durch Aus- und Einschalten der Zündung erneut einschalten. Wenn die Kontrollleuchte erlischt, ist das ASR-System wieder voll funktionsfähig.

Weitere Informationen zur ASR ⇒ Seite 158, Antriebsschlupfregelung (ASR).



Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

Antriebsschlupfregelung (ASR) abschalten

Durch Drücken der Taste ⇒ Abb. 139 wird das System ASR ausgeschaltet und die Kontrollleuchte leuchtet auf.

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn ESP gerade hilft, das Fahrzeug zu stabilisieren, blinkt die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.

Wenn im System ESP ein Fehler vorliegt, leuchtet die Kontrollleuchte dauerhaft.

Da das ESP zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ESP-Kontrollleuchte.

Wenn die Kontrollleuchte gleich nach dem Anlassen des Motors leuchtet, kann das ESP-System aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. In diesem Fall können Sie das ESP-System durch Aus- und Einschalten der Zündung erneut einschalten. Wenn die Kontrollleuchte erlischt, ist das ESP-System wieder voll funktionsfähig.

Weitere Informationen zum ESP ⇒ Seite 156, Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP).

Elektronische Differenzialsperre (EDS)

EDS ist Bestandteil des ESP. Eine EDS-Störung wird durch Leuchten der ESP-Kontrollleuchte im Kombi-Instrument angezeigt. Suchen Sie sofort einen Fachbetrieb auf. Weitere Hinweise zum EDS ⇒ Seite 157, Elektronische Differenzialsperre (EDS und XDS).



Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

Wählhebelsperre

Wenn die **grüne** Kontrollleuchte aufleuchtet, betätigen Sie das Bremspedal. Das ist notwendig, um den Wählhebel aus der Stellung **P** oder **N** bewegen zu können.

Weitere Informationen zur Wählhebelsperre ⇒ Seite 113.

Reifenfülldruck

Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn es in einem der Reifen zu einer wesentlichen Senkung des Fülldrucks kommt. Verringern Sie die Geschwindigkeit und prüfen bzw. korrigieren Sie möglichst bald den Fülldruck in allen Reifen ⇒ Seite 195.

Bei blinkender Kontrollleuchte liegt ein Systemfehler vor. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie den Fehler beheben.

Weitere Informationen zur Reifendruck-Überwachung ⇒ Seite 161.



ACHTUNG

- **Bei leuchtender Kontrollleuchte reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit und vermeiden Sie heftige Lenk- und Bremsmanöver. Bei der nächsten Haltemöglichkeit halten Sie umgehend an und kontrollieren Sie die Reifen und deren Fülldrücke.**
- **Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Kontrollleuchte verzögert oder gar nicht leuchten.**



Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

Antiblockiersystem (ABS)

Die Kontrollleuchte zeigt die Funktionsfähigkeit des ABS an.

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung bzw. während des Anlassens für einige Sekunden auf. Die Leuchte erlischt, nachdem ein automatischer Prüfvorgang abgelaufen ist.

Störung im ABS

Wenn die Kontrollleuchte ABS innerhalb einiger Sekunden nach dem Einschalten der Zündung nicht erlischt, oder überhaupt nicht aufleuchtet, oder während der Fahrt aufleuchtet, ist die Anlage nicht in Ordnung. Das Fahrzeug wird nur mit der normalen Bremsanlage gebremst. Suchen Sie sofort einen Fachbetrieb auf und passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an, da Sie den genauen Schadensumfang nicht kennen.

Weitere Informationen zum ABS ⇒ Seite 160, Antiblockiersystem (ABS).

Störung in der gesamten Bremsanlage

Leuchtet die ABS-Kontrollleuchte zusammen mit der Bremsanlagen-Kontrollleuchte (bei gelöster Handbremse) auf, ist nicht nur das ABS, sondern auch ein anderer Teil der Bremsanlage defekt ⇒ ⚠.



ACHTUNG

- **Falls die Bremsanlagen-Kontrollleuchte zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte aufleuchtet, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒ Seite 189, Bremsflüssigkeit. Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter - Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.**
- **Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstandes beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 184, Arbeiten im Motorraum.**
- **Ist der Bremsflüssigkeitsstand in Ordnung, ist die Regelfunktion des ABS-Systems ausgefallen. Die hinteren Räder können dann beim Bremsen sehr schnell blockieren. Das könnte unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen - Schleudergefahr! Fahren Sie vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb und lassen Sie den Fehler beheben.**

Motorraumklappe

Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn die Motorraumklappe entriegelt ist. Wenn sich während der Fahrt die Motorhaube entriegelt, leuchtet die Kontrollleuchte auf und es ertönt ein akustisches Signal.

Diese Kontrollleuchte leuchtet auch bei ausgeschalteter Zündung. Die Kontrollleuchte leuchtet max. 5 Minuten lang.

Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay wird diese Kontrollleuchte durch ein Fahrzeug-Symbol ersetzt ⇒ Seite 19.

Gurtwarnleuchte

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf, als Erinnerung, dass der Fahrer den Sicherheitsgurt anlegt. Die Kontrollleuchte erlischt erst, wenn der Fahrer den Sicherheitsgurt angelegt hat.

Wenn der Fahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt hat, ertönt bei Fahrzeuggeschwindigkeiten größer als 20 km/h ein dauerhafter Warnton und gleichzeitig blinkt die Kontrollleuchte.

Wenn der Fahrer den Sicherheitsgurt während der nächsten 90 Sekunden nicht anlegt, wird der Warnton abgeschaltet und die Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft.

Weitere Informationen zu den Sicherheitsgurten ⇒Seite 137, Sicherheitsgurte. ■

Gepäckraumklappe

Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn bei eingeschalteter Zündung die Gepäckraumklappe geöffnet ist. Wenn sich während der Fahrt die Gepäckraumklappe öffnet, leuchtet die Kontrollleuchte auf und es ertönt ein akustisches Signal.

Als Warnsignal ertönt zusätzlich ein akustisches Signal.

Diese Kontrollleuchte leuchtet auch bei ausgeschalteter Zündung. Die Kontrollleuchte leuchtet max. 5 Minuten lang.

Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay wird diese Kontrollleuchte durch ein Fahrzeug-Symbol ersetzt ⇒Seite 19. ■

Tür offen

Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn eine oder mehrere Türen offen sind. Wenn sich während der Fahrt eine der Türen öffnet, leuchtet die Kontrollleuchte auf und es ertönt ein akustisches Signal.

Diese Kontrollleuchte leuchtet auch bei ausgeschalteter Zündung. Die Kontrollleuchte leuchtet max. 5 Minuten lang.

Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay wird diese Kontrollleuchte durch ein Fahrzeug-Symbol ersetzt ⇒Seite 19. ■

Flüssigkeitsstand in der Scheibenwaschanlage

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteter Zündung bei zu geringem Flüssigkeitsstand in der Scheibenwaschanlage. Flüssigkeit nachfüllen ⇒Seite 194.

Im Informationsdisplay angezeigter Text:

Top up wash fluid! (Waschwasser auffüllen!) ■

Bremsanlage

Die Kontrollleuchte leuchtet bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand oder einer Störung des ABS.

Blinkt die Kontrollleuchte und ertönt ein dreifaches akustisches Signal, **halten** Sie an und überprüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand ⇒⚠.

Im Informationsdisplay angezeigter Text:

Brake fluid: Owner's manual (Bremsflüssigkeit: Bordbuch!)

Bei einer ABS-Störung, die auch die Bremsanlagen-Funktion beeinflusst (z. B. die Bremsdruck-Verteilung), leuchtet die ABS-Kontrollleuchte auf und gleichzeitig beginnt die Bremsanlagen-Kontrollleuchte zu blinken. Rechnen Sie damit, dass nicht nur das ABS, sondern auch ein anderes Teil des Bremssystems defekt ist ⇒⚠.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt auch ein dreifaches akustisches Signal.

Bei der Fahrt zum nächsten Fachbetrieb müssen Sie sich auf höhere Pedalkräfte, längere Bremswege und einen größeren Leerweg des Bremspedals einstellen.

Weitere Hinweise zur Bremsanlage ⇒Seite 159, Bremsen.

⚠ ACHTUNG

- **Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstandes beachten Sie die Hinweise ⇒Seite 184, Arbeiten im Motorraum.**
- **Sollte die Bremsanlagen-Kontrollleuchte wenige Sekunden nach dem Einschalten der Zündung nicht erlöschen oder während der Fahrt aufleuchten, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒Seite 189. Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter - Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.** ■

Handbremse

Die Kontrollleuchte leuchtet bei angezogener Handbremse. Außerdem wird eine akustische Warnung ausgelöst, wenn Sie mit dem Fahrzeug mindestens 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h fahren.

Im Informationsdisplay angezeigter Text:

Release parking brake! (Parkbremse lösen!) ■

Generator

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf. Sie muss nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

Wenn die Kontrollleuchte nach Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, fahren Sie zum nächsten Fachbetrieb. Da sich dabei die Fahrzeugbatterie entlädt, schalten Sie alle nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Verbraucher aus.



VORSICHT

Sollte während der Fahrt zusätzlich zur Kontrollleuchte noch die Kontrollleuchte (Kühlsystemstörung) im Display aufleuchten, müssen Sie sofort anhalten und den Motor abstellen - Gefahr eines Motorschadens!

Motor-Ölstand

Kontrollleuchte leuchtet

Falls die Kontrollleuchte leuchtet, ist wahrscheinlich die Ölmenge zu gering. Prüfen Sie möglichst bald den Ölstand bzw. füllen Sie Motoröl nach ⇒Seite 186, Motoröl nachfüllen.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Im Informationsdisplay angezeigter Text:

Check oil level! (Ölstand prüfen!)

Bleibt die Motorraumklappe länger als 30 Sekunden geöffnet, erlischt die Kontrollleuchte. Wenn kein Motoröl nachgefüllt wurde, leuchtet die Kontrollleuchte nach etwa 100 km wieder auf.

Kontrollleuchte blinkt

Tritt eine Störung am Motorölstandssensor auf, wird dies nach dem Einschalten der Zündung zusätzlich durch ein akustisches Signal und mehrmaliges Aufleuchten der Kontrollleuchte angezeigt.

Der Motor ist umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen.

Im Informationsdisplay angezeigter Text:

Oil sensor Workshop! (Ölsensor Werkstatt!)

Kraftstoffreserve

Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn noch ein Kraftstoffvorrat von unter 9 Liter vorhanden ist.

Als Warnsignal ertönt zusätzlich ein akustisches Signal.

Im Informationsdisplay angezeigter Text:

Please refuel! Range...km (Bitte tanken! Reichweite...km)



Hinweis

Der Text im Informationsdisplay erlischt erst, nachdem getankt und eine kurze Strecke gefahren wurde.

Temperatur der Kupplungen des automatischen Getriebes DSG

Wenn die Temperatur der Kupplungen des automatischen Getriebes DSG zu hoch ist, wird im Informationsdisplay das Symbol und der Warntext angezeigt:

Gearbox overheated. Stopp! Owner's man.! (Getriebe überhitzt. Stopp! Bordbuch!).

Als Warnsignal ertönt zusätzlich ein akustisches Signal.



ACHTUNG

Wenn Sie aus technischen Gründen anhalten müssen, dann stellen Sie das Fahrzeug in einem sicheren Abstand vom Straßenverkehr ab, schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein.



VORSICHT

Wenn die Kupplungen des automatischen Getriebes überhitzt sind, halten Sie das Fahrzeug an und stellen den Motor ab. Warten Sie, bis das Symbol mit dem Warntext erlischt - Gefahr eines Getriebeschadens! Nach dem Erlöschen des Symbols und des Warntextes können Sie die Fahrt fortsetzen.

Entriegeln und Verriegeln

Fahrzeugschlüssel

Beschreibung

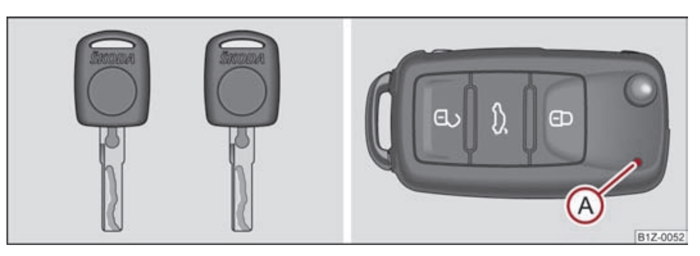


Abb. 9 Schlüsselsatz ohne Fernbedienung / Schlüssel mit Funkschlüssel

Mit dem Fahrzeug werden zwei Schlüssel ausgeliefert. Je nach Ausstattung kann Ihr Fahrzeug mit Schlüsseln ohne Funk-Fernbedienung ⇒ Abb. 9 - links, oder mit Funk-Fernbedienung ⇒ Abb. 9 - rechts ausgestattet sein.

ACHTUNG

- **Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, ziehen Sie den Schlüssel in jedem Fall ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen - Unfallgefahr!**
- **Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenksperre könnte sonst unvorhergesehen einrasten - Unfallgefahr!**

VORSICHT

- Jeder Schlüssel beinhaltet elektronische Bauteile; schützen Sie ihn deshalb vor Feuchtigkeit und starken Erschütterungen.
- Halten Sie die Schlüsselnut absolut sauber, da Verunreinigungen (Textilfasern, Staub u. ä.) die Funktion der Schließzylinder und des Zündschlosses negativ beeinflussen.



Hinweis

Bei Verlust eines Schlüssels wenden Sie sich bitte an einen autorisierten ŠKODA Servicepartner, der Ihnen einen Ersatzschlüssel beschafft.

Batterie im Funkschlüssel wechseln

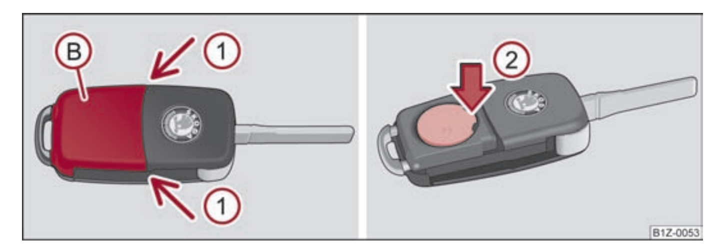


Abb. 10 Funkschlüssel - Deckel abnehmen / Batterie herausnehmen

Jeder Funkschlüssel enthält eine Batterie, die unter dem Deckel Ⓑ untergebracht ist ⇒ Abb. 10. Wenn die Batterie entladen ist, blinkt nach dem Drücken einer Taste auf dem Funkschlüssel die rote Kontrollleuchte Ⓐ nicht ⇒ Abb. 9. Wir empfehlen Ihnen, die Schlüsselbatterie von einem autorisierten ŠKODA Servicepartner wechseln zu lassen. Falls Sie jedoch die entladene Batterie selbst wechseln wollen, gehen Sie wie folgt vor:

– Klappen Sie den Schlüssel aus.

– Drücken Sie die Batterieabdeckung mit dem Daumen oder mit einem flachen Schraubendreher an den Stellen der Pfeile ① ab ⇒ Abb. 10.

– Durch Drücken der Batterie nach unten, an der Stelle des Pfeils ② nehmen Sie die entladene Batterie aus dem Schlüssel heraus ⇒ Abb. 10.

– Setzen Sie die neue Batterie ein. Achten Sie bitte darauf, dass das „+“ Zeichen auf der Batterie nach oben zeigt. Die Richtige Polarität ist auf der Batterieabdeckung dargestellt.

– Setzen Sie die Batterieabdeckung auf den Schlüssel und drücken Sie darauf, bis sie hörbar einrastet. ▶

 **Umwelthinweis**

Entsorgen Sie die leere Batterie umweltgerecht.

 **Hinweis**

- Achten Sie beim Batteriewechsel auf die richtige Polarität.
- Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen.
- Falls Sie nach dem Batteriewechsel das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel nicht auf- bzw. zuschließen können, muss die Anlage synchronisiert werden ⇒Seite 38. ■

Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)

Die elektronische Wegfahrsicherung verhindert die unbefugte Inbetriebnahme Ihres Fahrzeugs.

Im Schlüsselkopf befindet sich ein elektronischer Chip. Mit dessen Hilfe wird die Wegfahrsicherung beim Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss deaktiviert. Wenn Sie den Zündschlüssel aus dem Zündschloss ziehen, aktiviert sich die elektronische Wegfahrsicherung automatisch.

 **Hinweis**

Ihr Motor kann nur mit einem passend codierten Original-ŠKODA-Schlüssel angelassen werden. ■

Kindersicherung

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen.

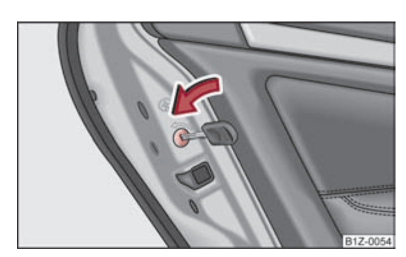


Abb. 11 Kindersicherung an den hinteren Türen

Die hinteren Türen sind mit einer Kindersicherung ausgestattet. Die Kindersicherung wird mit dem Fahrzeugschlüssel ein- und ausgeschaltet.

Kindersicherung einschalten

– Drehen Sie mit dem Fahrzeugschlüssel den Schlitz an der hinteren Tür in Pfeilrichtung ⇒Abb. 11.

Kindersicherung ausschalten

– Drehen Sie den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel nach rechts entgegen der Pfeilrichtung.

Bei eingeschalteter Kindersicherung ist der Türöffnungshebel von innen blockiert. Die Tür können Sie nur von außen öffnen. ■

Zentralverriegelung

Beschreibung

Bei der Verwendung der Zentralver- und -entriegelung werden **alle** Türen und die Tankklappe gleichzeitig verriegelt bzw. entriegelt (wenn es im Menüpunkt **Settings (Einstellungen)** - **Convenience (Komfort)** des Informationsdisplays nicht anders eingestellt wurde). Die Gepäckraumklappe wird beim Aufschließen entriegelt. Sie kann durch Drücken des Handgriffs oberhalb des Kennzeichens geöffnet werden ⇒Seite 36.

Die Bedienung der Zentralverriegelung ist möglich:

- von außen mit dem Fahrzeugschlüssel ⇒Seite 34,
- mit den Tasten für Zentralverriegelung ⇒Seite 34,
- mit einem Funkschlüssel ⇒Seite 37,

Kontrollleuchte in der Fahrertür

Nach dem Verriegeln des Fahrzeugs blinkt die Kontrollleuchte ca. 2 Sekunden in schneller Folge, danach fängt sie an gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safe-Sicherung ⇒Seite 33 außer Betrieb, blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür ca. 2 Sekunden lang schnell, erlischt und fängt nach ca. 30 Sekunden an gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken. ►

Blinkt die Kontrollleuchte zuerst ca. 2 Sekunden lang schnell, leuchtet danach ca. 30 Sekunden und blinkt anschließend langsam, liegt im System der Zentralverriegelung oder der Innenraumüberwachung ein Fehler vor ⇒Seite 39. Suchen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs.

Fenster-Komfortbedienung

Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs kann man die elektrisch betätigten Fenster öffnen und schließen ⇒Seite 41.

Einzeltüröffnung

Diese Funktion ermöglicht, nur die Fahrertür zu entriegeln. Die anderen Türen und die Tankklappe bleiben verriegelt und werden erst nach nochmaligem Entriegeln entriegelt.

Diese Funktion können Sie sich in einem Fachbetrieb aktivieren lassen.

Bei Fahrzeugen mit einem Informationsdisplay kann diese Funktion im Menü **Settings (Einstellungen)** - **Convenience (Komfort)** - **Door open (Türöffnung)** eingeschaltet werden.

Automatisches Verriegeln und Entriegeln

Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h automatisch verriegelt.

Wenn der Zündschlüssel abgezogen wird, wird das Fahrzeug wieder automatisch entriegelt. Außerdem kann das Fahrzeug vom Fahrer durch Drücken der Zentralverriegelungstaste 🔓 oder durch Ziehen des Türöffnungshebels entriegelt werden.

Diese Funktion können Sie sich in einem Fachbetrieb aktivieren lassen.

Bei Fahrzeugen mit einem Informationsdisplay kann diese Funktion im Menü **Settings (Einstellungen)** - **Convenience (Komfort)** - **Door open (Türöffnung)** eingeschaltet werden.

 **ACHTUNG**

Die Verriegelung der Türen verhindert unwillkürliches Öffnen bei einer außergewöhnlichen Situation (Unfall). Verriegelte Türen verhindern auch das ungewollte Eindringen von außen - z. B. an Kreuzungen. Sie erschweren jedoch Helfern, im Notfall in das Fahrzeug zu gelangen - Lebensgefahr!

 **Hinweis**

- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.
- Bei Ausfall der Zentralverriegelung können Sie mit dem Schlüssel nur die vordere Tür ent- und verriegeln, die mit einem Schließzylinder versehen ist. Die anderen Türen und die Gepäckraumklappe können Sie manuell ver- bzw. entriegeln.
  – Notverriegelung der Tür ⇒Seite 35.
  – Notentriegelung der Gepäckraumklappe ⇒Seite 36. ■

Safe-Sicherung

Die Zentralverriegelung ist mit einer **Safe-Sicherung** ausgestattet. Wenn Sie das Fahrzeug von außen abschließen, werden die Türschlösser automatisch blockiert. Die Kontrollleuchte in der Fahrertür blinkt ca. 2 Sekunden in schneller Folge, danach fängt sie an gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken. Mit dem Türgriff können die Türen weder von innen noch von außen geöffnet werden. Dadurch werden Fahrzeug-Aufbruchversuche erschwert.

Sie können die Safe-Sicherung durch doppeltes Verriegeln innerhalb 2 Sekunden außer Funktion setzen.

Wird die Safe-Sicherung außer Funktion gesetzt, blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür ca. 2 Sekunden lang schnell, dann erlischt sie und nach ca. 30 Sekunden fängt sie an gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken.

Bei dem nächsten Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs ist die Safe-Sicherung wieder in Funktion.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safe-Sicherung deaktiviert, können Sie die Türen von innen wie folgt öffnen:

- Durch Betätigen des Türöffnungshebels wird die Tür entriegelt.
- Nach nochmaligem Betätigen des Türöffnungshebels wird die Tür geöffnet.

 **ACHTUNG**

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safe-Sicherung dürfen keine Personen und keine Tiere im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr! ▶

Hinweis

- Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs auch mit deaktivierter Safe-Sicherung aktiviert. Die Innenraumüberwachung wird hierbei jedoch nicht aktiviert.
- Über die Tatsache, dass nach dem Verriegeln des Fahrzeugs die Safe-Sicherung aktiviert wird, werden Sie mit der Meldung **CHECK DEADLOCK (SAFELOCK BEACHTEN)** im Display des Kombi-Instruments informiert. Bei Fahrzeugen mit einem Informationsdisplay erscheint die Meldung **Check deadlock! Owner's manual! (SAFE-Verriegelung beachten! Bordbuch!)**. ■

Mit dem Schlüssel entriegeln

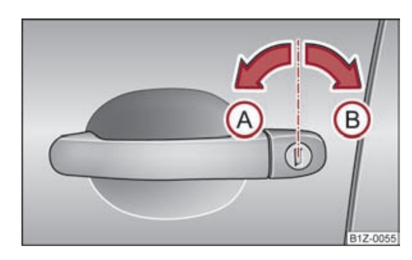


Abb. 12 Schlüsseldrehungen zum Ent- und Verriegeln

– Drehen Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür in die Fahrtrichtung (Entriegelungsstellung) Ⓐ ⇒Abb. 12.

– Ziehen Sie am Türgriff und öffnen Sie die Tür.

- Alle Türen (bei Fahrzeugen mit Diebstahlwarnanlage nur die Fahrertür) und die Tankklappe werden entriegelt.
- Die Gepäckraumklappe wird entriegelt.
- Die über Türkontakt geschalteten Innenleuchten leuchten.
- Die Safe-Sicherung wird deaktiviert.
- Die Fenster öffnen sich, so lange der Schlüssel in Entriegelungsstellung **gehalten wird**.
- Die Kontrollleuchte in der Fahrertür hört auf zu blinken, wenn das Fahrzeug nicht mit einer Diebstahlwarnanlage ausgestattet ist ⇒Seite 38.

Hinweis

Wenn das Fahrzeug mit einer Diebstahlwarnanlage ausgestattet ist, müssen Sie nach dem Entriegeln der Tür innerhalb von 15 Sekunden den Schlüssel in das Zündschloss stecken und die Zündung einschalten, um die Diebstahlwarnanlage zu deaktivieren. Wenn Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung **nicht einschalten**, wird **Alarm ausgelöst**. ■

Mit dem Schlüssel verriegeln

– Drehen Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür gegen die Fahrtrichtung (Verriegelungsstellung) Ⓑ ⇒Abb. 12.

- Die Türen, die Gepäckraumklappe und die Tankklappe werden verriegelt.
- Die über Türkontakt geschalteten Innenleuchten werden ausgeschaltet.
- Die Fenster und das elektrische Schiebe-/Ausstelldach schließen sich, so lange der Schlüssel in Verriegelungsstellung **gehalten** wird.
- Die Safe-Sicherung wird sofort aktiviert.
- Die Kontrollleuchte in der Fahrertür beginnt zu blinken.

Hinweis

Ist die Fahrertür geöffnet, kann das Fahrzeug nicht verriegelt werden. ■

Taste für Zentralverriegelung

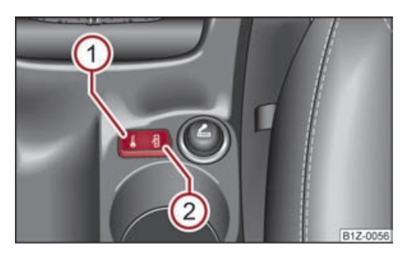


Abb. 13 Mittelkonsole: Zentralverriegelungstaste

Wenn das Fahrzeug nicht von außen verriegelt wurde, können Sie es mit der Wipptaste auch ohne eingeschalteter Zündung ent- und verriegeln. ▶

Alle Türen und die Gepäckraumklappe verriegeln

– Drücken Sie die Taste ① ⇒ Abb. 13. Das Symbol in der Taste leuchtet auf.

Alle Türen und die Gepäckraumklappe entriegeln

– Drücken Sie die Taste ② ⇒ Abb. 13. In der Taste erlischt das Symbol.

Wenn Ihr Fahrzeug mit der Taste ① verriegelt wurde, gilt Folgendes:

- Ein Öffnen der Türen und der Gepäckraumklappe von außen ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Anhalten an einer Kreuzung).
- Sie können die Türen von innen einzeln entriegeln und durch Ziehen des Türöffnungshebels öffnen.
- Solange eine Tür geöffnet ist[1], kann das Fahrzeug nicht verriegelt werden; damit es nicht zum versehentlichen Einsperren der Schlüssel im Fahrzeug kommen kann.
- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

Durch das Drücken und Halten der Taste ① bzw. ② können Sie die Fenster komfortabel schließen bzw. öffnen ⇒ Seite 41.



ACHTUNG

Die Zentralverriegelung funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden verriegelt. Weil jedoch bei verriegelten Türen im Notfall Hilfe von außen erschwert wird, sollten Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!



Hinweis

Falls die Safe-Sicherung aktiviert ist ⇒ Seite 33, sind die Türöffnungshebel und die Tasten für die Zentralverriegelung außer Funktion. ■

Notverriegelung der Türen

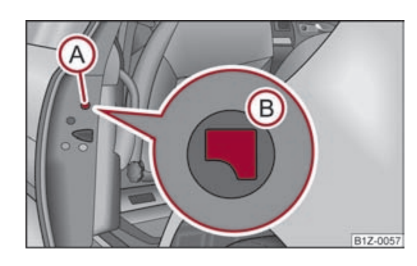


Abb. 14 Hintere Tür: Notverriegelung der Tür

Auf der Stirnseite der Türen, die keinen Schließzylinder haben, befindet sich ein Notverschließmechanismus; er ist nur nach Öffnen der Tür zu sehen.

Verriegelung

– Bauen Sie die Blende Ⓐ ab ⇒ Abb. 14.

– Stecken Sie den Schlüssel in die Öffnung unter der Blende und drücken Sie den Arretierhebel Ⓑ bis zum Anschlag nach innen.

– Setzen Sie die Blende wieder ein.

Nach dem Schließen der Tür kann sie von außen nicht mehr geöffnet werden. Die Tür kann wieder durch einmaliges Ziehen am Türöffnungshebel von innen entsichert und dann von außen geöffnet werden. ■

[1] Gilt nicht für die Gepäckraumklappe.

Gepäckraumklappe



Abb. 15 Griff der Gepäckraumklappe

Nach dem Entriegeln des Fahrzeugs mit dem Schlüssel bzw. mit der Funk-Fernbedienung können Sie die Gepäckraumklappe durch Drücken des Handgriffs oberhalb des Kennzeichens öffnen.

Öffnen der Gepäckraumklappe

– Drücken Sie auf den Griff ⇒ Abb. 15 und heben Sie gleichzeitig die Gepäckraumklappe an.

Schließen der Gepäckraumklappe

– Ziehen Sie die Gepäckraumklappe herunter und schlagen Sie diese mit leichtem Schwung zu ⇒ ⚠.

An der Innenverkleidung der Gepäckraumklappe befindet sich ein Griff, der das Schließen erleichtert.

⚠ ACHTUNG

- **Stellen Sie sicher, dass nach dem Schließen der Gepäckraumklappe die Verriegelung eingerastet ist. Die Gepäckraumklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen auch wenn das Gepäckraumklappenschloss verriegelt wurde - Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen können - Vergiftungsgefahr!**
- **Drücken Sie beim Schließen der Gepäckraumklappe nicht auf die Heckscheibe, sie könnte platzen - Verletzungsgefahr!**



Hinweis

- **Nach dem Schließen der Gepäckraumklappe wird diese innerhalb von 1 Sekunde automatisch verriegelt und die Diebstahlwarnanlage aktiviert.** Das gilt nur, wenn vor dem Schließen der Gepäckraumklappe das Fahrzeug verriegelt war.
- Beim Anfahren, ab einer Geschwindigkeit von mehr als 5 km/h, wird die Funktion des Handgriffs oberhalb des Kennzeichens deaktiviert. Nach dem Anhalten und Öffnen einer Tür wird die Funktion des Handgriffs wieder aktiviert. ■

Notentriegelung der Gepäckraumklappe (Octavia)

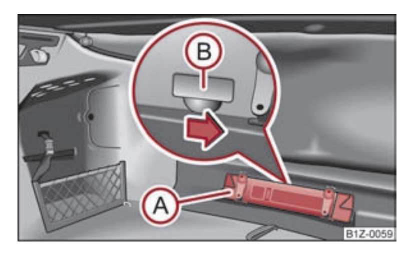


Abb. 16 Notentriegelung der Gepäckraumklappe

Liegt ein Fehler in der Zentralverriegelung vor, können Sie die Gepäckraumklappe wie folgt öffnen:

– Klappen Sie die Lehne des hinteren Sitzes vor ⇒ Seite 65.

– Nehmen Sie das Warndreieck Ⓐ ⇒ Abb. 16 heraus.

– Drücken Sie den Bedienhebel in Pfeilrichtung, um die Gepäckraumklappe zu entriegeln. Der Bedienhebel befindet sich unter der Blende Ⓑ.

– Öffnen Sie die Gepäckraumklappe. ■

Notentriegelung der Gepäckraumklappe (Combi)

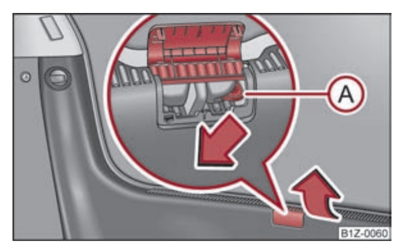


Abb. 17 Notentriegelung der Gepäck-raumklappe

Liegt ein Fehler in der Zentralverriegelung vor, können Sie die Gepäckraumklappe wie folgt öffnen:

– Klappen Sie die Lehne des hinteren Sitzes vor ⇒ Seite 65.

– Klappen Sie die Abdeckung vom Schloss nach oben ⇒ Abb. 17.

– Drücken Sie mit Hilfe eines schmalen Gegenstands, z. B. Schraubendreher, den Bedienungshebel Ⓐ bis zum Anschlag in Pfeilrichtung; die Gepäckraumklappe wird entriegelt.

– Öffnen Sie die Gepäckraumklappe. ■

Fernbedienung

Beschreibung

Mit dem Funkschlüssel können Sie:
- das Fahrzeug ent- und verriegeln,
- die Gepäckraumklappe entriegeln,
- die Fenster elektrisch öffnen und schließen.

Der Sender mit der Batterie ist im Griff des Funkschlüssels untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeugs. Der Wirkungsbereich des Funkschlüssels beträgt ca. 10 m. Bei schwachen Batterien vermindert sich die Reichweite.

Der Schlüssel hat einen herausklappbaren Schlüsselbart, der zum manuellen Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs sowie zum Anlassen des Motors dient.

Beim Ersatz eines verloren gegangenen Schlüssels sowie nach Reparatur oder Austausch der Empfangseinheit muss die Anlage von einem autorisierten ŠKODA Servicepartner initialisiert werden. Erst dann können Sie den Funkschlüssel wieder benutzen.

Hinweis

- Bei eingeschalteter Zündung wird die Fernbedienung automatisch deaktiviert.
- Die Funktion der Fernbedienung kann durch Überlagerung von in Fahrzeugnähe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten (z. B. Mobiltelefon, Fernsehsender), vorübergehend beeinträchtigt werden.
- Wenn die Zentralverriegelung bzw. die Diebstahlwarnanlage auf die Fernbedienung nur aus einer Entfernung von weniger als 3 m reagiert, muss die Batterie ausgewechselt werden ⇒ Seite 31.
- Ist die Fahrertür geöffnet, kann man das Fahrzeug nicht mit der Funk-Fernbedienung verriegeln. ■

Fahrzeug ent- und verriegeln

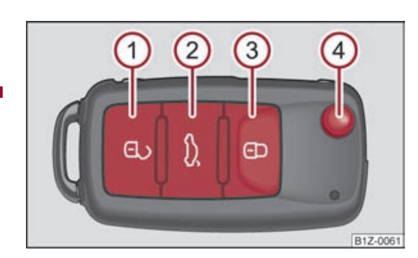


Abb. 18 Funkschlüssel

Fahrzeug entriegeln

– Drücken Sie die Taste ① ⇒ Abb. 18 etwa 1 Sekunde lang.

Fahrzeug verriegeln

– Drücken Sie die Taste ③ etwa 1 Sekunde lang.

Safe-Sicherung deaktivieren

– Drücken Sie zweimal in 2 Sekunden die Taste ③. Weitere Informationen ⇒ Seite 33. ▶

Entriegelung der Gepäckraumklappe

– Drücken Sie die Taste ② etwa 1 Sekunde lang. Weitere Informationen ⇒ Seite 36.

Herausklappen des Schlüssels

– Drücken Sie die Taste ④.

Einklappen des Schlüssels

– Drücken Sie die Taste ④ und klappen Sie den Schlüsselbart in das Gehäuse.

Das Entriegeln des Fahrzeugs wird durch zweimaliges Blinken der Blinkleuchten signalisiert. Wenn Sie das Fahrzeug mit der Taste ① entriegeln und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Gepäckraumklappe öffnen, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder und die Safe-Sicherung, bzw die Diebstahlwarnanlage wird wieder aktiviert. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes Entriegeln des Fahrzeugs.

Außerdem werden beim Aufschließen des Fahrzeugs die dem Schlüssel zugeordneten elektrisch einstellbaren Sitze und Außenspiegel eingestellt. Die gespeicherte Einstellung von Fahrersitz und Außenspiegeln wird abgerufen.

Anzeige der Verriegelung

Die richtige Verriegelung des Fahrzeugs wird durch einmaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt.

Wenn Sie das Fahrzeug durch Drücken der Taste ③ verriegeln und einige Türen oder die Gepäckraumklappe nicht geschlossen sind, blinken die Blinkleuchten erst nach dem Verschließen.



ACHTUNG

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safe-Sicherung dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!



Hinweis

- Betätigen Sie die Funk-Fernbedienung nur, wenn Türen und Gepäckraumklappe geschlossen sind und wenn Sie Sichtkontakt zum Fahrzeug haben.
- Im Fahrzeug dürfen Sie nicht vor dem Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss die Verriegelungstaste der Funk-Fernbedienung drücken, damit Sie das Fahrzeug nicht versehentlich verriegeln und die Warnanlage einschalten. Sollte dies doch einmal geschehen, drücken Sie die Entriegelungstaste der Funk-Fernbedienung.

Synchronisation der Fernbedienung

Lässt sich das Fahrzeug beim Betätigen der Fernbedienung nicht entriegeln, dann ist es möglich, dass der Code von Schlüssel und Steuergerät im Fahrzeug nicht mehr übereinstimmt. Dazu kann es kommen, wenn die Tasten des Funkschlüssels mehrmals außerhalb des Wirkungsbereiches der Anlage betätigt oder die Batterie der Fernbedienung ausgewechselt wurden.

Deshalb ist es notwendig, den Code wie folgt zu synchronisieren:

- drücken Sie eine beliebige Taste auf der Fernbedienung.
- nach dem Drücken der Taste ist innerhalb von 1 Minute die Tür mit dem Schlüssel zu entriegeln.

Diebstahlwarnanlage

Beschreibung

Die Diebstahlwarnanlage erhöht den Schutz vor Einbruchversuchen in das Fahrzeug. Bei einem Einbruchversuch in das Fahrzeug löst die Anlage akustische und optische Warnsignale aus.

Wie wird die Warnanlage aktiviert?

Die Diebstahl-Warnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs mit dem Schlüssel an der Fahrertür oder mit der Funk-Fernbedienung automatisch aktiviert. Sie ist etwa 30 Sekunden nach dem Verriegeln aktiviert.

Wie wird die Warnanlage deaktiviert?

Die Diebstahlwarnanlage wird beim Aufschließen des Fahrzeugs nur bei Verwendung der Funk-Fernbedienung deaktiviert. Wird das Fahrzeug nicht innerhalb 30 Sekunden nach Abgabe des Funksignals geöffnet, wird die Diebstahlwarnanlage wieder aktiviert.

Wenn Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel an der Fahrertür entriegeln, müssen Sie nach dem Öffnen der Tür innerhalb von 15 Sekunden den Schlüssel in das Zündschloss stecken und die Zündung einschalten, um die Diebstahlwarnanlage zu deaktivieren. Wenn Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung **nicht einschalten**, wird **Alarm ausgelöst**.

Wann wird der Alarm ausgelöst?

Am verriegelten Fahrzeug werden folgende Sicherungsbereiche überwacht:

- Motorraumklappe,
- Gepäckraumklappe,
- Türen,
- Zündschloss,
- Fahrzeugneigung ⇒Seite 39,
- Fahrzeuginnenraum⇒Seite 39,
- Spannungsabfall des Bordnetzes,
- Steckdose der werkseitig eingebauten Anhängevorrichtung.

Wird einer der beiden Batteriepole bei aktivierter Diebstahlwarnanlage abgeklemmt, wird sofort Alarm ausgelöst.

Wie wird der Alarm ausgeschaltet?

Den Alarm schalten Sie aus, indem Sie das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung entriegeln oder die Zündung einschalten.



Hinweis

- Die Lebensdauer der Alarm-Sirene beträgt 6 Jahre. Nähere Informationen erhalten Sie bei einem Fachbetrieb.
- Um die volle Funktionsfähigkeit der Diebstahlwarnanlage zu gewährleisten, prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs, ob alle Türen, alle Fenster und das elektrische Schiebe-/Ausstelldach verschlossen sind.
- Die Codierung von Funk-Fernbedienung und Empfangseinheit schließt die Benutzung der Funk-Fernbedienung anderer Fahrzeuge aus. ■

Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung

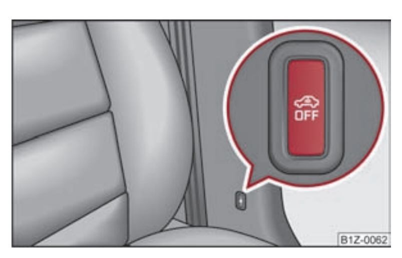


Abb. 19 Taste für Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung

Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung ausschalten

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Öffnen Sie die Fahrertür.

– Drücken Sie die Taste an der Mittelsäule auf der Fahrerseite ⇒Abb. 19, in der Taste ändert sich die Beleuchtung des Symbols von rot auf orange.

– Verriegeln Sie das Fahrzeug innerhalb von 30 Sekunden.

Die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung sind beim nächsten Verriegeln des Fahrzeugs automatisch wieder eingeschaltet.



Hinweis

- Schalten Sie die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung aus, wenn die Möglichkeit besteht, dass Alarm ausgelöst wird durch Bewegungen (z. B. von Kindern oder Tieren) im Fahrzeuginnenraum bzw. wenn das Fahrzeug transportiert (z. B. mit Bahn oder Schiff) oder abgeschleppt werden soll.
- Sie können die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung auch ausschalten, indem Sie die Safe-Sicherung deaktivieren ⇒Seite 33.
- Das geöffnete Ablagefach für Brille verringert die Effizienz der Innenraumüberwachung. Um die volle Funktion der Innenraumüberwachung zu gewährleisten, schließen Sie immer vor dem Verriegeln des Fahrzeugs das Ablagefach für Brille. ■

Elektrische Fensterheber

Tasten in der Fahrertür

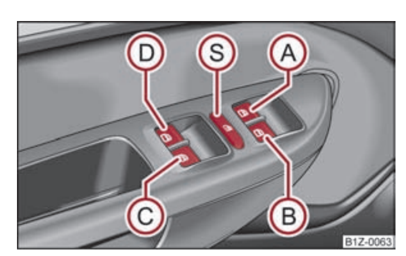


Abb. 20 Tasten in der Fahrertür

Die elektrischen Fensterheber funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.

Fenster öffnen

– Das Fenster wird durch leichtes Drücken der jeweiligen Taste in der Tür geöffnet. Nach Loslassen der Taste wird der Vorgang gestoppt.

– Zusätzlich können Sie das Fenster durch Drücken der Taste bis zum Anschlag automatisch öffnen (vollständige Öffnung). Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Fenster schließen

– Das Fenster lässt sich durch leichtes Ziehen der jeweiligen Taste schließen. Nach Loslassen der Taste wird der Schließvorgang gestoppt.

– Zusätzlich können Sie das Fenster durch Ziehen der Taste bis zum Anschlag automatisch schließen (vollständige Schließung). Bei erneutem Ziehen der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Die Tasten für die einzelnen Fenster befinden sich in der Armlehne der Fahrertür ⇒ Abb. 20, Beifahrertür und in den hinteren Türen ⇒ Seite 41.

Tasten der Fensterheber in der Armlehne des Fahrers

Ⓐ Taste für den Fensterheber in der Fahrertür

Ⓑ Taste für den Fensterheber in der Beifahrertür

Ⓒ Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür rechts

Ⓓ Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür links

Ⓢ Sicherheitsschalter

Sicherheitsschalter

Sie können durch Drücken des Sicherheitsschalters Ⓢ ⇒ Abb. 20 die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen außer Funktion setzen. Durch wiederholtes Drücken des Sicherheitsschalters Ⓢ sind die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen wieder in Funktion.

Sind die Tasten in den hinteren Türen außer Betrieb gesetzt, leuchtet die Kontrollleuchte im Sicherheitsschalter Ⓢ.



ACHTUNG

- **Wenn Sie das Fahrzeug von außen abschließen, dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Fenster im Notfall nicht mehr von innen öffnen lassen.**
- **Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒ Seite 41. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt einige Zentimeter zurück. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sonst können sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen!**
- **Werden auf den Rücksitzen Kinder befördert, wird empfohlen, die elektrischen Fensterheber der hinteren Türen außer Funktion zu setzen (Sicherheitsschalter) Ⓢ ⇒ Abb. 20.**

VORSICHT

- Halten Sie die Fensterscheiben sauber, um eine korrekte Funktion der elektrischen Fensterheber zu gewährleisten.
- Für den Fall, dass die Scheiben eingefroren sind, beseitigen Sie zunächst das Eis ⇒ Seite 175 und betätigen Sie erst danach die Fensterheber, da sonst der Fensterhebermechanismus beschädigt werden kann.



Hinweis

- Wenn Sie die Zündung ausschalten, können Sie die Fenster noch für ca. 10 Minuten öffnen oder schließen. In dieser Zeit funktioniert der automatische Fensterlauf. Wenn Sie die Fahrer- oder Beifahrertür öffnen, sind die Fensterheber vollständig abgeschaltet.
- Nutzen Sie zur Belüftung des Fahrzeuginnenraums während der Fahrt vorrangig das vorhandene Heiz-, Klima- und Belüftungssystem. Sind die Fenster geöffnet, kann Staub sowie anderer Schmutz ins Fahrzeug gelangen und zusätzlich können bei bestimmten Geschwindigkeiten Windgeräusche entstehen.

Taste in der Beifahrertür und in den hinteren Türen



Abb. 21 Tastenanordnung in der Beifahrertür

In diesen Türen befindet sich eine Taste für das jeweilige Fenster.

Fenster öffnen

– Drücken Sie leicht die entsprechende Taste **unten** und halten Sie diese so lange, bis das Fenster die gewünschte Position erreicht hat.

– Zusätzlich können Sie das Fenster durch Drücken der Taste **unten** bis zum Anschlag automatisch öffnen (vollständige Öffnung). Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Fenster schließen

– Drücken Sie leicht die entsprechende Taste **oben** und halten Sie diese so lange, bis das Fenster die gewünschte Position erreicht hat.

– Zusätzlich können Sie das Fenster durch Drücken der Taste **oben** bis zum Anschlag automatisch schließen (vollständige Schließung). Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

 **ACHTUNG**

Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒Seite 41. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt einige Zentimeter zurück. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sonst können sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen!

 **Hinweis**

● Wenn Sie die Zündung ausschalten, können Sie die Fenster noch für ca. 10 Minuten öffnen oder schließen. In dieser Zeit funktioniert der automatische Fensterlauf. Wenn Sie die Fahrer- oder Beifahrertür öffnen, sind die Fensterheber vollständig abgeschaltet.

● Ist die Kindersicherung eingeschaltet, wird die Beleuchtung der Schalter für Fensterheber in den hinteren Türen nicht aktiviert. ■

Kraftbegrenzung der Fensterheber

Die elektrischen Fensterheber sind mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Sie verringert die Gefahr von Quetschverletzungen beim Schließen der Fenster.

Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt um einige Zentimeter zurück.

Verhindert das Hindernis ein Schließen während der nächsten 10 Sekunden, wird der Schließvorgang erneut unterbrochen und das Fenster fährt um einige Zentimeter zurück.

Versuchen Sie, das Fenster innerhalb 10 Sekunden nach dem zweiten Zurückfahren des Fensters erneut zu schließen, obwohl das Hindernis noch nicht beseitigt wurde, wird der Schließvorgang nur gestoppt. In dieser Zeit ist es nicht möglich, die Fenster automatisch zu schließen. Die Kraftbegrenzung ist noch eingeschaltet.

Die Kraftbegrenzung ist erst dann ausgeschaltet, wenn Sie wieder innerhalb von den nächsten 10 Sekunden versuchen, das Fenster zu schließen - **das Fenster schließt jetzt mit voller Kraft!**

Warten Sie länger als 10 Sekunden, ist die Kraftbegrenzung wieder eingeschaltet.

 **ACHTUNG**

Schließen Sie vorsichtig die Fenster! Sonst können sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen! ■

Fenster-Komfortbedienung

Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs können Sie die elektrisch betätigten Fenster wie folgt öffnen und schließen (Schiebe-/Ausstelldach nur schließen): ▶

Fenster öffnen

– Halten Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür in Entriegelungsstellung bzw. drücken Sie die Entriegelungstaste der Funk-Fernbedienung so lange, bis alle Fenster geöffnet sind.

Fenster schließen

– Halten Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür in Verriegelungsstellung bzw. drücken Sie die Verriegelungstaste der Funk-Fernbedienung so lange, bis alle Fenster geschlossen sind.

Durch Loslassen des Schlüssels bzw. der Verriegelungstaste können Sie den Öffnungs- oder Schließvorgang der Fenster sofort unterbrechen.

 ACHTUNG

Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒Seite 41. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt einige Zentimeter zurück. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sonst können sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen!

 Hinweis

Bei Fahrzeugen mit Diebstahlwarnanlage ist die Komfort-Fensteröffnung mittels des Schlüssels im Schließzylinder nur 45 Sekunden nach der Deaktivierung der Warnanlage, bzw. nach der Aktivierung der Diebstahlwarnanlage möglich. ■

Funktionsstörungen

Elektrische Fensterheber außer Funktion

Wurde die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt, sind die elektrischen Fensterheber außer Funktion. Das System muss aktiviert werden. Die Funktion ist wie folgt wieder herzustellen:

- Schalten Sie die Zündung ein,
- ziehen Sie leicht an der oberen Kante der jeweiligen Taste und halten Sie diese bis das Fenster geschlossen ist,
- lassen Sie den Schalter los,
- ziehen Sie erneut den jeweiligen Schalter für ca. 3 Sekunden nach oben.

Winterbetrieb

In der Winterzeit kann es beim Schließen der Fenster in Folge der Vereisung zu einem größeren Widerstand kommen; das Fenster stoppt beim Schließen und fährt einige Zentimeter zurück.

Damit es möglich wird das Fenster zu schließen, ist es notwendig, die Kraftbegrenzung außer Funktion zu setzen ⇒Seite 41, Kraftbegrenzung der Fensterheber.

 ACHTUNG

Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒Seite 41. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt einige Zentimeter zurück. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sonst können sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen!

 VORSICHT

- Halten Sie die Fensterscheiben sauber, um eine korrekte Funktion der elektrischen Fensterheber zu gewährleisten.
- Für den Fall, dass die Scheiben eingefroren sind, beseitigen Sie zunächst das Eis ⇒Seite 175 und betätigen Sie erst danach die Fensterheber, da sonst der Fensterhebermechanismus beschädigt werden kann. ■

Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach

Beschreibung

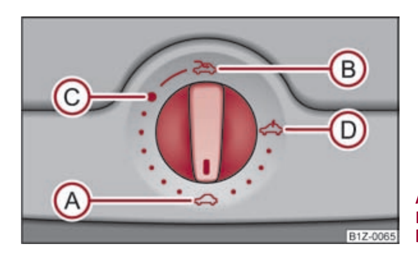


Abb. 22 Ausschnitt des Dachhimmels: Drehschalter für das elektrische Schiebe-/Ausstelldach ▶

Das Schiebe-/Ausstelldach wird mit dem Drehschalter ⇒ Abb. 22 bedient und funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. Der Drehschalter hat mehrere Stellungen.

Wenn Sie die Zündung ausschalten, können Sie das Schiebe-/Ausstelldach noch für ca. 10 Minuten öffnen, schließen und ausstellen. Sobald Sie aber eine der vorderen Türen öffnen, können Sie das Schiebe-/Ausstelldach nicht mehr bedienen.

 **Hinweis**

Wurde die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt, kann es passieren, dass sich das Schiebe-/Ausstelldach nicht vollständig schließt. Sie müssen deshalb den Drehschalter in die Schalterstellung Ⓐ stellen und ihn vorn etwa 10 Sekunden lang drücken. ■

Aufschieben und Ausstellen

Komfortstellung

– Drehen Sie den Schalter in Stellung Ⓒ ⇒ Abb. 22.

Vollständig aufschieben

– Drehen Sie den Schalter in Stellung Ⓑ und halten Sie ihn in dieser Position (gefederte Stellung).

Ausstellen

– Drehen Sie den Schalter in Stellung Ⓓ.

Wenn sich das Schiebe-/Ausstelldach in der Komfortstellung befindet, ist die Intensität des Windgeräusches viel geringer.

Die Sonnenblende wird beim Aufschieben des Dachs automatisch mit geöffnet. Sie können die Blende bei geschlossenem Schiebe-/Ausstelldach von Hand zu- oder aufschieben.

 **VORSICHT**

Während der Winterzeit müssen Sie vor dem Öffnen gegebenenfalls Eis und Schnee im Bereich des Schiebe-/Ausstelldachs beseitigen, um einer Beschädigung des Öffnungsmechanismus und der Dichtung vorzubeugen. ■

Schließen

Schiebe-/Ausstelldach zuschieben/schließen

– Drehen Sie den Schalter in Stellung Ⓐ ⇒ Abb. 22.

Sicherheitsschließung

Das Schiebe-/Ausstelldach ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Wenn ein Hindernis (z. B. Eis) das Schließen verhindert, stoppt das Schiebe-/Ausstelldach und öffnet vollständig. Das Schiebe-/Ausstelldach können Sie ohne Kraftbegrenzung vollständig schließen, wenn Sie den Schalter in Stellung Ⓐ ⇒ Abb. 22 vorn so lange drücken, bis das Schiebe-/Ausstelldach vollständig geschlossen ist ⇒ ⚠.

 **ACHTUNG**

Schließen Sie das Schiebe-/Ausstelldach vorsichtig - Verletzungsgefahr! ■

Komfortbedienung

Ein offenes Schiebe-/Ausstelldach können Sie auch von außen schließen.

– Halten Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür in Verriegelungsstellung bzw. drücken Sie die Verriegelungstaste der Funk-Fernbedienung so lange, bis das Schiebe-/Ausstelldach geschlossen ist ⇒ ⚠.

Nach Loslassen des Schlüssels bzw. der Verriegelungstaste wird der Schließvorgang gestoppt.

 **ACHTUNG**

Schließen Sie das Schiebe-/Ausstelldach vorsichtig - Verletzungsgefahr! Bei der Komfortschließung funktioniert die Kraftbegrenzung nicht. ■

Notbetätigung

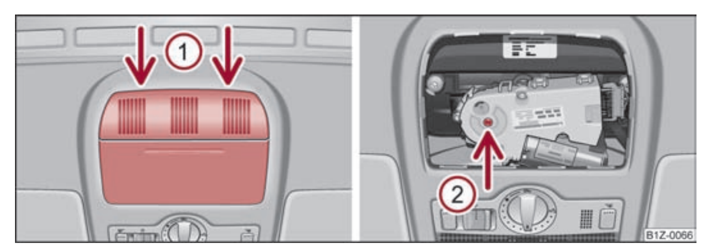


Abb. 23 Ausschnitt des Dachhimmels: Ansatzpunkte des Schraubendrehers / Öffnung zum Ansetzen des Schlüssels

Bei defekter Anlage können Sie das Schiebe-/Ausstelldach von Hand schließen bzw. öffnen.

– Setzen Sie einen Schraubendreher mit der flachen Klinge vorsichtig an der hinteren Seite der Abdeckung für den elektrischen Antrieb, an den Stellen der Pfeile ① an ⇒ Abb. 23 links.

– Ziehen Sie die Abdeckung nach unten ab.

– Stecken Sie einen Innensechskantschlüssel, Gr. 4, bis zum Anschlag in die Öffnung an der Stelle des Pfeils ② und schließen bzw. öffnen Sie das Schiebe-/Ausstelldach ⇒ Abb. 23 rechts.

– Drücken Sie die Abdeckung wieder auf, indem Sie zuerst die Kunststoffnasen einsetzen und danach die Abdeckung nach oben drücken.

– Lassen Sie die Störung von einem Fachbetrieb beheben.

Hinweis

Nach jeder Notbetätigung (mit Innensechskantschlüssel) muss das Schiebe-/Ausstelldach in die Grundstellung gebracht werden. Deshalb müssen Sie den Drehschalter in die Schalterstellung Ⓐ bringen ⇒ Abb. 22 und etwa 10 Sekunden lang vorn drücken. ■

Licht und Sicht

Licht

Licht ein- und ausschalten ☼



Abb. 24 Schalttafel: Lichtschalter

Standlicht einschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter ⇒ Abb. 24 in Stellung ⊃o⊂.

Abblend- und Fernlicht einschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung ≡D.

– Drücken Sie den Fernlichthebel zum Einschalten des Fernlichts leicht nach vorn ⇒ Abb. 30 in die gefederte Stellung.

Licht ausschalten (außer Tagfahrlicht)

– Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung 0.

Das Abblendlicht leuchtet solange die Zündung eingeschaltet ist und der Lichtschalter in der Stellung ≡D oder **AUTO** ist. Nach dem Ausschalten der Zündung wird das Abblendlicht automatisch ausgeschaltet und es leuchtet nur das Standlicht. Nach dem Herausziehen des Zündschlüssels verlischt auch das Standlicht.

Bei Fahrzeugen mit separaten Leuchten für Tagfahrlicht in den Nebelscheinwerfern oder im Stoßfänger vorn leuchtet das Abblendlicht in der Stellung 0 des Lichtschalters auch nicht bei eingeschalteter Zündung.

Bei Fahrzeugen mit **Rechtslenkung** weicht die Anordnung der Schalter von der in ⇒ Abb. 24 gezeigten Anordnung zum Teil ab. Die Symbole, die die Schalterstellungen markieren, sind jedoch gleich.

⚠ ACHTUNG

Fahren Sie niemals nur mit eingeschaltetem Standlicht - Unfallgefahr! Das Standlicht ist nicht hell genug, um die Straße vor Ihnen genügend auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Schalten Sie deshalb bei Dunkelheit oder schlechter Sicht immer das Abblendlicht ein.

ℹ Hinweis

● Ist der Lichtschalter in der Stellung ⊃o⊂, der Zündschlüssel abgezogen und die Fahrertür geöffnet wird, ertönt ein akustisches Warnsignal. Mit dem Schließen der Fahrertür (Zündung aus) wird das akustische Warnsignal über den Türkontakt abgestellt. Das Fahrzeug kann mit Standlicht abgestellt werden.

● Ist der Lichtschalter in der Stellung ≡D und der Zündschlüssel wird abgezogen, verlöschen die Leuchten.

● Wenn das Fahrzeug eine längere Zeit steht, empfehlen wir, das gesamte Licht auszuschalten bzw. nur Parklicht eingeschaltet zu lassen.

● Das Einschalten der beschriebenen Leuchten darf nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.

● Wenn es im Lichtschalter zu einer Störung kommt, schaltet sich das Abblendlicht automatisch ein.

● Bei kühlen bzw. feuchten Witterungsverhältnissen können die Scheinwerfer innen vorübergehend beschlagen.

– Ausschlaggebend ist der Temperaturunterschied zwischen Innen- und Außenbereich des Scheinwerferglases.

– Bei eingeschaltetem Fahrlicht ist die Lichtaustrittsfläche nach kurzer Zeit frei von Beschlag. Eventuell kann das Scheinwerferglas an den Randbereichen noch beschlagen sein.

– Es können auch Rücklicht und Blinker davon betroffen sein.

– Dieser Beschlag hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung. ■

„DAY LIGHT" (Tagfahrlicht)

Tagfahrlicht einschalten

– Schalten Sie die Zündung ein, ohne den Lichtschalter aus der Stellung 0 bzw. **AUTO**. ▶

Funktion Tagfahrlicht deaktivieren

– Innerhalb von 3 Sekunden nach Einschalten der Zündung ziehen Sie den Blinklichthebel zum Lenkrad und gleichzeitig schieben Sie ihn nach unten und halten Sie ihn in dieser Stellung für mindestens 3 Sekunden.

Funktion Tagfahrlicht aktivieren

– Innerhalb von 3 Sekunden nach Einschalten der Zündung ziehen Sie den Blinklichthebel zum Lenkrad und gleichzeitig schieben Sie ihn nach oben und halten Sie ihn in dieser Stellung für mindestens 3 Sekunden.

Bei Fahrzeugen, die mit einem Informationsdisplay ausgestattet sind, können Sie die Funktion Tagfahrlicht auch im Menü aktivieren bzw. deaktivieren:

- Settings (Einstellungen)
- Lights & Vision (Licht & Sicht)

Bei Fahrzeugen mit separaten Leuchten für Tagfahrlicht in den Nebelscheinwerfern oder im Stoßfänger vorn leuchten bei der aktivierten Funktion Tagfahrlicht das Standlicht (weder vorn noch hinten) und die Kennzeichenleuchte nicht.

Ist das Fahrzeug nicht mit separaten Leuchten für Tagfahrlicht ausgestattet, wird das Tagfahrlicht durch die Kombination von Abblendlicht, Standlicht (vorn und hinten) einschließlich Kennzeichenleuchte realisiert.

In einigen Ländern verlangen die nationalen gesetzlichen Bestimmungen, dass bei der aktivierten Funktion Tagfahrlicht zusammen mit den separaten Leuchten für Tagfahrlicht auch das Standlicht hinten leuchtet.

Bei eingeschaltetem Tagfahrlicht ist die Beleuchtung des Kombi-Instruments ausgeschaltet, jedoch wird sie bei Dunkelheit in der Stellung **AUTO** eingeschaltet und das Abblendlicht leuchtet mit voller Helligkeit (100 % der Leistung). ■

Automatische Fahrlichtsteuerung



Abb. 25 Schalttafel: Lichtschalter

Automatische Fahrlichtsteuerung einschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter ⇒ Abb. 25 in Stellung **AUTO**.

Automatische Fahrlichtsteuerung ausschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter in die Stellung 0, ƎOƐ oder ≢D.

Wenn der Lichtschalter in der Stellung **AUTO** ist, leuchtet bei eingeschalteter Zündung das Symbol **AUTO** neben dem Lichtschalter. Wenn das Abblendlicht mit dem Lichtsensor aktiviert ist, leuchtet neben dem Lichtschalter zusätzlich das Symbol ƎOƐ.

Wenn sich das Licht automatisch einschaltet, leuchten gleichzeitig Stand- und Abblendlicht sowie die Kennzeichenleuchte.

Wenn die automatische Lichteinschaltung eingeschaltet ist, wird das Licht mit dem Lichtsensor im Rückspiegelhalter geregelt. Wenn die Lichtintensität unter den eingestellten Wert sinkt, z. B. bei der Einfahrt tagsüber in einen Tunnel, leuchten automatisch Abblend- und Standlicht sowie die Kennzeichenleuchte. Wird die Lichtintensität wieder stärker, schalten sich die Leuchten automatisch aus.

Autobahn-Licht

Wenn die automatische Lichteinschaltung eingeschaltet ist und die Fahrzeug-Geschwindigkeit mindestens 10 Sekunden über 140 km/h liegt, wird automatisch das Stand- und Abblendlicht eingeschaltet.

Wenn die Fahrzeug-Geschwindigkeit mindestens 2 Minuten unter 65 km/h liegt, werden die Lichter ausgeschaltet. ▶

Regen-Licht

Wenn Sie das Scheibenwischen im Betrieb Regensensor für länger als 10 Sekunden oder im Betrieb Dauerwischen (Stellung 2 oder 3) ⇒Seite 54 für länger als 15 Sekunden einschalten, schaltet sich automatisch das Stand- und Abblendlicht ein. Das Licht schaltet sich aus, wenn länger als ca. 4 Minuten die Scheibenwischer im Betrieb Regensensor oder im Betrieb Dauerwischen nicht eingeschaltet werden.

 **ACHTUNG**

Die automatische Lichteinschaltung funktioniert nur als Assistent. Der Fahrer wird nicht von der Pflicht entbunden, das Licht zu kontrollieren und ggf. das Licht entsprechend den Lichtbedingungen einzuschalten. Der Lichtsensor erkennt z. B. kein Regen oder Nebel. Bei diesen Bedingungen empfehlen wir, das Abblendlicht einzuschalten!

 **Hinweis**

● Kleben Sie vor den Lichtsensor keine Aufkleber, damit Sie seine Funktion nicht beeinträchtigen oder ihn außer Funktion setzen.

● Für die Verwendung der automatischen Lichteinschaltung gelten die gleichen Grundsätze wie für das manuell eingeschaltete Licht ⇒Seite 45.

Kurvenfahrlicht

Das Kurvenfahrlicht dient zum Ausleuchten der Kurven durch Mitschwenken des Lichtkegels der vorderen Scheinwerfer mit Xenon-Licht. Diese Funktion wird bei einer Geschwindigkeit von mehr als 10 km/h aktiv.

Das Schwenken der Scheinwerfer kann aus- / eingeschaltet werden über den Menüpunkt **Assistants (Assistenten)** im Hauptmenü des Informationsdisplays ⇒Seite 18.

 **ACHTUNG**

Falls das Kurvenfahrlicht defekt ist, werden die Scheinwerfer automatisch in eine Notposition gesenkt, die eine eventuelle Blendung des Gegenverkehrs verhindert. Damit verkürzt sich die ausgeleuchtete Länge der Fahrbahn. Fahren Sie vorsichtig und suchen Sie unverzüglich einen Fachbetrieb auf.

Parklicht

Parklicht P≼

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Ziehen Sie den Blinklichthebel ⇒Abb. 30 nach oben, bzw. nach unten - das Parklicht auf der rechten, bzw. linken Fahrzeugseite wird eingeschaltet.

Das Parklicht lässt sich nur bei ausgeschalteter Zündung aktivieren.

Wenn Sie das rechte oder linke Blinklicht eingeschaltet haben und Sie die Zündung ausschalten, wird das Parklicht nicht automatisch eingeschaltet.

Beidseitiges Parklicht

– Drehen Sie den Lichtschalter in die Stellung ⚞⚟ und verriegeln Sie das Fahrzeug.

Coming-Home-Funktion

Die Funktion ermöglicht in der Dunkelheit das Einschalten der Leuchten für eine kurze Zeit nach Verlassen des Fahrzeugs.

Coming-Home-Funktion einschalten

– Der Lichtschalter ist in der Stellung automatische Fahrlichtsteuerung **AUTO** und es leuchtet das Abblendlicht.

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Nach Öffnen der Fahrertür schaltet sich die Funktion Coming-Home ein.

– Schließen Sie alle Türen und die Gepäckraumklappe bzw. verriegeln Sie das Fahrzeug. Nach kurzer Zeit schalten sich alle Lichter aus.

Die Funktion Coming-Home schaltet je nach der Ausstattung folgendes Licht ein:

● Standlicht,
● Abblendlicht,
● Einstiegsraumbeleuchtung in den Außenspiegeln,
● Kennzeichenleuchte.

Coming-Home-Funktion

Die Leuchten erlöschen 10 Sekunden nach Schließung aller Türen und der Gepäckraumklappe. ▶

Bleibt eine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet, erlöschen die Leuchten 60 Sekunden nach Ausschalten der Zündung.

Die Funktion Coming-Home wird mit dem Lichtsensor im Halter des Innenrückspiegels gesteuert. Ist die Lichtintensität größer als der eingestellte Wert des Lichtsensors, wird die Coming-Home-Funktion nach dem Ausschalten der Zündung nicht eingeschaltet.

Hinweis

- Ist die Coming-Home-Funktion ständig eingeschaltet, wird die Batterie besonders im Kurzstreckenverkehr stark belastet.
- Das Einschalten der beschriebenen Leuchten darf nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Die Beleuchtungsdauer für die Coming-Home-Funktion können Sie mittels des Informationsdisplays ändern. ■

Leaving-Home-Funktion

Die Funktion ermöglicht das Einschalten der Leuchten bei der Annäherung an das Fahrzeug.

Leaving-Home-Funktion einschalten

– Der Lichtschalter ist in der Stellung automatische Fahrlichtsteuerung **AUTO**.

– Entriegeln Sie das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung - die Leuchten leuchten auf.

Die Funktion Leaving-Home schaltet je nach der Ausstattung folgendes Licht ein:

- Standlicht,
- Abblendlicht,
- Einstiegsraumbeleuchtung in den Außenspiegeln,
- Kennzeichenleuchte.

Leaving-Home-Funktion

Die Leaving-Home-Funktion wird mit dem Lichtsensor im Halter des Innenrückspiegels gesteuert. Ist die Lichtintensität größer als der eingestellte Wert des Lichtsensors, wird die Leaving-Home-Funktion nach dem Entriegeln des Fahrzeuges mit der Funk-Fernbedienung nicht eingeschaltet.

Nach dem Entriegeln des Fahrzeugs mit der Funk-Fernbedienung leuchten die Leuchten für 10 Sekunden auf. Die Leaving-Home-Funktion wird auch nach dem Einschalten der Zündung oder nach dem Verriegeln des Fahrzeugs ausgeschaltet.

Wenn innerhalb von 30 Sekunden keine Tür geöffnet wird, erlöschen die Leuchten und das Fahrzeug wird automatisch verriegelt.

Hinweis

- Ist die Leaving-Home-Funktion ständig eingeschaltet, steigt die Beanspruchung der Batterie besonders im Kurzstreckenverkehr stark an.
- Das Einschalten der beschriebenen Leuchten darf nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Die Beleuchtungsdauer für die Leaving-Home-Funktion können Sie mittels des Informationsdisplays ändern. ■

Touristisches Licht

Dieser Modus ermöglicht das Fahren in Ländern mit gegensätzlichem Verkehrssystem, Links-/Rechtsverkehr, ohne die entgegenkommenden Fahrzeuge zu blenden. Bei aktivem Modus „Touristisches Licht" ist das seitliche Schwenken der Scheinwerfer deaktiviert.

Den Modus „Touristisches Licht" aktivieren / deaktivieren Sie über das Informationsdisplay im Menü:

- **Settings (Einstellungen)**
- **Lights & Vision (Licht & Sicht)**
  - **Travel mode (Reisemodus)**
    - Off (Aus)
    - Switched on (Eingeschaltet) ■

Nebelscheinwerfer



Abb. 26 Schalttafel: Lichtschalter ▶

Nebelscheinwerfer einschalten

– Drehen Sie zunächst den Lichtschalter in die Position ≡D◁ oder ≡D ⇒ Abb. 26.

– Ziehen Sie den Lichtschalter in Stellung ①.

Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte ≢D ⇒ Seite 22. ■

Nebelscheinwerfer mit der Funktion „CORNER"

Nebelscheinwerfer mit der Funktion „CORNER" sind für eine bessere Ausleuchtung des Umfelds in der Nähe des Fahrzeugs beim Abbiegen, Einparken u. ä. bestimmt.

Die Nebelscheinwerfer mit der Funktion „CORNER" werden nach dem Lenkwinkel bzw. nach dem Einschalten des Blinklichts[1] unter Erfüllung folgender Bedingungen geregelt:

- das Fahrzeug steht und der Motor läuft oder es bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von max. 40 km/h;
- das Tagfahrlicht ist nicht eingeschaltet;
- das Abblendlicht ist eingeschaltet oder der Lichtschalter ist in der Stellung **AUTO** und die Intensität des Umgebungslichts verursacht das Einschalten des Abblendlichts;
- die Nebelscheinwerfer sind nicht eingeschaltet;
- kein Rückwärtsgang ist eingelegt.

Hinweis

Wenn Sie bei aktiver Funktion „CORNER" den Rückwärtsgang einlegen, leuchten beide Nebelscheinwerfer auf. ■

Nebelschlussleuchte 0≢

Nebelschlussleuchte einschalten

– Drehen Sie zunächst den Lichtschalter in die Position ≡D◁ oder ≡D ⇒ Abb. 26.

– Ziehen Sie den Schalter in Stellung ②.

Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte 0≢ ⇒ Seite 22.

Wenn das Fahrzeug mit einer **werkseitig eingebauten Anhängevorrichtung oder einer Anhängevorrichtung aus dem ŠKODA Original Zubehör** ausgerüstet ist und Sie mit einem Anhänger und eingeschalteter Nebelschlussleuchte fahren, leuchtet nur die Nebelschlussleuchte des Anhängers.

Die Nebelschlussleuchte befindet sich in der Heckleuchte der Fahrerseite.

VORSICHT

Damit der nachfolgende Verkehr nicht geblendet wird, dürfen Sie die Nebelschlussleuchte nur bei schlechten Sichtverhältnissen einschalten (beachten Sie die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen). ■

Instrumentenbeleuchtung

Die Helligkeit der Instrumentenbeleuchtung können Sie regulieren.



Abb. 27 Schalttafel: Instrumentenbeleuchtung

Instrumentenbeleuchtung

– Schalten Sie das Licht ein.

– Drehen Sie den Drehregler ⇒ Abb. 27 auf die gewünschte Intensität der Instrumentenbeleuchtung. ▶

[1] Beim Konflikt der beiden Einschaltvarianten, z. B. wenn das Lenkrad nach links eingeschlagen ist und das rechte Blinklicht eingeschaltet ist, hat das Blinklicht die höhere Priorität.

Die Beleuchtungsintensität des Informationsdisplays ⇒Seite 18 wird automatisch eingestellt. Die Regulierung der Instrumentenbeleuchtung durch den Drehregler ist nur dann möglich, wenn die Lichtintensität unter den eingestellten Wert des Lichtsensors sinkt. ■

Leuchtweitenregulierung der Hauptscheinwerfer

Bei eingeschaltetem Abblendlicht können Sie die Reichweite der Scheinwerfer an die Fahrzeugbelastung anpassen.



Abb. 28 Schalttafel: Leuchtweitenregulierung

– Drehen Sie den Drehregler ⇒Abb. 28, bis das Abblendlicht so eingestellt ist, dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

Einstellpositionen

Die Positionen entsprechen etwa folgendem Beladungszustand:

(-) Fahrzeug vorn besetzt, Gepäckraum leer.
(1) Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum leer.
(2) Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum beladen.
(3) Fahrersitz besetzt, Gepäckraum beladen.

VORSICHT

Stellen Sie die Leuchtweitenregulierung immer so ein, dass:

- andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden, besonders entgegenkommende Fahrzeuge,
- die Leuchtweite für ein sicheres Fahren ausreichend ist.

Hinweis

Die mit Xenon-Licht ausgestatteten Scheinwerfer passen sich beim Einschalten der Zündung und während der Fahrt automatisch dem Belade- und Fahrzustand des Fahrzeugs (z. B. Beschleunigen, Bremsen) an. Fahrzeuge, die mit Xenon-Licht ausgestattet sind, verfügen nicht über einen manuellen Regler zur Leuchtweitenregulierung. ■

Schalter für Warnblinkanlage ⚠



Abb. 29 Schalttafel: Schalter für Warnblinkanlage

– Drücken Sie den Schalter ⚠ ⇒Abb. 29, um die Warnblinkanlage ein- bzw. auszuschalten.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeugs gleichzeitig. Die Kontrollleuchte für die Blinker und die Kontrollleuchte im Schalter blinken ebenfalls mit. Die Warnblinkanlage können Sie auch bei ausgeschalteter Zündung einschalten.

Bei einem Unfall mit Auslösung eines Airbags wird die Warnblinkanlage automatisch eingeschaltet.

Beachten Sie bei der Benutzung der Warnblinkanlage die gesetzlichen Bestimmungen.



Hinweis

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein, wenn Sie zum Beispiel:

- ein Stauende erreichen;
- eine Panne oder einen Notfall haben. ■

Der Blinklicht- ⇦ ⇨ und Fernlichthebel

Mit dem Blinklicht- und Fernlichthebel werden auch das Parklicht und die Lichthupe ein- und ausgeschaltet.

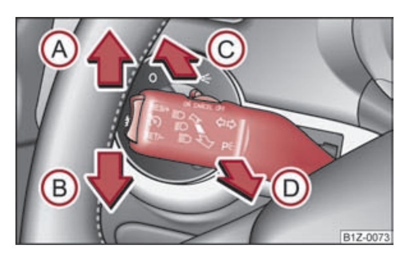


Abb. 30 Der Blinklicht- und Fernlichthebel

Der Blinklicht- und Fernlichthebel hat folgende Funktionen:

Blinklicht rechts ⇨ und links ⇦

– Drücken Sie den Hebel nach oben Ⓐ bzw. nach unten ⇒ Abb. 30 Ⓑ.

– Möchten Sie nur dreimal blinken (so genanntes Komfortblinken), drücken Sie den Hebel kurz bis zum oberen bzw. unteren Druckpunkt und lassen Sie ihn wieder los. Diese Funktion können Sie im Informationsdisplay ⇒ Seite 18 aktivieren/deaktivieren.

– Blinken zum Fahrspurwechsel - um nur kurz zu blinken, bewegen Sie den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben bzw. nach unten und halten Sie ihn in dieser Stellung.

Fernlicht

– Schalten Sie das Abblendlicht ein.

– Drücken Sie den Hebel nach vorn in Pfeilrichtung Ⓒ (gefederte Stellung).

– Das Fernlicht schalten Sie ab, indem Sie den Hebel zum Lenkrad in Pfeilrichtung Ⓓ drücken (gefederte Stellung).

Lichthupe

– Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad (gefederte Stellung) in Pfeilrichtung Ⓓ - Fernlicht und Kontrollleuchte im Kombi-Instrument leuchten.

Parklicht

Beschreibung der Bedienung siehe ⇒ Seite 47, Parklicht.

Hinweise zu den Lichtfunktionen

- Die **Blinkleuchten** arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung. Es blinkt die entsprechende Kontrollleuchte ⇦ oder ⇨ im Kombi-Instrument mit.
- Nach Durchfahren einer Kurve schalten sich die Blinker automatisch aus.
- Fällt eine Glühlampe der Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

VORSICHT

Verwenden Sie das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur, wenn dadurch die anderen Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

Hinweis

Verwenden Sie die beschriebenen Beleuchtungs- und Signaleinrichtungen nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen. ■

Innenbeleuchtung

Fahrzeuginnenbeleuchtung - Variante 1

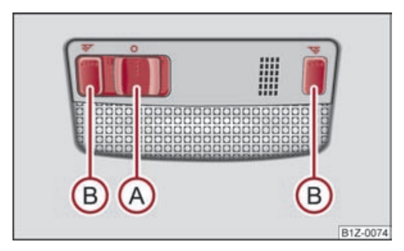


Abb. 31 Fahrzeuginnenbeleuchtung - Variante 1

Innenbeleuchtung einschalten

– Drücken Sie den Schalter Ⓐ zum Rand der Leuchte, es erscheint das Symbol ⇒ Abb. 31.

Innenbeleuchtung ausschalten

– Drücken Sie den Schalter Ⓐ in die Mittelstellung **O**.

Bedienung der Beleuchtung mit dem Türkontaktschalter

– Drücken Sie den Schalter Ⓐ zur Mitte der Leuchte, es erscheint das Symbol. ▶

Leseleuchten

– Drücken Sie die Schalter Ⓑ um die Leseleuchten ein- bzw. auszuschalten.

Ist die Bedienung der Beleuchtung mit dem Türkontaktschalter eingeschaltet (Schalter Ⓐ in der Stellung), leuchtet die Beleuchtung auf, wenn:

- Fahrzeug entriegelt wird,
- eine der Türen geöffnet wird,
- der Zündschlüssel abgezogen wird.

Ist die Bedienung der Beleuchtung mit dem Türkontaktschalter eingeschaltet (Schalter Ⓐ in der Stellung), verlischt die Beleuchtung, wenn:

- das Fahrzeug verriegelt wird,
- die Zündung eingeschaltet wird,
- etwa 30 Sekunden nach dem Schließen aller Türen.

Bleibt eine Tür geöffnet, oder ist der Schalter Ⓐ in der Stellung verlischt die Innenbeleuchtung innerhalb von 10 Minuten, damit die Fahrzeugbatterie nicht entladen wird.

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Glühlampen von einem Fachbetrieb auswechseln zu lassen.

Fahrzeuginnenbeleuchtung - Variante 2



Abb. 32 Fahrzeuginnenbeleuchtung - Variante 2

Innenbeleuchtung einschalten

– Drücken Sie den Schalter in die Stellung ⇒Abb. 32.

Innenbeleuchtung ausschalten

– Drücken Sie den Schalter in die Stellung **O**.

Bedienung der Beleuchtung mit dem Türkontaktschalter

– Drücken Sie den Schalter in die Stellung .

Für Fahrzeuginnenbeleuchtung - Variante 2 gelten die gleichen Grundsätze wie für ⇒Seite 52.

Beleuchtung des Ablagefachs auf der Beifahrerseite

– Beim Öffnen der Klappe des Ablagefachs auf der Beifahrerseite leuchtet die Leuchte im Ablagefach.

– Die Leuchte schaltet sich bei eingeschaltetem Standlicht automatisch ein und mit dem Schließen der Klappe wieder aus.

Vordertürwarnleuchte

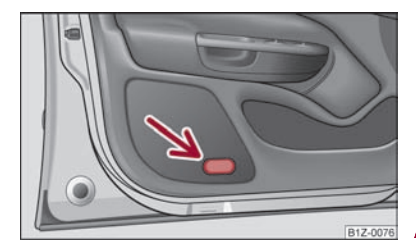


Abb. 33 Vordere Tür: Warnleuchte

Die Warnleuchte befindet sich in der Türverkleidung unten ⇒Abb. 33.

Die Warnleuchte leuchtet immer beim Öffnen der Vordertür. Das Licht erlischt ca. 10 Minuten nach Türöffnung - damit wird das Entladen der Fahrzeugbatterie verhindert.

Bei einigen Fahrzeugen ist anstatt der Warnleuchte nur ein Rückstrahler eingebaut.

Einstiegsraumbeleuchtung

Die Beleuchtung befindet sich an der Außenspiegelunterkante.

Der Lichtstrahl ist in den Einstiegsraum der vorderen Tür gerichtet.

Das Licht leuchtet nach der Türentriegelung oder beim Öffnen der Gepäckraumklappe. Das Licht erlischt nach Einschalten der Zündung oder bis 30 Sekunden nach Schließung aller Türen und der Gepäckraumklappe.

Bleibt eine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet, erlischt das Licht bei ausgeschalteter Zündung innerhalb von 2 Minuten.



ACHTUNG

Wenn die Einstiegsraumleuchte leuchtet, fassen Sie ihre Abdeckung nicht an - Verbrennungsgefahr! ■

Gepäckraumleuchte

Die Beleuchtung schaltet sich beim Öffnen der Gepäckraumklappe automatisch ein. Bleibt die Klappe länger als etwa 10 Minuten geöffnet, schaltet sich die Gepäckraumbeleuchtung automatisch aus. ■

Sicht

Heckscheibenbeheizung



Abb. 34 Schalter für Heckscheibenbeheizung

– Sie schalten die Heckscheibenbeheizung durch Drücken des Schalters ⊞ ⇒ Abb. 34 ein bzw. aus - die Kontrollleuchte im Schalter leuchtet bzw. erlischt.

Die Heckscheibenbeheizung arbeitet nur bei laufendem Motor.

Nach 10 Minuten **schaltet** die Heckscheibenbeheizung selbsttätig **ab**.

Umwelthinweis

Sobald die Scheibe enteist oder von Beschlag befreit ist, sollten Sie die Beheizung abschalten. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus ⇒ Seite 168, Strom sparen.



Hinweis

- Sinkt die Bordspannung, schaltet sich die Heckscheibenbeheizung automatisch aus, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben ⇒ Seite 194, Automatische Verbraucherabschaltung.
- Die Position und Form des Schalters kann sich je nach Ausstattung des Fahrzeugs unterscheiden. ■

Sonnenblenden

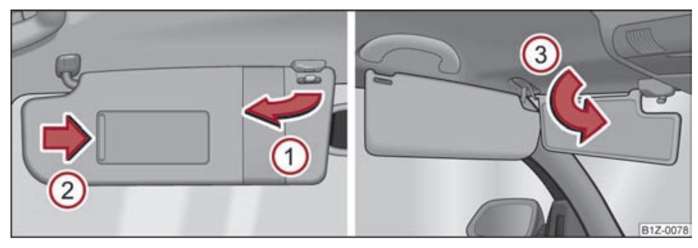


Abb. 35 Sonnenblende: Ausschwenken / doppelte Sonnenblende

Die Sonnenblende für den Fahrer bzw. Beifahrer können Sie aus der Halterung herausziehen und zur Tür in Pfeilrichtung ① ⇒ Abb. 35 schwenken.

Die Make-up-Spiegel in den Sonnenblenden sind mit Abdeckungen versehen. Schieben Sie die Abdeckung in Pfeilrichtung ②.

Bei Fahrzeugen, die mit doppelter Sonnenblende ausgestattet sind, können Sie nach dem Schwenken der Sonnenblende noch die Hilfsblende in Pfeilrichtung ③ ausklappen. ▶



ACHTUNG

Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Auslösungsbereich der Kopf-Airbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber usw., befestigt sind. Bei Auslösung der Kopf-Airbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen.

Sonnenschutzrollo

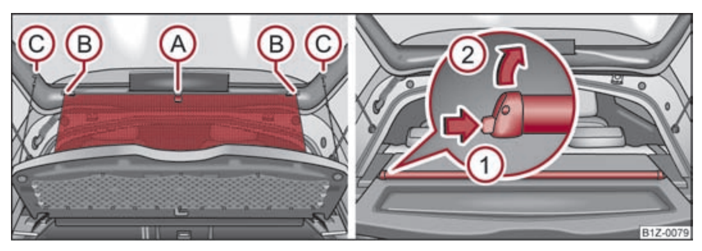


Abb. 36 Ausrollen / Sonnenschutzrollo ausbauen

Das Sonnenschutzrollo befindet sich in einem Gehäuse auf der Gepäckraumabdeckung. Falls erforderlich, können Sie das Gehäuse mit dem Sonnenschutzrollo aus der Gepäckraumabdeckung ausbauen.

Herausziehen

– Ziehen Sie das Sonnenschutzrollo an der Schlaufe Ⓐ heraus und hängen Sie es in die Halter Ⓑ ⇒ Abb. 36.

Aufrollen

– Nehmen Sie das Sonnenschutzrollo aus den Haltern Ⓑ heraus und halten Sie es an der Schlaufe Ⓐ so, dass es langsam und ohne Beschädigung in das Gehäuse auf der Gepäckraumabdeckung einrollen kann.

Ausbauen

– Hängen Sie die Befestigungselemente aus der Gepäckraumabdeckung aus Ⓒ.

– Rollen Sie das Sonnenschutzrollo wieder in das Gehäuse auf der Gepäckraumabdeckung ein.

– Drücken Sie die Sicherung in Pfeilrichtung ① und nehmen Sie das Sonnenschutzrollo in Pfeilrichtung ② heraus.

Scheibenwisch- und Waschanlage

Scheibenwischer

Mit dem Scheibenwischerhebel bedienen Sie die Scheibenwischer und die Wisch-/Waschautomatik.

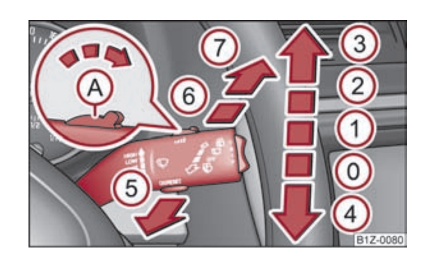


Abb. 37 Scheibenwischerhebel

Der Scheibenwischerhebel ⇒ Abb. 37 hat folgende Stellungen:

Tipp-Wischen

– Möchten Sie die Frontscheibe nur **kurz** wischen, drücken Sie den Hebel in die gefederte Stellung ④. Halten Sie den Hebel in der unteren Stellung länger als 1 Sekunde, wischt der Wischer schneller.

Intervall-Wischen

– Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung ①.

– Stellen Sie mit dem Schalter Ⓐ die gewünschte Pause zwischen den einzelnen Scheibenwischerausschlägen ein.

Langsames Wischen

– Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung ②.

Schnelles Wischen

– Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung ③.

Wisch-/Waschautomatik für Frontscheibe

– Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad in die gefederte Position (5), die Waschanlage spritzt sofort, die Scheibenwischer wischen etwas später. Bei einer Geschwindigkeit über 120 km/h arbeiten Waschanlage und Scheibenwischer gleichzeitig.

– Lassen Sie den Hebel los. Die Waschanlage stoppt und die Wischer führen noch 3 bis 4 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorganges). Bei einer Geschwindigkeit über 2 km/h wischt 5 Sekunden nach dem letzten Wischerausschlag der Wischer noch einmal, um die letzten Tropfen von der Scheibe zu wischen. Diese Funktion können Sie in einem Fachbetrieb aktivieren/deaktivieren lassen.

Regensensor

– Stellen Sie den Hebel in Position (1).

– Mit dem Schalter (A) können Sie die Empfindlichkeit des Sensors individuell einstellen.

Heckscheibenwischen

– Drücken Sie den Hebel vom Lenkrad weg in die Stellung (6), der Scheibenwischer wischt alle 6 Sekunden.

Wisch-/Waschautomatik für Heckscheibe

– Drücken Sie den Hebel vom Lenkrad ganz nach vorn in die gefederte Position (7), die Waschanlage spritzt sofort, der Scheibenwischer wischt etwas später. Solange Sie den Hebel in dieser Position halten, arbeitet der Wischer sowie die Waschanlage.

– Nach dem Loslassen des Hebels stoppt die Waschanlage und der Wischer führt noch 2 bis 3 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorganges). **Nach dem Loslassen bleibt der Hebel in der Stellung** (6).

Scheibenwischer ausschalten

– Stellen Sie den Hebel in die Grundstellung (0) zurück.

Bei jedem Ausschalten der Scheibenwischer oder nach jedem dritten Ausschalten der Zündung kommt es zum Wechsel der Ruhestellung der Scheibenwischer, das wirkt einer frühzeitigen Ermüdung der Wischergummis entgegen.

Die Scheibenwischer und die Waschanlage arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung und geschlossener Motorraumklappe[1].

Ist das Intervall-Wischen eingeschaltet, werden die Intervalle auch geschwindigkeitsabhängig gesteuert.

Der Regensensor regelt automatisch die Pause zwischen den einzelnen Wischerausschlägen in Abhängigkeit der Regenintensität.

Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs wird bei eingeschalteten Front-Scheibenwischern die Heckscheibe einmal gewischt.

Nachfüllen der Waschflüssigkeit ⇒ Seite 194.

Winterstellung

Wenn sich die Scheibenwischer in der Ruhestellung befinden, lassen sie sich nicht von der Frontscheibe abklappen. Aus diesem Grund empfehlen wir, im Winter die Scheibenwischer so auszurichten, dass sie sich leicht von der Frontscheibe abklappen lassen.

Diese Ruhestellung stellen Sie wie folgt ein:

- Schalten Sie die Scheibenwischer ein.
- Schalten Sie die Zündung aus. Die Scheibenwischer bleiben in der Stellung stehen, in der sie sich beim Ausschalten der Zündung befinden.

Als Winterstellung können Sie auch die Servicestellung benutzen ⇒ Seite 57.

⚠ ACHTUNG

- **Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für klare Sicht und sicheres Fahren unbedingt erforderlich ⇒ Seite 57.**
- **Benutzen Sie die Scheibenwaschanlage nicht bei niedrigen Temperaturen, ohne dass vorher die Frontscheibe beheizt wurde. Der Scheibenreiniger könnte sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht nach vorn einschränken.**
- **Der Regensensor funktioniert nur als Assistent. Der Fahrer wird nicht von der Pflicht entbunden, die Funktion der Scheibenwischer je nach Sichtbedingungen manuell einzustellen.**

▶

[1] Bei Fahrzeugen, die keinen Kontaktschalter für die Motorraumklappe besitzen, arbeitet die Scheibenwisch- und Waschanlage auch bei geöffneter Motorraumklappe.

VORSICHT

- Kontrollieren Sie bei kalten Temperaturen und im Winter vor der Fahrt, bzw. vor dem Einschalten der Zündung, ob die Scheibenwischerblätter nicht festgefroren sind. Sollten Sie die Scheibenwischer bei angefrorenen Scheibenwischerblättern einschalten, können sowohl die Scheibenwischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!
- Wenn Sie bei eingeschalteten Scheibenwischern die Zündung ausschalten, wischen die Scheibenwischer beim nächsten Einschalten der Zündung im gleichen Modus weiter Zwischen dem Ausschalten und dem nächten Einschalten der Zündung können die Scheibenwischer bei niedrigen Temperaturen anfrieren.
- Angefrorene Scheibenwischerblätter vorsichtig von der Front- bzw. Heckscheibe ablösen.
- Entfernen Sie vor der Fahrt Schnee und Eis von den Scheibenwischern.

Hinweis

- Ist das langsame ② oder schnelle ③ Wischen eingeschaltet ⇒ Abb. 37 und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs sinkt unter 4 km/h, wird automatisch in eine niedrigere Wischstufe geschaltet. Bei der Geschwindigkeitserhöhung über 8 km/h wird das vorherige Wischen wieder hergestellt.
- Bei einem Hindernis auf der Frontscheibe versucht der Wischer, das Hindernis wegzuschieben. Sollte das Hindernis weiterhin den Wischer blockieren und um eine Beschädigung der Wischer zu vermeiden, bleibt der Wischer, nach 5 Versuchen das Hindernis zu beseitigen, automatisch stehen. Entfernen Sie das Hindernis und schalten Sie den Wischer erneut ein.
- Die Scheibenwaschdüsen der Frontscheibe werden bei laufendem Motor und einer Außentemperatur von weniger als +10 °C beheizt.
- Der Inhalt des Scheibenwischerbehälters beträgt 3 Liter. Bei Fahrzeugen, die mit einer Scheinwerferreinigungsanlage ausgestattet sind, beträgt der Inhalt 5,5 Liter. Bei Fahrzeugen mit einer Standheizung beträgt der Inhalt des Scheibenwischerbehälters 4,5 Liter. ■

Automatischer Heckscheibenwischer (Combi)

Ist der Scheibenwischerhebel in der Stellung ② ⇒ Abb. 37 bzw. ③ kommt es bei einer Geschwindigkeit von mehr als 5 km/h alle 30 Sekunden bzw. 10 Sekunden zu einem Wischvorgang der Heckscheibe.

Bei aktivem Regensensor (der Hebel befindet sich in der Stellung ①) ist die Funktion nur aktiv, wenn der Scheibenwischer vorn im Dauerbetrieb arbeitet (keine Pause zwischen den Wischvorgängen).

Aktivierung/Deaktivierung

Die Funktion des automatischen Heckscheibenwischers wird aktiviert / deaktiviert im Informationsdisplay im Menü:

- **Settings (Einstellungen)**
  - **Lights & Vision (Licht & Sicht)**
    - **Rear wiper (Heckwischer)**

Hinweis

Die Funktion des automatischen Heckscheibenwischers gilt nur für Combi Fahrzeuge, die mit einem Informationsdisplay ausgestattet sind. Die Funktion ist ab Werk aktiviert. ■

Scheinwerferreinigungsanlage

Zum Reinigen der Scheinwerfer kommt es nach dem ersten und nach jedem fünften Bespritzen der Frontscheibe, wenn das Abblend- oder Fernlicht eingeschaltet ist und der Scheibenwischerhebel ca. 1 Sekunde in der Position ⑤ ⇒ Abb. 37 gehalten wurde.

Zur Reinigung fahren die Scheinwerferwaschdüsen durch Wasserdruck aus dem Stoßfänger heraus.

In regelmäßigen Abständen, z. B. nach dem Tanken, sollte hartnäckig festsitzender Schmutz (z. B. Insektenreste) von den Scheinwerfergläsern entfernt werden. Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 176, Die Scheinwerfergläser.

Um die Funktion im Winter sicherzustellen, sollten Sie die Waschdüsenhalterungen vom Schnee befreien und Eis mit einem Enteisungsspray entfernen.



VORSICHT

Ziehen Sie die Düsen der Scheinwerferreinigungsanlage nie von Hand heraus - Beschädigungsgefahr! ■

Scheibenwischerblätter für Frontscheibe auswechseln

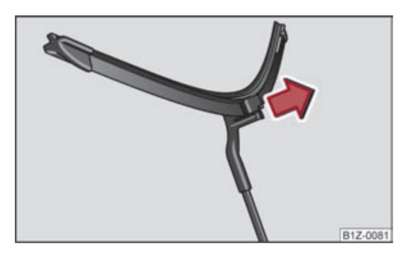


Abb. 38 Wischerblatt für Frontscheibe

Die Wischerarme kann man nicht in der Ruhestellung von der Frontscheibe abklappen. Vor dem Austauschen müssen Sie die Wischerarme in die Servicestellung bringen.

Servicestellung für Wischerblätterwechsel

– Schließen Sie die Motorraumklappe.

– Schalten Sie die Zündung ein und wieder aus.

– Drücken Sie danach innerhalb von 20 Sekunden den Scheibenwischerhebel in die Position (4) ⇒ Abb. 37 - die Wischerarme fahren in die Servicestellung.

Scheibenwischerblatt abnehmen

– Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe ab und stellen Sie das Scheibenwischerblatt rechtwinklig zum Wischerarm ⇒ ⚠.

– Nehmen Sie das Wischerblatt in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 38 ⇒ ⚠ ab.

Scheibenwischerblatt befestigen

– Schieben Sie das neue Wischerblatt über den Wischerarm und drehen Sie das Wischerblatt in die senkrechte Position.

– Prüfen Sie, ob das Scheibenwischerblatt richtig befestigt ist.

– Klappen Sie die Scheibenwischerarme an die Scheibe und schalten Sie die Zündung ein. Durch Drücken des Scheibenwischerhebels in die gefederte Position (4) ⇒ Abb. 38 oder bei der Fahrt mit einer Geschwindigkeit größer als 4 km/h gehen die Scheibenwischerarme in die Ruhestellung zurück.

Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für eine klare Sicht unbedingt erforderlich. Scheibenwischerblätter dürfen nicht durch Staub, Insektenreste und Konservierungswachs verunreinigt sein.

Rubbeln bzw. schmieren die Scheibenwischerblätter, dann können Wachsrückstände auf den Scheiben durch die Fahrzeugwäsche in automatischen Waschanlagen die Ursache sein. Deshalb sind nach **jeder Wäsche in der Waschanlage** die Lippen der Scheibenwischerblätter **zu entfetten**.

⚠ ACHTUNG

- **Bei abgeklappten vorderen Scheibenwischerarmen darf die Zündung nicht eingeschaltet werden. Die Scheibenwischer würden zurück in ihre Ruhestellung fahren und dabei den Lack der Motorraumklappe beschädigen.**
- **Bei unvorsichtiger Handhabung des Scheibenwischers besteht die Gefahr der Beschädigung der Frontscheibe.**
- **Um Schlierenbildung zu vermeiden, sollten Sie die Scheibenwischerblätter regelmäßig mit einem Scheibenreiniger säubern. Bei starker Verschmutzung, z. B. Insektenreste, reinigen Sie die Scheibenwischerblätter mit einem Schwamm oder Tuch.**
- **Aus Sicherheitsgründen erneuern Sie die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal. Diese können Sie bei einem autorisierten ŠKODA Servicepartner erwerben.** ■

Scheibenwischerblatt für Heckscheibe auswechseln

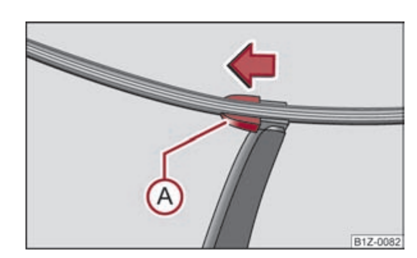


Abb. 39 Scheibenwischerblatt für Heckscheibe

Scheibenwischerblatt abnehmen

– Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe ab und stellen Sie das Scheibenwischerblatt rechtwinklig zum Wischerarm ⇒ Abb. 39. ▶

– Den Wischerarm mit einer Hand am oberen Teil halten.

– Mit der anderen Hand entriegeln Sie die Sicherung Ⓐ in Pfeilrichtung und nehmen das Scheibenwischerblatt heraus.

Scheibenwischerblatt befestigen

– Setzen Sie das Scheibenwischerblatt auf den Scheibenwischerarm und verriegeln Sie die Sicherung Ⓐ.

– Prüfen Sie, ob das Scheibenwischerblatt richtig befestigt ist.

– Klappen Sie den Scheibenwischerarm zurück auf die Scheibe.

Hier gelten die gleichen Anmerkungen wie ⇒Seite 57. ■

Rückblickspiegel

Innenspiegel manuell abblendbar

Grundeinstellung

– Stellen Sie den Hebel an der Spiegelunterkante nach vorn.

Spiegel abblenden

– Ziehen Sie den Hebel an der Spiegelunterkante nach hinten. ■

Automatisch abblendbarer Innenspiegel

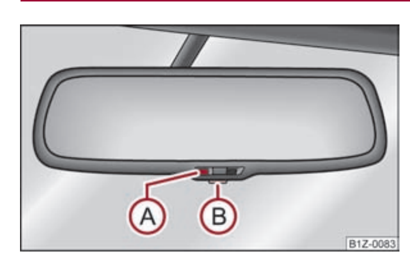


Abb. 40 Automatisch abblendbarer Innenspiegel

Einschalten der automatischen Abblendung

– Drücken Sie die Taste Ⓑ ⇒Abb. 40, die Kontrollleuchte Ⓐ leuchtet.

Ausschalten der automatischen Abblendung

– Drücken Sie erneut die Taste Ⓑ, die Kontrollleuchte Ⓐ erlischt.

Ist die automatische Abblendung eingeschaltet, blendet der Spiegel in Abhängigkeit vom Lichteinfall von hinten **automatisch** ab. Der Spiegel hat keinen Hebel an der Spiegelunterkante. Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs schaltet sich der Spiegel immer zurück in die normale Stellung.

Befestigen Sie externe Navigationsgeräte nicht an die Frontscheibe oder in der Nähe des automatisch abblendbaren Innenspiegels ⇒.

⚠ ACHTUNG

Die Displaybeleuchtung des externen Navigationsgerätes kann Funktionsstörungen des automatisch abblendbaren Innenspiegels verursachen - Unfallgefahr.

Hinweis

● Die automatische Spiegelabblendung funktioniert nur dann störungsfrei, wenn das Sonnenschutzrollo für die Heckscheibe in das Gehäuse auf der Gepäckraumabdeckung eingefahren ist bzw. der Lichteinfall auf den Innenspiegel nicht durch andere Gegenstände beeinträchtigt wird.

● Kleben Sie vor den Lichtsensor keine Aufkleber, damit Sie die automatische Abblendfunktion nicht beeinträchtigen oder außer Funktion setzen.

● Wenn Sie die automatische Innenspiegelabblendung ausschalten, wird auch die Außenspiegelabblendung ausgeschaltet. ■

Außenspiegel

Die Außenspiegel können Sie elektrisch einstellen.

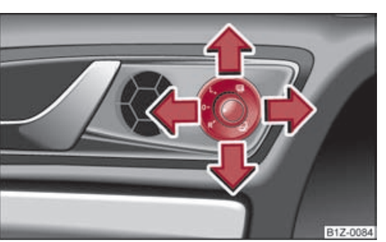


Abb. 41 Türinnenteil: Drehknopf ▶

Die Rückspiegel sind vor Fahrtantritt so einzustellen, dass die Sicht nach hinten gewährleistet ist.

Außenspiegelbeheizung

– Stellen Sie den Drehknopf in die Position ⇒ Abb. 41.

Die Außenspiegelbeheizung funktioniert nur bei laufendem Motor und bis zu einer Außentemperatur von +20 °C.

Außenspiegel links und rechts gleichzeitig einstellen

– Stellen Sie den Drehknopf in die Position L. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Die Verstellung beider Spiegel gleichzeitig oder jedes einzelnen Spiegels ist im Informationsdisplay ⇒ Seite 20 im Menüpunkt **Mirror adjust. (Spiegelverst.)** möglich.

Außenspiegel rechts einstellen

– Stellen Sie den Drehknopf in die Position R. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Bedienung ausschalten

– Stellen Sie den Drehknopf in die Position 0.

Beide Außenspiegel anklappen

– Stellen Sie den Drehknopf in die Position .

Außenspiegel mit Hilfe des Funkschlüssels anklappen

– Wenn alle Fenster geschlossen sind, drücken Sie die Schließtaste (3) an der Funk-Fernbedienung ⇒ Abb. 18 für ca. 2 Sekunden.

Spiegelfläche des Beifahreraußenspiegels kippen

Bei Fahrzeugen mit Memory für Fahrersitz kippt die Spiegelfläche etwas nach unten, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird und der Drehknopf sich in der Stellung R ⇒ Abb. 41 befindet. Dadurch wird beim Einparken die Sicht zur Bordsteinkante ermöglicht.

Der Spiegel kehrt wieder in seine Ausgangsstellung zurück, nachdem der Drehknopf aus der Position R in eine andere gestellt wird oder wenn die Geschwindigkeit größer als 15 km/h ist.

Memory für Außenspiegel

Bei Fahrzeugen mit Memory für Fahrersitz wird die jeweilige Einstellung der Außenspiegel beim Speichern der Sitzposition automatisch mit abgespeichert ⇒ Seite 62.

 **ACHTUNG**

- **Konvexe (nach außen gewölbte) oder asphärische (unterschiedlich gekrümmte) Außenspiegel vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner erscheinen. Deshalb sind diese Spiegel nur bedingt geeignet, den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu schätzen.**
- **Benutzen Sie nach Möglichkeit den inneren Rückspiegel, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.**

 **Hinweis**

- Wurden die Außenspiegel mit der Fernbedienung des Fahrzeugsschlüssels angeklappt, werden diese nach dem Öffnen der Tür bzw. Einschalten der Zündung in die Fahrposition zurückgeklappt.
- Wurden die Außenspiegel mit dem Drehknopf ⇒ Abb. 41 angeklappt, können sie nur mit dem Drehknopf in die Fahrposition zurückgestellt werden.
- Wurden die Außenspiegel mit der Fernbedienung des Fahrzeugsschlüssels angeklappt und vor dem Einschalten der Zündung war der Drehknopf in der Stellung für Anklappen, bleiben die Spiegel bei nächstem Einschalten der Zündung in der angeklappten Stellung. Das Zurückklappen in die Fahrposition erfolgt durch Betätigung des Drehknopfs in eine andere Stellung als die Stellung für Anklappen.
- Berühren Sie die Außenspiegelflächen nicht, wenn die Außenspiegelbeheizung eingeschaltet ist.
- Sollte die elektrische Einstellung einmal ausfallen, können Sie beide Außenspiegel von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche einstellen.
- Wenden Sie sich im Falle einer Störung der elektrischen Spiegeleinstellung an einen Fachbetrieb. ■

Automatisch abblendbarer Außenspiegel an der Fahrerseite

Der Außenspiegel an der Fahrerseite wird zusammen mit dem Innenspiegel abgeblendet. Ist die automatische Abblendung eingeschaltet, blendet der Spiegel in Abhängigkeit vom Lichteinfall von hinten **automatisch** ab.

Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs schaltet sich der Spiegel immer zurück in die normale (nicht abgeblendete) Stellung. ▶

Hinweis

- Die automatische Spiegelabblendung funktioniert nur dann störungsfrei, wenn das Sonnenschutzrollo für die Heckscheibe eingefahren ist bzw. der Lichteinfall auf den Innenspiegel nicht durch andere Gegenstände beeinträchtigt wird.
- Kleben Sie vor den Lichtsensor keine Aufkleber, damit Sie die automatische Abblendfunktion nicht beeinträchtigen oder außer Funktion setzen.
- Wenn Sie die automatische Innenspiegelabblendung ausschalten, wird auch die Außenspiegelabblendung ausgeschaltet. ■

Sitzen und Verstauen

Vordersitze

Grundsätzliches

Die Vordersitze können Sie in vielfältiger Weise einstellen und damit an die körperlichen Gegebenheiten des Fahrers und des Beifahrers anpassen.

Die richtige Einstellung der Sitze ist besonders wichtig für:

- ein sicheres, schnelles Erreichen der Bedienungselemente,
- eine entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung,
- **die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.**

ACHTUNG

- **Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.**
- **Jeder Insasse muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen. Kinder müssen mit einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert sein** **⇒Seite 149, Sichere Beförderung von Kindern.**
- **Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.**
- **Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum - legen Sie die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Das gilt besonders für die Mitfahrer. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!**
- **Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Schalttafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Sorgen Sie dafür, dass sich keine Gegenstände im Fußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Sie wären dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.**
- **Befördern Sie auf dem Beifahrersitz keine Gegenstände, außer den dafür bestimmten Gegenständen (z. B. Kindersitz) - Unfallgefahr!** ■

Vordersitze einstellen

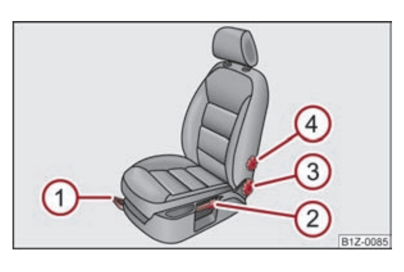


Abb. 42 Bedienelemente am Sitz

Sitz in Längsrichtung einstellen

– Ziehen Sie den Hebel ① ⇒Abb. 42 nach oben und schieben Sie dabei den Sitz in die gewünschte Position.

– Lassen Sie den Hebel ① los und verschieben Sie den Sitz soweit, bis die Verrieglung hörbar einrastet.

Sitzhöhe einstellen

– Möchten Sie den Sitz anheben, Hebel ② nach oben ziehen bzw. pumpen.

– Möchten Sie den Sitz absenken, Hebel ② nach unten drücken bzw. pumpen.

Neigung der Sitzlehne einstellen

– Entlasten Sie die Sitzlehne (lehnen Sie sich nicht an) und drehen Sie das Handrad ③, um die Lehnenneigung einzustellen. ▶

Lendenwirbelstütze einstellen

– Drehen Sie das Rad ④, bis Sie die optimale Wölbung des Polsterbereichs im Lendenwirbelbereich eingestellt haben.

Der Fahrersitz sollte so eingestellt werden, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchgedrückt werden können.

Die Sitzlehne des Fahrersitzes sollte so eingestellt werden, dass der oberste Punkt des Lenkrads mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.

 **ACHTUNG**

- **Stellen Sie den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein - Unfallgefahr!**
- **Vorsicht beim Einstellen der Sitze! Durch unachtsames Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.**
- **Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr!** ■

Vordersitze elektrisch einstellen

Sitze einstellen

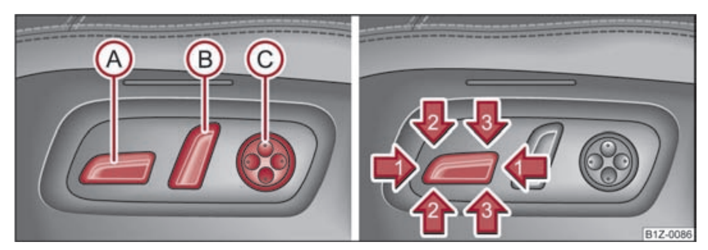


Abb. 43 Seitenansicht: Bedienelemente zum Sitz einstellen / Sitzeinstellschalter

Nehmen Sie vor dem Einstellen die richtige Sitzposition ein ⇒Seite 61.

Sitz in Längsrichtung einstellen

– Drücken Sie den Schalter Ⓐ ⇒Abb. 43 nach vorn bzw. nach hinten ①.

Höhe der Sitzfläche einstellen

– Drücken Sie den Schalter Ⓐ nach oben bzw. nach unten.

Neigung der Sitzfläche einstellen

– Drücken Sie den Schalter Ⓐ vorn in Pfeilrichtung ② bzw. hinten in Pfeilrichtung ③.

Einstellung der Sitzlehne

– Drücken Sie den Schalter Ⓑ in Richtung der gewünschten Einstellung.

Lendenwirbelstütze einstellen

– Um die Wölbung der Lendenwirbelstütze zu vergrößern, drücken Sie den Schalter Ⓒ vorn.

– Um die Wölbung der Lendenwirbelstütze zu verkleinern, drücken Sie den Schalter Ⓒ hinten.

– Um die Wölbung der Lendenwirbelstütze höher zu stellen, drücken Sie den Schalter Ⓒ oben.

– Um die Wölbung der Lendenwirbelstütze tiefer zu stellen, drücken Sie den Schalter Ⓒ unten.

Mit dem Schalter Ⓐ wird der Sitz nach oben/unten und nach vorn/hinten eingestellt, mit dem Schalter Ⓑ wird die Sitzlehne nach vorn oder hinten bewegt.

ACHTUNG

- **Stellen Sie den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein - Unfallgefahr!**
- **Vorsicht beim Einstellen des Sitzes! Durch unachtsames oder unkontrolliertes Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.**
- **Da die Sitze auch bei ausgeschalteter Zündung eingestellt werden können (auch bei abgezogenem Zündschlüssel), sollten Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückbleiben.**
- **Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr!**

 **Hinweis**

Wenn während des Einstellens der Vorschub unterbrochen wird, drücken Sie den Vorschubschalter erneut in die entsprechende Richtung und fahren Sie den ganzen Vorschub durch. ■

Einstellung speichern

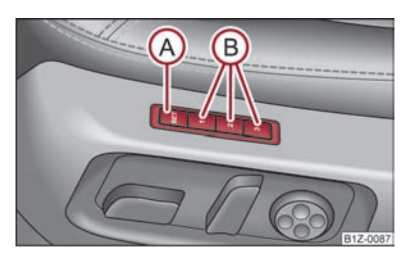


Abb. 44 Fahrersitz: Speichertasten und die SET-Taste

Sitz- und Außenspiegeleinstellungen für Vorwärtsfahrt speichern

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Stellen Sie den Sitz ein ⇒Seite 62.

– Stellen Sie beide Außenspiegel ein ⇒Seite 58.

– Drücken Sie die Taste **SET** Ⓐ ⇒Abb. 44.

– Drücken Sie eine der Speichertasten Ⓑ innerhalb 10 Sekunden nach dem Drücken der Taste **SET** - ein Quittierton bestätigt die Speicherung der Sitzeinstellung.

Außenspiegeleinstellung für Rückwärtsfahrt speichern

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Stellen Sie die Außenspiegelbetätigung in die Position R ⇒Seite 58.

– Legen Sie den Rückwärtsgang ein.

– Stellen Sie den Außenspiegel rechts in die gewünschte Position ⇒Seite 58.

– Nehmen Sie den Gang heraus. Die eingestellte Position des Außenspiegels wird gespeichert.

Stationstasten

Memory für den Sitz bietet Ihnen die Möglichkeit, die individuelle Fahrersitz- und Außenspiegelposition zu speichern. Jeder der drei Speichertasten Ⓑ ⇒Abb. 44 kann eine individuelle Position zugeordnet werden, d. h. insgesamt drei. Nach dem Drücken der entsprechenden Speichertaste Ⓑ werden der Sitz und die Außenspiegel automatisch in die Positionen gestellt, die dieser Taste zugeordneten worden sind ⇒Seite 63.

Not-AUS

Sie können jederzeit den Einstellvorgang unterbrechen, indem Sie eine beliebige Taste des Fahrersitzes drücken.



Hinweis

● Wir empfehlen Ihnen, bei der Speichertasten-Belegung mit der vorderen Taste zu beginnen und jedem weiteren Fahrer eine Speichertaste zuzuweisen.

● Jede neue Speicherung auf der gleichen Taste löscht die bisherige.

● Mit jeder neuen Speicherung der Sitz- und Außenspiegeleinstellungen für die Vorwärtsfahrt müssen Sie auch die individuelle Einstellung des rechten Außenspiegels für die Rückwärtsfahrt neu abspeichern. ■

Funkschlüssel den Memorytasten zuordnen

Nach Speicherung der Sitz- und Spiegeleinstellung haben Sie 10 Sekunden Zeit, die Funk-Fernbedienung der entsprechenden Speichertaste zuzuordnen.

– Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

– Drücken Sie die Entriegelungstaste ⇒Seite 37, nach erfolgreicher Zuordnung ertönt ein akustisches Signal. Die Einstellung ist unter der gewählten Speichertaste abgespeichert.

Um die im Memory gespeicherten Einstellungen auch über die Funk-Fernbedienung abrufen zu können, müssen Sie die Funk-Fernbedienung einer Speichertaste zuordnen.

Einen weiteren Funkschüssel können Sie bei Bedarf über einen autorisierten ŠKODA Servicepartner beschaffen und den Funkschlüssel einer anderen Speichertaste zuordnen.



Hinweis

● Wurde die Funk-Fernbedienung schon vorher einer anderen Speichertaste zugeordnet, so wird diese durch die neue Zuordnung gelöscht.

● Wenn Sie die Funk-Fernbedienung einer Speichertaste zuordnen, der schon eine andere Funk-Fernbedienung zugeordnet ist, so wird auch hier die alte Zuordnung durch die neue Zuordnung gelöscht. ▶

● Die Zuordnung der Funk-Fernbedienung zu einer Speichertaste bleibt jedoch nach einer neuen Zuordnung der Sitze und Außenspiegel erhalten.

● Nach der erfolgreichen Zuordnung blinken die Blinkleuchten und es ertönt eine akustische Bestätigung. Die Einstellung ist unter der gewählten Speichertaste abgespeichert. ■

Sitz- und Spiegeleinstellungen abrufen

Die gespeicherten Einstellungen können Sie sowohl über die Speichertasten als auch über die Funk-Fernbedienung abrufen.

Abrufen über die Speichertasten

– Um die abgespeicherte Einstellung abzurufen, haben Sie zwei Möglichkeiten:

– **Durch kurzes Drücken:** drücken Sie kurz die gewünschte Speichertaste Ⓑ ⇒Abb. 44. Der Sitz und die Außenspiegel werden automatisch in die abgespeicherten Positionen gefahren (das gilt nur, wenn die Zündung eingeschaltet und die Geschwindigkeit kleiner als 5 km/h ist).

– **Memory-Tastung**: Drücken und halten Sie die gewünschte Speichertaste Ⓑ so lange, bis der Sitz und die Außenspiegel in die gespeicherten Positionen gefahren sind.

Abrufen über die Funk-Fernbedienung

– Ist die Fahrertür geschlossen und die Zündung ausgeschaltet, drücken Sie kurz die Entriegelungstaste an der Funk-Fernbedienung ⇒Seite 37 und öffnen danach die Fahrertür.

– Der Sitz und die Außenspiegel fahren jetzt automatisch in die gespeicherten Positionen.

Außenspiegeleinstellung für Rückwärtsfahrt abrufen

– Drehen Sie vor dem Einlegen des Rückwärtsgangs den Drehknopf für Außenspiegeleinstellung in die Position R ⇒Seite 58.

Der Spiegel kehrt wieder in seine Ausgangsstellung zurück, nachdem der Drehknopf aus der Position R in eine andere gestellt wird oder wenn die Geschwindigkeit größer als 15 km/h ist.

Not-AUS

Sie können den Einstellvorgang jederzeit unterbrechen, indem Sie eine beliebige Taste des Fahrersitzes drücken.

 **Hinweis**

Wenn der Neigungswinkel der Sitzlehne gegenüber der Sitzfläche größer als 102° ist, wird bei Abrufen, durch kurzes Drücken der Speichertaste, nach Erreichen dieses Winkels die Lehne gestoppt. Nach Erreichen der gespeicherten Neigung ist es notwendig, die Speichertaste zu drücken und so lange gedrückt zu halten, bis sich der Sitz in eine der gespeicherten Positionen einstellt. ■

Kopfstützen

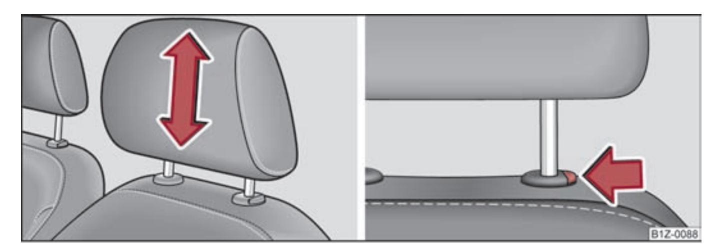


Abb. 45 Kopfstütze: Einstellen / Herausziehen

Die beste Schutzwirkung wird erreicht, wenn die Oberkante der Kopfstütze sich auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet.

Kopfstützenhöhe einstellen

– Fassen Sie die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen an und schieben Sie sie je nach Wunsch nach oben ⇒Abb. 45 - links.

– Möchten Sie die Kopfstütze nach unten verschieben, drücken und halten Sie die Sicherungstaste mit einer Hand gedrückt ⇒Abb. 45 - rechts und mit der anderen Hand drücken Sie die Kopfstütze nach unten.

Kopfstütze aus- und einbauen

– Ziehen Sie die Kopfstütze aus der Sitzlehne bis zum Anschlag heraus (bei den hinteren Kopfstützen klappen Sie die Rücksitzlehne nach vorn).

– Drücken Sie die Sicherungstaste in Pfeilrichtung ⇒Abb. 45 - rechts und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

– Zum Wiedereinbau schieben Sie die Kopfstütze so weit nach unten in die Sitzlehne, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet. ▶

Die Stellung der vorderen und hinteren äußeren Kopfstützen ist in der Höhe einstellbar. Die mittlere hintere Kopfstütze ist in zwei Positionen einstellbar.

Die Kopfstützen müssen der Körpergröße entsprechend eingestellt werden. Richtig eingestellte Kopfstützen bieten zusammen mit den Sicherheitsgurten einen wirkungsvollen Schutz der Insassen ⇒Seite 134, Richtige Sitzposition.

ACHTUNG

- **Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit bei einem Unfall ein wirkungsvoller Schutz der Insassen besteht.**
- **Fahren Sie niemals mit ausgebauten Kopfstützen - Verletzungsgefahr!**
- **Sind die hinteren Sitze besetzt, dürfen sich die hinteren Kopfstützen nicht in der unteren Position befinden.** ■

Mittlere hintere Kopfstütze

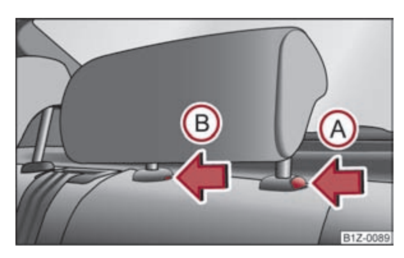


Abb. 46 Rücksitze: mittlere Kopfstütze

In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen die Ausstattung der hinteren Sitze mit Befestigungsösen für Kindersitze mit dem „Top Tether"-System ⇒Seite 155, Kindersitzbefestigung mit dem „Top Tether"-System. Bei Fahrzeugen, die mit solchen Befestigungsösen ausgestattet sind, gibt es eine abweichende Abfolge zum Ausbau der mittleren Kopfstütze.

Aus- und Einbau der hinteren mittleren Kopfstütze

– Ziehen Sie die Kopfstütze aus der Sitzlehne bis zum Anschlag heraus.

– Drücken Sie die Sicherung in Pfeilrichtung Ⓐ, drücken Sie gleichzeitig mit einem flachen Schraubendreher mit einer Breite von max. 5 mm die Sicherung in der Öffnung Ⓑ und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

– Zum Wiedereinbau schieben Sie die Kopfstütze so weit nach unten in die Sitzlehne, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.

ACHTUNG

- **Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit bei einem Unfall ein wirkungsvoller Schutz der Insassen besteht.**
- **Fahren Sie niemals mit ausgebauten Kopfstützen - Verletzungsgefahr!**
- **Sind die hinteren Sitze besetzt, dürfen sich die hinteren Kopfstützen nicht in der unteren Position befinden.** ■

Rücksitze

Rücksitze vorklappen

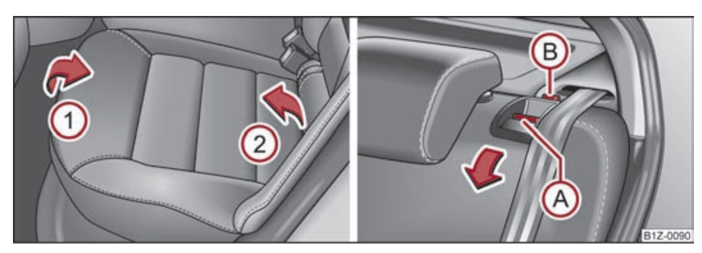


Abb. 47 Sitzfläche vorklappen / Sitzlehne entriegeln

Zum Vergrößern des Gepäckraums können Sie die Rücksitze vorklappen, ggf. die Sitzfläche herausnehmen. Bei Fahrzeugen mit geteilten Rücksitzen können die Rücksitze nach Bedarf auch einzeln vorgeklappt werden.

Sitze vorklappen

– Vor dem Vorklappen der Rücksitze passen Sie die Stellung der Vordersitze so an, dass diese von den vorgeklappten Rücksitzen nicht beschädigt werden.

– Sitzfläche in Pfeilrichtung ① hochziehen und in Pfeilrichtung ② nach vorn klappen ⇒Abb. 47.

– Drücken Sie den Entriegelungsknopf Ⓐ und klappen die Sitzlehne nach vorn. ▶

Sind die Vordersitze zu weit hinten, empfehlen wir Ihnen, die hinteren Kopfstützen herauszunehmen, bevor die Sitzlehnen vorgeklappt werden. Lagern Sie die herausgenommenen Kopfstützen so, dass sie nicht beschädigt und verschmutzt werden können. Beachten Sie die Hinweise auf ⇒ Seite 68. ■

Sitze in die Ausgangsstellung bringen

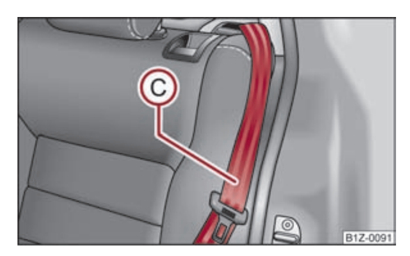


Abb. 48 Sitzlehne verriegeln

Sitze in die Ausgangsstellung bringen

– Die Kopfstütze in die etwas angehobene Sitzlehne einbauen.

– Legen Sie den hinteren seitlichen Sicherheitsgurt Ⓒ ⇒ Abb. 48 hinter die Kante der Seitenverkleidung.

– Anschließend die Sitzlehne zurückklappen, bis der Sicherungsknopf einrastet - durch Ziehen an der Sitzlehne überprüfen.

– Vergewissern Sie sich, dass der rote Stift Ⓑ verdeckt ist ⇒ Abb. 47.

– Sitzfläche in die Ausgangsstellung bringen.

⚠ ACHTUNG

● Nach dem Zurückklappen der Sitzflächen und der Sitzlehnen müssen sich die Gurte und Gurtschlösser in der ursprünglichen Lage befinden - sie müssen einsatzbereit sein.

● Die Sitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum nach vorn rutschen können - Verletzungsgefahr!

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

● Achten Sie darauf, dass die Sitzlehnen richtig eingerastet sind. Nur dann kann der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den mittleren Sitz seine Funktion zuverlässig erfüllen.

● Bevor Sie die Sitzlehne in die gesicherte Stellung zurückklappen, legen Sie den hinteren seitlichen Sicherheitsgurt hinter die Kante der Seitenverkleidung. Verhindern Sie, dass der Sicherheitsgurt zwischen Sitzlehne und Seitenverkleidung eingeklemmt und dadurch beschädigt wird. ■

Sitzflächen ausbauen

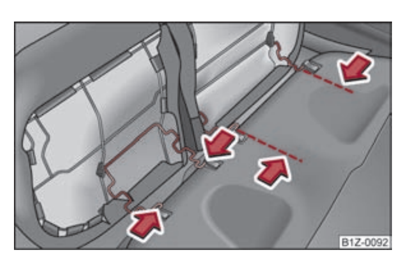


Abb. 49 Sitzflächen ausbauen

Sie können den Gepäckraum bei Fahrzeugen mit geteilten Rücksitzen noch mehr vergrößern, indem Sie die Rücksitzfläche herausnehmen.

Ausbauen

– Klappen Sie die Sitzfläche nach vorn.

– Drücken Sie die Drahtbügel in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 49 und nehmen Sie die Sitzfläche aus der Halterung.

Einbauen

– Drücken Sie die Drahtbügel in Pfeilrichtung und setzen Sie diese in die Halterung ein.

– Klappen Sie die Sitzfläche in die Ausgangsstellung zurück. ▶

VORSICHT

Bei Fahrzeugen mit beheizbaren Rücksitzen ist es notwendig, vor dem Herausnehmen der Sitzfläche, die Steckverbindung der Stromversorgung zu trennen. Bei Wiedereinbau der Sitzfläche ist es notwendig, die Steckverbindung wieder herzustellen. ■

Armlehne der Rücksitze

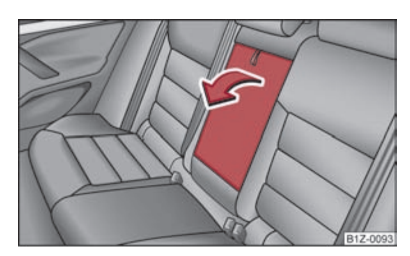


Abb. 50 Rücksitze: Armlehne

– Die Armlehne können Sie zur Komforterhöhung an der Schlaufe herunterklappen ⇒Abb. 50. ■

Sitzheizung



Abb. 51 Regler für Beheizung der Vordersitze / Rücksitze

Die Sitzlehnen und -flächen der Vordersitze und der beiden äußeren Rücksitze können Sie elektrisch beheizen.

– Durch Drücken der Fläche des Reglers an der Stelle, an der sich das Symbol ⇒Abb. 51 - links befindet, können Sie die Sitzheizung des Fahrer- bzw. Beifahrersitzes einschalten und regulieren.

– Durch Drücken des Reglers ⇒Abb. 51 - rechts können Sie die Heizung am linken bzw. rechten Rücksitz einschalten und regulieren.

– Durch ein Drücken schalten Sie die Heizung auf die höchste Intensität - Stufe 3, die durch Leuchten der drei Kontrollleuchten im Schalter angezeigt wird.

– Durch wiederholtes Drücken des Schalters wird die Intensität der Heizung bis zum Ausschalten heruntergeregelt. Die Intensität der Heizung wird durch die Anzahl der beleuchteten Kontrollleuchten im Schalter angezeigt.

– Wenn Sie die Heizung der hinteren Sitze auf die höchste Intensität - Stufe 3 stellen, wird nach 10 Minuten automatisch auf die Stufe 2 umgeschaltet (im Schalter leuchten zwei Kontrollleuchten).

ACHTUNG

Wenn Sie bzw. ein Mitfahrer eine eingeschränkte Schmerz- und/oder Temperaturwahrnehmung haben bzw. hat, z. B. durch Medikamenteneinnahme, Lähmung oder aufgrund chronischer Erkrankungen (z. B. Diabetes), empfehlen wir, völlig auf die Benutzung der Sitzheizung zu verzichten. Es kann zu schwer heilbaren Verbrennungen an Rücken, Gesäß und Beinen führen. Wenn Sie die Sitzheizung dennoch verwenden möchten, empfehlen wir, bei längeren Fahrstrecken regelmäßig Fahrpausen einzulegen, damit sich in oben genannten Fällen der Körper von den Belastungen der Fahrt erholen kann. Zur Beurteilung Ihrer konkreten Situation wenden Sie sich an Ihren behandelnden Arzt.

VORSICHT

- Um die Heizungselemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, sollten Sie nicht auf den Sitzen knien und eine Punktbelastung vermeiden.
- Wenn die Sitze nicht durch Personen besetzt sind oder sich darauf befestigte bzw. abgelegte Gegenstände, wie z. B. ein Kindersitz, eine Tasche u. ä. befinden, verwenden Sie die Sitzheizung nicht. Es kann ein Fehler der Heizelemente der Sitzheizung auftreten.
- Reinigen Sie die Sitze nicht feucht ⇒Seite 177. ▶

 **Hinweis**

- Die Sitzheizung sollte nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden. Dadurch wird die Batteriekapazität erheblich geschont.
- Sinkt die Bordspannung, wird die Sitzheizung automatisch ausgeschaltet, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben ⇒Seite 194, Automatische Verbraucherabschaltung. ■

Gepäckraum

Gepäckraum beladen

Im Interesse guter Fahreigenschaften des Fahrzeugs beachten Sie Folgendes:

– Verteilen Sie die Last so gleichmäßig wie möglich.

– Schwere Gegenstände möglichst weit nach vorn legen.

– Befestigen Sie die Gepäckstücke an den Verzurrösen oder mit dem Befestigungsnetz ⇒Seite 69.

Bei einem Unfall bekommen kleine und leichte Gegenstände eine so hohe kinetische Energie, dass sie schwere Verletzungen verursachen können. Die Größe der kinetischen Energie ist abhängig von der Fahrgeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstandes. Die Fahrgeschwindigkeit ist dabei der bedeutsamere Faktor.

Beispiel: Ein ungesicherter Gegenstand mit einem Gewicht von 4,5 kg bekommt bei einem Frontalaufprall mit 50 km/h eine Energie, die dem 20-Fachen seines Gewichts entspricht. Das bedeutet, dass eine Gewichtskraft von ca. 90 kg entsteht. Sie können sich vorstellen, was für Verletzungen entstehen, wenn dieses durch den Innenraum fliegende „Geschoss“ einen Insassen trifft.

 **ACHTUNG**

- **Verstauen Sie Gegenstände im Gepäckraum und befestigen Sie diese an den Verzurrösen.**
- **Lose Gegenstände im Fahrgastraum können bei einem plötzlichen Manöver oder bei einem Unfall nach vorn fliegen und die Insassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese Gefahr wird noch erhöht, wenn umherfliegende Gegenstände auf einen auslösenden Airbag treffen. Im diesem Fall können die zurückgeschleuderten Gegenstände die Insassen verletzen - Lebensgefahr.**

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Beachten Sie, dass sich beim Transport schwerer Gegenstände die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern. Geschwindigkeit und Fahrweise müssen deshalb darauf abgestimmt werden.**
- **Das Ladegut müssen Sie so verstauen, dass bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern keine Gegenstände nach vorn rutschen können - Verletzungsgefahr!**
- **Fahren Sie nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen können - Vergiftungsgefahr!**
- **Überschreiten Sie auf keinen Fall die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs - Unfallgefahr!**
- **Nehmen Sie niemals Personen im Gepäckraum mit!**

VORSICHT

Achten Sie darauf, dass beförderte Gegenstände mit scharfen Kanten Folgendes nicht beschädigen:

- Heizfäden in der Heckscheibe,
- Fäden der in die Heckscheibe integrierten Antenne (Octavia),
- Fäden der in die hinteren Seitenscheiben integrierten Antenne (Combi).

Hinweis

Den Reifenfülldruck müssen Sie der Beladung anpassen ⇒Seite 195. ■

Fahrzeuge der Kategorie N1

Bei Fahrzeugen der Kategorie N1, die nicht mit einem Schutzgitter ausgestattet sind, ist zur Befestigung der Ladung ein Verzurrset, das der Norm EN 12195 (1 - 4) entspricht, zu verwenden. ■

Verzurrelemente

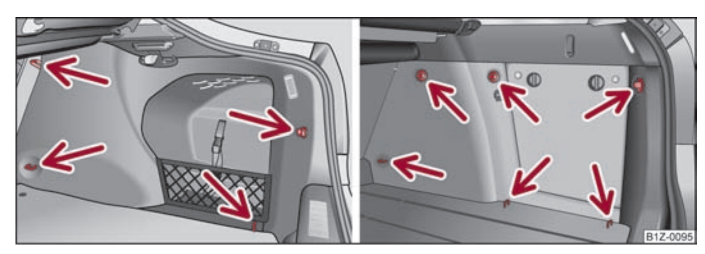


Abb. 52 Gepäckraum: Verzurrelemente Octavia / Combi

An den Seiten des Gepäckraums befinden sich Elemente zum Verzurren von Gepäckstücken.

An diesen Ösen können Sie auch ein Bodenbefestigungsnetz zum Festhalten kleiner Gegenstände anbringen.

Das Bodenbefestigungsnetz ist zusammen mit der Einbauanleitung in einem Behälter unter dem Bodenbelag des Gepäckraumes hinter dem Reserverad angebracht.

 **ACHTUNG**

- **Die zu befördernde Ladung muss so befestigt werden, dass sie sich während der Fahrt und beim Bremsen nicht bewegen kann.**
- **Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrelementen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen. Um zu verhindern, dass Gepäckstücke nach vorn fliegen können, benutzen Sie immer geeignete Verzurrleinen, die an den Verzurrelementen sicher zu befestigen sind.**

 **Hinweis**

Die oberen vorderen Verzurrösen befinden sich hinter der klappbaren Rücksitzlehne ⇒ Abb. 52. ■

Befestigungsnetze - Netzprogramm Octavia

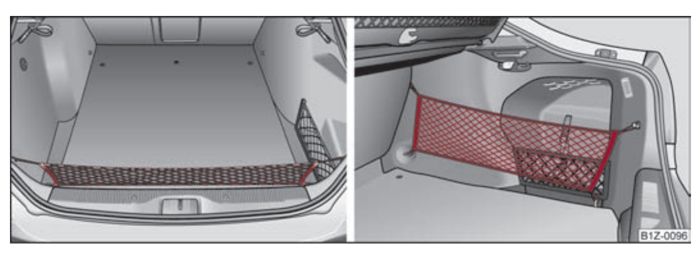


Abb. 53 Befestigungsnetz: Quertasche / Längstasche

Befestigungsbeispiele des Befestigungsnetzes als Quertasche ⇒ Abb. 53 links und Längstasche ⇒ Abb. 53 - rechts.

Das Befestigungsnetz ist in einem Ablagefach hinter dem Reserverad unter dem Bodenbelag des Gepäckraums verstaut.

 **ACHTUNG**

- **Die gesamte Festigkeit des Netzes ermöglicht, die Tasche mit Gegenständen bis 1,5 kg zu beladen. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - Verletzungs- und Netzbeschädigungsgefahr!**
- **Die zu befördernde Ladung muss so befestigt werden, dass sie sich während der Fahrt und beim Bremsen nicht bewegen kann.**

 **VORSICHT**

Legen Sie in den Netzen keine Gegenstände mit scharfen Kanten ab - Netzbeschädigungsgefahr. ■

Befestigungsnetze - Netzprogramm Combi

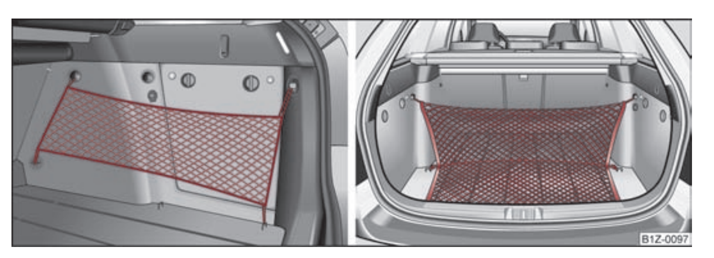


Abb. 54 Befestigungsnetz: Längstasche / Teilung des Gepäckraums

Befestigungsbeispiele des Befestigungsnetzes als Längstasche ⇒ Abb. 54 - links und als Teilung des Gepäckraums mithilfe des Netzes ⇒ Abb. 54 - rechts.

Das Befestigungsnetz ist in einem Ablagefach hinter dem Reserverad unter dem Bodenbelag des Gepäckraums verstaut.

ACHTUNG

- **Die gesamte Festigkeit des Netzes ermöglicht, die Tasche mit Gegenständen bis 1,5 kg zu beladen. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - Verletzungs- und Netzbeschädigungsgefahr!**
- **Die zu befördernde Ladung muss so befestigt werden, dass sie sich während der Fahrt und beim Bremsen nicht bewegen kann.**



VORSICHT

Legen Sie in den Netzen keine Gegenstände mit scharfen Kanten ab - Netzbeschädigungsgefahr. ■

Klappbarer Doppelhaken (Octavia)

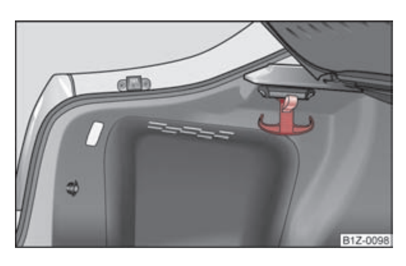


Abb. 55 Gepäckraum: klappbarer Doppelhaken

Je nach Fahrzeugausstattung befindet sich auf einer oder auf beiden Seiten des Gepäckraums ein klappbarer Doppelhaken zur Befestigung kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. ä. ⇒ Abb. 55.



VORSICHT

An jeder Seite des Doppelhakens können Sie Gepäckstücke bis maximal 5 kg aufhängen. ■

Klappbarer Haken (Combi)

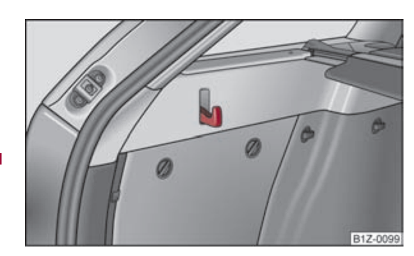


Abb. 56 Gepäckraum: klappbarer Haken

An beiden Seiten des Gepäckraums befinden sich klappbare Haken zur Befestigung kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. ä. ⇒ Abb. 56.



VORSICHT

Sie können an den Haken ein Gepäckstück mit einem Gewicht bis zu 7,5 kg aufhängen. ■

Bodenbelag des Gepäckraums befestigen

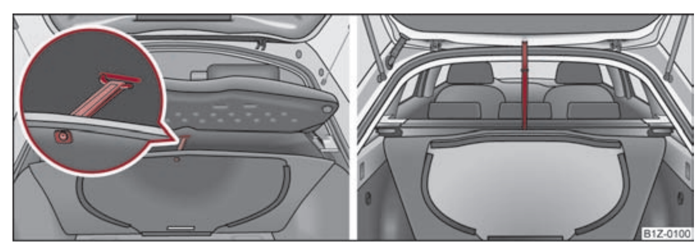


Abb. 57 Gepäckraum: Befestigung des Bodenbelags Octavia / Combi

Auf dem Bodenbelag des Gepäckraums befindet sich eine Schlaufe (Octavia) bzw. Haken (Combi). Sie können den angehobenen Bodenbelag, um z. B. an das Reserverad zu gelangen, an einem Haken an der Gepäckraumabdeckung (Octavia) ⇒ Abb. 57 - links bzw. an dem Rahmen der Gepäckraumklappe (Combi) ⇒ Abb. 57 - rechts befestigen. ■

Gepäcknetz (Octavia)

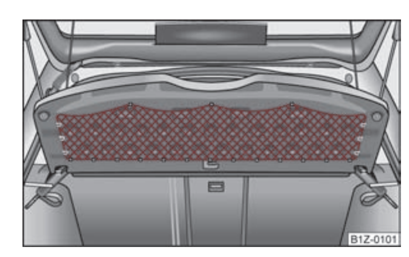


Abb. 58 Gepäckraum: Gepäcknetz

Das Gepäcknetz ist für den Transport leichter Gegenstände bestimmt.

⚠ ACHTUNG

- **Im Ablagenetz dürfen Sie nur (bis insgesamt 1,5 kg schwere) Gegenstände verstauen. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - Verletzungsgefahr!**
- **Im Gepäcknetz dürfen keine Gegenstände mit scharfen Kanten verstaut werden, sie könnten das Gepäcknetz beschädigen.** ■

Gepäckraumabdeckung (Octavia)

Die Gepäckraumabdeckung hinter den Kopfstützen können Sie zur Ablage von leichten und weichen Gegenständen verwenden.

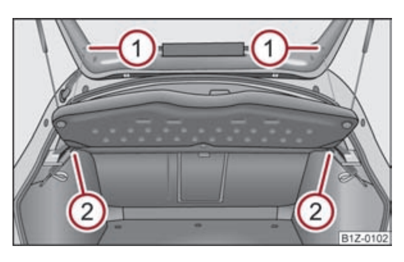


Abb. 59 Ausbau der Gepäckraumabdeckung

Wenn Sie sperriges Gepäck befördern, kann bei Bedarf die Gepäckraumabdeckung ausgebaut werden.

– Hängen Sie die Haltebänder aus ① ⇒ Abb. 59.
– Legen Sie die Abdeckung in die waagerechte Position.
– Ziehen Sie die Abdeckung aus der Halterung ② horizontal nach hinten heraus.
– Beim Wiedereinbau schieben Sie zuerst die Gepäckraumabdeckung in die Halterung ② und hängen dann die Haltebänder ① an der Gepäckraumklappe ein.

Sie können die ausgebaute Gepäckraumabdeckung hinter der Rücksitzlehne verstauen. ▶



ACHTUNG

Auf der Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.



VORSICHT

Beachten Sie bitte, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch abgelegte Gegenstände beschädigt werden.



Hinweis

Beim Öffnen der Heckklappe wird die Gepäckraumabdeckung mit angehoben. ■

Aufrollbare Gepäckraumabdeckung (Combi)

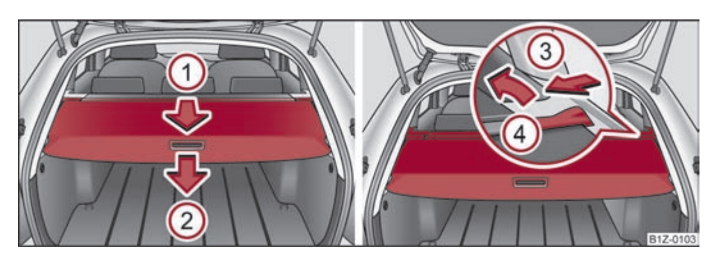


Abb. 60 Gepäckraum: aufrollbare Gepäckraumabdeckung / aufrollbare Gepäckraumabdeckung herausnehmen

Herausziehen

– Ziehen Sie die aufrollbare Gepäckraumabdeckung in Pfeilrichtung ① bis zum Anschlag in die gesicherte Stellung ⇒ Abb. 60.

Aufrollen

– Drücken Sie die Abdeckung im Griffbereich in Pfeilrichtung ②, die Abdeckung rollt sich automatisch ein.

Ausbauen

– Zur Beförderung von sperrigem Gepäck lässt sich die komplett aufgerollte Gepäckraumabdeckung ausbauen, indem Sie auf der Seite der Querstange in Richtung des Pfeils ③ drücken und mit der Bewegung in Richtung des Pfeils ④ herausnehmen.



ACHTUNG

Auf die Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände gelegt werden. ■

Unterteilung des variablen Ladebodens im Kofferraum

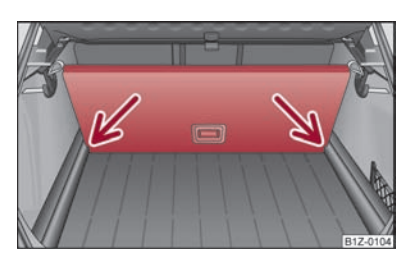


Abb. 61 Gepäckraum: Gepäckraum mit variablem Ladeboden unterteilen

Der Gepäckraum kann mit dem variablen Ladeboden unterteilt werden.

– Heben Sie den Teil mit der Halterung an und sichern Sie diesen durch Einschieben in die Nuten ⇒ Abb. 61. ■

Variablen Ladeboden im Gepäckraum ausbauen

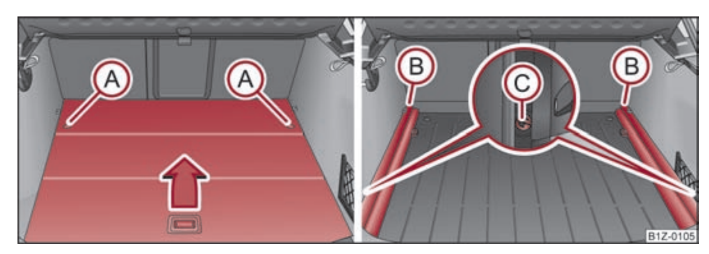


Abb. 62 Gepäckraum: Variablen Ladeboden ausbauen / Tragschienen ausbauen

Der variable Ladeboden erleichtert den Umgang mit sperrigen Gepäckstücken. Sie können den variablen Ladeboden bei Bedarf ausbauen.

– Entriegeln Sie den variablen Ladeboden durch Drehen der Sicherungsösen Ⓐ ⇒ Abb. 62 nach links um ca. 90°. ▶

– Durch Bewegen in Pfeilrichtung klappen Sie den Ladeboden zusammen und nehmen ihn heraus.

– Entriegeln Sie die Tragschienen Ⓑ durch Drehen der Aufsteck-Befestigungsösen Ⓒ nach rechts um ca. 90°.

 ACHTUNG

Achten Sie beim Einbau des variablen Ladebodens darauf, dass die Tragschienen und der variable Ladeboden richtig angebracht sind. Ist das nicht der Fall, droht eine Verletzungsgefahr für die Insassen.

VORSICHT

Die maximale Belastung des variablen Ladebodens beträgt max. 75 kg. ■

Netztrennwand (Combi)

Verwendung der Gepäcknetztrennwand hinter den Rücksitzen

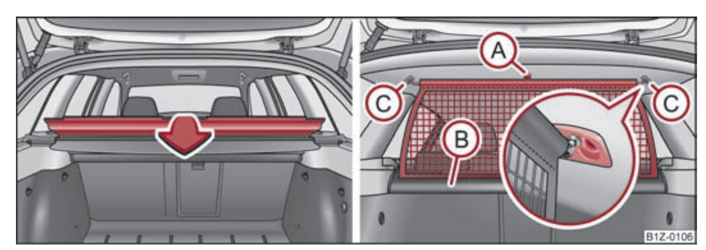


Abb. 63 Abklappen der Ablagefachabdeckung / Gepäcknetztrennwand herausziehen

Herausziehen

– Klappen Sie die Ablagefachabdeckung hinter den Rücksitzen ab ⇒ Abb. 63 - links.

– Ziehen Sie die Gepäcknetztrennwand an der Lasche Ⓐ aus dem Gehäuse Ⓑ in Richtung der Halterungen Ⓒ.

– Setzen Sie die Querstange in eine der Aufnahmen Ⓒ ein und drücken die Querstange nach vorn.

– Auf gleiche Weise befestigen Sie die Querstange an der anderen Fahrzeugseite, Aufnahme Ⓒ.

– Klappen Sie die Ablagefachabdeckung nach unten.

Aufrollen

– Klappen Sie die Ablagefachabdeckung hinter den Rücksitzen ab ⇒ Abb. 63.

– Ziehen Sie die Querstange erst auf der einen, dann auf der anderen Seite etwas nach hinten und nehmen die Querstange aus den Aufnahmen Ⓒ.

– **Halten** Sie die Querstange so, dass die Gepäcknetztrennwand in das Gehäuse Ⓑ langsam und ohne Beschädigung einrollen kann.

– Klappen Sie die Ablagefachabdeckung nach unten.

Wenn Sie den gesamten Gepäckraum benutzen möchten, können Sie die aufrollbare Gepäckraumabdeckung ausbauen ⇒ Abb. 60.

 ACHTUNG

- **Überzeugen Sie sich, dass die Querstange in den Aufnahmen Ⓒ in der vorderen Stellung eingesteckt ist!**
- **Achten Sie darauf, dass die Rücksitzlehne richtig eingerastet ist. Nur dann kann der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den mittleren Sitz seine Funktion zuverlässig erfüllen.** ■

Verwendung der Gepäcknetztrennwand hinter den Vordersitzen

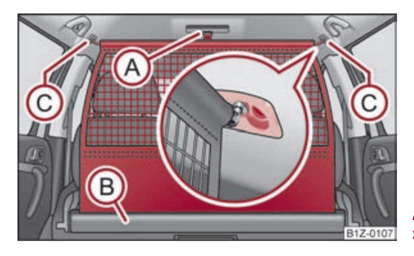


Abb. 64 Gepäcknetztrennwand herausziehen

Herausziehen

– Klappen Sie die Rücksitze nach vorn ⇒ Seite 65. ▶

– Ziehen Sie die Netztrennwand an der Lasche Ⓐ ⇒Abb. 64 aus dem Gehäuse Ⓑ.

– Setzen Sie die Querstange in die Aufnahme Ⓒ erst auf der einen Seite und drücken die Querstange nach vorn.

– Auf gleiche Weise befestigen Sie die Querstange an der anderen Fahrzeugseite, Aufnahme Ⓒ.

Aufrollen

– Ziehen Sie die Querstange erst auf der einen, dann auf der anderen Seite etwas nach hinten und nehmen die Querstange aus den Aufnahmen Ⓒ.

– **Halten** Sie die Querstange so, dass die Gepäcknetztrennwand in das Gehäuse Ⓑ langsam und ohne Beschädigung einrollen kann.

– Klappen Sie die Rücksitze in die Ausgangsstellung zurück.

ACHTUNG

- **Nach dem Zurückklappen der Sitzflächen und -lehnen müssen sich die Gurtschlösser und die Gurte in der ursprünglichen Lage befinden - sie müssen einsatzbereit sein.**
- **Die Sitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum nach vorn rutschen können - Verletzungsgefahr!**
- **Achten Sie darauf, dass die Rücksitzlehne richtig eingerastet ist. Nur dann kann der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den mittleren Sitz seine Funktion zuverlässig erfüllen.**
- **Überzeugen Sie sich, dass die Querstange in den Aufnahmen Ⓒ in der vorderen Stellung eingesteckt ist!**

Gepäcknetztrennwandgehäuse aus- und einbauen

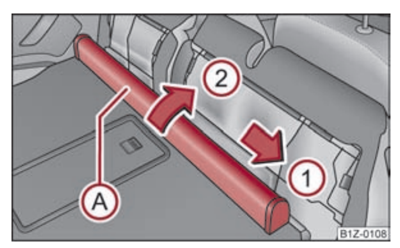


Abb. 65 Rücksitze: Gepäcknetztrennwandgehäuse

Ausbauen

– Klappen Sie die Rücksitze nach vorn ⇒Seite 65.

– Öffnen Sie die Tür hinten rechts.

– Schieben Sie das Gepäcknetztrennwandgehäuse Ⓐ ⇒Abb. 65 in Pfeilrichtung ① und nehmen Sie es aus der Aufnahme der Rücksitze in Pfeilrichtung ② heraus.

Einbauen

– Setzen Sie die Ausschnitte des Gepäcknetztrennwandgehäuses in die Aufnahmen in den Rücksitzlehnen.

– Schieben Sie das Gepäcknetztrennwandgehäuse entgegen der Pfeilrichtung ① bis zum Anschlag.

– Klappen Sie die Rücksitze in die Ausgangsstellung zurück.



ACHTUNG

Achten Sie darauf, dass die Rücksitzlehne richtig eingerastet ist. Nur dann kann der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den mittleren Sitz seine Funktion zuverlässig erfüllen.

Dachträger

Beschreibung

VORSICHT

- Benutzen Sie nur von ŠKODA genehmigte Dachträger.
- Wenn Sie andere Dachgepäckträgersysteme verwenden oder die Träger nicht vorschriftsmäßig montieren, sind dadurch verursachte Schäden am Fahrzeug von der Garantie ausgeschlossen. Beachten Sie daher unbedingt die mitgelieferte Montageanleitung des Dachgepäckträger-Systems.
- Bei Fahrzeugen mit elektrischem Schiebe-/Ausstelldach ist darauf zu achten, dass das geöffnete Schiebe-/Ausstelldach nicht an das Ladegut anstößt.
- Es ist darauf zu achten, dass die geöffnete Gepäckraumklappe nicht an die Dachladung stößt.

Umwelthinweis

Durch den erhöhten Luftwiderstand steigt der Kraftstoffverbrauch.



Hinweis

Ist ein Fahrzeug werkseitig nicht mit einer Dachreling ausgestattet, kann diese aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden. ■

Verzurrpunkte (Octavia)

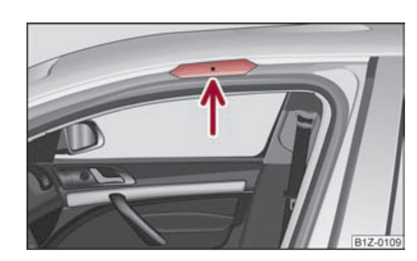


Abb. 66 Befestigungspunkte für Grunddachträger

Führen Sie die Montage und Demontage entsprechend der beiliegenden Anleitung durch.

Hinweis

- Ist Ihnen etwas nicht verständlich, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.
- Abbildung gilt nicht für Combi-Fahrzeuge. ■

Dachlast

Verteilen Sie die Last auf dem Dachgepäckträger gleichmäßig. Die zulässige Dachlast (einschließlich des Träger-Systems) von **75 kg** und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen nicht überschritten werden.

Bei der Verwendung von Gepäckträger-Systemen mit geringerer Belastbarkeit können Sie die zulässige Dachlast nicht ausnutzen. In diesen Fällen dürfen Sie den Gepäckträger nur bis zu der in der Montageanleitung angegebenen maximalen Gewichtsgrenze belasten.



ACHTUNG

- **Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger muss sicher befestigt werden - Unfallgefahr!**
- **Sie dürfen die zulässige Dachlast, die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht Ihres Fahrzeugs auf keinen Fall überschreiten - Unfallgefahr!**
- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren bzw. großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung bzw. durch die vergrößerte Windangriffsfläche verändern - Unfallgefahr! Passen Sie deshalb unbedingt Fahrweise und Geschwindigkeit den Gegebenheiten an.** ■

Getränkehalter

Getränkehalter in der Mittelkonsole vorn

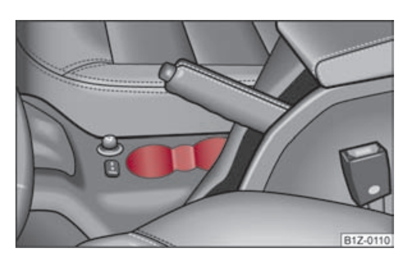


Abb. 67 Mittelkonsole vorn: Getränkehalter

In die Vertiefungen können Sie zwei Getränkebehälter stellen ⇒ Abb. 67.



ACHTUNG

- **Stellen Sie keine heißen Getränke in den Getränkehalter. Wenn sich das Fahrzeug bewegt, könnten diese verschüttet werden - Verbrühungsgefahr!**
- **Benutzen Sie keine zerbrechlichen Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan). Bei einem Unfall könnte es zu Verletzungen kommen.**



VORSICHT

Lassen Sie die Getränke im Getränkehalter während der Fahrt nicht geöffnet. Sie können z. B. beim Bremsen verschüttet werden und dabei elektrische Bauteile oder die Sitzpolsterung beschädigen. ■

Getränkehalter in der Mittelkonsole hinten

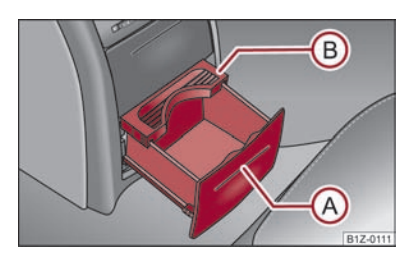


Abb. 68 Mittelkonsole hinten: Getränkehalter

- Drücken Sie an die Blende im Bereich Ⓐ ⇒ Abb. 68 - der Getränkehalter fährt heraus.
- Ziehen Sie den Getränkehalter bis zum Anschlag heraus.
- Stellen Sie den Getränkehalter durch Verschieben der Sicherungsplatte Ⓑ ein.



ACHTUNG

- **Stellen Sie keine heißen Getränke in den Getränkehalter. Wenn sich das Fahrzeug bewegt, könnten diese verschüttet werden - Verbrühungsgefahr!**
- **Benutzen Sie keine zerbrechlichen Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan). Bei einem Unfall könnte es zu Verletzungen kommen.**



VORSICHT

Lassen Sie die Getränke im Getränkehalter während der Fahrt nicht geöffnet. Sie könnten beim Bremsen verschüttet werden und dabei das Fahrzeug beschädigen. ■

Zettelhalter

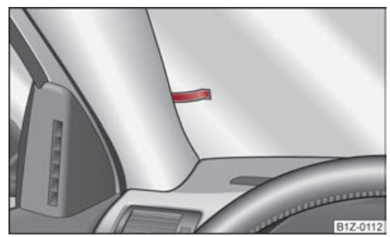


Abb. 69 Frontscheibe: Zettelhalter

Der Parkscheinhalter dient z. B. zur Befestigung der Parkscheine auf gebührenpflichtigen Parkplätzen.

Vor Fahrtbeginn ist der Zettel immer zu **entfernen**, damit das Sichtfeld des Fahrers nicht eingeschränkt wird. ■

Aschenbecher

Aschenbecher vorn

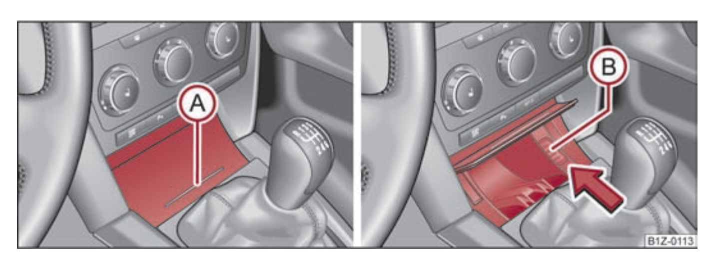


Abb. 70 Mittelkonsole: Aschenbecher vorn / Aschenbechereinsatz vorn herausnehmen

Aschenbecher öffnen

– Drücken Sie auf den unteren Teil des Aschenbecherdeckels - siehe Position Ⓐ ⇒ Abb. 70.

Aschenbechereinsatz herausnehmen

– Drücken Sie an den Aschenbechereinsatz im Bereich Ⓑ (der Einsatz fährt heraus) und nehmen ihn heraus.

Aschenbechereinsatz einsetzen

– Setzen Sie den Aschenbechereinsatz in die Aufnahme und drücken ihn ein.

 **ACHTUNG**

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher legen - Brandgefahr! ■

Aschenbecher hinten - niedrige Mittelkonsole

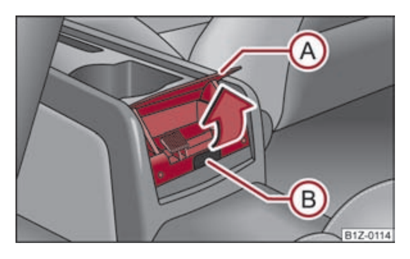


Abb. 71 Niedrige Mittelkonsole: Aschenbecher hinten

Aschenbecher öffnen

– Fassen Sie den Aschenbecherdeckel an der unteren Kante Ⓐ an und klappen Sie ihn in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 71 auf.

Aschenbecher herausnehmen

– Fassen Sie den Aschenbecher am Griff Ⓑ an und nehmen Sie ihn nach oben heraus.

Aschenbecher einsetzen

– Setzen Sie den Aschenbecher in die Konsole und drücken ihn ein.

 **ACHTUNG**

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher legen - Brandgefahr! ■

Aschenbecher hinten - hohe Mittelkonsole

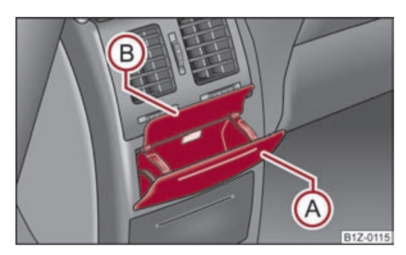


Abb. 72 Hohe Mittelkonsole: Aschenbecher hinten

Aschenbecher öffnen

– Drücken Sie auf den oberen Teil des Aschenbecherdeckels im Bereich Ⓐ ⇒ Abb. 72.

Aschenbechereinsatz herausnehmen

– Drücken Sie den Aschenbecherdeckel leicht bis zum Anschlag nach unten.

– Fassen Sie den Aschenbechereinsatz an der Abdeckung Ⓑ und nehmen Sie ihn heraus.

Aschenbechereinsatz einsetzen

– Setzen Sie den Aschenbechereinsatz in die Aufnahme und drücken ihn ein.



ACHTUNG

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher legen - Brandgefahr! ■

Zigarettenanzünder, Steckdosen

Zigarettenanzünder

Die Steckdose des Zigarettenanzünders können Sie auch für andere elektrische Geräte verwenden.



Abb. 73 Mittelkonsole: Zigarettenanzünder

Bedienung des Zigarettenanzünders

– Drücken Sie den Anzünderknopf des Zigarettenanzünders hinein ⇒ Abb. 73.

– Warten Sie, bis der Anzünderknopf hervorspringt.

– Nehmen Sie den Zigarettenanzünder sofort heraus und benutzen Sie ihn.

– Stecken Sie den Zigarettenanzünder in die Steckdose zurück.

Verwendung der Steckdose

– Nehmen Sie den Zigarettenanzünder bzw. die Abdeckung der Steckdose ab.

– Stecken Sie den Stecker des elektrischen Geräts in die Steckdose.

Die 12-Volt-Steckdose können Sie auch für weiteres elektrisches Zubehör mit einer Leistungsaufnahme bis 120 Watt verwenden.



ACHTUNG

- **Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Durch den unachtsamen oder unkontrollierten Gebrauch des Zigarettenanzünders können Verbrennungen verursacht werden.**
- **Der Zigarettenanzünder und die Steckdose funktionieren auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. bei abgezogenem Zündschlüssel. Lassen Sie deshalb niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück.** ▶

VORSICHT

Verwenden Sie zur Vermeidung von Beschädigungen an der Steckdose nur passende Stecker.

Hinweis

- **Bei stehendem Motor und eingeschalteten Verbrauchern entlädt sich die Fahrzeugbatterie - Gefahr der Batterieentladung!**
- Weitere Hinweise ⇒Seite 201, Zubehör, Änderungen und Teileersatz. ■

Steckdose im Gepäckraum (Combi)

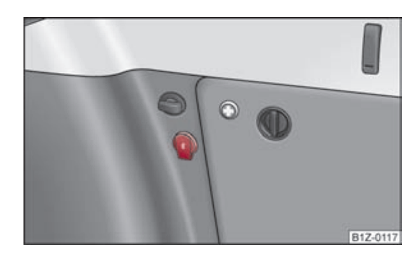


Abb. 74 Gepäckraum: Steckdose

– Öffnen Sie die Steckdosenabdeckung ⇒Abb. 74.

– Stecken Sie den Stecker des elektrischen Geräts in die Steckdose.

Sie können die Steckdose nur für den Anschluss von zugelassenem elektrischem Zubehör mit einer Leistungsaufnahme bis 120 Watt verwenden. Bei stehendem Motor wird dabei aber die Batterie entladen.

Hier gelten die gleichen Anmerkungen wie auf ⇒Seite 78, Zigarettenanzünder, Steckdosen.

Weitere Hinweise ⇒Seite 201, Zubehör, Änderungen und Teileersatz. ■

Ablagefächer

Übersicht

Sie finden folgende Ablagen in Ihrem Fahrzeug:

ACHTUNG

- **Legen Sie bitte nichts auf die Schalttafel. Diese Gegenstände könnten während der Fahrt (bei Beschleunigung oder Kurvenfahrt) verrutschen oder herunterfallen und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken - Unfallgefahr!**
- **Stellen Sie sicher, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Mittelkonsole oder aus anderen Ablagemöglichkeiten in den Fußraum des Fahrers geraten können. Sie wären nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - Unfallgefahr!** ■

Ablagefach auf der Beifahrerseite



Abb. 75 Schalttafel: Ablagefach auf der Beifahrerseite

Ablagefach auf der Beifahrerseite öffnen und schließen

– Drücken Sie den Griff des Deckels ⇒ Abb. 75 - der Deckel klappt herunter.

– Schwenken Sie die Klappe nach oben, bis sie hörbar einrastet.

An der Innenseite des Deckels befinden sich Halter für Schreibstift und Notizblock.

ACHTUNG

- **Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein.**
- **Stellen Sie während der Fahrt keine Getränke in den Getränkehalter. Verschüttete Getränke können die elektrische Anlage und die Polster beschädigen. Heiße Getränke können Verbrennungen verursachen.**



Kühlung des Ablagefachs auf der Beifahrerseite

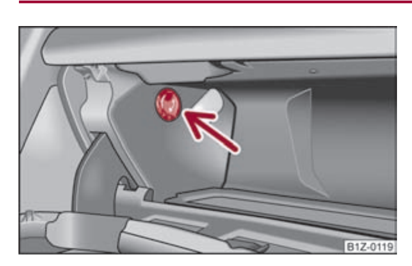


Abb. 76 Ablagefach: Bedienung der Kühlung

– Mit dem Drehschalter ⇒ Abb. 76 öffnen bzw. verschließen Sie die Luftzufuhr.

Wenn die Luftzufuhr geöffnet und die Klimaanlage eingeschaltet ist, strömt gekühlte Luft in das Ablagefach.

Wird die Luftzufuhr bei ausgeschalteter Klimaanlage geöffnet, strömt angesaugte Frisch- oder Innenraumluft in das Ablagefach.

Wenn Sie im Heizbetrieb fahren oder die Kühlung des Ablagefachs nicht nutzen, empfehlen wir Ihnen, die Luftzufuhr zu verschließen. ■

Ablagefach auf der Fahrerseite

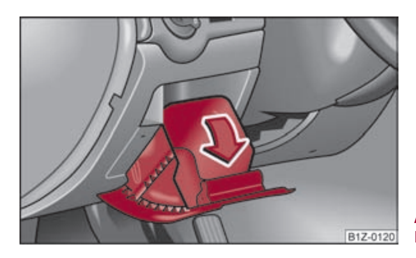


Abb. 77 Schalttafel: Ablagefach auf der Fahrerseite

– Das Ablagefach wird durch Anheben des Griffes und Aufklappen in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 77 geöffnet.

ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein. ■

Ablagefach auf der Schalttafel

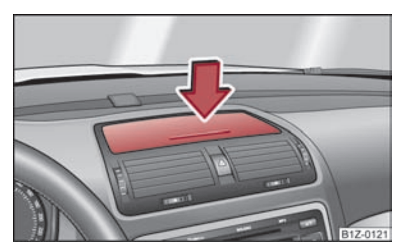


Abb. 78 Schalttafel: Ablagefach

– Drücken Sie auf die Mitte des Ablagefachs ⇒ Abb. 78 - der Deckel klappt auf.

Bestimmte Modellausführungen sind ohne Deckel des Ablagefachs ausgestattet.

ACHTUNG

- **Das Ablagefach ersetzt keinen Aschenbecher und darf auch nicht so benutzt werden - Brandgefahr!**
- **Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein.**
- **Legen Sie in das Ablagefach keine leicht entzündbaren Gegenstände oder Gegenstände, die auf Wärme empfindlich reagieren (z. B. Feuerzeuge, Sprays, Brillen, Getränke mit Kohlensäure).** ■

Ablagefach in der Mittelkonsole vorn

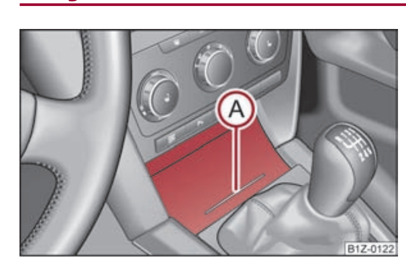


Abb. 79 Mittelkonsole vorn: Ablagefach

– Drücken Sie auf den unteren Teil des Ablagefachdeckels im Bereich Ⓐ ⇒ Abb. 79 - der Deckel klappt auf.

ACHTUNG

Das Ablagefach ersetzt keinen Aschenbecher und darf auch nicht so benutzt werden - Brandgefahr! ■

Ablagenetz an der Mittelkonsole vorn

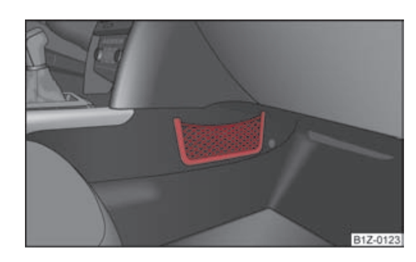


Abb. 80 Mittelkonsole vorn: Ablagenetz

Das Ablagenetz an der Mittelkonsole vorn ⇒ Abb. 80 ist zum Transport kleiner Gegenstände bestimmt.



ACHTUNG

- **Im Ablagenetz dürfen Sie nur (bis insgesamt 0,5 kg schwere) Gegenstände verstauen. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - Verletzungsgefahr!**
- **Im Gepäcknetz dürfen keine Gegenstände mit scharfen Kanten verstaut werden, sie könnten das Gepäcknetz beschädigen.** ■

Ablagefach für Brille

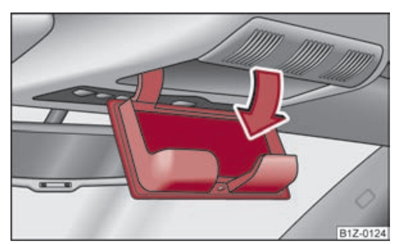


Abb. 81 Ausschnitt des Dachhimmels: Ablagefach für Brille

– Drücken Sie auf den Deckel des Ablagefachs, das Ablagefach klappt nach unten auf ⇒ Abb. 81.

VORSICHT

● Das Fach darf nur zum Herausnehmen oder Hineinlegen der Brille geöffnet werden und ist sonst geschlossen zu halten.

● Legen Sie in das Ablagefach keine wärmeempfindlichen Gegenstände - sie könnten beschädigt werden. ■

Ablagefach in den vorderen Türen

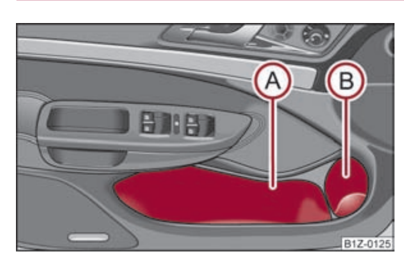


Abb. 82 Ablagefach in den vorderen Türen

Im Bereich Ⓑ des Ablagefachs der vorderen Türen befindet sich ein Flaschenhalter.

ACHTUNG

Damit der Wirkungsbereich des Seitenairbags nicht beeinträchtigt wird, verwenden Sie den Bereich Ⓐ ⇒ Abb. 82 des Ablagefachs nur zum Ablegen von Gegenständen, die nicht herausragen. ■

Ablagefach unter dem Beifahrersitz

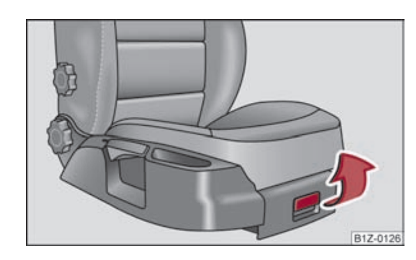


Abb. 83 Beifahrersitz: Ablagefach

– Zum Öffnen der Klappe Verschluss ankippen und Klappe aufziehen ⇒ Abb. 83.

– Zum Schließen der Klappe Verschluss ankippen und Klappe zudrücken.

VORSICHT

Das Ablagefach ist für die Aufbewahrung von kleinen Gegenständen bis 1,5 kg vorgesehen. ■

Armlehne der Vordersitze mit Ablagefach

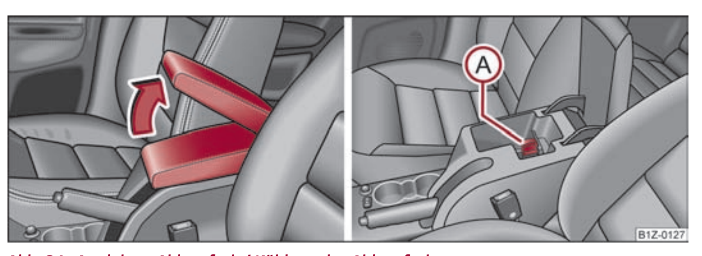


Abb. 84 Armlehne: Ablagefach / Kühlung des Ablagefachs

▶

Die Armlehne ist in Höhe und Längsrichtung verstellbar.

Ablagefach öffnen

– Öffnen Sie den Deckel der Armlehne in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 84 - links.

Ablagefach schließen

– Öffnen Sie den Deckel bis zum Anschlag, erst dann können Sie ihn nach unten klappen.

Höhe einstellen

– Klappen Sie zuerst den Deckel bis nach unten und heben ihn dann in Pfeilrichtung in eine der 4 Raststellungen.

Einstellung in Längsrichtung

– Schieben Sie den Deckel in die gewünschte Stellung.

Lufteinlass öffnen

– Ziehen Sie den Verschluss Ⓐ nach oben.

Lufteinlass schließen

– Schieben Sie den Verschluss Ⓐ bis zum Anschlag nach unten.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ist das Ablagefach mit einem verschließbaren Einlass für wärmebehandelte (temperierte) Luft ausgestattet.

Bei geöffneter Luftzufuhr strömt in die Ablage Luft mit einer Temperatur, die so groß ist, wie die aus den Luftaustrittdüsen, je nach Temperatureinstellung.

Die Luftzufuhr in das Ablagefach ist mit der Einstellung des Drehreglers der Luftverteilung auf Stellung  verbunden. Bei dieser Stellung strömt in das Ablagefach eine maximale Luftmenge (auch in Abhängigkeit von der Drehschalterstellung für Gebläse).

Das Ablagefach können Sie z. B. für das Temperieren einer Getränkedose usw. benutzen.

Wenn Sie die Luftzufuhr in das Ablagefach nicht nutzen, sollte der Verschlussdeckel immer geschlossen sein.



Hinweis

Schieben Sie vor Betätigen der Handbremse den Deckel der Armlehne bis zum Anschlag nach hinten. ■

Armlehne der Rücksitze mit Ablagefach

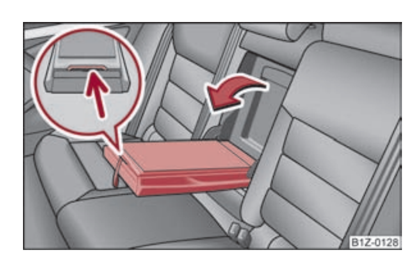


Abb. 85 Armlehne der Rücksitze

In der Armlehne befindet sich ein Ablagefach. Sie öffnen das Fach, indem Sie die Taste an der Vorderseite drücken ⇒ Abb. 85 und den Deckel anheben. ■

Ablagefach in der Mittelkonsole hinten

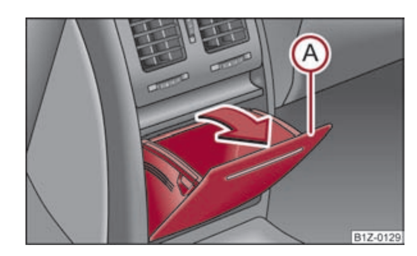


Abb. 86 Mittelkonsole hinten: Ablagefach

Das Ablagefach ist mit einem herausnehmbaren Einsatz ausgestattet.

– Öffnen Sie das Ablagefach durch Ziehen an der oberen Kante des Ablagefachs Ⓐ in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 86.

⚠ ACHTUNG

Das Ablagefach ersetzt keinen Aschenbecher und darf auch nicht so benutzt werden - Brandgefahr! ■

Rücksitzlehne mit Öffnung für Skier

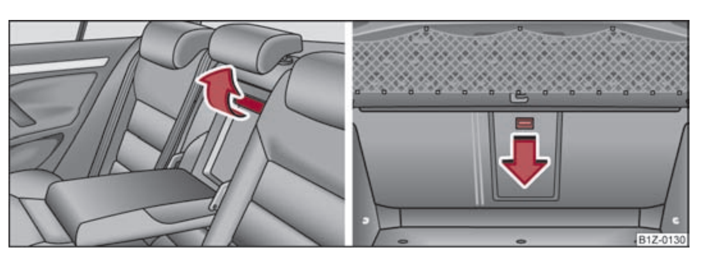


Abb. 87 Rücksitze: Griff des Deckels / Gepäckraum: Entriegelungstaste

Nach dem Aufklappen der Armlehne und des Deckels wird in der Rücksitzlehne eine Öffnung frei, durch die Sie den herausnehmbaren Durchladesack mit Skiern schieben können. Sie können die Armlehne und den Deckel vom Fahrgast- oder Gepäckraum aufklappen.

Öffnen vom Fahrgastraum

– Klappen Sie die Armlehne des Rücksitzes an der Schlaufe herunter ⇒ Seite 67.

– Ziehen Sie den Griff bis zum Anschlag nach oben und klappen den Deckel nach unten auf ⇒ Abb. 87 - links.

Öffnen vom Gepäckraum

– Schieben Sie die Entriegelungstaste nach unten ⇒ Abb. 87 - rechts und klappen den Deckel (mit Armlehne) nach vorn.

Schließen

– Klappen Sie den Deckel und die Armlehne bis zum Anschlag nach oben - der Deckel muss hörbar einrasten.

Achten Sie darauf, dass die Armlehne nach dem Schließen immer eingerastet ist. Das erkennen Sie daran, dass das rote Feld oberhalb der Entriegelungstaste Ⓐ vom Gepäckraum aus nicht zu sehen ist.

 **ACHTUNG**

Die Öffnung für die Skier ist ausschließlich für den Transport von Skiern, die sich im ordnungsgemäß gesicherten, herausnehmbaren Durchladesack befinden ⇒ Seite 84.

Durchladesack

Der herausnehmbare Durchladesack dient ausschließlich zum Transport von Skiern.

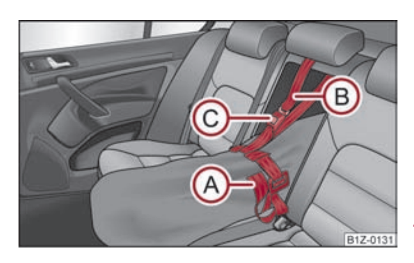


Abb. 88 Sicherung des herausnehmbaren Durchladesacks

Beladen

– Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.

– Klappen Sie die hintere Armlehne und den Deckel in der Sitzlehne herunter ⇒ Seite 84, Rücksitzlehne mit Öffnung für Skier.

– Legen Sie den leeren herausnehmbaren Durchladesack so ein, dass das Ende mit dem Reißverschluss im Gepäckraum liegt.

– Schieben Sie die Skier vom Gepäckraum aus in den herausnehmbaren Durchladesack ⇒ ⚠.

Sichern

– Ziehen Sie das Zugband Ⓐ am freien Ende um die Skier vor den Bindungen fest ⇒ Abb. 88.

– Klappen Sie die Sitzlehne etwas nach vorn.

– Führen Sie das Sicherungsband Ⓑ durch die Öffnung in der Sitzlehne um den oberen Teil der Sitzlehne.

– Klappen Sie anschließend die Sitzlehne zurück, bis der Verriegelungsknopf einrastet - überprüfen Sie das durch Ziehen an der Sitzlehne.

– Stecken Sie das Sicherungsband Ⓑ in das Schloss Ⓒ bis es hörbar einrastet. ▶

Bei Fahrzeugen, die mit Gepäcknetztrennwand ausgestattet sind, führen Sie das Sicherungsband Ⓑ am Gehäuse mit eingerolltem Trennnetz vorbei. Nach der Befestigung der Gepäcknetztrennwand ist es nicht mehr möglich, die Gepäcknetztrennwand auszurollen.

ACHTUNG

- **Nach dem Beladen mit Skiern muss der Durchladesack mit dem Sicherungsband Ⓑ gesichert werden.**
- **Das Zugband Ⓐ muss die Skier fest umfassen.**
- **Achten Sie darauf, dass das Zugband Ⓐ die Skier vor der Bindung umfasst (siehe auch Aufdruck auf dem herausnehmbaren Durchladesack).**

Hinweis

- Der herausnehmbare Durchladesack ist für vier Paar Skier vorgesehen. Das Gesamtgewicht der transportierten Skier darf nicht 17 kg überschreiten.
- Die Skier und Stöcke legen Sie mit den Spitzen nach hinten in den herausnehmbaren Durchladesack.
- Befinden sich mehrere Paare Skier im herausnehmbaren Durchladesack, achten Sie darauf, dass die Bindungen auf gleicher Höhe liegen.
- Falten Sie den leeren (trockenen) Durchladesack sorgfältig zusammen, legen Sie ihn in den Gepäckraum und sichern Sie ihn gegen Verrutschen. Der herausnehmbare Durchladesack darf nie feucht zusammengefaltet bzw. feucht abgelegt werden.



Seitenfach

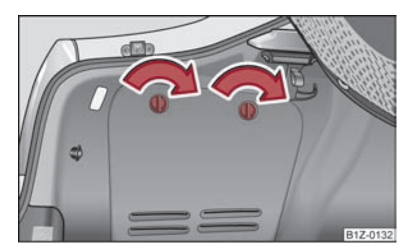


Abb. 89 Gepäckraum: Seitenfach

– Das Fach öffnen Sie durch Drehen der Verschlüsse in Pfeilrichtung.

In diesem Ablagefach befindet sich der CD-Wechsler.

Ablagefach hinter den Rücksitzen (Combi)

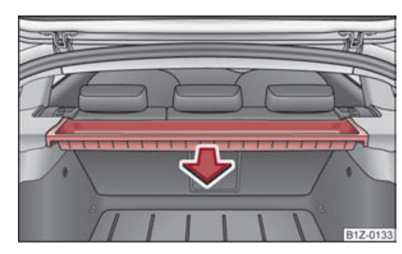


Abb. 90 Ausbau des Ablagefachs

Ausbauen

– Nehmen Sie zuerst die ausrollbare Gepäckraumabdeckung heraus ⇒Seite 72.

– Fassen Sie das Gehäuse mit beiden Händen und nehmen Sie es durch Ziehen in Pfeilrichtung heraus ⇒Abb. 90.

Einbauen

– Schieben Sie das Gehäuse bis zum Anschlag in die Arretierung.

– Setzen Sie die ausrollbare Gepäckraumabdeckung wieder ein.

ACHTUNG

Legen Sie in das Ablagefach nur kleine und leichte Gegenstände bis zu einem Gesamtgewicht von 3 kg. Schwerere Gegenstände können bei einem Fahrzeugaufprall aus dem Fach herausfliegen - Verletzungsgefahr! Aus diesem Grund muss auch das Ablagefach immer von dem vorderen Teil der Gepäckraumabdeckung überdeckt sein.

Kleiderhaken

Die Kleiderhaken befinden sich an den mittleren Säulen und am Griff des Dachhimmels jeweils über den hinteren Türen. ▸

 **ACHTUNG**

- **Achten Sie bitte darauf, dass durch angehängte Kleidung die Sicht nach hinten nicht beeinträchtigt wird.**
- **Hängen Sie nur leichte Kleidung an und achten Sie darauf, dass sich in den Taschen keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände befinden.**
- **Die maximal zulässige Belastung der Haken beträgt 2 kg.**
- **Verwenden Sie keine Kleiderbügel zum Aufhängen der Kleidung, da sonst die Wirksamkeit der Kopf-Airbags beeinträchtigt wird.**

Heizung und Klimaanlage
Einführung

Beschreibung und Hinweise

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Bei eingeschalteter Kühlung sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Deshalb wird bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchte das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht. In der kalten Jahreszeit wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb gewählt werden - Klimaanlage ⇒Seite 92, Climatronic ⇒Seite 95.

Damit Heizung und Kühlung einwandfrei funktionieren können, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Nach Einschalten der Kühlung kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

ACHTUNG

- **Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung, mit dem Entfeuchten und Entfrosten der Fensterscheiben sowie mit dem Kühlbetrieb vertraut.**
- **Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.**



Hinweis

- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.
- Wir empfehlen Ihnen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginneren angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage ablagert. Das führt während des Betriebs der Klimaanlage zur dauerhaften Geruchsbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampferaustausch) beseitigt werden kann.
- Bitte beachten Sie die Hinweise zum Umluftbetrieb bei Heizung ⇒Seite 90 bzw. bei der Klimaanlage ⇒Seite 92 oder Climatronic ⇒Seite 95.
- Damit die Heizung, Klimaanlage oder Climatronic einwandfrei funktionieren, dürfen die Luftaustrittsdüsen mit keinerlei Gegenständen abgedeckt werden. ■

Wirtschaftlicher Umgang mit der Klimaanlage

Im Kühlbetrieb verbraucht der Kompressor der Klimaanlage Motorleistung und beeinflusst dadurch den Kraftstoffverbrauch.

Sollte sich das Fahrzeuginnere des abgestellten Fahrzeugs durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt haben, empfiehlt es sich, Fenster oder Türen kurz zu öffnen, damit die warme Luft entweichen kann.

Die Kühlung sollte während der Fahrt nicht eingeschaltet sein, wenn die Fenster geöffnet sind.

Wenn die gewünschte Innentemperatur auch ohne Einschalten der Kühlung erreicht werden kann, sollte der Frischluftbetrieb gewählt werden.



Umwelthinweis

Wenn Sie Kraftstoff sparen, senken Sie den Schadstoffausstoß. ■

Funktionsstörungen

Wenn die Kühlung bei Außentemperaturen von mehr als +5 °C nicht arbeitet, liegt eine Funktionsstörung vor. Dies kann folgende Gründe haben:

- Die Sicherung für Klimaanlage ist defekt. Überprüfen Sie die Sicherung, ggf. wechseln Sie sie aus ⇒ Seite 215.
- Die Kühlung wurde automatisch vorübergehend ausgeschaltet, weil die Kühlmitteltemperatur des Motors zu hoch ist ⇒ Seite 11.

Falls Sie die Funktionsstörung nicht selbst beheben können oder die Kühlleistung abnimmt, schalten Sie die Kühlung aus. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. ■

Luftaustrittsdüsen

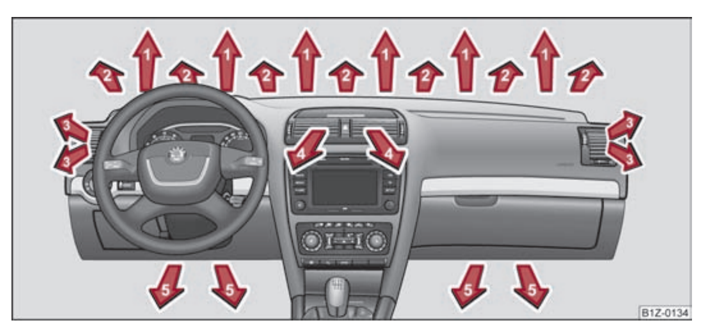


Abb. 91 Luftaustrittsdüsen vorn

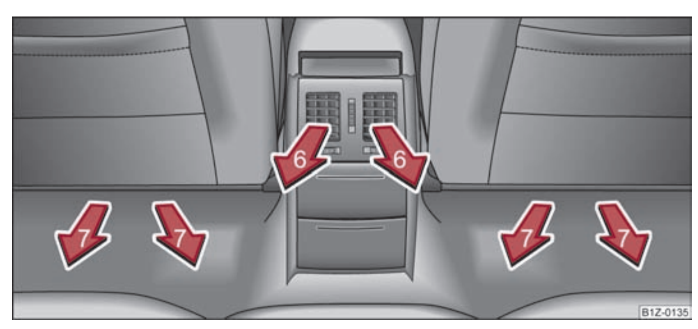


Abb. 92 Luftaustrittsdüsen hinten

Luftaustrittsdüsen öffnen

– Drehen Sie das senkrechte Rändelrad (nicht in die Endstellung).

Luftaustrittsdüsen schließen

– Drehen Sie das senkrechte Rad in die Endstellung.

Luftstrom ändern

– Zur Änderung der Höhe des Luftstroms schwenken Sie das Gitter an den Düsen mit dem senkrecht angeordneten Rändelrad nach oben oder unten.

– Um den Luftstrom seitlich zu verändern, drehen Sie das waagerecht angeordnete Rändelrad an der Düse nach rechts oder links.

Die Luftaustrittsdüsen **3**, **4** ⇒ Abb. 91 und **6** ⇒ Abb. 92 können Sie einzeln schließen und öffnen.

Die Luftaustrittsdüsen **6** haben nur Fahrzeuge mit hoher Mittelkonsole.

Aus den geöffneten Luftaustrittsdüsen strömt je nach Stellung der Regler der Heizung bzw. der Klimaanlage und nach Klimabedingungen erwärmte, nicht erwärmte bzw. gekühlte Luft.

Hinweis

Die Luftaustrittsdüsen **2** sorgen im Belüftungs- und Kühlbetrieb für eine komfortable (zugfreie) Belüftung des Fahrzeuginnenraums, auch wenn die Luftaustrittsdüsen **4** geschlossen sind. ■

Heizung

Bedienung

Das Heizsystem liefert Luft in den Fahrzeuginnenraum und erwärmt ihn nach Bedarf.

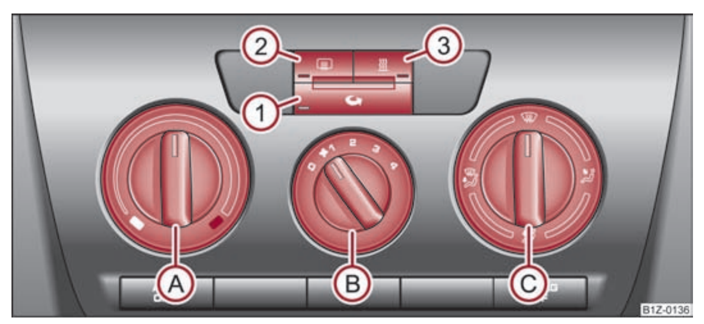


Abb. 93 Heizung: Bedienungselemente

Temperatur einstellen

– Drehen Sie den Drehregler Ⓐ ⇒ Abb. 93 nach rechts, um die Temperatur zu erhöhen.

– Drehen Sie den Drehregler Ⓐ nach links, um die Temperatur zu senken.

Gebläse regeln

– Drehen Sie den Gebläseschalter Ⓑ in eine der Positionen 1 bis 4, um das Gebläse einzuschalten.

– Drehen Sie den Gebläseschalter Ⓑ in die Position 0, um das Gebläse auszuschalten.

– Wenn Sie die Frischluftzufuhr schließen möchten, verwenden Sie die Taste ① - Umluftbetrieb ⇒ Seite 90.

Regelung für Luftverteilung

– Mit dem Luftverteilungsregler Ⓒ regeln Sie die Richtung des Luftaustritts ⇒ Seite 88.

Heckscheibenbeheizung

– Drücken Sie die Taste ②. Weitere Informationen ⇒ Seite 53, Heckscheibenbeheizung.

Zusatzheizung (Standheizung)

– Drücken Sie die Taste ③ um die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) direkt ein-/auszuschalten. Weitere Informationen ⇒ Seite 96, Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung).

Alle Bedienungselemente, außer dem Drehschalter Ⓑ, können Sie auf jede beliebige Zwischenstellung einstellen.

Um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, sollte das Gebläse stets eingeschaltet sein.

Hinweis

Wenn Sie die Luftverteilung auf die Scheiben stellen, wird die gesamte Luftmenge zum Entfrosten der Scheiben verwendet und dadurch wird keine Luft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen. ■

Heizung einstellen

Empfohlene Grundeinstellungen der Heizungsbedienungselemente für: ▶

Einstellung	Stellung des Drehreglers			Taste ①	Luftaustrittsdüsen 3
	Ⓐ	Ⓑ	Ⓒ		
Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Nicht einschalten	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Frontscheibe und Seitenscheiben von Beschlag befreien	Gewünschte Temperatur	2 oder 3	/	Nicht einschalten	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Die schnellste Erwärmung	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Kurz einschalten	Öffnen
Angenehme Heizung	Gewünschte Temperatur	2 oder 3	/	Nicht einschalten	Öffnen
Frischluftbetrieb - Lüftung	Bis zum Anschlag nach links	Gewünschte Stellung		Nicht einschalten	Öffnen

Hinweis

- Bedienelemente Ⓐ, Ⓑ, Ⓒ und die Taste ① ⇒ Abb. 93.
- Luftaustrittsdüsen **3** ⇒ Abb. 91.
- Wir empfehlen Ihnen die Luftaustrittsdüsen **4** ⇒ Abb. 91 in geöffneter Stellung zu belassen.

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Fahrzeuginnere gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Umluftbetrieb einschalten

– Drücken Sie die Taste - die Kontrollleuchte in der Taste ⇒ Abb. 93 leuchtet.

Umluftbetrieb ausschalten

– Drücken Sie erneut die Taste - die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Wenn der Luftverteilungsregler Ⓒ in der Position ⇒ Abb. 93 steht, wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet. Durch wiederholtes Drücken der Taste können Sie auch in dieser Stellung den Umluftbetrieb wieder einschalten.

ACHTUNG

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Klimaanlage (manuelle Klimaanlage)

Beschreibung

Die Klimaanlage ist eine kombinierte Kühl- und Heizanlage. Sie ermöglicht zu jeder Jahreszeit eine optimale Regelung der Lufttemperatur.

Beschreibung der Klimaanlage

Eine fehlerfreie Funktion der Klimaanlage ist für Ihre Sicherheit und für den Fahrkomfort wichtig.

Die Kühlung arbeitet nur dann, wenn die Taste [AC] ⇒ Abb. 94 ① gedrückt ist und folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Motor läuft,
- Außentemperatur über ca. +2 °C und
- Gebläseschalter eingeschaltet (Position 1 bis 4).

Aus den Düsen kann bei eingeschalteter Kühlung unter bestimmten Bedingungen Luft mit einer Temperatur von ca. 5 °C ausströmen. Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann es bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten kommen.



Hinweis

- Wir empfehlen Ihnen, die Reinigung der Klimaanlage einmal pro Jahr von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen. ■

Bedienung

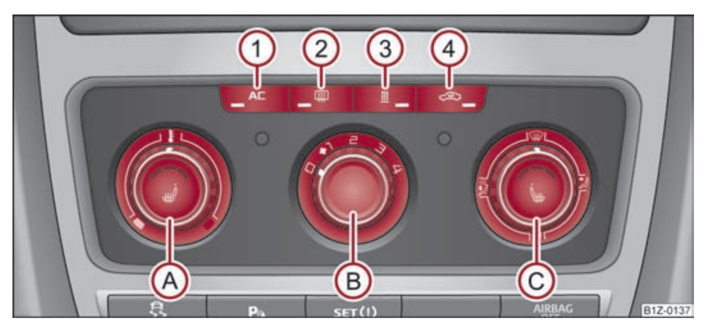


Abb. 94 Klimaanlage: Bedienungselemente

Temperatur einstellen

– Drehen Sie den Drehregler Ⓐ ⇒ Abb. 94 nach rechts, um die Temperatur zu erhöhen.

– Drehen Sie den Drehregler Ⓐ nach links, um die Temperatur zu senken.

Gebläse regeln

– Drehen Sie den Gebläseschalter Ⓑ in eine der Positionen 1 bis 4, um das Gebläse einzuschalten.

– Drehen Sie den Gebläseschalter Ⓑ in die Position 0, um das Gebläse auszuschalten.

– Wenn Sie die Frischluftzufuhr schließen möchten, verwenden Sie die Taste [Umluft] ④ - Umluftbetrieb ⇒ Seite 92.

Regelung für Luftverteilung

– Mit dem Luftverteilungsregler Ⓒ regeln Sie die Richtung des Luftaustritts ⇒ Seite 88.

Kühlung ein- und ausschalten

– Drücken Sie die Taste [AC] ① ⇒ Abb. 94. In der Taste leuchtet die Kontrollleuchte.

– Durch das erneute Drücken des Schalters [AC] wird die Kühlung ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Heckscheibenbeheizung

– Drücken Sie die Taste [Heckscheibenheizung] ②. Weitere Informationen ⇒ Seite 53, Heckscheibenbeheizung.

Zusatzheizung (Standheizung)

– Drücken Sie die Taste [Standheizung] ③, um die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) direkt ein-/auszuschalten. Weitere Informationen ⇒ Seite 96, Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung).

Hinweis

- Beim Entfrosten der Front- und Seitenscheiben wird die gesamte Heizleistung genutzt. Es wird keine Warmluft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.
- Die Kontrollleuchte in der Taste [AC] leuchtet nach dem Einschalten auch wenn nicht alle Bedingungen für die Funktion der Kühlanlage erfüllt sind. Damit wird die Kühlbereitschaft signalisiert, wenn es zur Erfüllung aller Bedingungen kommt ⇒ Seite 90, Beschreibung der Klimaanlage. ■

Klimaanlage einstellen

Empfohlene Grundeinstellungen der Bedienungselemente der Klimaanlage für die jeweiligen Betriebsarten:

Einstellung	Stellung des Drehreglers			Taste		Luftaustrittsdüsen 3
	Ⓐ	Ⓑ	Ⓒ	①	④	
Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten - von Beschlag befreien[a]	Gewünschte Temperatur	3 oder 4		Wird automatisch aktiviert[b]	Nicht einschalten	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Die schnellste Erwärmung	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Ausgeschaltet	Kurz einschalten	Öffnen
Angenehme Heizung	Gewünschte Temperatur	2 oder 3	/	Ausgeschaltet	Nicht einschalten	Öffnen
Die schnellste Abkühlung	Bis zum Anschlag nach links	Kurz 4, dann 2 oder 3		Eingeschaltet	Kurz einschalten	Öffnen
Optimale Kühlung	Gewünschte Temperatur	1, 2 bzw. 3		Eingeschaltet	Nicht einschalten	Öffnen und zum Dach ausrichten
Frischluftbetrieb - Lüftung	Bis zum Anschlag nach links	Gewünschte Stellung		Ausgeschaltet	Nicht einschalten	Öffnen

a) In Ländern mit hoher Luftfeuchtigkeit empfehlen wir Ihnen, nicht diese Einstellung zu verwenden. Es kann dadurch zur starken Abkühlung des Fensterglases und dem nachfolgenden Beschlagen von außen führen.

b) Die Kontrollleuchte in der Taste ① leuchtet nach dem Einschalten auch wenn nicht alle Bedingungen für die Funktion der Kühlanlage erfüllt sind. Damit wird die Kühlbereitschaft signalisiert, wenn es zur Erfüllung aller Bedingungen kommt ⇒Seite 90, Beschreibung der Klimaanlage.

Hinweis

- Bedienelemente Ⓐ, Ⓑ, Ⓒ und die Taste ① und ④ ⇒Abb. 94.
- Luftaustrittsdüsen **3** ⇒Abb. 91.
- Wir empfehlen Ihnen die Luftaustrittsdüsen **4** ⇒Abb. 91 in geöffneter Stellung zu belassen.

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Fahrzeuginnere gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Umluftbetrieb einschalten

– Drücken Sie die Taste ④ ⇒Abb. 94, in der Taste leuchtet die Kontrollleuchte auf.

Umluftbetrieb ausschalten

– Drücken Sie erneut die Taste - die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Wenn der Luftverteilungsregler Ⓒ in der Position ⇒Abb. 94 steht, wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet. Durch wiederholtes Drücken der Taste können Sie auch in dieser Stellung den Umluftbetrieb wieder einschalten.



ACHTUNG

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen. ■

Climatronic (automatische Klimaanlage)

Beschreibung

Die Climatronic ist eine automatische Heizungs-, Belüftungs- und Kühlanlage, die optimalen Komfort für die Fahrzeuginsassen gewährleistet.

Die Climatronic hält vollautomatisch eine Komfort-Temperatur. Hierzu werden die Temperatur der ausströmenden Luft, die Gebläsestufen und die Luftverteilung selbsttätig verändert. Auch Sonneneinstrahlung wird durch die Anlage berücksichtigt, so dass ein Nachregeln von Hand überflüssig ist. Der **Automatikbetrieb** ⇒Seite 94 gewährleistet ein höchstmögliches Wohlbefinden zu jeder Jahreszeit.

Beschreibung der Climatronic

Die Kühlung arbeitet nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Motor läuft,
- Außentemperatur über ca. +2 °C,
- AC eingeschaltet.

Um bei hoher Belastung des Motors die Kühlung zu gewährleisten, wird der Klimakompressor bei hoher Kühlmitteltemperatur ausgeschaltet.

Empfohlene Einstellung für alle Jahreszeiten:

- Stellen Sie die gewünschte Temperatur ein, wir empfehlen 22 °C.
- Drücken Sie die Taste AUTO ⇒Abb. 95.
- Stellen Sie die Luftaustrittsdüsen **3** und **4** so, dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist.

Hinweis

- Wir empfehlen Ihnen, die Reinigung der Climatronic einmal pro Jahr von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit Autoradio oder Radio-Navigationssystem ausgestattet sind, werden die Informationen der Climatronic auch auf deren Display angezeigt. Diese Funktion lässt sich ausschalten, siehe Bedienungsanleitung des Radios bzw. des Radio-Navigationssystems. ■

Übersicht der Bedienungselemente

Die Bedienungselemente ermöglichen die separate Einstellung der Temperatur für die linke und rechte Seite.

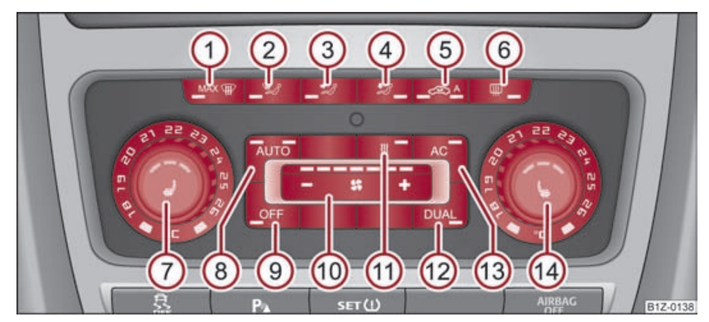


Abb. 95 Climatronic: Bedienungselemente

Die Tasten

① Frontscheibe intensiv entfrosten MAX
② Luftstrom auf die Scheiben
③ Luftstrom auf den Oberkörper
④ Luftstrom in den Fußraum
⑤ Umluftbetrieb mit Luftgütesensor
⑥ Heckscheibenbeheizung ▶

Tasten/Drehregler

⑦ Einstellung der Temperatur für die linke Seite, Bedienung der Sitzheizung des linken Vordersitzes

⑧ Automatikbetrieb AUTO

⑨ Climatronic ausschalten OFF

⑩ Einstellung der Gebläsedrehzahl

⑪ Taste für direktes Ein-/Ausschalten der Zusatzheizung (Standheizung) ⇒ Seite 96

⑫ Ein-/Ausschalten der Temperatureinstellung im Dual-Betrieb DUAL

⑬ Kühlung ein- und ausschalten AC

⑭ Einstellung der Temperatur für die rechte Seite, Bedienung der Sitzheizung des rechten Vordersitzes

Hinweis

Unter der oberen Tastenreihe befindet sich der Innenraumtemperatursensor. Überkleben und überdecken Sie den Sensor nicht, sonst könnte die Climatronic ungünstig beeinflusst werden. ■

Automatikbetrieb

Der Automatikbetrieb dient dazu, die Temperatur konstant zu halten und die Fensterscheiben im Fahrzeuginnenraum zu entfeuchten.

Automatikbetrieb einschalten

– Stellen Sie eine Temperatur zwischen +18 °C und +26 °C ein.

– Stellen Sie die Luftaustrittsdüsen **3** und **4** ⇒ Abb. 91, so dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist.

– Drücken Sie die Taste AUTO. In der rechten oder linken oberen Ecke leuchtet eine Kontrollleuchte auf, je nach dem welcher Betrieb zuletzt ausgewählt wurde.

Wenn die Kontrollleuchte in der rechten oberen Ecke der Taste AUTO leuchtet, arbeitet Climatronic im „HIGH"-Betrieb. Der „HIGH"-Betrieb ist die Standardeinstellung der Climatronic.

Durch erneutes Drücken der Taste AUTO wechselt die Climatronic in den „LOW"-Betrieb und die Kontrollleuchte in der linken oberen Ecke leuchtet auf. Die Climatronic nutzt in diesem Betrieb nur niedrige Gebläsedrehzahlen. Das ist zwar unter Berücksichtigung des Geräuschpegels angenehmer, man muss aber damit rechnen, dass die Effektivität der Klimaanlage sinkt, vor allem bei vollbesetztem Fahrzeug.

Durch erneutes Drücken der Taste AUTO wechseln Sie zum „HIGH"-Betrieb.

Den Automatikbetrieb schalten Sie aus, indem Sie eine Taste für die Luftverteilung drücken oder die Gebläsedrehzahl erhöhen oder verringern. Die Temperatur wird trotzdem geregelt. ■

Kühlung ein- und ausschalten

Kühlung ein- und ausschalten

– Drücken Sie die Taste AC ⇒ Abb. 95. In der Taste leuchtet die Kontrollleuchte.

– Durch das erneute Drücken des Schalters AC wird die Kühlung ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt. Aktiv bleibt nur die Funktion Lüftung, bei der keine niedrigere Temperatur als die Außentemperatur erreicht werden kann. ■

Temperatur einstellen

Sie können die Innenraumtemperatur für die linke und rechte Seite getrennt einstellen.

– Nach dem Einschalten der Zündung können Sie mit dem Drehregler ⑦ ⇒ Abb. 95 die Temperatur für beide Seiten einstellen.

– Möchten Sie die Temperatur für die rechte Seite einstellen, drehen Sie den Drehregler ⑭. Die Kontrollleuchte in der Taste DUAL leuchtet auf, es wird angezeigt, dass unterschiedliche Temperaturen für die linke und rechte Seite eingestellt werden können.

Wenn die Kontrollleuchte in der Taste DUAL leuchtet, kann man mit dem Drehregler ⑦ nicht die Temperatur für beide Seiten einstellen. Sie stellen diese Funktion wieder her, indem Sie die Taste DUAL drücken. Die Kontrollleuchte in der Taste, die die Möglichkeit unterschiedliche Temperaturen für die linke und rechte Seite einstellen zu können anzeigt, erlischt.

Die Innenraumtemperatur können Sie zwischen +18 °C und +26 °C einstellen. In diesem Bereich wird die Innenraumtemperatur automatisch geregelt. Wenn Sie eine niedrigere Temperatur als +18 °C wählen, leuchtet am Anfang der nummerischen Skala ein blaues Symbol auf. Wenn Sie eine höhere Temperatur als +26 °C ▶

wählen, leuchtet am Ende der nummerischen Skala ein rotes Symbol auf. In beiden Endstellungen läuft die Climatronic mit maximaler Kühl- bzw. Heizleistung. Es erfolgt hierbei keine Temperaturregelung.

Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Beinbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann es bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten kommen. ■

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet. Bei eingeschaltetem automatischem Umluftbetrieb misst ein Luftgütesensor die Konzentration von Schadstoffen in der angesaugten Luft.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Wageninnere gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau. Wenn bei eingeschaltetem automatischem Umluftbetrieb der Luftgütesensor einen deutlichen Anstieg der Schadstoffkonzentration erkennt, wird vorübergehend der Umluftbetrieb eingeschaltet. Wenn die Schadstoffkonzentration auf das normale Niveau sinkt, wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet, damit in den Fahrzeuginnenraum wieder Frischluft zugeführt werden kann.

Umluftbetrieb einschalten

– Drücken Sie wiederholt die Taste [Umluft A], bis die Kontrollleuchte auf der linken Seite der Taste aufleuchtet.

Automatischen Umluftbetrieb einschalten

– Drücken Sie wiederholt die Taste [Umluft A], bis die Kontrollleuchte auf der rechten Seite der Taste aufleuchtet.

Automatischen Umluftbetrieb vorübergehend ausschalten

– Wenn der Luftgütesensor bei unangenehmem Geruch den Umluftbetrieb nicht automatisch einschaltet, können Sie ihn selbst einschalten, indem Sie die Taste [Umluft A] drücken. In der Taste leuchtet die Kontrollleuchte auf der linken Seite.

Umluftbetrieb ausschalten

– Drücken Sie die Taste [AUTO] oder drücken Sie wiederholt die Taste [Umluft A], bis die Kontrollleuchte in der Taste erlöschen.



ACHTUNG

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.



Hinweis

- Wenn die Frontscheibe beschlägt, drücken Sie die Taste [MAX] ① ⇒ Abb. 95. Nachdem die Frontscheibe beschlagfrei ist, drücken Sie die Taste [AUTO].
- Der automatische Umluftbetrieb funktioniert nur, wenn die Außentemperatur höher als ca. 2 °C ist. ■

Gebläse regeln

Es stehen sieben Gebläsestufen zur Verfügung.

Die Climatronic regelt die Gebläsestufen automatisch in Abhängigkeit von der Innenraumtemperatur. Die Gebläsestufen können Sie jedoch manuell Ihren Bedürfnissen anpassen.

– Drücken Sie erneut die Taste [Gebläse] auf der linken Seite (Gebläsedrehzahl verringern) bzw. auf der rechten Seite (Gebläsedrehzahl erhöhen).

Wenn Sie das Gebläse ausschalten, wird die Climatronic ausgeschaltet.

Die eingestellte Gebläsedrehzahl wird durch Leuchten der jeweiligen Anzahl von Kontrollleuchten über der Taste [Gebläse] angezeigt.



ACHTUNG

- **Die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich.**
- **Schalten Sie die Climatronic nicht länger aus, als es notwendig ist.**
- **Schalten Sie die Climatronic sofort ein, sobald die Fensterscheiben beschlagen.** ■

Frontscheibe entfrosten

Frontscheibe entfrosten - einschalten

– Drücken Sie die Taste [MAX] ⇒Abb. 95.

Frontscheibe entfrosten - ausschalten

– Drücken Sie erneut die Taste [MAX] oder die Taste [AUTO].

Die Temperaturregelung erfolgt automatisch. Aus den Luftaustrittsdüsen **1** strömt mehr Luft.

Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung)

Beschreibung und wichtige Hinweise

Die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) beheizt bzw. belüftet den Fahrzeuginnenraum unabhängig vom Motor.

Zusatzheizung (Standheizung)

Die Zusatzheizung (Standheizung) arbeitet in Verbindung mit der Heizung, Klimaanlage bzw. Climatronic.

Sie kann sowohl im Stand, bei ausgeschaltetem Motor zur Vorwärmung des Fahrzeugs, als auch während der Fahrt (z. B. während der Erwärmungsphase des Motors) benutzt werden.

Wenn bei stehendem Fahrzeug ohne laufendem Motor die Standheizung eingeschaltet ist, wird auch der Motor vorgeheizt.

Die Zusatzheizung (Standheizung) erwärmt durch das Verbrennen von Kraftstoff aus dem Fahrzeugtank die Kühlflüssigkeit. Die Kühlflüssigkeit erwärmt die Luft, die (wenn die Gebläsedrehzahl nicht auf null eingestellt ist) in den Insassenraum strömt.

Standlüftung

Die Standlüftung ermöglicht bei ausgeschaltetem Motor Frischluft in den Fahrzeuginnenraum zu führen, wodurch die Innenraumtemperatur wirksam gesenkt wird (z. B. bei einem in der Sonne geparkten Fahrzeug).

⚠ ACHTUNG

- **Die Standheizung darf nie in geschlossenen Räumen betrieben werden - Vergiftungsgefahr!**
- **Die Zusatzheizung darf während des Tankens nicht laufen - Brandgefahr.**
- **Das Abgasrohr der Zusatzheizung befindet sich an der Fahrzeugunterseite. Stellen Sie deshalb das Fahrzeug, wenn Sie die Standheizung betreiben möchten, nicht so ab, dass die Abgase der Standheizung in Berührung mit leicht entzündbaren Materialien (z. B. trockenem Gras) oder leicht entflammbaren Stoffen (z. B. ausgelaufener Kraftstoff) kommen können.**

Hinweis

Wenn die Zusatzheizung läuft, wird Kraftstoff aus dem Fahrzeugtank verbraucht. Die Standheizung kontrolliert selbsttätig den Füllstand im Kraftstoffbehälter. Wenn sich im Kraftstoffbehälter nur noch eine geringe Menge Kraftstoff befindet, wird die Funktion der Standheizung blockiert.

- Das Abgasrohr der Zusatzheizung, das sich an der Fahrzeugunterseite befindet, darf nicht verstopft und der Abgasstrom darf nicht blockiert sein.
- Wenn die Standheizung und -lüftung läuft entlädt sich die Fahrzeugbatterie. Wenn die Standheizung und -lüftung über längere Zeit mehrmals betrieben wurde, muss das Fahrzeug einige Kilometer gefahren werden, um die Fahrzeugbatterie wieder aufzuladen.
- Die Standheizung schaltet das Gebläse erst dann ein, wenn die Kühlmitteltemperatur ca. 50 °C erreicht hat.
- Bei niedrigeren Außentemperaturen kann es im Bereich des Motorraums zur Wasserdampfbildung kommen. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.
- Nach Abschalten der Zusatzheizung läuft die Kühlmittelpumpe noch für kurze Zeit nach.
- Die Standheizung und -lüftung schaltet sich aus bzw. nicht an, wenn die Fahrzeugbatterie einen niedrigen Ladezustand aufweist ⇒Seite 194, Automatische Verbraucherabschaltung.
- Die Zusatzheizung (Standheizung) schaltet sich nicht an, wenn im Informationsdisplay angezeigt wird oder vor Abschalten der Zündung angezeigt wurde: **Please refuel! (Bitte tanken!)**

● Damit die Zusatzheizung einwandfrei funktionieren kann, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

● Damit nach dem Einschalten der Zusatzheizung die warme Luft in den Fahrzeuginnenraum strömen kann, belassen Sie die von Ihnen üblicherweise gewählte Komforttemperatur und die Luftaustrittsdüsen in geöffneter Stellung. Es ist empfehlenswert, den Luftstrom in die Position oder zu stellen. ■

Direktes Ein-/Ausschalten



Abb. 96 Taste für direktes Ein-/Ausschalten der Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) auf dem Bedienteil der Klimaanlage

Die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) lässt sich jederzeit **direkt** mit der Taste auf dem Klimaanlagen-, Climatronic- oder Heizungsbedienteil ⇒Abb. 96 ein- oder ausschalten.

Wenn Sie die Standheizung und -lüftung nicht eher ausschalten, schaltet sie sich automatisch nach Ablauf der eingestellten Einschaltdauer ab; im Menü **Running time (Dauer)**. ■

Bedienung

Damit die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) nach Ihren Vorstellungen funktioniert, ist es notwendig, vor ihrer Programmierung eine Grundeinstellung durchzuführen.

Grundeinstellung

– Wählen Sie am Informationsdisplay im **Main menu (Hauptmenü)** den Menüpunkt **Aux. heating (Standheizung)** aus.

– Wählen Sie im Menü **Aux. heating (Standheizung)** den Menüpunkt **Day of the wk. (Wochentag)** und stellen Sie den aktuellen Tag ein.

– Durch Wählen des Menüpunkts **Back (Zurück)** gelangen Sie eine Ebene höher in das Menü **Aux. heating (Standheizung)**.

– Wählen Sie im Menü **Aux. Heating (Standheizung)** den Menüpunkt **Running time (Dauer)** und stellen in Schritten von 5 Minuten die gewünschte Betriebsdauer ein. Die Laufzeit kann 10 bis 60 Minuten betragen.

– Durch Wählen des Menüpunkts **Back (Zurück)** gelangen Sie in das Menü **Aux. heating (Standheizung)**.

– Wählen Sie im Menü **Aux. heating (Standheizung)** den Menüpunkt **Mode (Betriebsart)**.

– Wählen Sie im Menü **Mode (Betriebsart)** die gewünschte Betriebsart **Heating (Heizen für)** oder **Ventilation (Lüften für)**. ■

Programmierung

Für die Programmierung der Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) stehen im Menü **Aux. heating (Standheizung)** drei Vorwahlzeiten zur Verfügung:

- **Starting time 1 (Startzeit 1)**
- **Starting time 2 (Startzeit 2)**
- **Starting time 3 (Startzeit 3)**

In jeder Vorwahlzeit können der Tag und die Uhrzeit (Stunde und Minute) zum Einschalten der Standheizung bzw. -lüftung eingestellt werden.

Bei der Auswahl des Tages befindet sich zwischen Sonntag und Montag eine Leerposition. Wird diese Leerposition ausgewählt, erfolgt die Aktivierung ohne Berücksichtigung des Tages.

Wenn Sie das Vorwahl-Menü verlassen; durch Auswählen des Menüs **Back (Zurück)** oder länger als 10 Sekunden keine Änderungen am Display vornehmen, werden die eingestellten Werte gespeichert, aber die Vorwahlzeit wird nicht aktiv.

Die beiden anderen Vorwahlzeiten können auf gleiche Weise programmiert und gespeichert werden.

Es kann immer nur eine programmierte Vorwahlzeit aktiv sein.

Die zuletzt programmierte Vorwahlzeit bleibt aktiv.

Nachdem sich die Standheizung zur eingestellten Zeit aktiviert, ist es notwendig, erneut eine Vorwahl zu aktivieren. ▶

Die Änderung der aktiven Vorwahlzeit wird nach Auswählen des Menüpunkts **Activate (Aktivieren)** im Menü **Aux. heating (Standheizung)** durch Auswahl einer der Vorwahlzeiten durchgeführt.

Die Voraussetzung für korrektes Einschalten der Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) nach der programmierten Vorwahlzeit ist die richtige Einstellung der aktuellen Zeit und des Wochentages ⇒Seite 97.

Wenn die Anlage läuft, leuchtet in der Taste für direktes Ein-/Ausschalten der Zusatzheizung [♨] eine Kontrollleuchte.

Die laufende Anlage schaltet sich nach Ablauf der Einschaltdauer ab oder lässt sich früher durch Drücken der Taste für direktes Ein-/Ausschalten der Zusatzheizung [♨] ⇒Seite 97 abschalten.

Eine beliebige Vorwahlzeit kann deaktiviert werden durch Auswählen des Menüpunkts **Deactivate (Deaktivierung)** im Menü **Activate (Aktivieren)**.

Nach Auswählen des Menüs **Factory setting (Werkseinstell.)** im Menü **Aux. heating (Standheizung)** ist es möglich, in die Werkseinstellung zurückzukehren. ■

Funk-Fernbedienung

Die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) kann mit der Funk-Fernbedienung ein- oder ausgeschaltet werden.

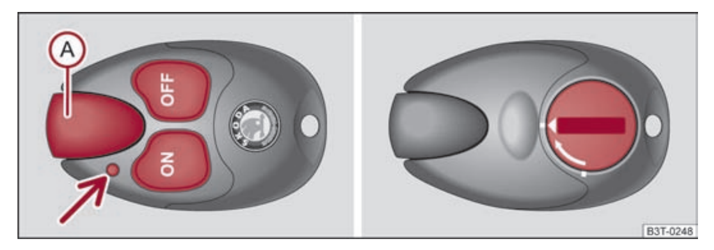


Abb. 97 Zusatzheizung: Funk-Fernbedienung/Unterseite der Funk-Fernbedienung mit der Batterieabdeckung

– Zum Einschalten die Taste [ON] drücken.

– Zum Ausschalten die Taste [OFF] drücken.

Der Sender und die Batterie sind im Gehäuse der Funk-Fernbedienung untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeugs.

Die wirksame Reichweite beträgt bei geladener Batterie bis zu 600 m. Zum Ein- oder Ausschalten der Zusatzheizung halten Sie die Funk-Fernbedienung senkrecht, mit der Antenne Ⓐ ⇒Abb. 97 nach oben. Die Antenne dürfen Sie dabei nicht mit den Fingern oder der Handfläche überdecken. Hindernisse zwischen der Funk-Fernbedienung und dem Fahrzeug, schlechte Witterungsverhältnisse und eine schwächer werdende Batterie können die Reichweite deutlich verringern.

Die Zusatzheizung können Sie mit der Funk-Fernbedienung nur dann sicher ein- oder ausschalten, wenn der Abstand zwischen Funk-Fernbedienung und Fahrzeug mindestens 2 m beträgt.

Kontrollleuchte in der Funk-Fernbedienung

Die Kontrollleuchte in der Funk-Fernbedienung ⇒Abb. 97 zeigt nach einem Tastendruck an, ob das Funksignal von der Zusatzheizung empfangen wurde und ob die Batterie ausreichend geladen ist.

Anzeige Kontrollleuchte	Bezeichnung
Leuchtet 2 Sekunden grün.	Die Zusatzheizung wurde eingeschaltet.
Leuchtet 2 Sekunden rot.	Die Zusatzheizung wurde ausgeschaltet.
Blinkt 2 Sekunden langsam grün.	Das Einschaltsignal wurde nicht empfangen.
Blinkt 2 Sekunden schnell grün.	Die Zusatzheizung ist gesperrt, z. B. weil der Tank fast leer ist oder ein Fehler in der Zusatzheizung vorliegt.
Blinkt 2 Sekunden rot.	Das Ausschaltsignal wurde nicht empfangen.
Leuchtet 2 Sekunden orange, danach grün bzw. rot.	Die Batterie ist schwach, das Ein- bzw. Ausschaltsignal wurde aber empfangen.
Leuchtet 2 Sekunden orange, blinkt danach grün bzw. rot.	Die Batterie ist schwach, das Ein- bzw. Ausschaltsignal wurde nicht empfangen.
Blinkt 5 Sekunden orange.	Die Batterie ist entladen, das Ein- bzw. Ausschaltsignal wurde nicht empfangen.

▶



VORSICHT

In der Funk-Fernbedienung befinden sich elektronische Bauteile, schützen Sie die Funk-Fernbedienung vor Nässe, starken Erschütterungen und direkter Sonneneinstrahlung. ■

Batterie der Funk-Fernbedienung wechseln

Wenn die Kontrollleuchte der Funk-Fernbedienung eine schwache oder entladene Batterie anzeigt, ⇒ Abb. 97, muss diese gewechselt werden. Die Batterie befindet sich unter einem Deckel auf der Rückseite der Funk-Fernbedienung.

– Stecken Sie in den Spalt des Batteriedeckels einen flachen, stumpfen Gegenstand, z. B. eine Münze, drehen Sie ihn entgegen der Pfeilrichtung bis zur Markierung und entriegeln Sie den Deckel ⇒ Abb. 97 - rechts.

– Wechseln Sie die Batterie, setzen den Batteriedeckel wieder an und verriegeln sie ihn durch Verschieben in Pfeilrichtung.

Umwelthinweis

Entsorgen Sie die leere Batterie umweltgerecht.

Hinweis

- Achten Sie beim Batteriewechsel auf die richtige Polarität.
- Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen. ■

Anfahren und Fahren

Lenkradposition einstellen

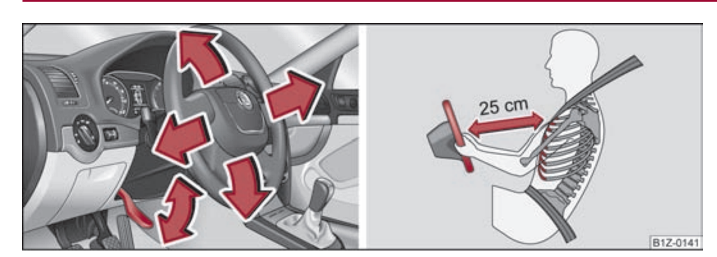


Abb. 98 Verstellbares Lenkrad: Hebel unter dem Lenkrad / Sicherer Abstand vom Lenkrad

Die Lenkradposition können Sie in Höhe und Längsrichtung verstellen.

– Stellen Sie den Fahrersitz ein ⇒Seite 61, Vordersitze einstellen.

– Schwenken Sie den Hebel unter dem Lenkrad nach unten ⇒Abb. 98 - links ⇒⚠.

– Stellen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position (in Höhe und Längsrichtung).

– Drücken Sie den Hebel bis zum Anschlag nach oben.

⚠ ACHTUNG

- **Das Lenkrad dürfen Sie nicht während der Fahrt einstellen!**
- **Der Fahrer muss einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten ⇒Abb. 98 - rechts. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!**
- **Aus Sicherheitsgründen muss der Hebel immer fest nach oben gedrückt sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert - Unfallgefahr!**

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Wenn Sie das Lenkrad mehr in Richtung zum Kopf verstellen, vermindern Sie im Falle eines Unfalls die Schutzwirkung des Fahrer-Airbags. Überprüfen Sie, dass das Lenkrad zur Brust ausgerichtet ist.**
- **Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position fest. Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrer-Airbags Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen.** ■

Zündschloss

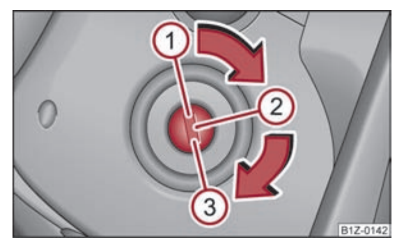


Abb. 99 Zündschlossstellungen

Benzinmotoren

① - Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden

② - Zündung eingeschaltet

③ - Motor anlassen

Dieselmotoren

① - Unterbrechung der Kraftstoffzufuhr, Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden

② - Motor vorglühen, Zündung eingeschaltet

- Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet. ▶

③ - Motor anlassen

Für alle Fahrzeuge gilt:

Position ①

Zum **Sperren der Lenkung** bei abgezogenem Zündschlüssel drehen Sie das Lenkrad, bis der Lenkungssperrbolzen hörbar einrastet. Grundsätzlich sollten Sie immer die Lenkung sperren, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen. So wird ein möglicher Diebstahl Ihres Fahrzeugs erschwert ⇒ ⚠.

Position ②

Lässt sich der Zündschlüssel nicht oder nur schwer in diese Stellung drehen, bewegen Sie das Lenkrad etwas hin und her - die Lenksperre wird dadurch entlastet.

Position ③

In dieser Stellung wird der Motor angelassen. Gleichzeitig werden das eingeschaltete Abblend- oder Fernlicht bzw. weitere elektrische Verbraucher mit größerem Verbrauch kurz ausgeschaltet. Nach Loslassen des Schlüssels kehrt der Zündschlüssel in Stellung ② zurück.

Vor jedem erneuten Anlassen muss der Zündschlüssel in Stellung ① zurückgedreht werden. Die Anlass-Wiederholsperre im Zündschloss verhindert, dass der Anlasser bei laufendem Motor einspurt und dadurch beschädigt wird.

Zündschlüssel-Abzugssperre (automatisches Getriebe)

Den Zündschlüssel können Sie nach dem Ausschalten der Zündung nur abziehen, wenn sich der Wählhebel in der Stellung **P** befindet.

⚠ **ACHTUNG**

- **Während der Fahrt mit stehendem Motor muss der Zündschlüssel immer in der Stellung ② (Zündung eingeschaltet) sein. Diese Stellung wird durch Aufleuchten von Kontrollleuchten signalisiert. Wenn das nicht der Fall ist, könnte es unerwartet zur Verriegelung der Lenkung kommen - Unfallgefahr!**
- **Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist (durch Anziehen der Handbremse oder Bewegen des Wählhebels in die Stellung P). Die Lenkungssperre kann sofort einrasten - Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) einschalten - Unfall- bzw. Verletzungsgefahr!**

■

Motor anlassen

Allgemeines

Den Motor können Sie nur mit einem Originalzündschlüssel anlassen.

Schaltgetriebe

– Vor dem Anlassen Schalthebel in Leerlauf-Stellung bringen und Handbremse fest anziehen.

– Betätigen Sie das Kupplungspedal und halten Sie es getreten bis der Motor anspringt.

Wenn Sie den Motor ohne getretenes Kupplungspedal anlassen, springt der Motor nicht an und im Informationsdisplay erscheint die Meldung **Depress clutch! (Kupplung betätigen!)** bzw. im Display des Kombi-Instruments **CLUTCH (KUPPLUNG)**.

– Sobald der Motor anspringt, Schlüssel sofort loslassen - es könnte zu Anlasserbeschädigungen kommen.

Automatisches Getriebe

– Vor dem Anlassen bringen Sie den Wahlhebel in Position **P** oder **N** und ziehen Sie die Handbremse fest an.

– Sobald der Motor anspringt, Schlüssel sofort loslassen - es könnte zu Anlasserbeschädigungen kommen.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.

Wenn der Motor nicht anspringt ...

Als Starthilfe können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs nutzen ⇒ Seite 211.

 **ACHTUNG**

- **Lassen Sie niemals den Motor in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen laufen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruchs- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas - Lebensgefahr! Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.**
- **Lassen Sie niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt.**

▶

VORSICHT

- Der Anlasser darf nur betätigt werden (Zündschlüsselstellung ③), wenn der Motor steht. Wird der Anlasser sofort nach dem Ausschalten des Motors betätigt, kann der Anlasser bzw. der Motor beschädigt werden.
- Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat - Gefahr eines Motorschadens!
- Lassen Sie den Motor nicht mit Anschleppen an - Gefahr eines Motorschadens! Bei Fahrzeugen mit Katalysator könnte unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator gelangen und sich dort entzünden. Das würde zur Beschädigung und Zerstörung des Katalysators führen. Als Starthilfe können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs nutzen ⇒Seite 211, Starthilfe.



Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort los. Dadurch erreicht der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer.

Benzinmotoren

Diese Motoren sind mit einer Einspritzung ausgerüstet, die automatisch bei jeder Außentemperatur das richtige Kraftstoff-Luftgemisch liefert.

- Geben Sie vor und während des Anlassens des Motors kein Gas.
- Sollte der Motor nicht anspringen, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Springt der Motor trotzdem nicht an, kann die Sicherung für die elektrische Kraftstoffpumpe defekt sein. Prüfen Sie die Sicherung und tauschen Sie sie ggf. aus ⇒Seite 215.
- Nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Bei **sehr heißem** Motor kann es nach dem Anspringen des Motors erforderlich sein, etwas Gas zu geben.

Dieselmotoren

Vorglühanlage

Dieselmotoren sind mit einer Vorglühanlage ausgerüstet, deren Vorglühzeit automatisch in Abhängigkeit von der Kühlmittel- und Außentemperatur gesteuert wird.

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte .

Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

- Unmittelbar nachdem die Vorglüh-Kontrollleuchte erloschen ist, sollten Sie den Motor anlassen.
- Bei betriebswarmem Motor bzw. bei Außentemperaturen über +5 °C leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte für etwa eine Sekunde auf. Das bedeutet, dass Sie den Motor **sofort** anlassen können.
- Sollte der Motor nicht anspringen, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Springt der Motor trotzdem nicht an, kann die Sicherung für die Dieselvorglühanlage defekt sein. Prüfen Sie die Sicherung und tauschen Sie sie ggf. aus ⇒Seite 215.
- Nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Anlassen nach leergefahrenem Kraftstoffbehälter

Sollte der Kraftstoffbehälter vollständig leer gefahren sein, kann der Anlassvorgang nach dem Tanken von Dieselkraftstoff länger als gewohnt - bis zu einer Minute - dauern. Das liegt daran, dass das Kraftstoffsystem während des Anlassens erst gefüllt werden muss.

Motor abstellen

– Den Motor schalten Sie durch Drehen des Zündschlüssels in Stellung ① aus ⇒Abb. 99.



ACHTUNG

- **Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug steht - Unfallgefahr!**
- **Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu einem Unfall und ernsthaften Verletzungen kommen.**



VORSICHT

Nach längerer hoher Motorbelastung sollten Sie nach Fahrtende den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch etwa 2 Minuten im Leerlauf laufen lassen. So verhindern Sie einen Wärmestau des abgestellten Motors.

 Hinweis

● Nach dem Abstellen des Motors kann auch bei ausgeschalteter Zündung der Lüfter für Kühlmittel noch etwa 10 Minuten weiterlaufen. Der Lüfter für Kühlmittel kann sich aber auch nach einiger Zeit wieder einschalten, wenn die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme ansteigt oder wenn bei warmem Motor der Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.

● Bei Arbeiten im Motorraum ist deshalb besondere Vorsicht geboten ⇒Seite 184, Arbeiten im Motorraum. ■

Schalten (Schaltgetriebe)

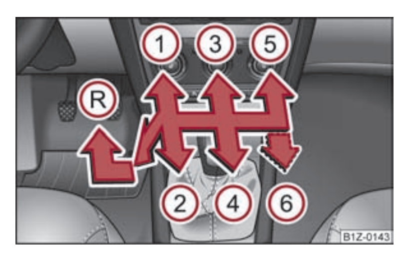


Abb. 100 Schaltschema: 5-Gang bzw. 6-Gang Schaltgetriebe

Legen Sie den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug ein. Betätigen Sie das Kupplungspedal und halten Sie es völlig durchgetreten. Warten Sie zur Vermeidung von Schaltgeräuschen einen Moment, bevor Sie den Rückwärtsgang einlegen.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrscheinwerfer.

 ACHTUNG

Legen Sie niemals während der Fahrt den Rückwärtsgang ein - Unfallgefahr!

 Hinweis

● Während der Fahrt sollte die Hand nicht auf dem Schalthebel liegen. Der Druck der Hand wird auf die Schaltgabeln im Getriebe übertragen. Dies kann auf die Dauer zum vorzeitigen Verschleiß der Schaltgabeln führen.

● Treten Sie das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer völlig durch, um unnötigen Verschleiß und Beschädigungen zu vermeiden. ■

Pedale

Die Bedienung der Pedale darf nicht behindert werden!

⚠ ACHTUNG

● **Im Fahrerfußraum darf nur eine Fußmatte, die an den zwei entsprechenden Befestigungspunkten befestigt ist, verwendet werden.**

● **Im Fahrerfußraum dürfen sich keine Gegenstände befinden - Gefahr durch Behinderung oder Einschränkung bei der Pedalbedienung!**

 Hinweis

● Bei Störungen an der Bremsanlage kann es zu einem größeren Bremspedalweg kommen.

● Verwenden Sie nur Fußmatten aus dem Sortiment des ŠKODA Original Zubehörs, die an zwei Befestigungspunkten befestigt sind. ■

Handbremse

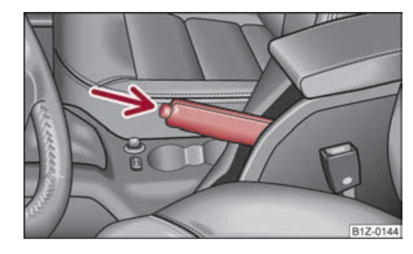


Abb. 101 Mittelkonsole: Handbremse

Handbremse anziehen

– Ziehen Sie den Handbremshebel vollständig nach oben.

Handbremse lösen

– Ziehen Sie den Handbremshebel etwas hoch und drücken Sie **gleichzeitig** den Sperrknopf ⇒ Abb. 101 hinein.

– Drücken Sie den Hebel bei gedrücktem Knopf vollständig nach unten ⇒ ⚠. ►



Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Handbrems-Kontrollleuchte Ⓟ.

Falls Sie versehentlich mit angezogener Handbremse losfahren, ertönt ein Warnton und im Informationsdisplay erscheint der Hinweis:

Release parking brake! (Parkbremse lösen!)

Die Handbremswarnung wird aktiv, wenn Sie länger als 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit über 6 km/h fahren.



ACHTUNG

- **Beachten Sie, dass die angezogene Handbremse völlig gelöst werden muss. Eine nur zum Teil gelöste Handbremse kann zum Überhitzen der hinteren Bremsen führen und somit die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - Unfallgefahr! Außerdem führt dies zum vorzeitigen Verschleiß der hinteren Bremsbeläge.**
- **Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück. Die Kinder könnten sonst z. B. die Handbremse lösen oder den Gang herausnehmen. Das Fahrzeug könnte sich in Bewegung setzen - Unfallgefahr!**



VORSICHT

Nachdem das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist, ziehen Sie immer zuerst die Handbremse fest an und legen Sie dann zusätzlich einen Gang ein (Schaltgetriebe) bzw. bringen Sie den Wählhebel in Stellung **P** (automatisches Getriebe).

Einparkhilfe hinten

Die Einparkhilfe warnt vor Hindernissen hinter dem Fahrzeug.

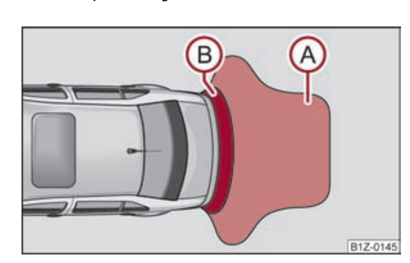


Abb. 102 Einparkhilfe: Erfassungsbereich der hinteren Sensoren

Die akustische Einparkhilfe ermittelt mit Hilfe von Ultraschall-Sensoren den Abstand vom hinteren Stoßfänger zu einem Hindernis hinter dem Fahrzeug. Die Töne der Einparkhilfe können im Menü des Informationsdisplays angepasst werden ⇒Seite 20. Die Sensoren befinden sich im hinteren Stoßfänger.

Reichweite der Sensoren

Die Abstandswarnung beginnt bei einem Abstand von etwa 160 cm zum Hindernis (Bereich Ⓐ ⇒Abb. 102). Mit der Verringerung des Abstands verkürzt sich das Intervall zwischen den Tonimpulsen.

Ab einer Entfernung von ca. 30 cm (Bereich Ⓑ) ertönt ein Dauerton - Gefahrenbereich. **Ab hier sollten Sie nicht weiter rückwärts fahren!** Ist das Fahrzeug mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung ausgestattet, beginnt die Signalisierungsgrenze des Gefahrenbereichs - Dauerton - 5 cm weiter hinter dem Fahrzeug. Das Fahrzeug kann sich durch eine eingebaute abnehmbare Anhängevorrichtung verlängern.

Bei einigen werkseitig eingebauten Radio-Navigationssystemen und Autoradios kann der Abstand vom Hindernis im Display graphisch dargestellt werden. Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung werden bei Anhängerbetrieb die Sensoren hinten deaktiviert. Der Fahrer wird durch eine graphische Anzeige (Fahrzeug mit Anhänger) im Display des Radios oder des Radio-Navigationssystems darüber informiert. Bei einigen werkseitig eingebauten Radios oder Radio-Navigationssystemen kann eingestellt werden, dass sich bei aktiver Einparkhilfe ihre Wiedergabelautstärke verringert, siehe Betriebsanleitung Radio bzw. Radionavigationssystem. Dadurch verbessert sich die Hörbarkeit der Einparkhilfe.

Aktivieren

Die Einparkhilfe wird bei eingeschalteter Zündung beim Einlegen des **Rückwärtsgangs** automatisch aktiviert. Dies wird durch ein kurzes akustisches Signal bestätigt.

Deaktivieren

Die Einparkhilfe wird durch Herausnehmen des Rückwärtsgangs deaktiviert. ▶

⚠ ACHTUNG

- **Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und die Verantwortung beim Einparken und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer.**
- **Überzeugen Sie sich deshalb vor dem Rückwärtsfahren, ob sich hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. ä., befindet. Dieses Hindernis könnte außerhalb des abgetasteten Bereichs liegen.**
- **Oberflächen von bestimmten Gegenständen und von Kleidung können unter Umständen die Signale der Einparkhilfe nicht reflektieren. Deshalb können diese Gegenstände oder Personen, die solche Kleidung tragen, nicht von den Sensoren der Einparkhilfe erkannt werden.**

Hinweis

- Bei Anhängerbetrieb ist die Einparkhilfe außer Funktion (gilt für Fahrzeuge mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung).
- Wenn nach Einschalten der Zündung und eingelegtem Rückwärtsgang etwa 3 Sekunden lang ein Warnton ertönt und sich in Fahrzeugnähe kein Hindernis befindet, liegt ein Systemfehler vor. Lassen Sie den Fehler von einem Fachbetrieb beheben.
- Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. ä.). ■

Einparkhilfe vorn und hinten

Die Einparkhilfe warnt vor Hindernissen vor und hinter dem Fahrzeug.

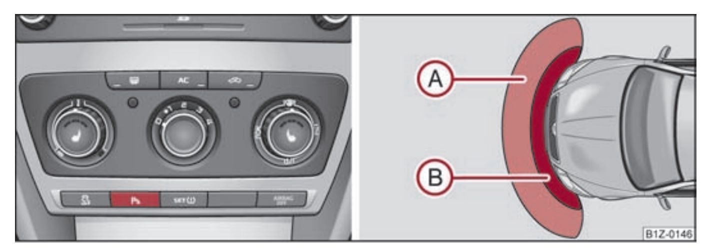


Abb. 103 Aktivieren der Einparkhilfe / Erfassungsbereich der vorderen Sensoren

Die akustische Einparkhilfe ermittelt mit Hilfe von Ultraschall-Sensoren den Abstand vom vorderen oder hinteren Stoßfänger zu einem Hindernis. Die Sensoren befinden sich im vorderen und hinteren Stoßfänger. Die Signaltöne für die Einparkhilfe vorn sind serienmäßig höher als die für die Einparkhilfe hinten. Die Töne der Einparkhilfe können im Menü des Informationsdisplays angepasst werden ⇒Seite 20.

Reichweite der Sensoren

Die Abstandswarnung beginnt bei einem Abstand von etwa 120 cm zum Hindernis vor dem Fahrzeug (Bereich Ⓐ ⇒Abb. 103) und etwa 160 cm zum Hindernis hinter dem Fahrzeug (Bereich Ⓐ ⇒Abb. 102). Mit der Verringerung des Abstands verkürzt sich das Intervall zwischen den Tonimpulsen.

Ab einer Entfernung von ca. 30 cm (Bereich Ⓑ) ertönt ein Dauerton - Gefahrenbereich. **Ab diesem Augenblick dürfen Sie die Fahrt nicht fortsetzen!** Ist das Fahrzeug mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung ausgestattet, beginnt die Signalisierungsgrenze des hinteren Gefahrenbereichs - Dauerton - 5 cm weiter vom Fahrzeug weg. Das Fahrzeug kann sich durch eine eingebaute abnehmbare Anhängevorrichtung verlängern.

Bei einigen werkseitig eingebauten Radio-Navigationssystemen und Autoradios kann der Abstand vom Hindernis im Display graphisch dargestellt werden. Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung werden bei Anhängerbetrieb die Sensoren hinten deaktiviert. Der Fahrer wird durch eine graphische ▶

Anzeige (Fahrzeug mit Anhänger) im Display des Radios oder des Radio-Navigationssystems darüber informiert. Bei einigen werkseitig eingebauten Radios oder Radio-Navigationssystemen kann eingestellt werden, dass sich bei aktiver Einparkhilfe ihre Wiedergabelautstärke verringert, siehe Betriebsanleitung Radio bzw. Radionavigationssystem. Dadurch verbessert sich die Hörbarkeit der Einparkhilfe.

Aktivieren

Die Einparkhilfe wird bei eingeschalteter Zündung beim Einlegen des **Rückwärtsgangs** oder durch Drücken der Taste ⇒ Abb. 103 - links aktiviert, in der Taste leuchtet das Symbol P. Die Aktivierung wird durch einen kurzen Quittierton bestätigt.

Deaktivieren

Die Einparkhilfe wird nach Drücken der Taste P ⇒ Abb. 103 - links oder bei einer Geschwindigkeit über 10 km/h deaktiviert - das Symbol P in der Taste erlischt.

ACHTUNG

- **Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und die Verantwortung beim Rückwärtsfahren und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer.**
- **Überzeugen Sie sich trotzdem vor dem Rangieren, ob sich vor und hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. ä., befindet. Dieses Hindernis könnte außerhalb des abgetasteten Bereichs liegen.**
- **Oberflächen von bestimmten Gegenständen und von Kleidung können unter Umständen die Signale der Einparkhilfe nicht reflektieren. Deshalb können diese Gegenstände oder Personen, die solche Kleidung tragen, nicht von den Sensoren der Einparkhilfe erkannt werden.**

Hinweis

- Bei Anhängerbetrieb funktioniert nur die vordere Einparkhilfe (gilt nur bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung).
- Wenn nach Aktivierung des Systems etwa 3 Sekunden lang ein Warnton ertönt und sich in Fahrzeugnähe kein Hindernis befindet, liegt ein Systemfehler vor. Der Fehler wird zusätzlich durch das Blinken des Symbols P in der Taste ⇒ Abb. 103 - links signalisiert. Lassen Sie den Fehler von einem Fachbetrieb beheben.
- Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. ä.).
- Ist die Einparkhilfe aktiviert und der Wählhebel des automatischen Getriebes in der Position Ⓟ, dann kommt es zur Unterbrechung des Warntons (Fahrzeug kann sich nicht bewegen). ■

Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)

Einführung

Die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) hält die eingestellte Geschwindigkeit, höher als 30 km/h (20 mph), konstant, ohne dass Sie das Gaspedal betätigen müssen. Das erfolgt jedoch nur in dem Umfang, wie es Motorleistung bzw. Motorbremswirkung zulassen. Mit Hilfe der Geschwindigkeitsregelanlage können Sie - vor allem auf langen Strecken - den „Gasfuß" entlasten.



ACHTUNG

- **Aus Sicherheitsgründen darf die Geschwindigkeitsregelanlage bei dichtem Verkehr und ungünstigem Fahrbahnzustand (z. B. Glätte, rutschige Fahrbahn, Rollsplitt) nicht benutzt werden - Unfallgefahr!**
- **Um ein unbeabsichtigtes Benutzen der Geschwindigkeitsregelanlage zu verhindern, schalten Sie die Anlage nach Benutzung immer aus.**



Hinweis

- Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Wenn Sie bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage in den Leerlauf schalten, treten Sie immer das Kupplungspedal durch! Sonst kann der Motor unbeabsichtigt hochdrehen.
- Beim Fahren auf stärkeren Gefällstrecken kann die Geschwindigkeitsregelanlage die Geschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs erhöht sich die Geschwindigkeit. Schalten Sie daher rechtzeitig in einen niedrigeren Gang oder bremsen Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse ab.
- Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe kann die Geschwindigkeitsregelanlage nicht eingeschaltet werden, wenn sich der Wählhebel in der Position **P**, **N**, oder **R** befindet. ■

Geschwindigkeit speichern

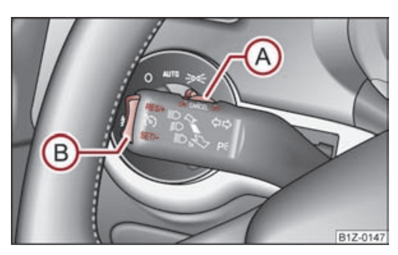


Abb. 104 Bedienungshebel: Wippe und Schalter der Geschwindigkeitsregelanlage

Bedient wird die Geschwindigkeitsregelanlage mit dem Schalter Ⓐ ⇒Abb. 104 und der Wippe Ⓑ im linken Hebel des Multifunktionsschalters.

– Drücken Sie den Schalter Ⓐ in die Stellung **ON**.

– Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit drücken Sie die Wippe Ⓑ in die Position **SET**.

Nach dem Loslassen der Wippe Ⓑ aus der Position **SET** wird die gespeicherte Geschwindigkeit ohne Betätigung des Gaspedals konstant gehalten.

Sie können die Geschwindigkeit durch Treten des Gaspedals **erhöhen**. Nach dem Loslassen des Pedals **sinkt** die Geschwindigkeit auf den zuvor gespeicherten Wert.

Dies gilt allerdings nicht, wenn Sie die Geschwindigkeit über einen Zeitraum von länger als 5 Minuten um mehr als 10 km/h überschreiten. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird aus dem Speicher gelöscht. Die Geschwindigkeit ist neu zu speichern.

Die Geschwindigkeit kann man auf übliche Weise **verringern**. Durch Betätigen des Brems- oder des Kupplungspedals wird die Anlage vorübergehend ausgeschaltet ⇒Seite 107.

 **ACHTUNG**

Die gespeicherte Geschwindigkeit dürfen Sie nur dann wieder aufnehmen, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist. ■

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern

Die Geschwindigkeit können Sie auch ohne Betätigung des Gaspedals ändern.

Schneller

– Die gespeicherte Geschwindigkeit können Sie, ohne Betätigung des Gaspedals, durch Drücken der Wippe Ⓑ ⇒Abb. 104 in die Position **RES erhöhen**.

– Wenn Sie die Wippe in der Position **RES** gedrückt halten, erhöht sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit lassen Sie die Wippe los. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.

Langsamer

– Die gespeicherte Geschwindigkeit können Sie durch Drücken der Wippe Ⓑ in die Position **SET verringern**.

– Wenn Sie die Wippe in der Position **SET** gedrückt halten, verringert sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit lassen Sie die Wippe los. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.

– Wenn Sie die Wippe bei einer Geschwindigkeit von weniger als 30 km/h loslassen, wird die Geschwindigkeit nicht gespeichert, der Speicher wird gelöscht. Die Geschwindigkeit muss nach einer Geschwindigkeitserhöhung auf über 30 km/h erneut durch Drücken der Wippe Ⓑ in die Position **SET** gespeichert werden. ■

Geschwindigkeitsregelanlage vorübergehend abschalten

– Die Geschwindigkeitsregelanlage **schalten Sie** durch Betätigen des Brems- oder Kupplungspedals **vorübergehend ab**, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe nur mit dem Bremspedal.

– Die Geschwindigkeitsregelanlage können Sie auch vorübergehend abschalten, indem Sie den Schalter Ⓐ in die Mittelstellung drücken.

Die gespeicherte Geschwindigkeit bleibt weiterhin im Speicher erhalten.

Die **Wiederaufnahme** der gespeicherten Geschwindigkeit erfolgt nach Loslassen des Brems- oder Kupplungspedals, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe nur nach Loslassen des Bremspedals, und nach kurzem Drücken der Wippe Ⓑ ⇒Abb. 104 in die Position **RES**. ▶



ACHTUNG

Die gespeicherte Geschwindigkeit dürfen Sie nur dann wieder aufnehmen, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist.

Geschwindigkeitsregelanlage vollständig ausschalten

– Drücken Sie den Schalter Ⓐ ⇒Abb. 104 nach rechts in die Stellung **OFF**.

„(START-STOPP)"



Abb. 105 Schalttafel: Taste START-STOPP-System

Das „START-STOPP"-System hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen sowie schädliche Emissionen und den CO_2-Ausstoß zu reduzieren.

Die Funktion ist bei jedem Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Im Start-Stopp-Betrieb schaltet der Motor in Standphasen des Fahrzeugs automatisch ab, z. B. bei einem Ampelstopp.

Im Display des Kombi-Instruments werden Informationen über den aktuellen Status des „START-STOPP"-Systems angezeigt.

Automatische Motorabschaltung (Stopp-Phase)

– Fahrzeug anhalten (ggf. Handbremse anziehen).

– Gang herausnehmen.

– Kupplungspedal loslassen.

Automatischer Motorwiederstart (Start-Phase)

– Kupplung treten.

„START-STOPP"-System ein- und ausschalten

Das „START-STOPP"-System können Sie durch das Betätigen der Taste ⇒Abb. 105 ein- und ausschalten.

Bei deaktiviertem Start-Stopp-Betrieb leuchtet die Kontrollleuchte in der Taste.

Wenn sich das Fahrzeug beim manuellen Ausschalten im Stopp-Betrieb befindet, startet der Motor sofort.

Das „START-STOPP"-System ist sehr komplex. Einige der Vorgänge sind ohne entsprechende Servicetechnik schwer zu kontrollieren. In der nachfolgenden Übersicht sind die Rahmenbedingungen für den einwandfreien Betrieb des „START-STOPP"-Systems aufgeführt.

Bedingungen für die automatische Motorabschaltung (Stopp-Phase)

Der Schalthebel befindet sich in der Leerlaufposition.
Das Kupplungspedal ist nicht getreten!
Der Fahrer hat den Sicherheitsgurt angelegt.
Die Fahrertür ist geschlossen.
Die Motorraumklappe ist geschlossen.
Das Fahrzeug befindet sich im Stillstand.
Die werkseitig eingebaute Anhängevorrichtung ist nicht mit einem Anhänger elektrisch verbunden.
Der Motor ist betriebswarm.
Der Ladezustand der Fahrzeugbatterie ist ausreichend.
Das stehende Fahrzeug befindet sich an keiner starken Steigung oder im starken Gefälle.
Die Motordrehzahl ist unter 1200 1/min.
Die Temperatur der Fahrzeugbatterie ist nicht zu niedrig oder zu hoch.
Der Druck im Bremssystem ist ausreichend.
Der Unterschied zwischen der Außentemperatur und der im Fahrzeuginnenraum eingestellten Temperatur ist nicht zu groß.
Die Fahrzeuggeschwindigkeit seit dem letzten Abstellen des Motors war höher als 3 km/h.
Es findet keine Reinigung des Dieselpartikelfilters ⇒Seite 24 statt
Die Vorderräder sind nicht zu stark eingeschlagen (das Lenkrad wurde um weniger als eine Dreivierteldrehung eingeschlagen).

Bedingungen für einen automatischen Wiederstart (Start-Phase)

Die Kupplung ist getreten.
Die max./min. Temperatur ist eingestellt.
Die Funktion Entfrosten der Windschutzscheibe ist eingeschaltet.
Eine hohe Gebläsestufe ist gewählt.
Die Taste „START-STOPP“ wird gedrückt.

Bedingungen für einen automatischen Wiederstart ohne Fahrereingriff

Das Fahrzeug bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von mehr als 3 km/h.
Der Unterschied zwischen der Außentemperatur und der im Fahrzeuginnenraum eingestellten Temperatur ist zu groß.
Der Ladezustand der Fahrzeugbatterie ist nicht ausreichend.
Der Druck im Bremssystem ist nicht ausreichend.

Meldungen im Display des Kombi-Instruments (gilt für Fahrzeuge ohne Informationsdisplay)

ERROR: START STOP (FEHLER: START STOP)	Fehler im START-STOPP-System
START STOP NOT POSSIBLE (START STOP NICHT MOEGLICH)	Die automatische Motorabschaltung ist nicht möglich
START STOP ACTIVE (START STOP AKTIV)	Automatische Motorabschaltung (Stopp-Phase)
SWITCH OFF IGNITION (ZUENDUNG AUSSCHALTEN)	Schalten Sie die Zündung aus
START MANUALLY (MANUELL STARTEN)	Starten Sie den Motor manuell



ACHTUNG

- **Bei ausgeschaltetem Motor arbeiten der Bremskraftverstärker sowie die Servolenkung nicht.**
- **Fahrzeug niemals mit abgestelltem Motor rollen lassen.**



VORSICHT

Wenn das „START-STOPP“-System über einen sehr langen Zeitraum bei sehr hohen Außentemperaturen verwendet wird, kann die Fahrzeugbatterie beschädigt werden.



Hinweis

- Veränderungen der Außentemperatur können sich an der Innentemperatur der Fahrzeugbatterie auch im Abstand von mehreren Stunden bemerkbar machen. Steht das Fahrzeug z. B. lange bei Minustemperaturen im Freien oder in der direkten Sonneneinstrahlung, kann es bis zu mehreren Stunden dauern, bis die Innentemperatur der Fahrzeugbatterie geeignete Werte für den einwandfreien Betrieb des „START-STOPP“-Systems erreicht.
- In einigen Fällen kann es notwendig sein, den Motor manuell mit Hilfe des Schlüssels anzulassen (z. B. bei nicht angelegtem Fahrergurt oder geöffneter Fahrertür bei mehr als 30 Sek. Dauer). Beachten Sie die entsprechenden Meldungen im Display des Kombi-Instruments.
- Wird die Climatronic im automatischen Modus betrieben, kann unter bestimmten Bedingungen der Motor nicht automatisch abgeschaltet werden. ■

Automatisches Getriebe

Hinweise für das Fahren mit dem 6-Gang Automatikgetriebe

Die maximale Geschwindigkeit wird im 5. Gang erreicht. Der 6. Gang dient als ökonomisches Fahrprogramm, das darauf ausgerichtet ist, den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren. Das Hoch- und Herunterschalten geschieht automatisch. Das Getriebe können Sie aber auch in den **Tiptronic-Betrieb** umschalten. Dieser Betrieb ermöglicht, die Gänge manuell zu schalten ⇒Seite 114.

Anfahren und Fahren

– Treten Sie das Bremspedal durch und halten Sie es durchgetreten.

– Drücken Sie die Sperrtaste (Taste im Wählhebelgriff), stellen Sie den Wählhebel in die gewünschte Stellung, z. B. in **D** ⇒Seite 112, und lassen Sie die Sperrtaste wieder los.

– Warten Sie einen Moment, bis das Getriebe geschaltet hat (leichter Einschaltruck spürbar).

– Lassen Sie das Bremspedal los und geben Sie Gas ⇒ ⚠.

Anhalten

– Beim vorübergehenden Anhalten, z. B. an Kreuzungen, braucht die Wählhebelstellung **N** nicht eingelegt werden. Es reicht vollkommen, das angehaltene Fahrzeug mit getretener Fußbremse zu halten. Der Motor kann jedoch nur mit Leerlaufdrehzahl laufen.

Parken

– Treten Sie das Bremspedal und halten Sie es getreten.

– Ziehen Sie die Handbremse fest an.

– Drücken Sie die Sperrtaste im Wählhebel, stellen Sie den Wählhebel auf **P** und lassen Sie die Sperrtaste los.

Der Motor kann nur in den Wählhebelstellungen **P** oder **N angelassen** werden. Befindet sich der Wählhebel beim Sperren der Lenkung, Ein-/Ausschalten der Zündung oder beim Anlassen des Motors nicht in den Stellungen **P** oder **N**, wird im Informationsdisplay die nachfolgende Meldung angezeigt **Move selector lever to position P/N! (Wählhebel in Position P/N bringen!)** bzw. im Display des Kombi-Instruments → **P/N**.

Beim Parken in der Ebene genügt es, die Wählhebelstellung **P** einzulegen. Bei abschüssiger Fahrbahn sollten Sie zuerst die Handbremse fest anziehen und dann erst die Wählhebelstellung **P** einlegen. Dadurch erreichen Sie, dass der Sperrmechanismus nicht zu stark belastet wird und sich der Wählhebel leichter aus der Stellung **P** nehmen lässt. Befindet sich der Wählhebel beim Öffnen der Fahrertür und bei ausgeschalteter Zündung nicht in Stellung **P** oder beim Ausschalten der Zündung bei geöffneter Fahrertür nicht in Stellung **P**, erscheint im Informationsdisplay **Move selector lever to position P! (Wählhebel in Position P bringen!)** bzw. im Display des Kombi-Instruments → **P**. Die Meldung erlischt nach einigen Sekunden, durch Einschalten der Zündung oder durch Stellen des Wählhebels in die Stellung **P**.

Wenn Sie versehentlich während der Fahrt den Wählhebel in die Position **N** gestellt haben, müssen Sie das Gas wegnehmen und die Motor-Leerlaufdrehzahl abwarten, bevor Sie den Wählhebel in eine Fahrstufe stellen können.



ACHTUNG

- **Geben Sie kein Gas, wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Wählhebelstellung verändern - Unfallgefahr!**
- **Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung R oder P - Unfallgefahr!**
- **Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ist es in allen Wählhebelstellungen (außer P und N) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht völlig unterbrochen wird - das Fahrzeug kriecht.** ■

Hinweise für den Fahrbetrieb mit dem automatischen Getriebe DSG

Die Abkürzung DSG bedeutet Direct shift gearbox (Direktschaltgetriebe).

Für die Kraftübertragung zwischen dem Motor und dem Getriebe sorgen zwei unabhängige Kupplungen. Diese ersetzen den Drehmomentwandler des herkömmlichen automatischen Getriebes. Ihre Schaltung ist so abgestimmt, dass beim Schalten des Getriebes kein Rucken entsteht und die Leistungsübertragung des Motors an die Vorderräder nicht unterbrochen wird. Das Hoch- und ▶

Herunterschalten geschieht automatisch. Das Getriebe können Sie aber auch in den **Tiptronic-Betrieb** umschalten. Dieser Betrieb ermöglicht, die Gänge manuell zu schalten ⇒ Seite 114.

Anfahren und Fahren

– Treten Sie das Bremspedal durch und halten Sie es durchgetreten.

– Drücken Sie die Sperrtaste (Taste im Wählhebelgriff), stellen Sie den Wählhebel in die gewünschte Stellung, z. B. in **D** ⇒ Seite 112, und lassen Sie die Sperrtaste wieder los.

– Lassen Sie das Bremspedal los und geben Sie Gas ⇒ ⚠.

Anhalten

– Beim vorübergehenden Anhalten, z. B. an Kreuzungen, braucht die Wählhebelstellung **N** nicht eingelegt werden. Es reicht vollkommen, das angehaltene Fahrzeug mit getretener Fußbremse zu halten. Der Motor kann jedoch nur mit Leerlaufdrehzahl laufen.

Parken

– Treten Sie das Bremspedal und halten Sie es getreten.

– Ziehen Sie die Handbremse fest an.

– Drücken Sie die Sperrtaste im Wählhebel, stellen Sie den Wählhebel auf **P** und lassen Sie die Sperrtaste los.

Der Motor kann nur in den Wählhebelstellungen **P** oder **N angelassen** werden. Befindet sich der Wählhebel beim Sperren der Lenkung, Ein-/Ausschalten der Zündung oder beim Anlassen des Motors nicht in den Stellungen **P** oder **N**, wird im Informationsdisplay die nachfolgende Meldung angezeigt **Move selector lever to position P/N! (Wählhebel in Position P/N bringen!)** bzw. im Display des Kombi-Instruments → **P/N**. Bei Temperaturen unter -10 °C können Sie den Motor nur in der Wählhebelstellung **P** starten.

Beim Parken in der Ebene genügt es, die Wählhebelstellung **P** einzulegen. Bei abschüssiger Fahrbahn sollten Sie zuerst die Handbremse fest anziehen und dann erst die Wählhebelstellung **P** einlegen. Dadurch erreichen Sie, dass der Sperrmechanismus nicht zu stark belastet wird und sich der Wählhebel leichter aus der Stellung **P** nehmen lässt. Befindet sich der Wählhebel beim Öffnen der Fahrertür und bei ausgeschalteter Zündung nicht in Stellung **P** oder beim Ausschalten der Zündung bei geöffneter Fahrertür nicht in Stellung **P**, erscheint im Informationsdisplay **Move selector lever to position P! (Wählhebel in Position P bringen!)** bzw. im Display des Kombi-Instruments → **P**. Die Meldung erlischt nach einigen Sekunden, durch Einschalten der Zündung oder durch Stellen des Wählhebels in die Stellung **P**.

Wenn Sie versehentlich während der Fahrt den Wählhebel in die Position **N** gestellt haben, müssen Sie das Gas wegnehmen und die Motor-Leerlaufdrehzahl abwarten, bevor Sie den Wählhebel in eine Fahrstufe stellen können.

⚠ ACHTUNG

- **Geben Sie kein Gas, wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Wählhebelstellung verändern - Unfallgefahr!**
- **Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung R oder P - Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie am Berg (Gefälle) anhalten, versuchen Sie nie das Fahrzeug mit eingelegter Fahrstufe auf der Stelle mit der Hilfe des „Gases“ zu halten, dass heißt mit Hilfe der schleifenden Kupplung. Es kann damit zur Überhitzung der Kupplung kommen. Wenn Überhitzungsgefahr der Kupplung infolge von Überlastung bestehen würde, würde die Kupplung automatisch öffnen und das Fahrzeug würde rückwärts rollen - Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie auf einer Steigung anhalten müssen, treten und halten Sie das Bremspedal, damit Sie das Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.**

 **VORSICHT**

- Die Doppelkupplung beim automatischen Getriebe DSG ist mit einem Überlastschutz ausgestattet. Wenn Sie die Funktion up-hill nutzen und das Fahrzeug steht oder fährt langsam bergauf, kommt es zur erhöhten Wärmebeanspruchung der Kupplungen.
- Wenn es zur deren Überhitzung kommt, erscheint im Informationsdisplay mit einem Warntext ⇒ Seite 30. Halten Sie in so einem Fall das Fahrzeug an, stellen den Motor ab und warten Sie, bis Kontrollleuchte und Warntext erlöschen - Gefahr eines Getriebeschadens! Nach dem Erlöschen des Symbols und des Warntextes können Sie die Fahrt fortsetzen. ■

Wählhebelstellungen

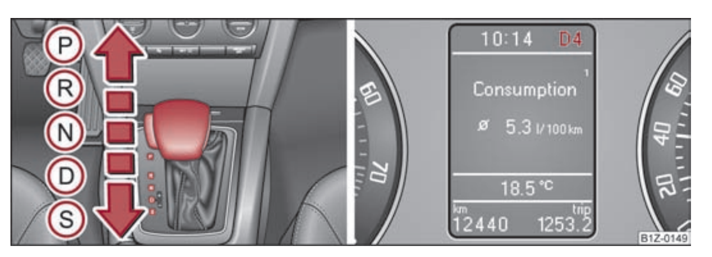


Abb. 106 Wählhebel / Informationsdisplay: Wählhebelstellungen

Die aktuelle Wählhebelstellung wird im Informationsdisplay des Kombi-Instruments angezeigt ⇒ Abb. 106 - rechts. In den Positionen **D** und **S** wird auf dem Display zusätzlich der gerade eingeschaltete Gang angezeigt.

Ⓟ - Parksperre

In dieser Stellung sind die Antriebsräder mechanisch gesperrt.

Die Parksperre darf nur bei stehendem Fahrzeug eingelegt werden ⇒ ⚠.

Möchten Sie den Wählhebel in bzw. aus dieser Stellung bringen, müssen Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff und gleichzeitig das Bremspedal betätigen.

Ist die Batterie leer, lässt sich der Wählhebel nicht aus der Position **P** herausnehmen.

Ⓡ - Rückwärtsgang

Der Rückwärtsgang darf nur bei stehendem Fahrzeug und Motor-Leerlaufdrehzahl eingelegt werden ⇒ ⚠.

Vor dem Einlegen der Stellung **R** aus den Stellungen **P** oder **N** muss das Bremspedal getreten und gleichzeitig die Sperrtaste gedrückt werden.

Wenn die Zündung eingeschaltet ist und der Wählhebel in Stellung **R** steht, leuchten die Rückfahrscheinwerfer.

Ⓝ - Neutral (Leerlaufstellung)

In dieser Stellung ist das Getriebe im Leerlauf.

Wenn Sie den Wählhebel aus der Stellung **N** (wenn sich der Hebel länger als 2 Sekunden in dieser Position befindet) in die Stellung **D** oder **R** verstellen möchten, müssen Sie bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h, sowie beim stehenden Fahrzeug und bei eingeschalteter Zündung, das Bremspedal treten.

Ⓓ - Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

In dieser Stellung werden die Vorwärts-Gänge, abhängig von Motorbelastung, Fahrgeschwindigkeit und dynamischem Schaltprogramm, automatisch hoch- und heruntergeschaltet.

Zum Einlegen der Stellung **D** aus **N** müssen Sie bei einer Geschwindigkeit unter 5 km/h bzw. bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal treten ⇒ ⚠.

Unter bestimmten Gegebenheiten (z. B. Fahren im Gebirge oder bei Anhängerbetrieb) kann es vorteilhaft sein, vorübergehend in das manuelle Schaltprogramm ⇒ Seite 114 zu schalten, um das Übersetzungsverhältnis von Hand den Fahrbedingungen anzupassen.

Ⓢ - Stellung für sportliches Fahren

Durch spätes Hochschalten wird das Leistungspotenzial des Motors voll ausgenutzt. Das Herunterschalten erfolgt bei höheren Motordrehzahlen als in der Stellung **D**.

In der Stellung **S** schaltet das Getriebe den 6. Gang nicht, weil die Höchstgeschwindigkeit mit dem 5. Gang erzielt wird[1].

Beim Einlegen des Wählhebels in die Stellung **S** aus Stellung **D** müssen Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff drücken.



ACHTUNG

- **Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung R oder P - Unfallgefahr!**
- **Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ist es in allen Wählhebelstellungen (außer P und N) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht völlig unterbrochen wird - das Fahrzeug kriecht.**

▶

[1] Gilt nicht für Fahrzeuge mit automatischem Getriebe DSG.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Ist bei stehendem Fahrzeug ein Fahrbereich eingelegt, darf auf keinen Fall unachtsam Gas gegeben werden (z. B. von Hand vom Motorraum aus). Das Fahrzeug setzt sich sonst sofort in Bewegung - unter Umständen auch, wenn die Handbremse fest angezogen ist - Unfallgefahr!**
- **Bevor Sie oder andere Personen die Motorraumklappe öffnen und am laufenden Motor arbeiten, müssen Sie den Wählhebel in Stellung P bringen und die Handbremse fest anziehen - Unfallgefahr! Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise ⇒ Seite 184, Arbeiten im Motorraum.**

Wählhebelsperre

Automatische Wählhebelsperre

Der Wählhebel ist in den Stellungen **P** und **N** bei eingeschalteter Zündung gesperrt. Zum Lösen des Hebels aus dieser Stellung müssen Sie das Bremspedal treten. Als Erinnerung für den Fahrer leuchtet in den Wählhebelstellungen **P** und **N** die Kontrollleuchte ⇒ Seite 27 im Kombi-Instrument.

Ein Zeitverzögerungselement sorgt dafür, dass beim zügigen Umstellen über die Position **N** (z. B. von **R** nach **D**) der Wählhebel nicht blockiert. Dadurch wird z. B. das Herausschaukeln von einem festgefahrenen Fahrzeug ermöglicht. Befindet sich der Wählhebel bei nicht getretenem Bremspedal länger als 2 Sekunden in der Stellung **N**, rastet die Wählhebelsperre ein.

Die Wählhebelsperre wirkt nur bei stehendem Fahrzeug und bei Geschwindigkeiten bis 5 km/h. Bei höheren Geschwindigkeiten wird die Sperre in der Stellung **N** automatisch ausgeschaltet.

Sperrtaste

Die Sperrtaste im Wählhebelgriff verhindert das versehentliche Schalten in einige Wählhebelstellungen. Wenn Sie die Sperrtaste drücken, wird die Wählhebelsperre aufgehoben.

Zündschlüssel-Abzugssperre

Den Zündschlüssel können Sie nach dem Ausschalten der Zündung nur abziehen, wenn sich der Wählhebel in der Stellung **P** befindet. Bei abgezogenem Zündschlüssel ist der Wählhebel in der Stellung **P** blockiert.

Kick-down-Funktion

Die Kick-down-Funktion ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn Sie das Gaspedal völlig durchtreten, wird im beliebigen Fahrprogramm die Kick-down-Funktion aktiviert. Diese Funktion ist den Fahrprogrammen übergeordnet, ohne Berücksichtigung der aktuellen Wählhebelstellung (**D**, **S** oder **Tiptronic**), und dient zur maximalen Beschleunigung des Fahrzeugs bei Ausnutzung des maximalen Leistungspotenzials des Motors. Das Getriebe schaltet in Abhängigkeit vom Fahrzustand um einen oder auch mehrere Gänge nach unten und das Fahrzeug beschleunigt. Das Hochschalten in den höheren Gang erfolgt erst, wenn die maximal vorgegebene Motordrehzahl erreicht wird.


ACHTUNG

Bitte beachten Sie, dass bei glatter, rutschiger Fahrbahn die Antriebsräder durch Betätigen der Kick-down-Funktion durchdrehen können - Schleudergefahr!

Dynamisches Schaltprogramm

Das automatische Getriebe Ihres Fahrzeugs wird elektronisch gesteuert. Das Hoch- und Herunterschalten der Gänge geschieht automatisch in Abhängigkeit von den vorgegebenen Fahrprogrammen.

Bei **verhaltener Fahrweise** wählt das Getriebe das wirtschaftlichste Fahrprogramm aus. Durch frühes Hochschalten und spätes Herunterschalten wird der Verbrauch günstig beeinflusst.

Bei **sportlicher Fahrweise** mit schnellen Gaspedalbewegungen, bei starker Beschleunigung, häufig wechselnden Geschwindigkeiten und Ausnutzung der Höchstgeschwindigkeit passt sich nach Durchtreten des Gaspedals (Kick-down-Funktion) das Getriebe auf diese Fahrweise an und schaltet früher nach unten, häufig auch um mehrere Gänge im Vergleich zu der verhaltenen Fahrweise.

Die Auswahl des jeweils günstigsten Fahrprogramms ist ein kontinuierlich ablaufender Vorgang. Unabhängig davon ist es aber möglich, durch schnelles Gasgeben in ein dynamischeres Schaltprogramm zu wechseln oder herunterzuschalten. Dabei schaltet das Getriebe in einen der Geschwindigkeit entsprechenden niedrigeren Gang herunter und ermöglicht so ein zügiges Beschleunigen (z. B. beim Überholen), ohne dass Sie das Gaspedal in den Kick-down-Bereich durchtreten müssen. Nachdem das Getriebe wieder hochgeschaltet hat, stellt sich bei entsprechender Fahrweise das ursprüngliche Programm wieder ein.

Bei Bergfahrten wird die Gangwahl den Steigungen und Gefällen angepasst. Dadurch werden Pendelschaltungen bergauf vermieden. Bei Bergabfahrten ist es möglich, in der Tiptronic-Stellung herunterzuschalten, um das Motorbremsmoment auszunutzen. ■

Tiptronic

Die Tiptronic ermöglicht es dem Fahrer, die Gänge auch manuell zu schalten.

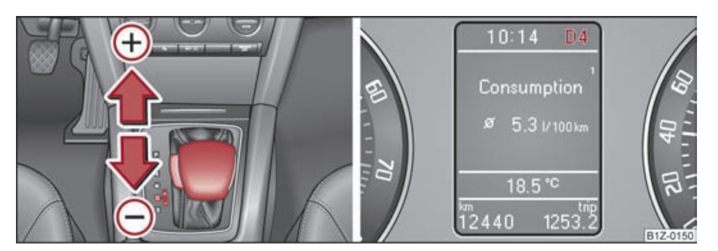


Abb. 107 Wählhebel: manuelles Schalten / Informationsdisplay: manuelles Schalten

Die eingelegte Wählhebelstellung wird zusammen mit dem eingelegten Gang im Informationsdisplay des Kombi-Instruments angezeigt ⇒ Abb. 107 - rechts.

Umschalten auf manuelles Schalten

– Drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung **D** nach rechts. Nach dem Umschalten wird im Display der aktuell eingelegte Gang angezeigt.

Hochschalten

– Tippen Sie den Wählhebel (in der Tiptronic-Stellung) nach vorn an ⇒ Abb. 107 ⊕.

Herunterschalten

– Tippen Sie den Wählhebel (in der Tiptronic-Stellung) nach hinten an ⊖.

Das Umschalten auf manuell kann sowohl im Stand als auch während der Fahrt erfolgen.

Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe automatisch in den höheren Gang kurz vor dem Erreichen der maximal zulässigen Motordrehzahl.

Falls Sie einen niedrigeren Gang wählen, so schaltet die Automatik erst herunter, wenn der Motor nicht mehr überdreht werden kann.

Wenn die Kick-down-Einrichtung betätigt wird, schaltet das Getriebe, abhängig von Geschwindigkeit und Motordrehzahl, in einen niedrigeren Gang. ■

Manuelles Schalten auf dem Multifunktionslenkrad



Abb. 108 Multifunktionslenkrad: manuelles Schalten

Umschalten auf manuelles Schalten

– Drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung **D** nach rechts. Nach dem Umschalten wird im Display der aktuell eingelegte Gang angezeigt.

Hochschalten

– Drücken Sie die rechte Schaltwippe [+] ⇒ Abb. 108 zum Multifunktionslenkrad.

Herunterschalten

– Drücken Sie die linke Schaltwippe [-] ⇒ Abb. 108 zum Multifunktionslenkrad.

Vorübergehendes Umschalten auf manuelles Schalten

– Wenn sich der Wählhebel in der Stellung **D** oder **S** befindet, drücken Sie die linke Schaltwippe [-] oder die rechte Schaltwippe [+] zum Multifunktionslenkrad.

– Wenn Sie die Schaltwippen [-] oder [+] einige Zeit nicht betätigen, schaltet sich das manuelle Schalten aus. Das vorübergehende Umschalten auf manuelles Schalten können Sie auch selbst ausser Betrieb setzen, indem Sie die rechte Schaltwippe [+] länger als 1 Sekunde drücken. ■

Notprogramm

Für den Fall einer Systemstörung gibt es ein Notprogramm.

Bei Funktionsstörungen der Getriebeelektronik arbeitet das Getriebe in einem entsprechenden Notprogramm. Dies wird durch Aufleuchten bzw. Erlöschen aller Segmente im Display angezeigt.

Eine Funktionsstörung kann sich wie folgt auswirken:

- Das Getriebe schaltet nur in bestimmten Fahrstufen.
- Der Rückwärtsgang **R** kann nicht genutzt werden.
- Das manuelle Schaltprogramm (Tiptronic) ist im Notbetrieb abgeschaltet.

Wenn das Getriebe auf Notbetrieb umgeschaltet hat, suchen Sie so bald wie möglich einen Fachbetrieb auf, um die Störung beheben zu lassen. ■

Wählhebel-Notentriegelung

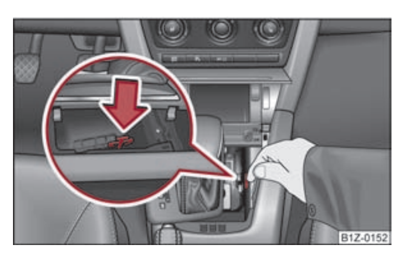


Abb. 109 Wählhebel-Notentriegelung

Kommt es zur Unterbrechung der Stromversorgung (z. B. entladene Fahrzeugbatterie, defekte Sicherung) oder zum Defekt der Wählhebelsperre, lässt sich der Wählhebel nicht mehr aus der Stellung **P** auf normale Weise verstellen und das Fahrzeug kann nicht mehr bewegt werden. Der Wählhebel muss notentriegelt werden.

– Ziehen Sie die Handbremse fest an.

– Öffnen Sie das Ablagefach in der Mittelkonsole vorn bzw. den Aschenbecher vorn.

– Abdeckung vorn links und rechts vorsichtig hochziehen.

– Abdeckung hinten hochziehen.

– Drücken Sie mit einem Finger das gelbe Kunststoffteil in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 109.

– Drücken Sie gleichzeitig die Sperrtaste im Wählhebelgriff und verstellen Sie den Hebel in die Stellung **N** (wird der Wählhebel wieder in die Stellung **P** gestellt, wird er erneut gesperrt). ■

Kommunizieren

Multifunktionslenkrad

Radio und Radio-Navigationssystem am Multifunktionslenkrad bedienen

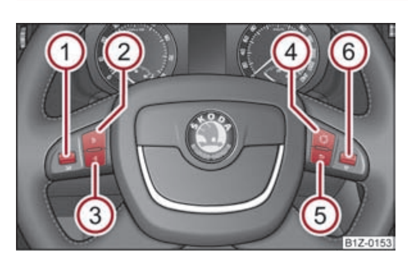


Abb. 110 Multifunktionslenkrad: Bedientasten

Die Tasten für Bedienung der Grundfunktionen des werkseitig eingebauten Radios und Radio-Navigationssystems befinden sich auf dem Multifunktionslenkrad ⇒ Abb. 110.

Radio und Radio-Navigationssystem können Sie natürlich auch weiterhin am Gerät bedienen. Eine Beschreibung finden Sie in der zugehörigen Bedienungsanleitung.

Ist das Standlicht eingeschaltet, sind auch die Tasten am Multifunktionslenkrad beleuchtet.

Die Tasten gelten jeweils für die Betriebsart, in der sich das Radio bzw. das Radio-Navigationssystem gerade befindet.

Durch Drücken bzw. Drehen der Tasten können Sie folgende Funktionen ausführen. ▶

<table>
<tr><th>Taste</th><th>Aktion</th><th>Radio, Verkehrsmeldung</th><th>CD / CD-Wechsler / MP3</th><th>Navigation</th></tr>
<tr><td>①</td><td>kurzes Drücken</td><td colspan="3">Ton aus- / einschalten / Aktivierung und Deaktivierung der Sprachbedienung [a]</td></tr>
<tr><td>①</td><td>langes Drücken</td><td colspan="2">aus- / einschalten</td><td>ohne Funktion</td></tr>
<tr><td>①</td><td>nach oben drehen</td><td colspan="3">Lautstärke erhöhen</td></tr>
<tr><td>①</td><td>nach unten drehen</td><td colspan="3">Lautstärke verringern</td></tr>
<tr><td>②</td><td>▷ kurzes Drücken</td><td>Wechsel zum nächsten gespeicherten Radiosender
Wechsel zur nächsten gespeicherten Verkehrsmeldung
Unterbrechung der Verkehrsmeldung</td><td colspan="2">Wechsel zum nächsten Titel</td></tr>
<tr><td>②</td><td>▷ langes Drücken</td><td>Verkehrsdurchsage unterbrechen</td><td colspan="2">schneller Vorlauf</td></tr>
<tr><td>③</td><td>◁ kurzes Drücken</td><td>Wechsel zum vorherigen gespeicherten Radiosender
Wechsel zur vorherigen gespeicherten Verkehrsmeldung
Unterbrechung der Verkehrsmeldung</td><td colspan="2">Wechsel zum vorherigen Titel</td></tr>
<tr><td>③</td><td>◁ langes Drücken</td><td>Verkehrsdurchsage unterbrechen</td><td colspan="2">schneller Rücklauf</td></tr>
<tr><td>④</td><td>kurzes Drücken</td><td colspan="3">Wechseln der Audio-Quelle</td></tr>
<tr><td>⑤</td><td>kurzes Drücken</td><td colspan="3">Hauptmenü aufrufen</td></tr>
<tr><td>⑥</td><td>kurzes Drücken</td><td>Verkehrsdurchsage unterbrechen</td><td colspan="2">ohne Funktion</td></tr>
<tr><td>⑥</td><td>△ nach oben drehen</td><td>Anzeige der gespeicherten/erreichbaren Sender
nach oben blättern
Unterbrechung der Verkehrsmeldung</td><td>Wechsel zum vorherigen Titel</td><td rowspan="2">ohne Funktion</td></tr>
<tr><td>⑥</td><td>▽ nach unten drehen</td><td>Anzeige der gespeicherten/erreichbaren Sender
nach unten blättern
Unterbrechung der Verkehrsmeldung</td><td>Wechsel zum nächsten Titel</td></tr>
</table>

[a] Gilt für das Radio-Navigationssystem Columbus.

Hinweis

- Die Lautsprecher im Fahrzeug sind konstruktiv auf die Ausgangsleistung des Radios und Radio-Navigationssystems von 4x20 W abgestimmt.
- Bei der Ausstattung Soundsystem sind die Lautsprecher auf die Ausgangsleistung des Verstärkers 4x40 W + 6x20 W abgestimmt.

Mobiltelefone und Funkanlagen

Der Einbau von Mobiltelefonen und Funkanlagen in ein Fahrzeug sollte von einem Fachbetrieb durchgeführt werden.

ŠKODA lässt den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit fachgerecht installierter Außenantenne und einer maximalen Sendeleistung von bis zu 10 Watt zu.

Über Möglichkeiten zu Montage und Betrieb mobiler Telefone und Funkgeräte mit einer Leistung von mehr als 10 W, informieren Sie sich unbedingt in einem Fachbetrieb. Diese teilen Ihnen mit, welche technischen Möglichkeiten zur Nachrüstung von Mobiltelefonen bestehen.

Wenn Sie im Fahrzeuginneren ein Mobiltelefon verwenden, das nicht in den Telefonadapter eingelegt ist, und damit keine Verbindung zur Außenantenne hat, kann die elektromagnetische Strahlung den aktuellen Grenzwert überschreiten. Wenn für Ihr Mobiltelefon ein passender Adapter erhältlich ist, verwenden Sie Ihr ►

Mobiltelefon ausschließlich im Adapter, damit die Strahlung des Mobiltelefons im Fahrzeug auf ein Minimum sinkt. Dadurch verbessert sich auch die Qualität der Verbindung.

Beim Betrieb von Mobiltelefonen oder Funkanlagen können Funktionsstörungen an der Elektronik Ihres Fahrzeugs auftreten. Es können folgende Gründe sein:

- keine Außenantenne,
- falsch installierte Außenantenne,
- Sendeleistung über 10 Watt.

ACHTUNG

- **Das Betreiben von mobilen Telefonen oder Funkanlagen im Fahrzeug ohne Außenantenne bzw. falsch installierte Außenantenne kann zur Erhöhung der Stärke des elektromagnetischen Felds im Fahrzeuginnenraum führen.**
- **Bitte widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit in erster Linie dem Autofahren!**
- **Funkanlagen, Mobiltelefone bzw. Halterungen dürfen Sie nicht auf den Abdeckungen der Airbags oder im unmittelbaren Wirkungsbereich der Airbags montieren. Bei einem Unfall käme es sonst zur Verletzung von Personen.**
- **Lassen Sie niemals ein Mobiltelefon auf einem Sitz, auf der Schalttafel oder an einem anderen Ort liegen, von dem es bei einem plötzlichen Bremsmanöver, einem Unfall oder einem Aufprall weggeschleudert werden kann. Dadurch können Fahrzeuginsassen verletzt werden.**

 **Hinweis**

Beachten Sie die länderspezifischen Vorschriften für die Benutzung von Mobiltelefonen im Fahrzeug.

Universal-Telefonvorbereitung GSM II

Einführung

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM II ist eine eingebaute „Freisprecheinrichtung“, sie bietet eine Komfortbedienung mittels Stimme, über das Multifunktionslenkrad oder Radio-Navigationssystem.

Sämtliche Kommunikation zwischen einem Telefon und der Freisprecheinrichtung Ihres Fahrzeugs läuft nur mit Hilfe der Bluetooth®-Technologie. Der Adapter dient nur zum Aufladen des Telefons und zum Übertragen des Signals an die Außenantenne des Fahrzeugs.

Um eine optimale Signalübertragung zu gewährleisten, lassen Sie immer das Telefon mit Adapter in der Telefonhalterung eingesetzt.

Darüber hinaus kann die Lautstärke während des Gesprächs jederzeit individuell mit dem Einstellknopf des Radios bzw. Radio-Navigationssystems oder mit den Tasten am Multifunktionslenkrad verändert werden.

 **ACHTUNG**

In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit der Lenkung! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit. Verwenden Sie das Telefonsystem nur in dem Maße, wie Sie Ihr Fahrzeug jederzeit unter voller Kontrolle haben.

 **Hinweis**

- Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒Seite 117, Mobiltelefone und Funkanlagen.
- Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an einen autorisierten ŠKODA Servicepartner.

Internes Telefonbuch

Bestandteil der Telefonvorbereitung mit Sprachbedienung ist ein internes Telefonbuch. Im internen Telefonbuch stehen 2500 freie Speicherplätze zur Verfügung. Jeder Kontakt kann bis zu 4 Nummern beinhalten. Dieses interne Telefonbuch können Sie in Abhängigkeit vom Mobiltelefon-Typ verwenden.

Bei Fahrzeugen, die mit dem Radio-Navigationssystem Columbus ausgestattet sind, werden im Display dieses Gerätes maximal 1200 Telefonkontakte angezeigt.

Nach der ersten Verbindung des Telefons fängt das System an, das Telefonbuch aus dem Telefon und aus der SIM-Karte in den Speicher des Steuergeräts zu laden.

Bei jeder weiteren Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung erfolgt nur eine Aktualisierung des jeweiligen Telefonbuchs. Die Aktualisierung kann einige Minuten dauern. Während dieser Zeit steht das Telefonbuch, welches zur letzten abgeschlossenen Aktualisierung gespeichert wurde, zur Verfügung. Neu gespeicherte Telefonnummern werden erst nach Beendigung der Aktualisierung angezeigt.

Wenn die Anzahl der geladenen Kontakte 2 500 überschreitet, ist das Telefonbuch nicht vollständig.

Wenn es während der Aktualisierung zu einem telefonischen Ereignis kommt (z. B. angekommenen oder abgehenden Anruf, Dialog der Sprachbedienung) wird die Aktualisierung unterbrochen. Nach Beendigung des telefonischen Ereignisses beginnt die Aktualisierung von Neuem.

Verbindung des Mobiltelefons mit der Freisprecheinrichtung

Um ein Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung zu verbinden, ist es notwendig, das Telefon an die Freisprecheinrichtung zu koppeln. Nähere Informationen dazu finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons. Für die Kopplung sind folgende Schritte durchzuführen:

– Aktivieren Sie in Ihrem Telefon das Bluetooth® und die Sichtbarkeit des Mobiltelefons.

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Im Informationsdisplay wählen Sie das Menü **Phone (Telefon)** - **Phone search (Telefonsuche)** und warten, bis das Steuergerät die Suche beendet hat.

– Im Menü der gefundenen Geräte wählen Sie Ihr Mobiltelefon aus.

– Bestätigen Sie die PIN (standardmäßig **1234**).

– Wenn sich die Freisprecheinrichtung auf dem Display des Mobiltelefons (standardmäßig mit **SKODA_BT**) meldet, geben Sie innerhalb von 30 Sekunden die PIN (standardmäßig **1234**) ein und warten, bis die Kopplung erfolgt ist[1].

– Nach Beendigung der Kopplung bestätigen Sie im Informationsdisplay die Erstellung des neuen Benutzerprofils.

Wenn kein freier Platz für die Erstellung des neuen Benutzerprofils mehr vorhanden ist, löschen Sie ein vorhandenes Benutzerprofil.

Falls Sie es nicht geschafft haben, Ihr Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung innerhalb von 3 Minuten ab Einschalten der Zündung zu koppeln, schalten Sie die Zündung aus und wieder ein. Die Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung wird für 3 Minuten wieder hergestellt. Die Sichtbarkeit der Bluetooth®-Einheit wird automatisch ausgeschaltet, wenn sich das Fahrzeug in Bewegung setzt oder wenn sich das Mobiltelefon zur Einheit verbindet.

Während des Koppelvorgangs darf kein weiteres Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung verbunden sein.

Es können bis zu vier Mobiltelefone an die Freisprecheinrichtung gekoppelt werden, wobei nur ein Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung kommunizieren kann.

Verbindung mit einem bereits gekoppelten Mobiltelefon

Nach dem Einschalten der Zündung wird die Verbindung, bei einem bereits gekoppelten Mobiltelefon, automatisch hergestellt[1]. Prüfen Sie am mobilen Gerät, ob die automatische Verbindung hergestellt wurde.

Verbindung trennen

- Durch Abziehen des Zündschlüssels.
- Durch Trennen des Geräts im Informationsdisplay.
- Durch Trennen des Geräts im Mobiltelefon.

Verbindungsprobleme lösen

Wenn das System meldet **No paired phone found (Kein gekoppeltes Tel. gefunden)**, prüfen Sie den Betriebszustand des Telefons:

- Ist das Telefon eingeschaltet?
- Ist der PIN-Code eingegeben?
- Ist Bluetooth® aktiv?
- Ist die Sichtbarkeit des Mobiltelefons aktiv?
- Wurde das Telefon schon mit der Freisprecheinrichtung gekoppelt?



ACHTUNG

Beim Lufttransport muss die Bluetooth®-Funktion der Freisprecheinrichtung von einem Fachbetrieb abgeschaltet werden!

[1] Manche Mobiltelefone haben ein Menü, in dem die Autorisierung zum Herstellen der Bluetooth®-Verbindung durch Eingabe eines Codes erfolgt. Wenn die Eingabe zur Autorisierung erforderlich ist, muss sie immer beim erneuten Herstellen der Bluetooth-Verbindung erfolgen.

Hinweis

- Gilt nicht für alle Mobiltelefone, die eine Kommunikation über Bluetooth® ermöglichen. Ob Ihr Telefon kompatibel mit einer Universal-Telefonvorbereitung GSM II ist, erfahren Sie bei einem autorisierten ŠKODA Servicepartner.
- Wenn für Ihr Mobiltelefon ein passender Adapter erhältlich ist, verwenden Sie Ihr Mobiltelefon ausschließlich im Adapter, damit die Strahlung des Mobiltelefons im Fahrzeug auf ein Minimum sinkt.
- Das Einsetzen des Mobiltelefons in den Adapter gewährleistet eine optimale Sende- und Empfangsleistung und bietet gleichzeitig den Vorteil der Akkuladung.
- Die Reichweite der Bluetooth®-Verbindung zur Freisprecheinrichtung ist auf den Fahrzeuginnenraum beschränkt. Die Reichweite ist von örtlichen Gegebenheiten, wie z. B. Hindernissen zwischen den Geräten, und gegenseitigen Störungen mit anderen Geräten abhängig. Befindet sich Ihr Mobiltelefon z. B. in einer Jackentasche, kann dies zu Schwierigkeiten beim Herstellen der Bluetooth®-Verbindung mit der Freisprecheinrichtung oder der Datenübertragung führen. ■

Telefon mit dem Adapter einsetzen

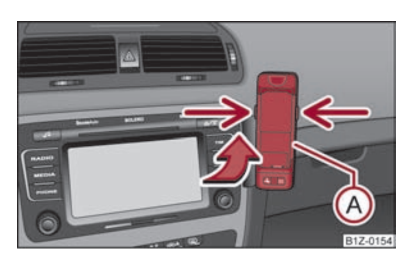


Abb. 111 Universale Vorbereitung für das Telefon

Werkseitig wird nur eine Telefonhalterung mitgeliefert. Einen Adapter für das Telefon können Sie aus dem Sortiment des ŠKODA Original Zubehörs kaufen.

Telefon mit dem Adapter einsetzen

– Schieben Sie zuerst den Adapter Ⓐ in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 111 bis zum Anschlag in den Halter. Drücken Sie den Adapter leicht nach unten, bis er sicher einrastet.

– Setzen Sie das Telefon in den Adapter Ⓐ (laut Anleitung des Herstellers) ein.

Telefon mit dem Adapter herausnehmen

– Drücken Sie gleichzeitig die seitlichen Verriegelungen des Halters ⇒ Abb. 111 und nehmen das Telefon mit Adapter heraus.

VORSICHT

Das Herausnehmen des Mobiltelefons aus dem Adapter während des Gesprächs kann zur Verbindungsunterbrechung führen. Durch das Herausnehmen wird die Verbindung mit der werkseitig montierten Antenne unterbrochen, damit wird die Qualität des Sende- und Empfangssignals verringert. Außerdem wird die Ladung des Telefonakkus unterbrochen. ■

Telefongespräche mit Hilfe des Adapters bedienen

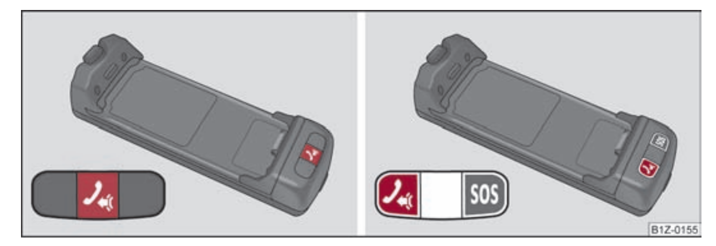


Abb. 112 Illustrationsbild: Eintastiger Adapter / zweitastiger Adapter

Funktionsübersicht der Taste [PTT] (PTT - „push to talk") auf dem Adapter ⇒ Abb. 112:

- Aktivierung / Deaktivierung der Sprachbedienung
- Gespräch annehmen / beenden

Auf einigen Adaptern befindet sich außer der Taste [PTT] auch noch die Taste [SOS] ⇒ Abb. 112 - rechts. Nach Drücken der Taste für 2 Sekunden wird die Nummer 112 (Notruf) gewählt.



Hinweis

- Die dargestellten Adapter sind nur Musterbeispiele.
- Bei Fahrzeugen, die mit dem Radio-Navigationssystem Columbus ausgestattet sind, sind die Tasten [PTT] und [SOS] außer Funktion. ■

Bedienung des Telefons am Multifunktionslenkrad

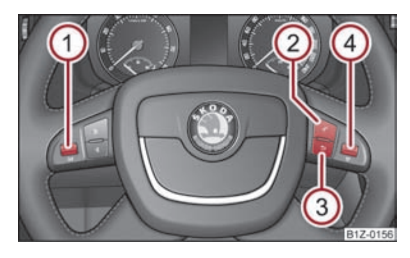


Abb. 113 Multifunktionslenkrad: Bedientasten für das Telefon

Damit der Fahrer beim Bedienen des Telefons möglichst wenig vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird, sind am Lenkrad Tasten für die einfache Bedienung der Grundfunktionen des Telefons angebracht ⇒ Abb. 113.

Dies gilt allerdings nur, wenn Ihr Fahrzeug werkseitig mit der Telefonvorbereitung ausgestattet ist.

Ist das Standlicht eingeschaltet, sind auch die Tasten am Multifunktionslenkrad beleuchtet.

Übersicht der unterschiedlichen Funktionen gegenüber dem Multifunktionslenkrad ohne Telefonbedienung ⇒ Seite 116.

Taste	Aktion	Funktion
①	kurzes Drücken	Aktivierung und Deaktivierung der Sprachbedienung (Taste PTT - Push to talk) Abbruch der wiedergegebenen Meldung
①	+ nach oben drehen	Lautstärke erhöhen
①	– nach unten drehen	Lautstärke verringern
②	kurzes Drücken	Gespräch annehmen, Gespräch beenden, Eingang in das Hauptmenü des Telefons, Liste der gewählten Nummern, gewählten Kontakt anrufen
②	langes Drücken	Gespräch abweisen, Privatgespräch
③	⮌ kurzes Drücken	Rückkehr im Menü um eine Ebene höher (je nach aktueller Position im Menü)
③	⮌ langes Drücken	Verlassen des Telefonmenüs
④	kurzes Drücken	Auswahl des Menüpunkts
④	langes Drücken	Zum nächsten Anfangsbuchstaben im Telefonbuch
④	△ nach oben drehen	Die zuletzt getätigte Menüauswahl, Name
④	▽ nach unten drehen	Die nächste Menüauswahl, Name
④	△ schnelles Drehen nach oben	Zum vorherigen Anfangsbuchstaben im Telefonbuch
④	▽ schnelles Drehen nach unten	Zum nächsten Anfangsbuchstaben im Telefonbuch

Die Tasten bedienen die Funktionen für die Betriebsart, in der sich das Telefon gerade befindet. ■

Telefon über das Informationsdisplay bedienen

Im Menü **Phone (Telefon)** können Sie folgende Menüpunkte wählen:

- **Phone book (Telefonbuch)**
- **Dial number (Nummernwahl)**[1)]

▶

- **Call register (Anruflisten)**
- **Voice mailbox (Sprachmailbox)**
- **Bluetooth (Bluetooth)**[1]
- **Settings (Einstellungen)**[2]
- **Back (Zurück)**

Phone book (Telefonbuch)

Im Menüpunkt **Phone book (Telefonbuch)** ist die Liste der heruntergeladenen Kontakte aus dem Telefonspeicher und der SIM-Karte des Mobiltelefons.

Dial number (Nummernwahl)

Im Menüpunkt **Dial number (Nummernwahl)** können Sie beliebige Telefonnummern schreiben. Mit Hilfe des Rändelrads wählen Sie nacheinander die gewünschten Ziffern aus und bestätigen Sie diese durch Drücken des Rändelrads. Sie können Ziffern **0 - 9**, Symbole **+, *, #** und Funktionen **Cancel (Abbruch), Call (Anruf), Delete (Löschen)** wählen.

Call register (Anruflisten)

Im Menüpunkt **Call register (Anruflisten)** können Sie folgende Menüpunkte wählen:

- **Missed calls (In Abwesenheit)**
- **Dialled numbers (Gewählte)**
- **Received calls (Angenommene)**

Voice mailbox (Sprachmailbox)

Im Menü **Voice mailbox (Sprachmailbox)** ist es möglich, die Nummer der Sprachmailbox einzustellen[1] und danach die Nummer zu wählen.

Bluetooth (Bluetooth)

Im Menü **Bluetooth (Bluetooth)** können Sie folgende Menüpunkte wählen:

- **User (Benutzer)** - die Übersicht der gespeicherten Benutzer
- **New user (Neuer Benutzer)** - Suchen von neuen Telefonen, die sich im Empfangsbereich befinden
- **Visibility (Sichtbarkeit)** - Einschalten der Sichtbarkeit der Telefoneinheit für andere Geräte
- **Media player (Media Player)**
  - **Active device (Aktiviertes Gerät)**
  - **Paired devices (Gekopp. Geräte)**
  - **Search (Suche)**
- **Phone name (Telefonname)** - die Möglichkeit, den Namen der Telefoneinheit zu ändern (voreingestellt SKODA_BT)

Settings (Einstellungen)

Im Menü **Settings (Einstellungen)** können Sie folgende Menüpunkte wählen:

- **Phone book (Telefonbuch)**
  - **Update (Aktualisieren)**[1]
  - **List (Sortierung)**
    - **Surname (Nachname)**
    - **First name (Vorname)**
- **Ring tone (Rufton)**

Back (Zurück)

Rückkehr in das Grundmenü des Telefons. ■

Sprachbedienung

Dialog

Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit dem Navigationssystem Columbus ausgestattet sind, ist die Sprachbedienung nur über dieses Gerät möglich, siehe Bedienungsanleitung Columbus.

Die Zeit in der das System bereit ist, die Sprachkommandos zu empfangen und durchzuführen, wird als Dialog bezeichnet. Das System gibt akustische Rückmeldungen und führt Sie ggf. durch die jeweiligen Funktionen. ▶

[1] Bei Fahrzeugen, die mit dem Radionavigationssystem Amundsen+ ausgestattet sind, ist diese Funktion über das Menü des Radio-Navigationssystems erreichbar, siehe Bedienungsanleitung Amundsen+.

[2] Bei Fahrzeugen, die mit dem Radio-Navigationssystem Amundsen+ ausgestattet sind, steht diese Funktion nicht zur Verfügung.

Optimale Verständlichkeit der Kommandos hängt von mehreren Faktoren ab:

- Sprechen Sie mit der normalen Lautstärke, ohne Betonung und überflüssigen Pausen.
- Vermeiden Sie eine schlechte Aussprache.
- Schließen Sie die Türen, Fenster und das Schiebedach, um störende Außengeräusche einzudämmen bzw. zu unterbinden.
- Bei höherer Geschwindigkeit wird empfohlen, lauter zu sprechen, damit die erhöhten Umgebungsgeräusche übertönt werden.
- Begrenzen Sie während des Dialogs die Nebengeräusche im Fahrzeug, z. B. gleichzeitig sprechende Mitfahrer.
- Nicht sprechen, wenn das System eine Ansage ausgibt.
- Das Mikrofon für die Sprachbedienung ist im Formhimmel untergebracht und auf den Fahrer und Beifahrer gerichtet. Deshalb können Fahrer und Beifahrer die Einrichtung bedienen.

Wird ein Sprachkommando nicht erkannt, antwortet das System mit „**Wie bitte?**" und eine erneute Eingabe kann erfolgen. Nach dem 2. Fehlversuch wiederholt das System die Hilfe. Nach dem 3. Fehlversuch erfolgt die Antwort „**Vorgang abgebrochen**" und der Dialog wird beendet.

Sprachbedienung einschalten (Dialog)

- mit einem kurzen Drücken der Taste auf dem Adapter[1] ⇒ Abb. 112;
- mit einem langen Drücken der Taste (1) auf dem Multifunktionslenkrad ⇒ Abb. 113.

Sprachbedienung ausschalten (Dialog)

Wenn das System gerade eine Meldung abspielt, ist es notwendig die gerade abgespielte Meldung zu beenden:

- mit einem kurzen Drücken der Taste auf dem Adapter[1];
- mit einem langen Drücken der Taste (1) auf dem Multifunktionslenkrad.

Wenn das System ein Sprachkommando erwartet, können Sie den Dialog selbst beenden:

- mit dem Sprachkommando **ABBRUCH**;
- mit einem Drücken der Taste auf dem Adapter[1];
- mit einem langen Drücken der Taste (1) auf dem Multifunktionslenkrad.

[1] Gilt nicht für Fahrzeuge, die mit dem Radio-Navigationssystem Columbus ausgestattet sind.

Hinweis

- Bei einem eingehenden Gespräch wird der Dialog sofort beendet.
- Die Sprachbedienung ist nur möglich bei Fahrzeugen, die mit einem Multifunktionslenkrad mit Telefonbedienung oder einem Telefonhalter und Adapter, ausgestattet sind. ■

Sprachkommandos

Grundsprachkommandos für Bedienung des Telefonsteuergeräts

Sprachkommando	Aktion
HILFE	Nach diesem Kommando gibt das System alle möglichen Kommandos wieder.
ANRUFEN XYZ	Mit diesem Kommando rufen Sie den Kontakt aus dem Telefonbuch auf ⇒ Seite 124.
TELEFONBUCH	Nach diesem Kommando können Sie sich z. B. das Telefonbuch wiedergegeben lassen, einen Spracheintrag zum Kontakt anpassen oder löschen u. ä.
ANRUFLISTEN	Listen der gewählten Nummern, Anrufe in Abwesenheit u. ä.
NUMMER WÄHLEN	Nach diesem Kommando kann eine Telefonnummer eingegeben werden, damit Sie eine Verbindung zum gewünschten Teilnehmer herstellen können.
WAHLWIEDERHOLUNG	Nach diesem Kommando wählt das System die zuletzt gewählte Nummer.
MUSIK[a]	Wiedergabe der Musik aus dem Mobiltelefon oder einem anderen gekoppelten Gerät.
WEITERE OPTIONEN	Nach diesem Kommando bietet das System weitere kontextabhängige Kommandos an.
EINSTELLUNGEN	Auswahl zum Einstellen von Bluetooth®, Dialog usw.
ABBRUCH	Der Dialog wird beendet.

[a] Bei Fahrzeugen, die mit dem Radionavigationssystem Amundsen+ ausgestattet sind, ist diese Funktion über das Menü des Radio-Navigationssystems erreichbar, siehe Bedienungsanleitung Amundsen+. ▶

Nach der Aussprache des Kommandos **NUMMER WÄHLEN** fordert Sie das System zur Eingabe einer Telefonnummer auf. Sie können die Telefonnummer als kontinuierliche Reihe, nacheinander gesprochenen Ziffern (die ganze Nummer auf einmal) oder in Form von Ziffernblöcken (getrennt durch kurze Pausen) eingeben. Nach jeder Ziffernfolge (Trennung durch kurze Sprechpause) werden alle bis jetzt erkannten Ziffern vom System wiederholt.

Erlaubt sind die Ziffern **0 - 9**, Symbole **+, ∗, #**. Das System erkennt keine zusammenhängenden Ziffernkombinationen, wie z. B. dreiundzwanzig, sondern nur einzeln gesprochene Ziffern (zwei, drei). ■

Namen anrufen

– Schalten Sie die Sprachbedienung ein ⇒ Seite 122, Sprachbedienung.

– Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **ANRUFEN XYZ**.

Beispiel zum Anrufen des Namens aus dem Telefonbuch

Sprachkommando	Ansage
ANRUFEN XYZ	**„Sagen Sie zu Hause, Arbeit, mobil"**
z. B. **ARBEIT**	**„Es wird XYZ Arbeit gewählt."**
ANRUFEN XYZ ARBEIT	**„Es wird XYZ Arbeit gewählt."**

Sprachaufnahme zu einem Kontakt speichern

Wenn bei einigen Kontakten die automatische Namenserkennung nicht zuverlässig funktioniert, haben Sie die Möglichkeit zu diesem Kontakt einen eigenen Spracheintrag im Menüpunkt **Phone book (Telefonbuch)** - **Voice Tag (Spracheintrag)** - **Record (Aufnehmen)** zu speichern.

Einen eigenen Spracheintrag können Sie auch mit Hilfe der Sprachbedienung im Menü **WEITERE OPTIONEN** speichern. ■

Musikwiedergabe über Bluetooth®

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM III ermöglicht die Musikwiedergabe über Bluetooth® von den Geräten wie z. B. MP3-Player, Mobiltelefon oder Notebook.

Damit die Musik über Bluetooth® wiedergegeben werden kann, ist es notwendig zuerst das Endgerät mit der Freisprecheinrichtung im Menü **Phone (Telefon)** - **Bluetooth (Bluetooth)** - **Media player (Media Player)** zu koppeln.

Die Bedienung der Musikwiedergabe aus dem verbundenen Gerät kann über die Freisprecheinrichtung mit der Sprachbedienung ⇒ Seite 123, Sprachkommandos oder direkt über das verbundene Gerät erfolgen.

 **Hinweis**

- Das zu verbindende Gerät muss das Bluetooth® Profil A2DP unterstützen, siehe Betriebsanleitung des zu koppelnden Geräts.
- Diese Funktion steht bei Fahrzeugen, die mit dem Autoradio Blues ausgestattet sind, nicht zur Verfügung. ■

Universal-Telefonvorbereitung GSM III

Einführung

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM III ist eine eingebaute „Freisprecheinrichtung", sie bietet eine Komfortbedienung mittels Stimme, über das Multifunktionslenkrad oder Radio-Navigationssystem.

Universal Telefonvorbereitung GSM III beinhaltet folgende Funktionen:

- Internes Telefonbuch ⇒ Seite 125.
- Komfortbedienung mit dem Multifunktionslenkrad ⇒ Seite 127 und Anzeige im Informationsdisplay ⇒ Seite 128.
- Sprachbedienung des Telefons, einschließlich der Sprachwahl von Telefonkontakten ⇒ Seite 130.
- Internetverbindung ⇒ Seite 131.
- Musikwiedergabe vom Telefon oder anderen Multimediageräten ⇒ Seite 131.
- Anzeige von SMS ⇒ Seite 128.

Sämtliche Kommunikation zwischen einem Telefon und der Freisprecheinrichtung Ihres Fahrzeugs verläuft mit Hilfe der nachfolgenden Profile der Bluetooth®-Technologie.

rSAP - Remote SIM access profile (Fernübertragung der SIM-Daten)

Nach der Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung mithilfe des Profils **rSAP** meldet sich das Telefon aus dem GSM-Netz ab, die Kommunikation mit dem Netz erfolgt mittels des Steuergeräts über die Innenantenne. Im Telefon bleibt nur die Schnittstelle für Bluetooth® aktiv. In diesem Fall kann man nur die Trennung von dem Steuergerät bzw. das Ausschalten der Bluetooth®-Verbindung oder die Nummer des Notrufs 112 wählen (gilt nur für einige Länder). ▶

HFP - Hands Free Profile

Nach der Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung mithilfe des Profils **HFP** verwendet das Telefon für die Kommunikation mit dem GSM-Netz auch weiterhin sein GSM Modul und interne Antenne.



ACHTUNG

In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit der Lenkung! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit. Verwenden Sie das Telefonsystem nur in dem Maße, wie Sie Ihr Fahrzeug jederzeit unter voller Kontrolle haben.



Hinweis

- Die Lautstärke können Sie während des Gesprächs jederzeit individuell mit dem Einstellknopf des Radios, bzw. Radio-Navigationssystems oder mit den Tasten am Multifunktionslenkrad verändern.
- Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒Seite 117, Mobiltelefone und Funkanlagen.
- Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an einen autorisierten ŠKODA Servicepartner.

Internes Telefonbuch

Bestandteil der Telefonvorbereitung mit Sprachbedienung ist ein internes Telefonbuch. Im internen Telefonbuch stehen 2000 freie Speicherplätze zur Verfügung. Jeder Kontakt kann bis zu 5 Nummern beinhalten. Dieses interne Telefonbuch können Sie in Abhängigkeit vom Mobiltelefon-Typ verwenden.

Bei Fahrzeugen, die mit dem Radio-Navigationssystem Columbus ausgestattet sind, werden im Display dieses Gerätes maximal 1000 Telefonkontakte angezeigt.

Nach der ersten Verbindung des Telefons fängt das System an, das Telefonbuch aus dem Telefon und aus der SIM-Karte in den Speicher des Steuergeräts zu laden.

Wenn das Telefonbuch des Mobiltelefons mehr als 2 000 Einträge beinhaltet, meldet das System beim Herunterladen **Phone book not fully loaded (Telefonbuch unvollständig geladen)**.

Bei jeder weiteren Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung erfolgt nur eine Aktualisierung des jeweiligen Telefonbuchs. Die Aktualisierung kann einige Minuten dauern. Während dieser Zeit steht das Telefonbuch, welches zur letzten abgeschlossenen Aktualisierung gespeichert wurde, zur Verfügung. Neu gespeicherte Telefonnummern werden erst nach Beendigung der Aktualisierung angezeigt.

Wenn es während der Aktualisierung zu einem telefonischen Ereignis kommt (z. B. angekommenen oder abgehenden Anruf, Dialog der Sprachbedienung) wird die Aktualisierung unterbrochen. Nach Beendigung des telefonischen Ereignisses beginnt die Aktualisierung von Neuem.

Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung

Um ein Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung zu verbinden, ist es notwendig, das Telefon an die Freisprecheinrichtung zu koppeln. Nähere Informationen dazu finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons. Für die Kopplung sind folgende Schritte durchzuführen.

Kopplung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung über das Profil HFP

– Aktivieren Sie in Ihrem Telefon das Bluetooth® und die Sichtbarkeit des Mobiltelefons.

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Im Informationsdisplay wählen Sie das Menü **Phone (Telefon)** - **Phone search (Telefonsuche)** und warten, bis das Steuergerät die Suche beendet hat.

– Im Menü der gefundenen Geräte wählen Sie Ihr Mobiltelefon aus.

– Geben Sie innerhalb von 30 Sekunden den 16-stelligen Code, der im Informationsdisplay angezeigt wird, ein und bestätigen Sie diesen entsprechend der Hinweise auf dem Display Ihres Telefons.

– Zum Speichern eines neuen Benutzers bzw. zum Herunterladen des Telefonbuchs und der Identifikationsdaten der SIM-Karte in das Steuergerät befolgen Sie die Anweisungen im Informationsdisplay und auf dem Mobiltelefon.

Kopplung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung über das Profil rSAP

– Aktivieren Sie in Ihrem Telefon das Bluetooth® und die Sichtbarkeit des Mobiltelefons. Bei einigen Mobiltelefonen ist es notwendig, zuerst die **rSAP**-Funktion einzuschalten.

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Im Informationsdisplay wählen Sie das Menü **Phone (Telefon)** - **Phone search (Telefonsuche)** und warten, bis das Steuergerät die Suche beendet hat.

– Im Menü der gefundenen Geräte wählen Sie Ihr Mobiltelefon aus. ▸

– Geben Sie innerhalb von 30 Sekunden den 16-stelligen Code, der im Informationsdisplay angezeigt wird, ein und bestätigen Sie diesen entsprechend der Hinweise auf dem Display Ihres Telefons.

– Wenn Ihre SIM-Karte durch einen PIN-Code blockiert ist, geben Sie die PIN der SIM-Karte Ihres Telefons ein. Das Telefon koppelt sich an das Steuergerät (bei der ersten Kopplung kann diese nur im Informationsdisplay und nur bei stehendem Fahrzeug eingegeben werden, weil Sie nur in diesem Fall wählen können, ob die PIN gespeichert werden soll).

– Für die erste Speicherung eines neuen Benutzers folgen Sie den Anweisungen im Informationsdisplay.

– Zum Herunterladen des Telefonbuchs und der Identifikationsdaten von der SIM-Karte in das Steuergerät bestätigen Sie erneut die Aufforderung **rSAP** in Ihrem Mobiltelefon.

Das Telefon verbindet sich vorzugsweise über das Profil **rSAP**.

Wenn die PIN gespeichert wurde, wird beim nächsten Einschalten der Zündung das Telefon automatisch gefunden und mit der Freisprecheinrichtung verbunden. Prüfen Sie auf Ihrem Mobiltelefon, ob es automatisch verbunden wurde.

Verbindung trennen

Die Verbindung zur Freisprecheinrichtung wird getrennt:

- Durch Herausziehen des Schlüssels aus dem Zündschloss (während eines Telefonats wird die Verbindung nicht getrennt).
- Nach Trennung der Verbindung im Telefon.
- Durch Trennung der Verbindung im Informationsdisplay im Menü **Bluetooth (Bluetooth)** - **User (Benutzer)** - Benutzer auswählen - **Disconnect (Trennen)**.

Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit Radio oder Radio-Navigationssystem ausgestattet sind, ist es möglich das Telefonat nach Herausziehen des Schlüssels aus dem Zündschloss durch Antippen des Icons auf dem Touchscreen des Radios[1] bzw. des Radio-Navigationssystems zu beenden, siehe Betriebsanleitung Radio bzw. Radio-Navigationssystem.

[1] Gilt nicht für die Radios Swing und Blues.



ACHTUNG

- **In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit der Lenkung! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit. Verwenden Sie das System nur so, dass Sie in jeder Verkehrssituation das Fahrzeug voll unter Kontrolle haben - Unfallgefahr!**
- **Beim Lufttransport muss die Bluetooth®-Funktion der Freisprecheinrichtung von einem Fachbetrieb abgeschaltet werden!**

Hinweis

- Im Speicher des Steuergeräts können bis zu drei Benutzer gespeichert werden, wobei die Freisprecheinrichtung immer nur mit einem aktiv kommunizieren kann. Im Falle der gegenseitigen Kopplung des vierten Mobiltelefons, müssen Sie einen Benutzer löschen.
- Gilt nicht für alle Mobiltelefone, die eine Kommunikation über Bluetooth® ermöglichen. Ob Ihr Telefon kompatibel mit einer Universal-Telefonvorbereitung GSM III ist, erfahren Sie bei einem autorisierten ŠKODA Servicepartner.
- Bei der Verbindung zum Steuergerät befolgen Sie die Anweisungen auf Ihrem Mobiltelefon.
- Die Reichweite der Bluetooth®-Verbindung zur Freisprecheinrichtung ist auf den Fahrzeuginnenraum ausgerichtet. Die Reichweite ist von örtlichen Gegebenheiten, wie z. B. Hindernissen zwischen den Geräten, und von Interferenzen mit anderen Geräten abhängig.

Bedienung des Telefons am Multifunktionslenkrad

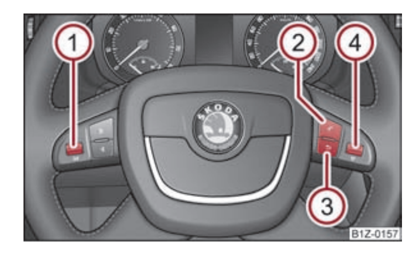


Abb. 114 Multifunktionslenkrad: Bedientasten für das Telefon

Damit der Fahrer beim Bedienen des Telefons möglichst wenig vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird, sind am Lenkrad Tasten für die einfache Bedienung der Grundfunktionen des Telefons angebracht ⇒ Abb. 114.

Dies gilt allerdings nur, wenn Ihr Fahrzeug werkseitig mit der Telefonvorbereitung ausgestattet ist.

Ist das Standlicht eingeschaltet, sind auch die Tasten am Multifunktionslenkrad beleuchtet.

Übersicht der unterschiedlichen Funktionen gegenüber dem Multifunktionslenkrad ohne Telefonbedienung ⇒ Seite 116.

Taste	Aktion	Funktion
①	kurzes Drücken	Aktivierung und Deaktivierung der Sprachbedienung (Taste PTT - Push to talk) Abbruch der wiedergegebenen Meldung
①	nach oben drehen	Lautstärke erhöhen
①	nach unten drehen	Lautstärke verringern
②	kurzes Drücken	Gespräch annehmen, Gespräch beenden, Eingang in das Hauptmenü des Telefons, Liste der gewählten Nummern, gewählten Kontakt anrufen
②	langes Drücken	Gespräch ablehnen, Liste der letzten Anrufe, Eingang in das Hauptmenü des Telefons, Liste der gewählten Nummern
③	kurzes Drücken	Rückkehr im Menü um eine Ebene höher (je nach aktueller Position im Menü)
③	langes Drücken	Verlassen des Telefonmenüs
④	kurzes Drücken	Menüauswahl bestätigen
④	langes Drücken	Zum nächsten Anfangsbuchstaben im Telefonbuch
④	△ nach oben drehen	Die zuletzt getätigte Menüauswahl, Name
④	▽ nach unten drehen	Die nächste Menüauswahl, Name
④	△ schnelles Drehen nach oben	Zum vorherigen Anfangsbuchstaben im Telefonbuch
④	▽ schnelles Drehen nach unten	Zum nächsten Anfangsbuchstaben im Telefonbuch

Die Tasten bedienen die Funktionen für die Betriebsart, in der sich das Telefon gerade befindet. ■

Telefon über das Informationsdisplay bedienen

Wenn kein Telefon mit der Freisprecheinrichtung verbunden ist, erscheint nach der Auswahl des Menüs **Phone (Telefon)** die Meldung **No paired phone found. (Kein gekoppeltes Tel. gefunden.)** und die folgenden Menüpunkte:

- **Help (Hilfe)** dieser Menüpunkt erscheint, wenn im Speicher des Steuergeräts kein gekoppeltes Telefongerät gespeichert ist.
- **Connect (Verbinden)** dieser Menüpunkt erscheint, wenn im Speicher des Steuergeräts ein oder mehrere gekoppelte Telefongeräte gespeichert sind.
- **Phone search (Telefonsuche)**
- **Media player (Media Player)**
  - **Active device (Aktiviertes Gerät)**
  - **Paired devices (Gekopp. Geräte)**
  - **Search (Suche)**
  - **Visibility (Sichtbarkeit)**
- **SOS (SOS)**

Ist ein Telefon mit der Freisprecheinrichtung gekoppelt, können Sie im Menü **Phone (Telefon)** die folgenden Menüpunkte wählen:

- **Phone book (Telefonbuch)**
- **Dial number (Nummernwahl)**
- **Call register (Anruflisten)**
- **Voice mailbox (Sprachmailbox)**
- **Messages (Mitteilungen)**[1)]
- **Bluetooth (Bluetooth)**
- **Settings (Einstellungen)**
- **Back (Zurück)**

Phone book (Telefonbuch)

Im Menüpunkt **Phone book (Telefonbuch)** ist die Liste der heruntergeladenen Kontakte aus dem Telefonspeicher und der SIM-Karte des Mobiltelefons.

Zu jedem Telefonkontakt stehen die folgenden Funktionen zur Verfügung:

- Telefonnummer anzeigen
- **Voice Tag (Spracheintrag)**
  - **Replay (Wiedergeben)**
  - **Record (Aufnehmen)**

Dial number (Nummernwahl)

Im Menüpunkt **Dial number (Nummernwahl)** können Sie beliebige Telefonnummern schreiben. Mit Hilfe des Rändelrads wählen Sie nacheinander die gewünschten Ziffern aus und bestätigen Sie diese durch Drücken des Rändelrads. Sie können die Ziffern **0 - 9**, die Symbole **+, ✳, #** und die Funktionen **Delete (Löschen), Call (Anruf), Back (Zurück)** wählen.

Call register (Anruflisten)

Im Menüpunkt **Call register (Anruflisten)** können Sie folgende Menüpunkte wählen:

- **Missed (In Abwesenheit)**
- **Received (Angenommene)**
- **Dialled numbers (Gewählte)**
- **Delete lists (Listen löschen)**

Voice mailbox (Sprachmailbox)

Im Menü **Voice mailbox (Sprachmailbox)** ist es möglich, die Nummer der Sprachmailbox einzustellen ggf. zu speichern und danach die Nummer zu wählen. Mit Hilfe des Rändelrads wählen Sie nacheinander die gewünschten Ziffern aus und bestätigen Sie diese durch Drücken des Rändelrads. Sie können die Ziffern **0 - 9**, das Symbol **+** und die Funktionen **Delete (Löschen), Call (Anruf), Save (Speichern), Back (Zurück)** wählen.

Messages (Mitteilungen)

Im Menüpunkt **Messages (Mitteilungen)** ist eine Liste der angekommenen Text-Mitteilungen. Nach dem Aufrufen einer Mitteilung werden die folgenden Funktionen angezeigt:

- **Show (Anzeigen)**
- **Read (Lesen)** - das System liest über die Bordlautsprecher die ausgewählte Mitteilung vor
- **Send time (Sendezeit)**

▶

1) Nur bei Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung über das Profil rSAP.

- **Callback (Rückruf)**
- **Copy (Kopieren)** - kopiert die eingegangene Mitteilung auf die SIM-Karte
- **Delete (Löschen)**

Bluetooth (Bluetooth)

Im Menü **Bluetooth (Bluetooth)** können Sie folgende Menüpunkte wählen:

- **User (Benutzer)** - die Übersicht der gespeicherten Benutzer
  - **Connect (Verbinden)**
  - **Disconnect (Trennen)**
  - **Rename (Umbenennen)**
  - **Delete (Löschen)**
- **New user (Neuer Benutzer)** - Suchen von Benutzern, die sich im Empfangsbereich befinden
- **Visibility (Sichtbarkeit)** - Einschalten der Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung für andere Geräte
- **Media player (Media Player)**
  - **Active device (Aktiviertes Gerät)**
  - **Paired devices (Gekopp. Geräte)**
    - **Connect (Verbinden)**
    - **Rename (Umbenennen)**
    - **Delete (Löschen)**
    - **Authorisation (Autorisierung)**
  - **Search (Suche)** - verfügbare Media-Player suchen
  - **Visibility (Sichtbarkeit)** - Einschalten der Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung Media-Player in der Umgebung
- **Extras (Zubehör)**
  - **Modem** - Übersicht der aktiven und gekoppelten Geräte zum Verbinden mit dem Internet
    - **Active device (Aktiviertes Gerät)**
    - **Paired devices (Gekopp. Geräte)**
- **Phone name (Telefonname)** - die Möglichkeit, den Namen der Freisprecheinrichtung zu ändern (voreingestellt SKODA_BT)

Settings (Einstellungen)

Im Menü **Settings (Einstellungen)** können Sie folgende Menüpunkte wählen:

- **Phone book (Telefonbuch)**
  - **Update (Aktualisieren)** - Einlesen des Telefonbuchs
  - **Select memory (Speicherwahl)**
    - **SIM & phone (SIM & Mobiltel.)**
    - **SIM card (SIM-Karte)**
    - **Mobile phone (Mobiltelefon)** - Ausgangseinstellung, damit auch die Kontakte von der SIM-Karte eingespielt werden, ist es notwendig zum Menüpunkt zu wechseln **SIM & phone (SIM & Mobiltel.)**
  - **List (Sortierung)**
    - **Surname (Nachname)**
    - **First name (Vorname)**
- **Own number (Eigene Nummer)** - optionale Anzeige der eigenen Telefonnummer auf dem Display des Angerufenen (diese Funktion ist vom Mobilfunknetzbetreiber abhängig)
  - **Network depnd. (Netzabhängig)**
  - **Yes (Ja)**
  - **No (Nein)**
- **Signal settings (Signaleinstell.)**
  - **Ring tone (Rufton)**
  - **Volume (Lautstärke)**
    - **Turn vol. up (Lauter)**
    - **Turn vol. down (Leiser)**
- **Phone settings (Telefoneinstell.)**
  - **Select operator (Betreiberwahl)**
    - **Automatic (Automatisch)**
    - **Manual (Manuell)**
  - **Network mode (Netzmodus)**
    - **GSM (GSM)**
    - **Automatic (Automatisch)**
  - **SIM mode (SIM Modus)** - gilt für Telefone mit dem Profil rSAP, die den Betrieb von zwei SIM-Karten gleichzeitig unterstützen - Sie haben die Möglichkeit auszuwählen, welche SIM-Karte mit der Freisprecheinrichtung verbunden werden soll
    - **Change (Wechseln)**

▶

- **Phone Mode (Telefonmodus)** - Wechsel zwischen dem rSAP Modus und HFP Modus
  - **Premium (Premium)** - rSAP Modus
  - **Handsfree (Freisprechen)** - HFP Modus
- **Off time (Abschaltzeit)** - Einstellung in Fünf-Minuten-Schritten
- **Data (Daten)** - Einstellungen des Internetzugangspunkts, Einzelheiten sind beim Mobilfunknetzbetreiber einzuholen
- **Switch off ph. (Tel. ausschalten)** - das Ausschalten der Telefoneinheit (Telefon bleibt gekoppelt)

Back (Zurück)

Rückkehr in das Hauptmenü des Informationsdisplays.

Sprachbedienung

Dialog

Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit dem Navigationssystem Columbus ausgestattet sind, ist die Sprachbedienung nur über dieses Gerät möglich, siehe Bedienungsanleitung Columbus.

Die Zeit in der das System bereit ist, die Sprachkommandos zu empfangen und durchzuführen, wird als Dialog bezeichnet. Das System gibt akustische Rückmeldungen und führt Sie ggf. durch die jeweiligen Funktionen.

Optimale Verständlichkeit der Kommandos hängt von mehreren Faktoren ab:

- Sprechen Sie mit der normalen Lautstärke, ohne Betonung und überflüssigen Pausen.
- Vermeiden Sie eine schlechte Aussprache.
- Schließen Sie die Türen, Fenster und das Schiebedach, um störende Außengeräusche einzudämmen bzw. zu unterbinden.
- Bei höherer Geschwindigkeit wird empfohlen, lauter zu sprechen, damit die erhöhten Umgebungsgeräusche übertönt werden.
- Begrenzen Sie während des Dialogs die Nebengeräusche im Fahrzeug, z. B. gleichzeitig sprechende Mitfahrer.
- Nicht sprechen, wenn das System eine Ansage ausgibt.
- Das Mikrofon für die Sprachbedienung ist im Formhimmel untergebracht und auf den Fahrer und Beifahrer gerichtet. Deshalb können Fahrer und Beifahrer die Einrichtung bedienen.

Sprachbedienung einschalten (Dialog)

Sie können den Dialog jederzeit durch Drücken der Taste (1) am Multifunktionslenkrad ⇒ Seite 127 beginnen.

Wenn das System Ihr Kommando nicht erkennt, gibt es den ersten Teil der Hilfe wieder und ermöglicht damit eine neue Eingabe. Nach dem 2. Fehlversuch gibt das System den zweiten Teil der Hilfe wieder. Nach dem 3. Fehlversuch erfolgt die Antwort „**Vorgang abgebrochen**“ und der Dialog wird beendet.

Sprachbedienung ausschalten (Dialog)

Wenn das System gerade eine Meldung abspielt, ist es notwendig die gerade abgespielte Meldung durch Drücken der Taste (1) am Multifunktionslenkrad zu beenden.

Wenn das System ein Sprachkommando erwartet, können Sie den Dialog selbst beenden:

- mit dem Sprachkommando **ABBRUCH**;
- durch Drücken der Taste (1) auf dem Multifunktionslenkrad.

Hinweis

Bei einem eingehenden Gespräch wird der Dialog sofort beendet.

Sprachkommandos

Grundsprachkommandos für Bedienung des Telefonsteuergeräts

Sprachkommando	Aktion
HILFE	Nach diesem Kommando gibt das System alle möglichen Kommandos wieder.
NAME ANRUFEN	Nach diesem Kommando kann ein Name eingegeben werden, damit Sie eine Verbindung zum gewünschten Teilnehmer herstellen können.
NUMMER WÄHLEN	Nach diesem Kommando kann eine Telefonnummer eingegeben werden, damit Sie eine Verbindung zum gewünschten Teilnehmer herstellen können.
WAHLWIEDERHOLUNG	Die zuletzt gewählte Telefonnummer wird gewählt.

▶

Sprachkommando	Aktion
NAMENSLISTE VORLESEN	Das System liest Kontakte im Telefonbuch vor
NACHRICHTEN VORLESEN	Das System liest die Mitteilungen vor, die während der Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung empfangen wurden.
KURZDIALOG	Hilfe ist deutlich reduziert (gute Bedienkenntnisse vorausgesetzt).
LANGDIALOG	Hilfe ist nicht reduziert (geeignet für Einsteiger).
ABBRUCH	Der Dialog wird beendet.

Sprachaufnahme zu einem Kontakt speichern

Wenn bei einigen Kontakten die automatische Namenserkennung nicht zuverlässig funktioniert, haben Sie die Möglichkeit zu diesem Kontakt einen eigenen Spracheintrag im Menüpunkt **Phone book (Telefonbuch)** - **Voice Tag (Spracheintrag)** - **Record (Aufnehmen)** zu speichern.

Einen eigenen Spracheintrag können Sie auch mit Hilfe der Sprachbedienung im Menü **WEITERE OPTIONEN** speichern. ■

Internetverbindung

Eine Internetverbindung kann über ein Notebook oder ein PDA hergestellt werden.

Die Steuereinheit der Freisprecheinrichtung unterstützt die Technologien GPRS, EDGE und UMTS/3G.

Eine Internetverbindung ist nur über ein Telefon, das über das Profil rSAP gekoppelt ist, möglich.

Der Ablauf zum Herstellen der Internetverbindung kann je nach Typ und Version des Betriebssystems und dem Typ des anzuschließenden Geräts unterschiedlich sein. Für die erfolgreiche Internetverbindung sind entsprechende Kenntnisse zum Betriebssystem des anzuschließenden Geräts erforderlich.

Ablauf der Koppelung

– Koppeln Sie das Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung.
– Stellen Sie im Menü **Phone (Telefon)** - **Settings (Einstellungen)** - **Data (Daten)** den Zugangspunkt ein (je nach Betreiber, für gewöhnlich „Internet“).
– Im Menü **Phone (Telefon)** - **Bluetooth (Bluetooth)** - **Visibility (Sichtbarkeit)** schalten Sie die Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung für andere Geräte ein.
– Lassen Sie das anzuschließende Gerät nach verfügbaren Bluetooth®-Geräten suchen.
– Wählen Sie in der Liste der gefundenen Geräte die Freisprecheinrichtung (standardmäßig „SKODA_BT“) aus.
– Geben Sie auf dem anzuschließenden Gerät das Passwort ein und beachten mögliche Hinweise am anzuschließenden Gerät bzw. im Informationsdisplay.
– Geben Sie im Internetbrowser die gewünschte Internetadresse ein. Das Betriebssystem fordert Sie auf, die Telefonnummer für den Internetzugang einzugeben (je nach Betreiber, für gewöhnlich „*99#“). ■

Musikwiedergabe über Bluetooth®

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM III ermöglicht die Musikwiedergabe über Bluetooth® von den Geräten wie z. B. MP3-Player, Mobiltelefon oder Notebook.

Damit die Musik über Bluetooth® wiedergegeben werden kann, ist es notwendig das anzuschließende Gerät zuerst mit der Freisprecheinrichtung im Menü **Phone (Telefon)** - **Bluetooth (Bluetooth)** - **Media player (Media Player)** zu koppeln.

Die Musikwiedergabe wird am angeschlossenen Gerät bedient.



Hinweis

● Das zu verbindende Gerät muss das Bluetooth® Profil A2DP unterstützen, siehe Betriebsanleitung des zu koppelnden Geräts.

● Diese Funktion steht bei Fahrzeugen, die mit dem Autoradio Blues ausgestattet sind, nicht zur Verfügung. ■

Multimedia

AUX-IN und MDI Eingänge

Der AUX-IN Eingang befindet sich unter der Armlehne der Vordersitze und ist mit AUX gekennzeichnet.

Der Eingang MDI befindet sich im Handschuhfach. ▶

Die AUX-IN und MDI Eingänge dienen zum Anschließen externer Audio-Quellen (z. B. iPod oder MP3-Player) und zur Wiedergabe der Musik von diesen Geräten über Ihr werkseitig eingebautes Autoradio bzw. Radio-Navigationssystem.

Die Beschreibung der Bedienung finden Sie in der jeweiligen Betriebsanleitung Ihres Autoradios bzw. Radio-Navigationssystems.

Hinweis

- Die Lautsprecher im Fahrzeug sind konstruktiv auf die Ausgangsleistung des Radios und Radio-Navigationssystems von 4x20 W abgestimmt.
- Bei der Ausstattung Soundsystem sind die Lautsprecher auf die Ausgangsleistung des Verstärkers 4x40 W + 6x20 W abgestimmt.

CD - Wechsler

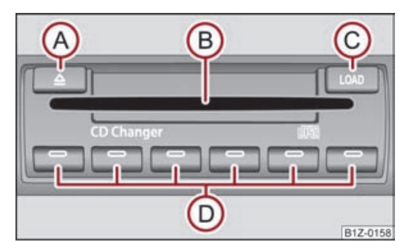


Abb. 115 CD-Wechsler

Der CD-Wechsler für Radio und Radio-Navigationssystem befindet sich im linken Seitenfach des Gepäckraums.

CD einlegen

– Tippen Sie die Taste Ⓒ ⇒ Abb. 115 und führen Sie die CD (Compact Disk) in den CD-Schacht Ⓑ ein. Die CD wird automatisch auf die niedrigste freie Position im CD-Wechsler geladen. Die Leuchtdiode in der entsprechenden Taste Ⓓ hört auf zu blinken.

CD-Wechsler mit CDs auffüllen

– Halten Sie die Taste Ⓒ länger als 2 Sekunden gedrückt und führen Sie die CDs nacheinander (maximal 6 CDs) in den CD-Schacht Ⓑ ein. Die Leuchtdioden in den Tasten Ⓓ blinken nicht mehr.

Eine CD an eine bestimmte Position einlegen

– Tippen Sie die Taste Ⓒ kurz. Die Leuchtdioden in den Tasten Ⓓ leuchten bei den bereits belegten Speicherplätzen und blinken bei freien Speicherplätzen.

– Tippen Sie die gewünschte Taste Ⓓ und führen Sie die CD in den CD-Schacht Ⓑ ein.

CD ausschieben

– Tippen Sie die Taste Ⓐ kurz, um eine CD auszuwerfen. Für belegte Speicherplätze leuchten jetzt die Leuchtdioden in den Tasten Ⓓ.

– Tippen Sie die entsprechende Taste Ⓓ. Die CD wird ausgeworfen.

Alle CDs auswerfen

– Halten Sie die Taste Ⓐ länger als 2 Sekunden gedrückt, um die CDs auszuwerfen. Alle CDs im CD-Wechsler werden nacheinander ausgeworfen.

Hinweis

- Führen Sie die CD in den CD-Schacht Ⓑ immer mit der bedruckten Seite nach oben ein.
- Drücken Sie die CD niemals mit Gewalt in den CD-Schacht, der Einzug erfolgt automatisch.
- Nach dem Laden einer CD in den CD-Wechsler müssen Sie einen Moment warten, bis die Leuchtdiode der entsprechenden Taste Ⓓ leuchtet. Dann ist der CD-Schacht Ⓑ zum Laden der nächsten CD freigegeben.
- Haben Sie eine Position ausgewählt, auf der sich bereits eine CD befindet, wird diese CD ausgeworfen. Entnehmen Sie die ausgeworfene CD und laden Sie die gewünschte CD.

Sicherheit

Passive Sicherheit

Grundsätzliches

Fahren Sie auf Nummer sicher

Passive Sicherheitsmaßnahmen senken das Verletzungsrisiko in Unfallsituationen.

In diesem Abschnitt finden Sie wichtige Informationen, Tipps und Hinweise zum Thema passive Sicherheit in Ihrem Fahrzeug. Wir haben hier alles zusammengefasst, was Sie beispielsweise über die Sicherheitsgurte, Airbags, Kindersitze und Sicherheit von Kindern wissen sollten. Bitte befolgen Sie deshalb besonders die Hinweise und Warnungen in diesem Abschnitt in Ihrem Interesse und im Interesse Ihrer Mitfahrer.

 **ACHTUNG**

- **Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen für den Fahrer und seine Mitfahrer zum Umgang mit dem Fahrzeug. Weitere Informationen zur Sicherheit, die Sie und Ihre Mitfahrer betreffen, finden Sie in den nächsten Kapiteln dieser Betriebsanleitung.**
- **Die komplette Bordliteratur sollte sich immer im Fahrzeug befinden. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug verleihen oder verkaufen.**

Sicherheitsausstattungen

Die Sicherheitsausstattungen sind Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahren in Unfallsituationen reduzieren.

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie „nicht aufs Spiel setzen". Im Falle eines Unfalls können die Sicherheitsausstattungen die Verletzungsrisiken reduzieren.

Die folgende Aufzählung enthält einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem Fahrzeug:

- Dreipunkt-Sicherheitsgurte für alle Sitze;
- Gurtkraftbegrenzer für Vorder- und äußere hintere Sitze;
- Gurtstraffer für Vordersitze;
- Gurthöheneinstellung für die Vordersitze;
- Front-Airbag für den Fahrer und Beifahrer;
- Seiten-Airbags;
- Kopf-Airbags;
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit „ISOFIX"-System;
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit „Top Tether"-System;
- höheneinstellbare Kopfstützen;
- einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Die Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Aus diesem Grund erhalten Sie Informationen darüber, warum diese Ausstattungskomponenten so wichtig sind, wie sie schützen, was bei der Benutzung zu beachten ist und wie Sie und Ihre Mitfahrer den größten Nutzen aus den vorhandenen Sicherheitsausstattungen erzielen können. Diese Anleitung enthält wichtige Warnhinweise, die Sie und Ihre Mitfahrer beachten sollten, um die Verletzungsgefahr zu reduzieren.

Sicherheit geht jeden etwas an!

Vor jeder Fahrt

Der Fahrer trägt immer die Verantwortung für seine Mitfahrer und für die Betriebssicherheit des Fahrzeugs.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte.

- Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage einwandfrei funktioniert.
- Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck.
- Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Befestigen Sie mitgeführte Gepäckstücke sicher ⇒Seite 68, Gepäckraum beladen.
- Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.
- Weisen Sie Ihre Mitfahrer darauf hin, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.
- Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz mit richtig angelegtem Sicherheitsgurt ⇒Seite 149, Sichere Beförderung von Kindern.
- Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein ⇒Seite 134, Richtige Sitzposition. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, sich richtig anzugurten ⇒Seite 139, Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?. ■

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?

Die Fahrsicherheit wird weitgehend von der Fahrweise und dem persönlichen Verhalten aller Insassen bestimmt.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer.

Beachten Sie deshalb folgende Hinweise.

- Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z. B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist, z. B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen.
- Halten Sie die Verkehrsregeln und die zulässige Fahrgeschwindigkeit ein.
- Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.
- Machen Sie auf langen Fahrten regelmäßig Pausen - spätestens alle zwei Stunden. ■

Richtige Sitzposition

Richtige Sitzposition des Fahrers

Die richtige Sitzposition des Fahrers ist wichtig für ein sicheres und entspanntes Fahren.

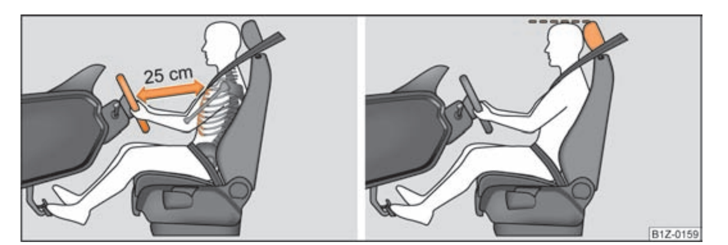


Abb. 116 Der richtige Abstand des Fahrers vom Lenkrad / Die richtige Kopfstützeneinstellung des Fahrers

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr bei einem Unfall zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

- Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt ⇒Abb. 116 - links.
- Stellen Sie den Fahrersitz in Längsrichtung so ein, dass Sie die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchtreten können. ▶

- Stellen Sie die Sitzlehne so ein, dass Sie das Lenkrad im oberen Punkt mit leicht angewinkelten Armen erreichen können.
- Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Abb. 116 - rechts.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 139, Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?.

Manuelle Fahrersitzeinstellung ⇒ Seite 61, Vordersitze einstellen.

Elektrische Fahrersitzeinstellung ⇒ Seite 62, Vordersitze elektrisch einstellen.

⚠ ACHTUNG

- **Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.**
- **Der Fahrer muss einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten ⇒ Abb. 116 links. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!**
- **Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position fest. Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrer-Airbags Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen.**
- **Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr!**
- **Sorgen Sie dafür, dass sich keine Gegenstände im Fußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Sie wären dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.**

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm von der Schalttafel einhalten, damit ihm der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.

Zu Sicherheit des Beifahrers und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung:

- Stellen Sie den Beifahrersitz soweit wie möglich nach hinten.
- Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Abb. 116 - rechts.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 139, Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?.

In Ausnahmefällen können Sie den Beifahrer-Airbag abschalten ⇒ Seite 147, Airbag abschalten.

Manuelle Beifahrersitzeinstellung ⇒ Seite 61, Vordersitze einstellen.

Elektrische Beifahrersitzeinstellung ⇒ Seite 62, Vordersitze elektrisch einstellen.

 ACHTUNG

- **Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.**
- **Der Beifahrer muss einen Abstand zur Schalttafel von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!**
- **Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum - legen Sie die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!**
- **Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr!**

Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen

Mitfahrer auf den Rücksitzen müssen aufrecht sitzen, die Füße im Fußraum halten und richtig angegurtet sein.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalls zu verringern, müssen die Mitfahrer auf den Rücksitzen folgendes beachten:

- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstützen sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befinden ⇒ Abb. 116 - rechts.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 139, Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?.
- Benutzen Sie ein geeignetes Kinderrückhaltesystem, wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen ⇒ Seite 149, Sichere Beförderung von Kindern.

ACHTUNG

- **Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.**
- **Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum - legen Sie die Füße niemals aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Beim Auslösen des Kopf-Airbags erhöht sich bei einer falschen Sitzposition die Verletzungsgefahr, ggf. können Sie sich eine tödliche Verletzung zuziehen!**
- **Wenn die Mitfahrer auf den Rücksitzen nicht aufrecht sitzen, erhöht sich durch den falschen Gurtbandverlauf das Verletzungsrisiko.**

Beispiele einer falschen Sitzposition

Eine falsche Sitzposition kann für die Insassen zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen.

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und die Mitfahrer, insbesondere für beförderte Kinder. Erlauben Sie niemals, dass ein Mitfahrer während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnimmt.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele, welche Sitzpositionen für die Insassen gefährlich sind. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch möchten wir Sie für das Thema interessieren.

Deshalb niemals während der Fahrt:

- im Fahrzeug stehen;
- auf den Sitzen stehen;
- auf den Sitzen knien;
- die Sitzlehne stark nach hinten neigen;
- sich an die Schalttafel lehnen;
- auf der Rücksitzbank liegen;
- nur auf dem vorderen Bereich des Sitzes sitzen;
- zur Seite gerichtet sitzen;
- aus dem Fenster lehnen;
- die Füße aus dem Fenster halten;
- die Füße auf die Schalttafel legen;
- die Füße auf das Sitzpolster legen;
- jemanden im Fußraum mitnehmen;
- ohne angelegten Sicherheitsgurt fahren;
- sich im Gepäckraum aufhalten.


ACHTUNG

- **Durch eine falsche Sitzposition setzt sich der Insasse lebensgefährlichen Verletzungen aus, wenn ein Airbag auslöst und ihn dabei trifft.**
- **Nehmen Sie vor Fahrbeginn die richtige Sitzposition ein und ändern Sie diese Sitzposition während der Fahrt nicht. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht zu verändern.**

Sicherheitsgurte

Warum Sicherheitsgurte?



Abb. 117 Angegurteter Fahrer

Es ist erwiesen, dass Sicherheitsgurte bei Unfällen einen guten Schutz bieten ⇒ Abb. 117. In den meisten Ländern ist deshalb die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Sicherheitsgurte, die richtig angelegt sind, halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition ⇒ Abb. 117. Die Sicherheitsgurte reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie. Weiterhin verhindern sie unkontrollierte Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Unfallstatistiken beweisen, dass das ordnungsgemäße Anlegen der Sicherheitsgurte das Risiko einer Verletzung verringert und die Chance des Überlebens bei einem schweren Unfall erhöht ⇒ Seite 137.

Bei der Beförderung von Kindern müssen Sie besondere Sicherheitsaspekte beachten ⇒ Seite 149, Sichere Beförderung von Kindern.

ACHTUNG

- **Legen Sie den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt an - auch im Stadtverkehr! Das gilt auch für die Mitfahrer auf dem Rücksitz - Verletzungsgefahr!**
- **Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind** **⇒ Seite 139, Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?.**
- **Für die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung. Wie die Sicherheitsgurte richtig angelegt werden, ist auf den nächsten Seiten beschrieben.**



Hinweis

Beachten Sie bitte bei der Benutzung der Sicherheitsgurte die abweichenden gesetzlichen Bestimmungen.

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls



Abb. 118 Der nicht angegurtete Fahrer schleudert nach vorn / Der nicht angegurtete Mitfahrer auf dem Rücksitz schleudert nach vorn

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären:

Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die so genannte kinetische Energie. Die Größe der kinetischen Energie hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Fahrzeugs incl. der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls abgebaut werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamste Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie.

Die verbreitete Meinung, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann, ist falsch. Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr abgestützt werden können.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h bis 50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht 10 000 N (Newton) übersteigen können. Das entspricht einer Gewichtskraft von einer Tonne (1 000 kg).

Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurtete Insassen nach vorn geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Schalttafel, Frontscheibe, auf ⇒ Abb. 118 - links. Die Fahrzeuginsassen, die nicht angegurtet sind, können unter Umständen sogar aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Dies kann tödliche Verletzungen zur Folge haben.

Auch für Mitfahrer auf dem Rücksitz ist es wichtig, sich anzugurten, da sie bei einem Unfall unkontrolliert durch das Fahrzeug geschleudert werden. Ein nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch die vorn sitzenden Insassen ⇒ Abb. 118 - rechts. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten

Der richtige Umgang mit den Sicherheitsgurten reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

⚠ ACHTUNG

- **Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.**
- **Für die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 139, Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?.**
- **Mit einem Sicherheitsgurt dürfen niemals zwei Personen (auch keine Kinder) angegurtet werden.**

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht ⇒ Seite 134, Richtige Sitzposition.**
- **Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (z. B. Brille, Kugelschreiber, Schlüsselbund usw.) geführt werden, weil diese Verletzungen verursachen können.**
- **Viele Kleidungsschichten und lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigen den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.**
- **Das Verwenden von Klemmen oder anderen Gegenständen zum Einstellen der Sicherheitsgurte (z. B. zum Verkürzen der Sicherheitsgurte bei kleineren Personen) ist verboten.**
- **Die Schlosszunge darf nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil gesteckt werden. Das falsche Anlegen des Sicherheitsgurtes beeinträchtigt seine Schutzwirkung und das Verletzungsrisiko wird erhöht.**
- **Die Sitzlehnen der Vordersitze dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, da sonst die Sicherheitsgurte ihre Wirkung verlieren können.**
- **Die Dreipunkt-Sicherheitsgurte auf den hinteren Sitzen können ihre Funktion nur dann zuverlässig erfüllen, wenn die Rücksitzlehne richtig verrastet ist ⇒ Seite 65.**
- **Das Gurtband muss sauber gehalten werden. Verschmutztes Gurtband kann die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigen ⇒ Seite 178, Sicherheitsgurte.**
- **Der Einführtrichter der Schlosszunge darf nicht mit Papier oder Ähnlichem verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht einrasten kann.**
- **Prüfen Sie regelmäßig den Zustand Ihrer Sicherheitsgurte. Wenn Sie Beschädigungen des Sicherheitsgurts, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils feststellen, muss der jeweilige Sicherheitsgurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.**
- **Die Sicherheitsgurte dürfen nicht ausgebaut oder in irgendeiner Art und Weise verändert werden. Versuchen Sie nicht, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren.**
- **Beschädigte Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen erneuert werden - am besten von einem Fachbetrieb. Außerdem sind auch die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.**
- **In einigen Ländern können Sicherheitsgurte verwendet werden, deren Funktion von den auf den nächsten Seiten beschriebenen Sicherheitsgurten abweicht.** ■

Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?

Dreipunkt-Sicherheitsgurte anlegen

Erst gurten, dann starten!



Abb. 119 Gurtbandverlauf des Schulter- und Beckengurts / Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen

– Stellen Sie den Vordersitz und die Kopfstütze richtig ein, bevor Sie den Gurt anlegen ⇒Seite 134, Richtige Sitzposition.

– Ziehen Sie langsam das Gurtband an der Schlosszunge über Brust und Becken ⇒⚠.

– Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es hörbar einrastet.

– Machen Sie eine Zugprobe am Gurt, ob der Sicherheitsgurt auch sicher im Schloss eingerastet ist.

Jeder Dreipunkt-Sicherheitsgurt ist mit einer Aufrollautomatik ausgestattet. Diese Automatik gewährleistet bei langsamem Zug volle Bewegungsfreiheit. Bei plötzlichem Bremsen blockiert die Automatik jedoch. Die Sicherheitsgurte blockieren auch beim Beschleunigen, bei Bergabfahrt und in Kurven.

Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt anlegen ⇒⚠.

⚠ ACHTUNG

- **Der Schultergurt-Teil darf niemals über den Hals verlaufen, sondern muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Der Beckengurt-Teil muss vor das Becken gelegt werden, darf nicht über dem Bauch verlaufen und muss immer fest anliegen ⇒Abb. 119 - links. Das Gurtband gegebenenfalls ausrichten.**
- **Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurt-Teil möglichst tief am Becken anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird ⇒Abb. 119 - rechts.**
- **Achten Sie immer auf den richtigen Gurtbandverlauf der Sicherheitsgurte. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.**
- **Ein zu lose angelegter Sicherheitsgurt kann zu Verletzungen führen, da sich Ihr Körper bei einem Unfall aufgrund der Bewegungsenergie weiter nach vorn bewegt und somit abrupt durch den Sicherheitsgurt abgebremst wird.**
- **Stecken Sie die Schlosszunge nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil. Tun Sie das nicht, ist die Schutzwirkung beeinträchtigt und das Verletzungsrisiko steigt.**

Gurthöheneinstellung auf den Vordersitzen

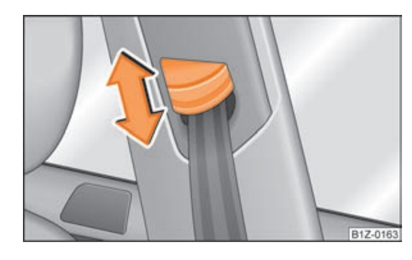


Abb. 120 Vordersitz: Gurthöheneinstellung

Mit Hilfe der Gurthöheneinstellung können Sie den Verlauf der vorderen Dreipunkt-Sicherheitsgurte im Bereich der Schulter körpergerecht anpassen.

– Drücken und schieben Sie den Umlenkbeschlag in die gewünschte Richtung nach oben oder unten ⇒Abb. 120.

– Prüfen Sie nach dem Einstellen durch ruckartiges Ziehen am Gurt, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist.

 **ACHTUNG**

Stellen Sie die Höhe des Sicherheitsgurts so ein, dass der Schultergurt-Teil ungefähr über die Schultermitte - keinesfalls über den Hals - verläuft.

Sicherheitsgurte ablegen

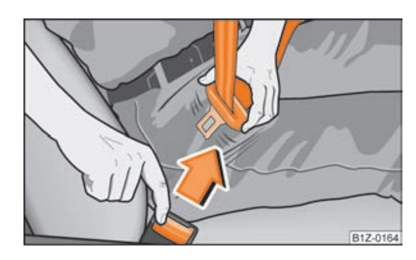


Abb. 121 Lösen der Schlosszunge vom Gurtschloss

– Drücken Sie die rote Taste im Gurtschloss ⇒ Abb. 121. Die Schlosszunge springt durch Federdruck heraus.

– Führen Sie den Sicherheitsgurt von Hand zurück, damit der Aufrollautomat das Gurtband bis zum Schluss leicht aufrollen kann.

Ein Kunststoffknopf im Gurtband hält die Schlosszunge in griffgerechter Position.

Gurtstraffer

Die Sicherheit für den **angegurteten** Fahrer und Beifahrer wird durch Gurtstraffer an den Aufrollautomaten, als Ergänzung des Airbag-Systems, der vorderen Dreipunkt-Sicherheitsgurte erhöht.

Bei Frontalunfällen ab einer bestimmten Unfallschwere werden die Dreipunkt-Sicherheitsgurte automatisch gestrafft. Die Gurtstraffer können auch bei nicht angelegten Sicherheitsgurten ausgelöst werden.

Beim Frontal- bzw. Seitenaufprall einer bestimmten Unfallschwere wird der angelegte Dreipunkt-Sicherheitsgurt auf der Aufprallseite automatisch gestrafft.

Bei leichten Frontalkollisionen, Seiten- und Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorn wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.

ACHTUNG

- **Jegliche Arbeiten am System sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.**
- **Die Schutzfunktion des Systems reicht nur für einen Unfall. Wurden die Gurtstraffer ausgelöst, muss das gesamte System ausgetauscht werden.**
- **Beim Fahrzeugverkauf muss der Verkäufer dem Käufer diese Betriebsanleitung weitergeben.**

Hinweis

- Beim Auslösen der Gurtstraffer wird Rauch freigesetzt. Dies deutet nicht auf einen Fahrzeugbrand hin.
- Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Systems sind unbedingt die geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind den Fachbetrieben bekannt und dort werden Ihnen auch ausführliche Informationen gegeben.
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Airbag-System

Beschreibung des Airbag-Systems

Allgemeine Hinweise zum Airbag-System

Das Front-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Bei Seitenkollisionen wird durch die Seiten-Airbags die Verletzungsgefahr der Insassen auf der dem Unfall zugewandten Körperpartie reduziert.

Das Airbag-System ist nur nach Einschalten der Zündung funktionsbereit.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf.

Das Airbag-System besteht (je nach Fahrzeugausstattung) aus:

- einem elektronischen Steuergerät;
- den Front-Airbags, für den Fahrer und Beifahrer ⇒Seite 142;
- den Seiten-Airbags ⇒Seite 144;
- Kopf-Airbags ⇒Seite 146;
- einer Airbag-Kontrollleuchte im Kombi-Instrument ⇒Seite 24;
- einem Beifahrer-Airbag-Schalter ⇒Seite 148;
- einer Kontrollleuchte für Beifahrer-Airbagabschaltung im Schalttafelmittelteil ⇒Seite 148.

Eine Störung des Airbag-Systems liegt vor, wenn:

- beim Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte nicht aufleuchtet;
- nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte nach etwa 4 Sekunden nicht erlischt;
- nach dem Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte erlischt und wieder aufleuchtet;
- die Airbag-Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt;
- die Airbag-Kontrollleuchte des abgeschalteten Beifahrer-Airbags im Schalttafelmittelteil blinkt.

⚠ ACHTUNG

- **Damit die Fahrzeuginsassen bei Auslösung der Airbags mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden, müssen die Vordersitze entsprechend der Körpergröße richtig eingestellt sein ⇒Seite 134, Richtige Sitzposition.**
- **Wenn Sie während der Fahrt keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich zu weit nach vorn lehnen oder eine andere falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus.**
- **Wenn eine Störung vorliegt, lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen. Es besteht sonst die Gefahr, dass Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.**
- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen Sie keinerlei Veränderungen vornehmen.**
- **Es ist verboten, an einzelnen Teilen des Airbag-Systems zu manipulieren, denn es könnte zur Auslösung von Airbags kommen.**
- **Die Schutzfunktion des Airbag-Systems reicht nur für einen Unfall. Wurde der Airbag ausgelöst, muss das Airbag-System ausgetauscht werden.**
- **Das Airbag-System ist über seine gesamte Funktionsdauer wartungsfrei.**
- **Geben Sie bitte bei Veräußerung des Fahrzeugs dem Käufer das komplette Bordbuch mit. Bitte beachten Sie, dass auch die Unterlagen für den eventuell abgeschalteten Beifahrer-Airbag dazugehören!**
- **Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Airbag-Systems sind unbedingt die dafür geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind den autorisierten ŠKODA Servicepartnern bekannt.**
- **Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Airbag-Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.**

Wann werden die Airbags ausgelöst?

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei **heftigen Frontalkollisionen** der Fahrer- und Beifahrer-Front-Airbag auslösen.

Bei **heftigen Seitenkollisionen** lösen der Seiten-Airbag im vorderen Sitz und der Kopf-Airbag an der Aufprallseite aus.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- als auch die Seiten- und Kopfairbags gleichzeitig auslösen.

Bei **leichten** Frontal- und Seitenkollisionen, bei Heckkollisionen, Umkippen des Fahrzeugs oder Fahrzeug-Überschlag werden die Airbags **nicht ausgelöst**.

Auslösungsfaktoren

Die für jede Situation zutreffenden Auslösungsbedingungen für das Airbag-System lassen sich nicht pauschal festlegen, da die Gegebenheiten bei Unfällen sehr unterschiedlich sind. Eine wichtige Rolle spielen hier beispielsweise Faktoren, wie Beschaffenheit des Gegenstands, auf den das Fahrzeug aufprallt (hart, weich), Aufprallwinkel, Fahrzeuggeschwindigkeit usw.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der bei einer Kollision auftretende Verzögerungsverlauf. Das Steuergerät analysiert den Kollisionsverlauf und löst das jeweilige Rückhaltesystem aus. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalls durchaus stark deformiert sein kann.

Die Airbags werden nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- leichter Frontalkollision;
- leichter Seitenkollision;
- Heckkollision;
- Überschlagen des Fahrzeugs.

Hinweis

- Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes oder rotes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.
- Falls es zu einem Unfall mit Auslösen des Airbags kommt:
  – leuchtet die Innenbeleuchtung (wenn der Schalter für die Innenbeleuchtung in der Türkontaktstellung steht);
  – wird die Warnblinkanlage eingeschaltet;
  – werden alle Türen entriegelt;
  – wird die Kraftstoffzufuhr zum Motor unterbrochen.

Front-Airbags

Beschreibung der Front-Airbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!

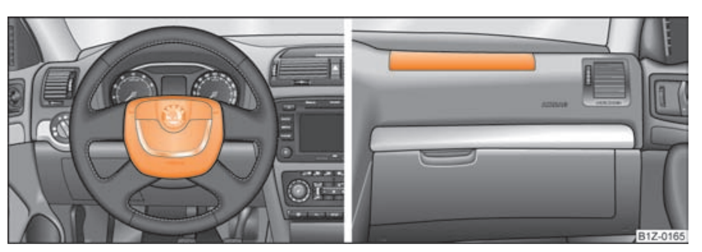


Abb. 122 Fahrer-Airbag im Lenkrad / Beifahrer-Airbag in der Schalttafel

Der Front-Airbag für den Fahrer ist im Lenkrad untergebracht ⇒ Abb. 122 - links. Der Front-Airbag für den Beifahrer ist in der Schalttafel oberhalb des Ablagefachs untergebracht ⇒ Abb. 122 - rechts. Die Einbauorte sind jeweils mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Front-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 143.

Der Airbag ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. **Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbags nur im Zusammenwirken mit dem angelegten Sicherheitsgurt erreicht wird**.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und Beifahrer bei einem Frontaufprall so in Position zu halten, dass der Front-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 137, Warum Sicherheitsgurte?.



Hinweis

Nach Auslösen des Front-Beifahrer-Airbags muss die Schalttafel ersetzt werden.

Funktion der Front-Airbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird durch voll aufgeblasene Airbags reduziert.

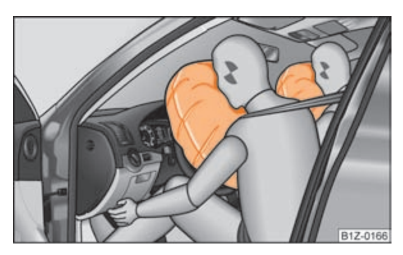


Abb. 123 Gasgefüllte Airbags

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei heftigen Frontalkollisionen die Airbags für den Fahrer und den Beifahrer auslösen.

Bei besonderen Unfallsituationen können der Front-, Seiten- und Kopf-Airbag gleichzeitig ausgelöst werden.

Werden die Airbags ausgelöst, füllen sich die Airbags mit Treibgas und entfalten sich vor dem Fahrer und Beifahrer ⇒Abb. 123. Das Aufblasen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Vorwärtsbewegung des Fahrers und Beifahrers gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Der speziell entwickelte Airbag lässt (je nach Belastung durch die entsprechende Person) ein gesteuertes Ausströmen des Gases zu, um somit Kopf und Oberkörper abzufangen. Nach einem Unfall hat sich der Airbag demzufolge so weit entleert, dass die Sicht nach vorn wieder frei ist.

Beim Aufblasen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Bei der Auslösung entwickelt der Airbag große Kräfte, so dass es bei nicht korrekter Sitzstellung oder Sitzposition zu Verletzungen kommen kann ⇒⚠ in Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System auf Seite 143. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

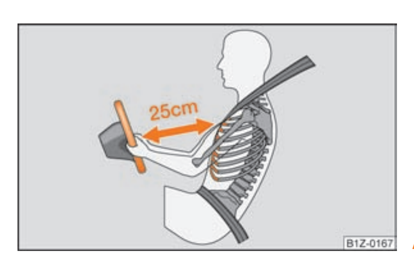


Abb. 124 Sicherer Abstand vom Lenkrad

⚠ ACHTUNG

- **Nehmen Sie Kinder niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs mit. Wenn Airbags im Falle eines Unfalls auslösen, könnten Kinder schwer verletzt oder getötet werden!**
- **Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Schalttafel einzuhalten ⇒Abb. 124. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.**
- **Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒Seite 147, Airbag abschalten. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Zwischen den vorn sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.** ▶

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Das Lenkrad und die Oberfläche des Airbag-Moduls in der Schalttafel auf der Beifahrerseite dürfen Sie weder bekleben noch überziehen oder anderweitig bearbeiten. Diese Teile dürfen Sie nur mit einem trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen reinigen. Auf den Abdeckungen der Airbag-Module oder in deren unmittelbaren Nähe dürfen Sie keine Teile montieren, z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen u. ä.**
- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen Sie keinerlei Veränderungen vornehmen. Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkrad ausbauen) müssen von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.**
- **Führen Sie niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie aus.**
- **Legen Sie niemals Gegenstände auf die Oberfläche des Beifahrer-Airbag-Moduls in der Schalttafel ab.**

Seiten-Airbags

Beschreibung der Seiten-Airbags

Der Seiten-Airbag erhöht bei einer Seitenkollision den Insassenschutz.

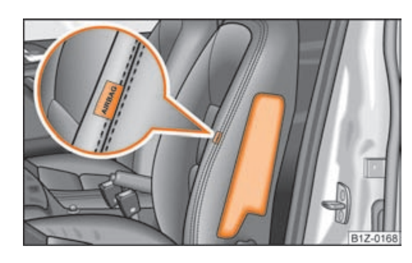


Abb. 125 Fahrersitz: Einbauort des Airbags

Die Seiten-Airbags sind im Sitzlehnenpolster der Vordersitze untergebracht und im mittleren Bereich mit der Aufschrift „AIRBAG" ⇒ Abb. 125 gekennzeichnet.

Das Seiten-Airbag-System bietet als Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich (Brust, Bauch und Becken) der Fahrzeuginsassen bei heftigen Seitenkollisionen ⇒ Seite 145.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und Beifahrer bei einem Seitenaufprall in so einer Position zu halten, dass der Seiten-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen.

Funktion der Seiten-Airbags

Das Verletzungsrisiko für den Oberkörper wird durch voll aufgeblasene Seiten-Airbags reduziert.



Abb. 126 Gasgefüllter Seiten-Airbag

Beim Auslösen der Seiten-Airbags werden auf der jeweiligen Seite auch der Kopf-Airbag und der Gurtstraffer automatisch ausgelöst.

Bei besonderen Unfallsituationen können der Front-, Seiten- und Kopf-Airbag gleichzeitig ausgelöst werden.

Wird ein Airbag ausgelöst, füllt sich der Airbag mit Gas. Das Aufblasen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können ⇒ Abb. 126.

Beim Aufblasen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Belastung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den gesamten Oberkörper (Brust, Bauch und Becken) auf der der Tür zugewandten Seite reduziert.

Wichtige Sicherheitshinweise zum Seiten-Airbag

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

ACHTUNG

- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒Seite 147, Airbag abschalten. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Ihr Kopf darf sich niemals im Austrittsbereich des Seiten-Airbags befinden. Bei einem Unfall könnten Sie sonst schwer verletzt werden. Dies gilt besonders für Kinder, die ohne geeigneten Kindersitz befördert werden ⇒Seite 151, Kindersicherheit und der Seiten-Airbag.
- Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, sind sie im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Dies kann schwere Verletzungen zur Folge haben ⇒Seite 149, Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!.
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere sowie Gegenstände befinden. An den Türen darf kein Zubehör, wie z. B. Dosenhalter angebracht sein.
- Das Steuergerät für Airbag arbeitet mit den Drucksensoren, die in den vorderen Türen angebracht sind. Deswegen dürfen sowohl an den Türen als auch an den Türverkleidungen keine Anpassungen (z. B. zusätzlicher Einbau von Lautsprechern) durchgeführt werden. Dabei entstehende Beschädigungen können die Funktion des Airbag-Systems negativ beeinflussen. Alle Arbeiten an den vorderen Türen und ihren Verkleidungen dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Bei einer Seitenkollision werden die Seiten-Airbags nicht ordnungsgemäß funktionieren, wenn die Sensoren den steigenden Luftdruck innerhalb der Türen nicht korrekt messen können, weil Luft durch größere, unverschlossene Öffnungen in der Türverkleidung entweichen kann.
  – Niemals mit entfernten inneren Türverkleidungen fahren.
  – Niemals fahren, wenn Teile von der inneren Türverkleidung entfernt und die davon hinterlassenen Öffnungen nicht ordnungsgemäß verschlossen wurden.
  – Niemals fahren, wenn Lautsprecher in den Türen entfernt wurden, es sei denn, die Lautsprecheröffnungen sind ordnungsgemäß verschlossen worden.
  – Immer sicherstellen, dass Öffnungen abgedeckt oder ausgefüllt werden, wenn zusätzliche Lautsprecher oder sonstige Ausstattungsteile in die inneren Türverkleidungen eingebaut werden.
  – Arbeiten immer von einem autorisierten ŠKODA Servicepartner oder einem kompetenten Fachbetrieb durchführen lassen.
- Hängen Sie an den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung auf. Belassen Sie in den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände.
- Es dürfen keine zu großen Kräfte, etwa kräftiges Stoßen, Gegentreten usw., auf die Sitzlehnen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seiten-Airbags würden in diesem Fall nicht auslösen!
- Sie dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf den Fahrer- oder Beifahrersitz aufziehen, die nicht ausdrücklich von ŠKODA freigegeben sind. Da sich der Airbag aus der Sitzlehne heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion der Seiten-Airbags erheblich beeinträchtigt werden.
- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge im Modulbereich der Seiten-Airbags müssen umgehend von einem Fachbetrieb instand gesetzt werden.
- Die Airbag-Module in den Vordersitzen dürfen keine Beschädigungen, Risse und tiefgehende Kratzer aufweisen. Ein gewaltsames Öffnen ist nicht zulässig.
- Alle Arbeiten am Seiten-Airbag sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Sitze ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.

Kopf-Airbags

Beschreibung der Kopf-Airbags

Der Kopf-Airbag erhöht bei einer Seitenkollision zusammen mit dem Seiten-Airbag den Insassenschutz.

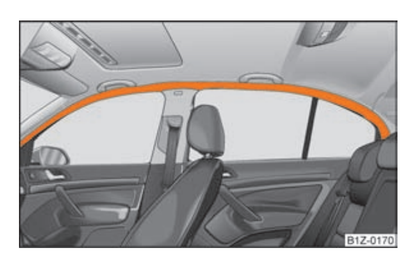


Abb. 127 Einbauort des Kopf-Airbags

Die Kopf-Airbags sind oberhalb der Türen auf beiden Seiten im Fahrzeuginnenraum angebracht ⇒ Abb. 127. Die Einbauorte der Kopfairbags sind jeweils mit dem Schriftzug „AIRBAG" gezeichnet.

Der Kopf-Airbag bietet zusammen mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten und den Seiten-Airbags einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Halsbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 147, Wichtige Sicherheitshinweise zum Kopf-Airbag.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und die Mitfahrer bei einem Seitenaufprall so in Position zu halten, dass der Kopf-Airbag maximalen Schutz bieten kann. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 137, Warum Sicherheitsgurte?.

Zusammen mit weiteren Bauelementen (z. B. Querverstrebungen in den Türen, stabile Fahrzeugstruktur) sind die Kopf-Airbags die konsequente Weiterentwicklung des Insassenschutzes bei Seitenkollisionen. ■

Funktion der Kopf-Airbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf- und Halsbereich wird bei Seitenkollisionen durch voll aufgeblasene Airbags reduziert.

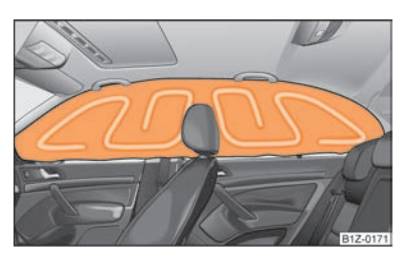


Abb. 128 Gasgefüllter Kopf-Airbag

Bei einer **Seitenkollision** wird der Kopf-Airbag zusammen mit dem jeweiligen Seiten-Airbag ⇒ Abb. 128 und dem Gurtstraffer an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst.

Wird das System ausgelöst, füllen sich die Airbags mit Gas und überdecken den gesamten Seitenfensterbereich, einschließlich der Türsäule ⇒ Abb. 128.

Die Schutzwirkung des Kopf-Airbags kommt somit gleichzeitig sowohl den an der Aufprallseite sitzenden vorderen als auch hinteren Fahrzeuginsassen zugute. Der Kopfaufprall auf Innenraumteile oder Gegenstände außerhalb des Fahrzeugs wird durch den aufgeblasenen Kopf-Airbag gedämpft. Durch die Verringerung der Kopfbelastung und durch weniger stark ausgeprägte Kopfbewegungen werden außerdem die Belastungen des Halses vermindert. Auch bei einem Schrägaufprall bietet der Kopf-Airbag durch die Abdeckung der vorderen Türsäule zusätzlichen Schutz.

Bei besonderen Unfallsituationen können der Front-, Seiten- und Kopf-Airbag gleichzeitig ausgelöst werden.

Das Aufblasen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Aufblasen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Kopf-Airbag

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

⚠ ACHTUNG

- **Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 147, Airbag abschalten. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Im Austrittsbereich der Kopf-Airbags dürfen sich keine Gegenstände befinden, damit sich die Airbags ungehindert entfalten können.**
- **Hängen Sie an den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung auf. Belassen Sie in den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände. Außerdem dürfen Sie zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden.**
- **Das Airbag-Steuergerät arbeitet mit den Sensoren, die in den vorderen Türen angebracht sind. Deswegen dürfen sowohl an den Türen als auch an den Türverkleidungen keine Anpassungen (z. B. zusätzlicher Einbau von Lautsprechern) durchgeführt werden. Dabei entstehende Beschädigungen können die Funktion des Airbag-Systems negativ beeinflussen. Alle Arbeiten an den vorderen Türen und ihren Verkleidungen dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.**
- **Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich der Kopf-Airbags dürfen sich keine weiteren Personen (z. B. Kinder) oder Tiere befinden. Außerdem sollte keiner der Insassen während der Fahrt den Kopf aus dem Fenster lehnen oder Arme und Hände aus dem Fenster halten.**
- **Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Auslösungsbereich der Kopf-Airbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber usw., befestigt sind. Bei Auslösung der Kopf-Airbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen.**

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Durch den Einbau von nicht vorgesehenem Zubehör im Bereich der Kopf-Airbags kann bei einer Airbag-Auslösung die Schutzfunktion des Kopf-Airbags erheblich beeinträchtigt werden. Beim Entfalten des ausgelösten Kopf-Airbags können unter Umständen Teile des verwendeten Zubehörs in das Wageninnere geschleudert und dadurch Fahrzeuginsassen verletzt werden ⇒ Seite 201, Zubehör, Änderungen und Teileersatz.**
- **Alle Arbeiten am Kopf-Airbag sowie Ein- und Ausbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Dachinnenverkleidung ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.** ■

Airbag abschalten

Airbags abschalten

Lassen Sie abgeschaltete Airbags so bald wie möglich wieder einschalten, damit diese wieder ihre Schutzfunktion erfüllen können.

Ihr Fahrzeug bietet die technische Möglichkeit, den Front-, Seiten- bzw. Kopf-Airbag abzuschalten (Außerbetriebnahme).

Lassen Sie das Abschalten der Airbags von einem Fachbetrieb durchführen.

Bei Fahrzeugen, die mit dem Schalter für Abschalten der Airbags ausgerüstet sind, können Sie den Front-Beifahrer-Airbag mit diesem Schalter abschalten ⇒ Seite 148.

Das Abschalten der Airbags ist nur für bestimmte Fälle vorgesehen, z. B. wenn:

- Sie in **Ausnahmefällen** einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden müssen, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern auf Grund abweichender gesetzlicher Bestimmungen in Fahrtrichtung) ⇒ Seite 149, Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen;
- Sie trotz korrekter Fahrersitzeinstellung den Abstand von mindestens 25 cm zwischen Lenkradmitte und Brustbein nicht einhalten können;
- bei Körperbehinderung Sondereinbauten im Lenkradbereich erforderlich sind;
- Sie andere Sitze montieren lassen (z. B. orthopädische Sitze ohne Seiten-Airbags). ▶

Überwachung des Airbag-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn ein Airbag abgeschaltet ist.

Wurde der Airbag mit einem Diagnosegerät ausgeschaltet:

- Die Kontrollleuchte für Airbag-System leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 4 Sekunden auf und blinkt anschließend 12 Sekunden in 2 Sekunden-Intervallen.

Wenn der Airbag mit dem Schalter für Airbag im Ablagefach abgeschaltet wurde, gilt folgendes:

- nach Einschalten der Zündung leuchtet im Kombi-Instrument die Airbag-Kontrollleuchte für etwa 4 Sekunden auf,
- sind Airbags abgeschaltet, wird dies im Schalttafelmittelteil durch Leuchten der Kontrollleuchte AIRBAG OFF signalisiert ⇒ Abb. 129 - rechts.

Hinweis

Bei einem autorisierten ŠKODA Servicepartner können Sie erfahren, ob und welche Airbags laut nationaler Gesetzgebung an Ihrem Fahrzeug abgeschaltet werden müssen.

Schalter für Front-Beifahrer-Airbag

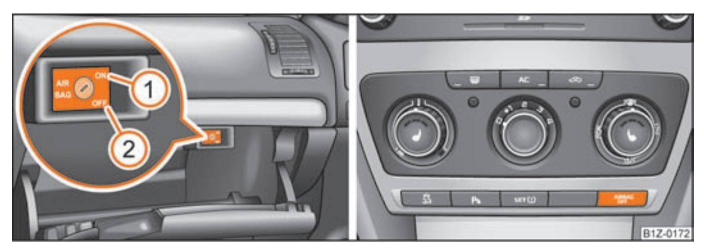


Abb. 129 Ablagefach: Schalter für Front-Beifahrer-Airbag / Kontrollleuchte für Beifahrer-Airbagabschaltung

Mit dem Schalter wird nur der Front-Beifahrer-Airbag abgeschaltet.

Airbag abschalten

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Drehen Sie mit dem Schlüssel den Schlitz des Airbag-Schalters in die Position ② (**OFF**) ⇒ Abb. 129.

– Überprüfen Sie, ob bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte AIRBAG OFF im Schalttafelmittelteil leuchtet ⇒ Abb. 129 - rechts.

Airbag einschalten

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Drehen Sie mit dem Schlüssel den Schlitz des Airbag-Schalters in die Position ① (**ON**) ⇒ Abb. 129.

– Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Airbag-Kontrollleuchte AIRBAG OFF im Schalttafelmittelteil nicht leuchtet ⇒ Abb. 129 - rechts.

Der Airbag darf nur in Ausnahmefällen abgeschaltet werden ⇒ Seite 147.

Kontrollleuchte AIRBAG OFF (Airbag abgeschaltet)

Die Airbag-Kontrollleuchte befindet sich im Schalttafelmittelteil ⇒ Abb. 129 - rechts.

Ist der Front-Beifahrer-Airbag **abgeschaltet**, leuchtet ca. 4 Sekunden nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte.

Sollte die Kontrollleuchte blinken, liegt eine Systemstörung in der Airbagabschaltung vor ⇒ ⚠. **Suchen Sie bitte unverzüglich einen Fachbetrieb auf.**

⚠ ACHTUNG

- **Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob der Airbag ab- oder eingeschaltet ist.**
- **Schalten Sie den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung ab! Ansonsten können Sie einen Fehler im System für die Airbagabschaltung verursachen.**
- **Wenn die Kontrollleuchte AIRBAG OFF (Airbag abgeschaltet) blinkt:**
  – **Beifahrer-Airbag wird beim Unfall nicht ausgelöst!**
  – **Lassen Sie das System unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen.**

Sichere Beförderung von Kindern

Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!

Einführung in das Thema

Unfallstatistiken haben bewiesen, dass Kinder auf dem Rücksitz generell sicherer aufgehoben sind als auf dem Beifahrersitz.

Kinder, deren Größe 1,50 m und deren Gewicht 36 kg nicht überschreitet, müssen unter normalen Umständen auf dem Rücksitz sitzen (beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen). Je nach Körpergröße und Gewicht sind sie dort durch ein Kinder-Rückhaltesystem oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Der Kindersitz sollte aus Sicherheitsgründen hinter dem Beifahrersitz montiert sein.

Das physikalische Prinzip eines Unfalls trifft selbstverständlich auch auf Kinder zu ⇒Seite 137, Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls. Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht vollständig ausgebildet. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu reduzieren, dürfen Kinder nur in speziellen Kindersitzen befördert werden!

Benutzen Sie nur Kindersitze, die amtlich genehmigt, für Kinder geeignet sind und die der Norm ECE-R 44 entsprechen, die Kindersitze in 5 Gruppen einteilt ⇒Seite 151, Einteilung der Kindersitze in Gruppen. Kinder-Rückhaltesysteme, die nach der Norm ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz ein nicht ablösbares Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer).

Wir empfehlen, Kindersitze aus dem Sortiment des ŠKODA Original Zubehör zu verwenden. Diese Kindersitze wurden für die Verwendung in ŠKODA-Fahrzeugen entwickelt und geprüft. Sie erfüllen die Norm ECE-R 44.



ACHTUNG

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten ⇒Seite 149.



Hinweis

Abweichende nationale gesetzliche Bestimmungen haben Vorrang vor den in dieser Betriebsanleitung gegebenen Informationen. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen

Der richtige Umgang mit den Kindersitzen reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!



ACHTUNG

- **Alle Fahrzeuginsassen - insbesondere Kinder - müssen während der Fahrt richtig angegurtet sein.**
- **Kinder, deren Größe 1,50 m und deren Gewicht 36 kg nicht überschreitet, dürfen ohne Kinder-Rückhaltesystem nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt angeschnallt werden, da es sonst im Bauch- und Halsbereich zu Verletzungen kommen kann. Beachten Sie die nationalen gesetzlichen Bestimmungen.**
- **Auf keinen Fall dürfen Kinder - auch keine Babys! - auf dem Schoß mitgenommen werden.**
- **Ein Kind können Sie in einem geeigneten Kindersitz sicher befördern ⇒Seite 151, Kindersitz!**
- **In einem Kindersitz darf nur ein Kind angegurtet werden.**
- **Lassen Sie das Kind niemals unbeaufsichtigt im Kindersitz sitzen.**
- **Bei bestimmten äußeren klimatischen Bedingungen können im Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.**
- **Erlauben Sie Kinder auf keinen Fall, während der Fahrt ungesichert zu sein.**
- **Kinder dürfen auch niemals während der Fahrt im Fahrzeug stehen oder auf den Sitzen knien. Im Falle eines Unfalls wird das Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.** ►

ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Wenn Kinder sich während der Fahrt nach vorn lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst. Dies kann lebensgefährliche oder sogar tödliche Verletzungen zur Folge haben.**
- **Für die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 139, Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?. Beachten Sie unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.**
- **Die Sicherheitsgurte müssen auf richtigen Verlauf überprüft werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass das Gurtband nicht durch scharfkantige Beschläge beschädigt werden kann.**
- **Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 148. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**

Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz

Kindersitze sollten immer auf dem Rücksitz befestigt werden.



Abb. 130 Aufkleber an der mittleren Karosseriesäule auf der Beifahrerseite

Wir empfehlen Ihnen aus Sicherheitsgründen, Kinder-Rückhaltesysteme möglichst auf den Rücksitzen zu montieren. Wenn Sie jedoch einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden, müssen Sie entsprechend dem eingebauten Airbag-System folgende Warnhinweise beachten.

ACHTUNG

- **Achtung - besondere Gefahr! Verwenden Sie niemals auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt. Dieser Kindersitz befindet sich im Austrittsbereich des Front-Beifahrer-Airbags. Der Airbag kann bei einer Auslösung das Kind schwer oder sogar lebensgefährlich verletzen.**
- **Auf diese Tatsache weist auch der Aufkleber hin, der sich an der mittleren Karosseriesäule auf der Beifahrerseite befindet ⇒ Abb. 130. Der Aufkleber ist nach dem Öffnen der Beifahrertür sichtbar. Für einige Länder ist der Aufkleber auch an der Sonnenblende des Beifahrers angebracht.**
- **Wenn Sie dennoch einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden wollen, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 147, Airbag abschalten. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Wenn der Front-Beifahrer-Airbag mit dem Fahrzeugsystemtester von einem Fachbetrieb abgeschaltet wird, bleiben der Beifahrer-Seiten-Airbag, bzw. der Kopf-Airbag eingeschaltet. Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Bei Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt, muss der Beifahrersitz vollständig nach hinten und nach oben verstellt werden. Die Sitzlehne bringen Sie in die senkrechte Stellung.**
- **Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollten die Beifahrer-Airbags wieder eingeschaltet werden.**

Kindersicherheit und der Seiten-Airbag

Kinder dürfen sich nie im Austrittsbereich des Seiten- und Kopf-Airbags befinden.

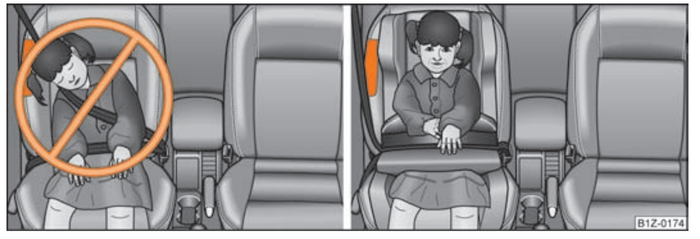


Abb. 131 Das nicht richtig gesicherte Kind in nicht richtiger Sitzposition - gefährdet durch den Seiten-Airbag / Das mit einem Kindersitz vorschriftsmäßig gesicherte Kind

Die Seiten-Airbags bieten bei seitlichen Kollisionen den Fahrzeuginsassen einen erhöhten Schutz.

Um diesen Schutz gewährleisten zu können, muss das Aufblähen des Seiten-Airbags in Sekundenbruchteilen erfolgen ⇒ Seite 144, Funktion der Seiten-Airbags.

Dabei entwickelt der Airbag eine so starke Kraft, dass den Insassen Verletzungen zugefügt werden könnten, wenn diese nicht aufrecht sitzen oder wenn sich Gegenstände im Austrittsbereich des Seitenairbags befinden würden.

Dies gilt besonders für Kinder, wenn sie nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend befördert werden.

Das Kind ist auf dem Sitz mit einem dem Alter entsprechenden Kindersitz gesichert. Zwischen dem Kind und dem Austrittsbereich des Seiten- und Kopf-Airbags ist ausreichend Platz. Der Airbag bietet so den bestmöglichen Schutz.

⚠ ACHTUNG

- **Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 147. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Zur Vermeidung schwerer Verletzungen müssen Kinder immer mit einem dem Alter, Gewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem im Fahrzeug gesichert werden.**
- **Kinder dürfen sich niemals mit dem Kopf im Austrittsbereich des Seiten-Airbags befinden - Verletzungsgefahr!**
- **Keine Gegenstände im Wirkungsbereich des Seiten-Airbags ablegen - Verletzungsgefahr!** ■

Kindersitz

Einteilung der Kindersitze in Gruppen

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich genehmigt und für das Kind geeignet sind.

Für Kindersitze gilt die Norm ECE-R 44. ECE-R bedeutet: Regelung der Wirtschaftskommission für Europa (Economic Commission for Europe - Regulation).

Kindersitze, die nach der Norm ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz ein nicht ablösbares Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer).

Die Kindersitze sind in 5 Gruppen eingeteilt:

Gruppe	Gewicht	
0	0 - 10 kg	⇒ Seite 152
0+	bis 13 kg	⇒ Seite 152
1	9 - 18 kg	⇒ Seite 152
2	15 - 25 kg	⇒ Seite 153
3	22 - 36 kg	⇒ Seite 153

▶

Kinder, deren Größe 1,50 m oder deren Gewicht 36 kg überschreitet, können normale Sicherheitsgurte ohne Sitzkissen verwenden.

Verwendung von Kindersitzen

Übersicht der Nutzbarkeit der Kindersitze auf den jeweiligen Sitzen nach der Norm ECE-R 44:

Kindersitz der Gruppe	Beifahrersitz	Rücksitz außen	Rücksitz Mitte
0	Ⓤ ⊕	Ⓤ ⊕ Ⓣ	Ⓤ
0+	Ⓤ ⊕	Ⓤ ⊕ Ⓣ	Ⓤ
1	Ⓤ ⊕	Ⓤ ⊕ Ⓣ	Ⓤ
2 und 3	Ⓤ	Ⓤ	Ⓤ

Ⓤ Universalkategorie - Sitz ist geeignet für alle zugelassen Kindersitztypen.

⊕ Der Sitz kann mit Befestigungsösen für das „**ISOFIX**“-System ausgestattet werden.

Ⓣ Die geteilten Rücksitze - Sitz kann mit Befestigungsösen für das System „**Top Tether**“ ausgestattet sein ⇒ Seite 155, Kindersitzbefestigung mit dem „Top Tether“-System.

Kindersitze nach Gruppe 0/0+

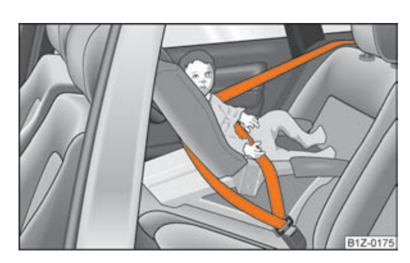


Abb. 132 Kindersitz nach Gruppe 0/0+

Für Babys bis zu etwa 9 Monaten mit einem Gewicht bis zu 10 kg bzw. Kinder bis zu etwa 18 Monaten mit einem Gewicht bis zu 13 kg sind Kindersitze, die entgegen der Fahrtrichtung befestigt sind, am besten geeignet ⇒ Abb. 132.

Ist das Fahrzeug mit einem Beifahrer-Airbag ausgestattet, dürfen Kindersitze, in denen das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, auf dem Beifahrersitz nicht verwendet werden ⇒ Seite 150, Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz.

ACHTUNG

- **Wenn Sie in Ausnahmefällen einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden wollen, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag in einem Fachbetrieb oder mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag ⇒ Seite 148, Schalter für Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten.**
- **Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Erfolgt das nicht, können bei Auslösung des Beifahrer-Airbags dem Kind auf dem Beifahrersitz schwere bis tödliche Verletzungen zugefügt werden.**
- **Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollte der Beifahrer-Airbag wieder eingeschaltet werden.**

Kindersitze der Gruppe 1

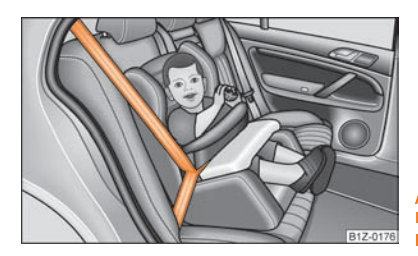


Abb. 133 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz mit Sicherheitstisch der Gruppe 1 auf der Rücksitzbank

Kindersitze nach Gruppe 1 sind für Babys und Kleinkinder bis zu etwa 4 Jahren, mit einem Gewicht zwischen 9 - 18 kg, geeignet. Für Kinder im unteren Bereich dieser Gruppe sind am besten Kindersitze geeignet, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt. Für Kinder im oberen Bereich der Gruppe 0+ sind am besten Kindersitze geeignet, bei dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt ⇒ Abb. 133.

Ist das Fahrzeug mit einem Beifahrer-Airbag ausgestattet, dürfen Kindersitze, in denen das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, auf dem Beifahrersitz nicht verwendet werden ⇒Seite 150, Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz.

 **ACHTUNG**

- **Wenn Sie in Ausnahmefällen einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden wollen, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag in einem Fachbetrieb oder mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag ⇒Seite 148, Schalter für Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten.**
- **Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Erfolgt das nicht, können bei Auslösung des Beifahrer-Airbags dem Kind auf dem Beifahrersitz schwere bis tödliche Verletzungen zugefügt werden.**
- **Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollte der Beifahrer-Airbag wieder eingeschaltet werden.**

Kindersitze der Gruppe 2



Abb. 134 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz der Gruppe 2 auf dem Rücksitz

Für Kinder bis zu etwa 7 Jahren mit einem Gewicht zwischen 15 - 25 kg sind am besten Kindersitze in Verbindung mit Dreipunkt-Sicherheitsgurten geeignet ⇒Abb. 134.

ACHTUNG

- **Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. Falls erforderlich, lassen Sie den Beifahrer-Airbag in einem Fachbetrieb ausschalten oder schalten Sie ihn mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag ⇒Seite 148, Schalter für Front-Beifahrer-Airbag aus.**
- **Der Schultergurt-Teil des Sicherheitsgurts muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und fest am Oberkörper anliegen. Er darf keinesfalls über den Hals verlaufen. Der Beckengurt-Teil des Sicherheitsgurts muss vor dem Becken verlaufen und fest anliegen, er darf nicht über dem Bauch verlaufen. Ziehen Sie gegebenenfalls das Gurtband vor dem Becken nach.**
- **Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**

Kindersitze der Gruppe 3

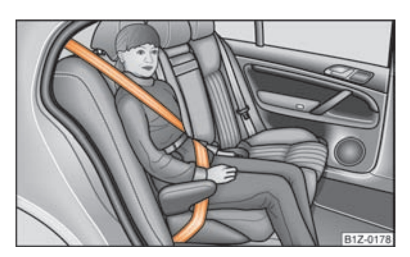


Abb. 135 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz der Gruppe 3 auf dem Rücksitz

Für Kinder ab etwa 7 Jahren mit einem Gewicht zwischen 22 - 36 kg und einer Körpergröße unter 150 cm sind am besten Kindersitze (Sitzkissen) in Verbindung mit Dreipunkt-Sicherheitsgurten geeignet ⇒Abb. 135.

Kinder, deren Größe 1,50 m oder deren Gewicht 36 kg überschreitet, können normale Sicherheitsgurte ohne Sitzkissen verwenden.

ACHTUNG

- **Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. Falls erforderlich, lassen Sie den Beifahrer-Airbag in einem Fachbetrieb ausschalten oder schalten Sie ihn mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag ⇒Seite 148, Schalter für Front-Beifahrer-Airbag aus.**
- **Der Schultergurt-Teil des Sicherheitsgurts muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und fest am Oberkörper anliegen. Er darf keinesfalls über den Hals verlaufen. Der Beckengurt-Teil des Sicherheitsgurts muss vor dem Becken verlaufen und fest anliegen, er darf nicht über dem Bauch verlaufen. Ziehen Sie gegebenenfalls das Gurtband vor dem Becken nach.**
- **Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**



Kindersitzbefestigung mit dem „ISOFIX"-System

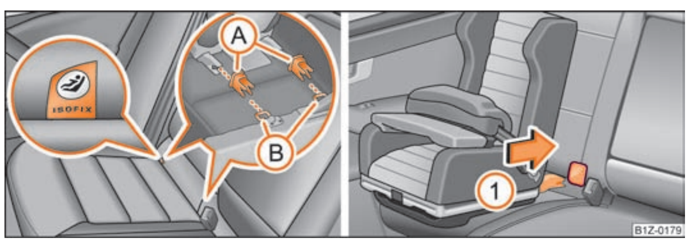


Abb. 136 Halteösen (ISOFIX-System) / Schieben des ISOFIX-Kindersitzes in die montierten Aufnahmetrichter

Zwischen Sitzlehne und -fläche des Beifahrersitzes befinden sich zwei Halteösen für die Befestigung eines Kindersitzes mit „ISOFIX"-System. An den hinteren äußeren Sitzen befinden sich die Halteösen unter der Polsterung. Die Stellen sind mit Schildern mit dem Schriftzug „ISOFIX" ⇒Abb. 136 - links gekennzeichnet.

Kindersitz einbauen

– Öffnen Sie die Reißverschlüsse zwischen der Sitzfläche und -lehne des hinteren äußeren Sitzes.

– Stecken Sie die Aufnahmetrichter Ⓐ auf die Halteösen Ⓑ zwischen Sitzlehne und -fläche ⇒Abb. 136.

– Schieben Sie die Rastarme des Kindersitzes in die Halteösen in Pfeilrichtung ①, bis sie hörbar einrasten ⇒Abb. 136.

– **Führen Sie an beiden Seiten des Kindersitzes eine Zugprobe durch.**

Kindersitze mit dem „ISOFIX"-System können schnell, bequem und sicher montiert werden. Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.

Kindersitze mit „ISOFIX"-System können nur dann in ein Fahrzeug mit „ISOFIX"-System eingebaut und befestigt werden, wenn diese nach der Norm ECE-R 44 für diesen Fahrzeugtyp freigegeben sind.

Kindersitze mit dem Befestigungssystem „ISOFIX" können Sie aus dem ŠKODA Original Zubehör erwerben.

Eine genaue Montagebeschreibung liegt dem Kindersitz bei.

ACHTUNG

- **Die Halteösen wurden nur für Kindersitze mit dem „ISOFIX"-System entwickelt. Befestigen Sie deshalb niemals andere Kindersitze, Gurte oder Gegenstände an den Halteösen - Lebensgefahr!**
- **Informieren Sie sich vor der Benutzung eines Kindersitzes mit „ISOFIX"-System, den Sie für ein anderes Fahrzeug erworben haben, einen autorisierten ŠKODA Servicepartner, ob der Kindersitz für Ihr Fahrzeug geeignet ist.**
- **Einige Kindersitze mit „ISOFIX"-System können Sie mit normalen Dreipunkt-Sicherheitsgurten befestigen. Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.**



Hinweis

- Kindersitze mit „ISOFIX"-System sind derzeit für Kinder mit einem Körpergewicht bis ca. 18 kg erhältlich. Das entspricht einem Alter bis ca. 4 Jahre.
- Die Kindersitze können auch mit dem „Top Tether"-System ausgestattet werden ⇒Seite 155.

Kindersitzbefestigung mit dem „Top Tether“-System

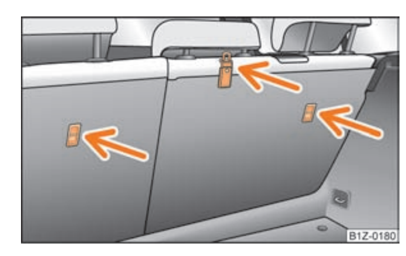


Abb. 137 Rücksitz: Top Tether

In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen die Ausstattung der hinteren Sitze mit Befestigungsösen für Kindersitze mit dem „Top Tether“-System ⇒ Abb. 137.

Führen Sie den Ein- und Ausbau des Kindersitzes mit „Top Tether“-System immer nach der beigefügten Anleitung des Kindersitzherstellers durch.

⚠ ACHTUNG

- **Befestigen Sie die Kindersitze mit dem „Top Tether“-System nur an den dafür vorgesehenen Stellen ⇒ Abb. 137.**
- **Auf keinen Fall dürfen Sie Ihr Fahrzeug selbst anpassen, z. B. Schrauben oder andere Verankerungen montieren.**
- **Achten Sie auf die wichtigen Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen.**



Hinweis

Den übrigen Gurtteil des „Top Tether“-Systems verstauen Sie in einer Textiltasche, die sich am Kindersitz befindet. ■

Fahrhinweise

Intelligente Technik

Allgemeine Hinweise


ACHTUNG

Kraftstoffmangel kann einen unregelmäßigen Motorlauf verursachen oder zum Abschalten des Motors führen. Infolge dessen können die in diesem Kapitel beschriebenen Systeme ihre Wirkung verlieren, was den Verlust der Fahrzeugkontrolle zur Folge haben kann - Unfallgefahr!

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)

Allgemeines



Abb. 138 ESP System: Schalter für ASR

Mit Hilfe des ESP wird die Kontrolle über das Fahrzeug in fahrdynamischen Grenzsituationen erhöht, wie z. B. eine schnelle Einfahrt in eine Kurve. In Abhängigkeit von den Fahrbahnbedingungen wird die Schleudergefahr reduziert und somit die Fahrstabilität des Fahrzeugs verbessert. Das System arbeitet bei allen Geschwindigkeiten.

In das Elektronische Stabilisierungsprogramm sind folgende Systeme integriert:

- Elektronische Differenzialsperre (EDS),
- Antriebsschlupfregelung (ASR),
- aktive Lenkungsunterstützung (DSR),
- Antiblockiersystem (ABS),
- Bremsassistent,
- Berganfahrassistent.

Das ESP System kann man nicht mit der Taste ⇒ Abb. 138 ausschalten, es wird nur das ASR-System ausgeschaltet, die Kontrollleuchte Kombi-Instrument leuchtet.

Wirkungsweise

Das ESP schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein und führt einen Selbsttest durch. Das ESP-Steuergerät verarbeitet die Daten der einzelnen Systeme. Es verarbeitet außerdem zusätzlich Messdaten, die von hochempfindlichen Sensoren bereitgestellt werden: die Drehgeschwindigkeit des Fahrzeugs um seine Hochachse, die Fahrzeugquerbeschleunigung, der Bremsdruck und der Lenkwinkel.

Mit Hilfe des Lenkeinschlags und der Fahrzeuggeschwindigkeit wird der Richtungswunsch des Fahrers bestimmt, welcher ständig mit dem tatsächlichen Verhalten des Fahrzeugs verglichen wird. Bei Abweichungen, wie z. B. beginnendes Schleudern des Fahrzeugs, bremst das ESP das entsprechende Rad automatisch ab.

Durch die bei der Abbremsung am Rad wirksamen Kräfte wird das Fahrzeug wieder stabilisiert. Bei übersteuerndem Fahrzeug (Tendenz zum Ausbrechen des Hecks) erfolgt der Bremseingriff vorwiegend am kurvenäußeren Vorderrad, bei untersteuerndem Fahrzeug (Tendenz zum Schieben aus der Kurve) am kurveninneren Hinterrad. Dieser Bremseingriff wird von Geräuschen begleitet.

Während eines Eingriffs des Systems blinkt die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument ⇒ Seite 27.

Das ESP arbeitet in Verbindung mit dem ABS ⇒ Seite 160, Antiblockiersystem (ABS). Bei einer ABS-Störung fällt auch die ESP-Funktion aus.

Bei einer Störung des ESP leuchtet dann im Kombi-Instrument die ESP-Kontrollleuchte ⇒ Seite 27.

 **ACHTUNG**

Die physikalisch vorgegebenen Grenzen können auch durch das ESP nicht außer Kraft gesetzt werden. Auch bei Fahrzeugen mit ESP sollten Sie Ihre Fahrweise stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Dies gilt besonders bei glatter und nasser Fahrbahn. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - Unfallgefahr!

 **Hinweis**

- Um die störungsfreie Funktion des ESP zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche Reifen montiert sein. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion des ESP beeinflussen ⇒Seite 201, Zubehör, Änderungen und Teileersatz.

Elektronische Differenzialsperre (EDS und XDS)

Die Elektronische Differenzialsperre verhindert das Durchdrehen eines einzelnen Rads.

Allgemeines

Durch die EDS wird bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und das Fahren in Steigungen wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Wirkungsweise

Die EDS wirkt automatisch, d. h. ohne Zutun des Fahrers. Sie überwacht mit Hilfe der ABS-Sensoren die Drehzahlen der Antriebsräder. Wenn auf rutschigem Untergrund nur **ein** Antriebsrad durchdreht, tritt ein Drehzahlunterschied zwischen den Antriebsrädern auf. EDS bremst das durchdrehende Rad ab und das Differenzial überträgt eine größere Antriebskraft auf das andere Antriebsrad. Dieser Regelvorgang macht sich durch Geräusche bemerkbar.

Überhitzung der Bremsen

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rads nicht zu sehr erhitzt wird, schaltet die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsfähig und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS.

Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet die EDS automatisch wieder ein.

XDS-Funktion (nur für Octavia RS)

Die XDS-Funktion ist eine Erweiterung der elektronischen Differenzialsperre. Die XDS-Funktion reagiert nicht auf Antriebsschlupf, sondern auf die Entlastung des kurveninneren Vorderrads bei schneller Kurvenfahrt. Durch einen aktiven Bremseingriff auf die Bremse des kurveninneren Rads, wird ein Durchdrehen verhindert. Damit wird die Traktion verbessert und das Fahrzeug folgt länger der gewünschten Spur.

 **ACHTUNG**

- **Beim Beschleunigen auf gleichmäßig glatter Fahrbahn, z. B. bei Eis und Schnee, geben Sie bitte vorsichtig Gas. Die Antriebsräder können trotz der EDS durchdrehen und dadurch die Fahrstabilität beeinflussen - Unfallgefahr!**
- **Passen Sie Ihre Fahrweise auch bei Fahrzeugen mit EDS stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation an. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - Unfallgefahr!**

 **Hinweis**

- Wenn die ABS- oder ESP-Kontrollleuchte leuchtet, könnte auch ein Fehler in der EDS vorliegen. Suchen Sie schnellstmöglich einen Fachbetrieb auf.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion der EDS beeinflussen ⇒Seite 201, Zubehör, Änderungen und Teileersatz.

Antriebsschlupfregelung (ASR)

Die Antriebsschlupfregelung verhindert ein Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen.



Abb. 139 ASR-Schalter

Allgemeines

Durch die ASR wird bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Fahren in Steigungen wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Wirkungsweise

Die ASR schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein und führt einen Selbsttest durch. Das System überwacht die Drehzahlen der Antriebsräder mit Hilfe der ABS-Sensoren. Drehen die Räder durch, wird durch automatische Reduzierung der Motordrehzahl die Antriebskraft den Fahrbahnverhältnissen angepasst. Das System arbeitet bei allen Geschwindigkeiten.

Die ASR arbeitet in Verbindung mit dem ABS ⇒Seite 160, Antiblockiersystem (ABS). Bei einer ABS-Störung fällt auch die ASR aus.

Bei einer Störung der ASR leuchtet im Kombi-Instrument die ASR-Kontrollleuchte ⇒Seite 27.

Während eines Eingriffs des Systems blinkt die ASR-Kontrollleuchte im Kombi-Instrument ⇒Seite 27.

Ausschalten

Sie können das ASR System bei Bedarf durch Drücken der Taste ⇒Abb. 139, bzw. bei Fahrzeugen mit ESP durch Drücken der Taste ⇒Abb. 138 ausschalten. Bei ausgeschalteter ASR leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte.

Die ASR sollte normalerweise immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen, wenn Schlupf erwünscht ist, kann es sinnvoll sein, das System auszuschalten.

Beispiele:

- beim Fahren mit Schneeketten,
- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Untergrund,
- beim Freischaukeln des festgefahrenen Fahrzeugs.

Anschließend sollten Sie die ASR wieder einschalten.

 **ACHTUNG**

Die Fahrweise müssen Sie immer dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - Unfallgefahr!

 **Hinweis**

- Um die störungsfreie Funktion der ASR zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche Reifen montiert sein. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion der ASR beeinflussen ⇒Seite 201, Zubehör, Änderungen und Teileersatz.

Aktive Lenkungsunterstützung (DSR)

Diese Funktion gibt dem Fahrer in kritischen Situationen eine Lenkempfehlung, um das Fahrzeug zu stabilisieren. Die aktive Lenkungsunterstützung wird aktiviert z. B. beim starken Bremsen auf unterschiedlichen Fahrbahnoberflächen auf der rechten und linken Fahrzeugseite.

 **ACHTUNG**

Das Fahrzeug lenkt auch mit dieser Funktion nicht selbst! Der Fahrer ist auch weiterhin für das Lenken des Fahrzeugs verantwortlich!

Bremsen

Was beeinflusst die Bremswirkung negativ?

Abnutzung

Die Abnutzung der Bremsbeläge ist in hohem Maße von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren, sollten Sie die Bremsbelag-Dicke auch zwischen den Service-Inspektionen von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Nässe oder Streusalz

In bestimmten Situationen, wie z. B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach der Fahrzeugwäsche, kann die Wirkung der Bremsen wegen feuchter bzw. im Winter vereister Bremsscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen Sie möglichst bald durch mehrmaliges Abbremsen trockenbremsen.

Auch bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die volle Bremswirkung verzögert einsetzen, wenn Sie längere Zeit nicht gebremst haben. Die Salzschicht auf den Bremsscheiben und Bremsbelägen muss beim Bremsen erst abgeschliffen werden.

Korrosion

Korrosion an den Bremsscheiben und Verschmutzung der Belege werden durch lange Standzeiten und geringe Beanspruchung begünstigt.

Bei geringer Beanspruchung der Bremsanlage sowie bei vorhandener Korrosion empfehlen wir, durch mehrmaliges stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit die Bremsscheiben zu reinigen ⇒ ⚠.

Fehler in der Bremsanlage

Wenn Sie merken, dass sich der Bremsweg plötzlich verlängert und sich das Bremspedal weiter durchtreten lässt, ist möglicherweise ein Bremskreis der Zweikreisbremsanlage ausgefallen. Fahren Sie unverzüglich zum nächsten Fachbetrieb, um den Schaden beheben zu lassen. Fahren Sie auf dem Weg dorthin mit reduzierter Geschwindigkeit und stellen Sie sich dabei auf einen höheren Bremspedaldruck ein.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand

Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht ⇒ Seite 29, Bremsanlage (!).



ACHTUNG

- **Führen Sie Abbremsungen zum Zweck des Trockenbremsens und der Reinigung der Bremsscheiben nur durch, wenn die Verkehrsverhältnisse dies zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden.**
- **Bei der nachträglichen Montage eines Frontspoilers, von Radvollblenden usw. muss sichergestellt sein, dass die Luftzufuhr zu den Vorderradbremsen nicht beeinträchtigt wird, anderenfalls könnte die Bremsanlage zu heiß werden.**
- **Berücksichtigen Sie, dass neue Bremsbeläge bis ca. 200 km noch keine volle Bremswirkung haben. Die Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen", bevor sie ihre optimale Reibkraft entwickeln. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen. Dieser Hinweis bezieht sich auch auf ggf. später gewechselte Bremsbeläge.**



VORSICHT

- Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck schleifen, wenn Sie nicht bremsen müssen. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.
- Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie bitte die Geschwindigkeit, schalten Sie in den nächst niedrigeren Gang (Schaltgetriebe) bzw. wählen Sie eine niedrigere Fahrstufe (automatisches Getriebe). Dadurch nutzen Sie die Bremswirkung des Motors aus und entlasten die Bremsen. Müssen Sie zusätzlich bremsen, so tun Sie dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen.



Hinweis

Bei einer Notbremsung aus Geschwindigkeiten von mehr als 60 km/h, bzw. bei einem ABS-Eingriff, der länger als 1,5 Sekunden dauert, blinkt das Bremslicht automatisch. Nachdem die Geschwindigkeit auf unter 10 km/h reduziert oder das Fahrzeug angehalten wurde, wird das Blinken des Bremslichts beendet und es schaltet sich die Warnblinkanlage ein. Nach dem Beschleunigen oder beim Wiederanfahren wird die Warnblinkanlage automatisch ausgeschaltet. ■

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, den Sie mit dem Bremspedal erzeugen. Der nötige Druck wird nur bei laufendem Motor bereitgestellt. ▶

ACHTUNG

- **Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug steht.**
- **Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu einem Unfall und ernsthaften Verletzungen kommen.**
- **Beim Halte- oder Bremsvorgang mit einem Fahrzeug mit Benzinmotor und manuellem Getriebe im niedrigen Drehzahlbereich treten Sie das Kupplungspedal. Falls Sie dies nicht tun, kann es zur Funktionseinschränkung des Bremskraftverstärkers kommen. Sie werden größere Kraft, als Sie gewohnt sind, auf das Bremspedal aufwenden müssen - Unfallgefahr!**

Antiblockiersystem (ABS)

ABS verhindert das Blockieren der Räder beim Bremsen.

Allgemeines

Das ABS trägt wesentlich zur Erhöhung der aktiven Fahrsicherheit bei. Gegenüber Fahrzeugen ohne ABS-Bremssysteme bleibt bei einer Vollbremsung auf rutschiger Fahrbahn die bestmögliche Lenkfähigkeit erhalten, weil die Räder nicht blockieren.

Sie dürfen jedoch nicht erwarten, dass durch das ABS unter allen Umständen der Bremsweg verkürzt wird. Der Bremsweg kann z. B. auf Kies oder Neuschnee, wenn Sie ohnehin nur vorsichtig und langsam fahren, etwas länger werden.

Wirkungsweise

Erreicht ein Rad eine für die Fahrgeschwindigkeit zu geringe Umfangsgeschwindigkeit und neigt zum Blockieren, so wird der Bremsdruck auf diesem Rad vermindert. Dieser Regelvorgang macht sich durch eine **pulsierende Bewegung des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden ist. Dadurch erhalten Sie als Fahrer bewusst die Information, dass die Räder zum Blockieren neigen (ABS-Regelbereich). Damit das ABS in diesem Bremsbereich optimal regeln kann, müssen Sie das Bremspedal getreten lassen. Bremsen Sie niemals unterbrochen!

Bei Erreichen einer Fahrzeuggeschwindigkeit von etwa 20 km/h läuft ein automatischer Prüfvorgang ab, bei dem Sie etwa 1 Sekunde lang ein Pumpengeräusch hören können.

 **ACHTUNG**

- **Auch das ABS kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Denken Sie daran insbesondere bei glatter oder nasser Fahrbahn. Wenn das ABS in den Regelbereich kommt, passen Sie die Geschwindigkeit sofort den Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an. Das erhöhte Sicherheitsangebot durch das ABS darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - Unfallgefahr!**
- **Im Fall einer Störung des ABS ist nur das normale Bremssystem funktionsfähig. Suchen Sie unverzüglich einen Fachbetrieb auf und passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend der Beschädigung des ABS an, da Sie den genauen Schadensumfang und die Einschränkung der Bremswirkung nicht kennen.**

 **Hinweis**

- Falls im ABS eine Störung auftritt, wird dies durch eine Kontrollleuchte angezeigt ⇒Seite 28.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion des ABS beeinflussen ⇒Seite 201, Zubehör, Änderungen und Teileersatz.

Bremsassistent

Der Bremsassistent erhöht im Falle eines starken Bremsmanövers (z. B. bei Gefahr) die Bremskraft und ermöglicht den schnellen Aufbau des benötigten Drucks in der Bremsanlage.

Die meisten Fahrer bremsen zwar in Gefahrensituationen rechtzeitig, aber betätigen das Bremspedal nicht kräftig genug. Somit kann nicht die maximale Fahrzeugabbremsung erreicht werden und das Fahrzeug legt noch eine zusätzliche Strecke zurück.

Der Bremsassistent wird durch die sehr schnelle Betätigung des Bremspedals ausgelöst. Dann besteht ein viel größerer Bremsdruck als beim normalen Bremsen. Dadurch kann auch bei einem verhältnismäßig geringen Widerstand des Bremspedals innerhalb kürzester Zeit ein ausreichender Druck in der Bremsanlage aufgebaut werden, der zur maximalen Fahrzeugabbremsung notwendig ist. Zur Erzielung des kürzest möglichen Bremsweges müssen Sie das Bremspedal weiter fest betätigen.

Der Bremsassistent hilft Ihnen in Notsituationen, durch schnellen Druckaufbau in der Bremsanlage den Bremsweg zu verkürzen. Er nutzt die Vorzüge des ABS voll. Nach dem Loslassen des Bremspedals wird die Funktion des Bremsassistenten automatisch ausgeschaltet und die Bremsen arbeiten in der üblichen Weise.

Der Bremsassistent ist Bestandteil der ESP-Anlage. Bei einer Störung des ESP fällt auch der Bremsassistent aus. Weitere Informationen zum ESP ⇒ Seite 156.

⚠ ACHTUNG

- **Auch der Bremsassistent kann, was den Bremsweg betrifft, die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden.**
- **Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation an.**
- **Das erhöhte Sicherheitsangebot, das der Bremsassistent bietet, darf Sie nicht dazu verleiten, ein erhöhtes Sicherheitsrisiko einzugehen.**

Berganfahrassistent

Der Berganfahrassistent erleichtert das Anfahren an Steigungen. Das System unterstützt das Anfahren, indem es den durch die Bremspedalbetätigung erzeugten Bremsdruck noch ca. 2 Sekunden nach Lösen des Bremspedals hält. Der Fahrer kann also den Fuß vom Bremspedal auf das Gaspedal wechseln und an der Steigung anfahren, ohne die Handbremse betätigen zu müssen. Der Bremsdruck sinkt allmählich ab, je mehr Gas gegeben wird. Wenn das Fahrzeug nicht innerhalb von 2 Sekunden anfährt, beginnt es zurück zu rollen.

Der Berganfahrassistent ist aktiv ab einer Steigung von 5 %, wenn die Fahrertür geschlossen ist. Er ist immer nur beim Vorwärts- oder Rückwärts-Anfahren an Steigungen aktiv. Bei Bergabfahrten ist er inaktiv.

Elektromechanische Servolenkung

Die Servolenkung ermöglicht Ihnen das Lenken mit weniger Kraft.

Bei der elektromechanischen Servolenkung ist die Lenkunterstützung automatisch der Geschwindigkeit und dem Lenkeinschlag angepasst.

Bei einem Ausfall der Servolenkung oder bei stehendem Motor (Abschleppen) bleibt das Fahrzeug weiterhin voll lenkfähig. Zum Lenken müssen Sie jedoch mehr Kraft aufwenden.

Bei einer Störung der Servolenkung leuchtet die Kontrollleuchte bzw. im Kombi-Instrument ⇒ Seite 25 auf.

⚠ ACHTUNG

Ist die Servolenkung defekt, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Reifendruck-Überwachung



Abb. 140 Taste zum Einstellen des Reifendruck-Kontrollwertes

Die Reifendruck-Überwachung vergleicht mit Hilfe der ABS-Sensoren die Drehzahl und somit den Abrollumfang der einzelnen Räder. Bei Veränderung des Abrollumfangs eines Rads leuchtet die Kontrollleuchte (!) im Kombi-Instrument ⇒ Seite 28 und es ertönt ein akustisches Signal.

Der Abrollumfang des Reifens kann sich verändern wenn:

- der Reifenfülldruck zu gering ist,
- die Struktur des Reifens beschädigt ist,
- das Fahrzeug einseitig beladen ist,
- die Räder einer Achse stärker belastet sind (z. B. bei Anhängerbetrieb oder bei Berg- oder Talfahrt),
- Schneeketten montiert sind,
- das Notrad montiert ist,
- ein Rad pro Achse gewechselt wurde.

Grundeinstellung des Systems

Nach Änderung der Reifenfülldrücke, nach Wechsel eines oder mehrerer Räder, Positionsänderung eines Rads am Fahrzeug (z. B. Rädertausch zwischen den Achsen) oder beim Aufleuchten der Kontrollleuchte während der Fahrt, muss eine Grundeinstellung des Systems wie folgt durchgeführt werden.

- Füllen Sie alle Reifen auf den vorgeschriebenen Fülldruck ⇒Seite 195.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- Drücken Sie die Taste SET (!) ⇒Abb. 140 länger als 2 Sekunden. Während des Drückens der Taste leuchtet die Kontrollleuchte (!). Gleichzeitig wird der Speicher des Systems gelöscht und die neue Kalibrierung wird gestartet, was mit einem akustischen Signal und anschließendem Erlöschen der Kontrollleuchte (!) bestätigt wird.
- Wenn die Kontrollleuchte (!) nach der Grundeinstellung nicht erlischt, liegt ein Fehler im System vor. Suchen Sie den nächsten Fachbetrieb auf.

Kontrollleuchte (!) leuchtet

Ist der Reifenfülldruck mindestens eines Rads gegenüber dem gespeicherten Grundwert erheblich geringer, leuchtet die Kontrollleuchte (!) ⇒⚠.

Kontrollleuchte (!) blinkt

Bei blinkender Kontrollleuchte liegt ein Systemfehler vor. Suchen Sie den nächsten Fachbetrieb auf.



ACHTUNG

- **Bei leuchtender Kontrollleuchte (!) reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit und vermeiden Sie heftige Lenk- und Bremsmanöver. Bei der nächsten Haltemöglichkeit halten Sie umgehend an und kontrollieren Sie die Reifen und deren Fülldrücke.**
- **Für die korrekten Reifenfülldrücke ist der Fahrer verantwortlich. Deshalb müssen die Reifenfülldrücke regelmäßig geprüft werden.**
- **Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Kontrollleuchte (!) verzögert oder gar nicht leuchten.**
- **Die Reifendruck-Überwachung entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung für den richtigen Reifenfülldruck.**



Hinweis

Die Reifendruck-Überwachung:

- ersetzt die regelmäßige Reifenfülldruckkontrolle nicht, weil das System einen gleichmäßigen Druckverlust nicht erkennen kann,
- kann bei sehr schnellem Reifenfülldruckverlust nicht warnen, z. B. bei einem plötzlichen Reifenschaden. In diesem Fall versuchen Sie das Fahrzeug vorsichtig ohne heftige Lenkbewegungen und ohne starkes Bremsen zum Stehen zu bringen.
- Um eine einwandfreie Funktion des Reifendruck-Kontrollsystems zu gewährleisten, ist es erforderlich alle 10 000 km oder 1x jährlich die Grundeinstellung erneut durchzuführen.

Dieselpartikelfilter (Dieselmotor)

Im Dieselpartikelfilter werden die bei der Verbrennung von Dieselkraftstoff entstehenden Rußpartikel gesammelt und verbrannt.



Abb. 141 Fahrzeugdatenträger

Ob Ihr Fahrzeug mit einem Dieselpartikelfilter ausgestattet ist, erkennen Sie am Code **7GG**, **7MB** oder **7MG** auf dem Fahrzeugdatenträger, siehe ⇒Abb. 141. Der Fahrzeugdatenträger befindet sich auf dem Boden des Gepäckraums und ist auch im Serviceplan eingeklebt.

Der Dieselpartikelfilter filtert die Rußpartikel nahezu vollständig aus dem Abgas. Der Ruß sammelt sich im Dieselpartikelfilter und wird hier regelmäßig verbrannt. Um diesen Vorgang zu unterstützen, empfehlen wir Ihnen, ständigen Kurzstreckenverkehr zu vermeiden.

Ein voller Dieselpartikelfilter oder eine Fehlfunktion wird durch die Kontrollleuchte ⊡ signalisiert. ▶



ACHTUNG

- **Der Dieselpartikelfilter erreicht sehr hohe Temperaturen. Parken Sie deshalb nicht an Stellen, an denen das heiße Filter direkt mit trockenem Gras oder anderen brennbaren Materialien in Kontakt kommen kann - Brandgefahr!**
- **Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren, Dieselpartikelfilter oder Hitzeschilde. Wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, könnten sich diese Substanzen entzünden - Brandgefahr.**



Hinweis

Durch die Verwendung von Dieselkraftstoff mit hohem Schwefelanteil kann sich die Lebensdauer des Dieselpartikelfilters deutlich reduzieren. In einem Fachbetrieb erfahren Sie, in welchen Ländern Dieselkraftstoff mit hohem Schwefelanteil verwendet wird.

Fahren und Umwelt

Die ersten 1 500 Kilometer - und danach

Neuer Motor

In den ersten 1 500 Kilometern muss der Motor eingefahren werden.

Bis 1 000 Kilometer

– Fahren Sie nicht schneller als mit 3/4 der Höchstgeschwindigkeit des eingelegten Ganges, d. h. bis 3/4 der höchstzulässigen Motordrehzahl.
– Geben Sie kein Vollgas.
– Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen.
– Fahren Sie nicht mit Anhänger.

Von 1 000 bis 1 500 Kilometer

– Steigern Sie die Fahrleistung **allmählich** bis auf die volle Geschwindigkeit des eingelegten Ganges, d. h. auf die höchstzulässige Motordrehzahl.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung auf als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben. Die Fahrweise der ersten ca. 1 500 Kilometer entscheidet über die Güte dieses Einlaufvorgangs.

Auch nach der Einfahrzeit sollten Sie nie mit unnötig **hohen Motordrehzahlen** fahren. Die maximal zulässige Motordrehzahl wird durch den Beginn des roten Bereiches auf der Skala des Drehzahlmessers markiert. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe schalten Sie spätestens mit dem Erreichen des roten Bereiches in den nächsthöheren Gang. **Außergewöhnlich** hohe Motordrehzahlen beim Beschleunigen (Gas geben) werden automatisch begrenzt, aber der Motor ist nicht vor zu hohen Motordrehzahlen geschützt, die durch falsches runterschalten verursacht werden, wodurch es zur plötzlichen Erhöhung der Motordrehzahl über die zugelässige Höchstdrehzahl kommen kann und damit zur Beschädigung des Motors.

Für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe gilt andererseits auch: fahren Sie nicht mit zu **niedriger** Drehzahl. Schalten Sie herunter, wenn der Motor nicht mehr rund läuft.

VORSICHT

Alle Geschwindigkeits- und Drehzahlangaben gelten nur bei betriebswarmem Motor. Bringen Sie den kalten Motor nie auf hohe Drehzahlen - weder im Stand des Fahrzeugs noch beim Fahren in den einzelnen Gängen.



Umwelthinweis

Nicht mit unnötig hohen Motordrehzahlen fahren - frühes Hochschalten hilft Kraftstoff sparen, vermindert das Betriebsgeräusch und schont die Umwelt.

Neue Reifen

Neue Reifen müssen „eingefahren" werden, denn sie haben zu Anfang noch keine optimale Haftfähigkeit. Diese Tatsache müssen Sie während der ersten 500 km beachten und besonders vorsichtig fahren.

Neue Bremsbeläge

Berücksichtigen Sie, dass neue Bremsbeläge bis ca. 200 km noch keine volle Bremswirkung haben. Die Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen", bevor sie ihre optimale Reibkraft entwickeln. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen.

Dieser Hinweis bezieht sich auch auf ggf. später gewechselte Bremsbeläge.

Während der Einfahrzeit sollten Sie besondere Belastungen der Bremsen vermeiden. Hierzu zählen z. B. Gewaltbremsungen, besonders aus sehr hohen Geschwindigkeiten, sowie Passfahrten.

Katalysator

Das einwandfreie Funktionieren der Abgasreinigungsanlage (Katalysator) ist für den umweltschonenden Betrieb des Fahrzeugs von entscheidender Bedeutung.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise:

– Tanken Sie bei Fahrzeugen mit Benzinmotor nur bleifreies Benzin ⇒ Seite 179, Bleifreies Benzin.

– Fahren Sie den Tank nie völlig leer.
– Während der Fahrt nicht die Zündung ausschalten.
– Füllen Sie nicht zu viel Öl in den Motor ⇒Seite 186, Motoröl nachfüllen.

Wenn Sie das Fahrzeug in einem Land fahren müssen, in dem kein bleifreies Benzin verfügbar ist, müssen Sie später beim Fahren in einem Land mit Katalysatorpflicht den Katalysator austauschen lassen.

 **ACHTUNG**

- **Wegen der hohen Temperaturen, die am Abgaskatalysator auftreten können, sollten Sie das Fahrzeug so abstellen, dass der Katalysator nicht mit leicht entflammbaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommt - Brandgefahr!**
- **Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde. Während der Fahrt könnten sich diese Substanzen entzünden - Brandgefahr!**

 **VORSICHT**

- Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf niemals der Kraftstofftank völlig leer gefahren werden. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen.
- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Zerstörung des Katalysators.
- Falls Sie während der Fahrt Fehlzündungen, Leistungsabfall oder einen schlechten Motorrundlauf beobachten, vermindern Sie die Geschwindigkeit sofort und lassen Sie das Fahrzeug vom nächsten Fachbetrieb überprüfen. Die beschriebenen Symptome können von einem Fehler des Zündsystems herrühren. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen.

 **Umwelthinweis**

Auch bei einwandfrei arbeitender Abgasanlage kann bei bestimmten Betriebszuständen des Motors ein schwefelartiger Abgasgeruch entstehen. Dies hängt vom Schwefelanteil des Kraftstoffs ab. Oft genügt es, bleifreies Superbenzin von einem anderen Hersteller oder an einer anderen Tankstelle zu tanken.

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Allgemeines

Der persönliche Fahrstil ist ein wesentlicher Faktor.

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von drei Faktoren ab:
- persönlicher Fahrstil,
- Einsatzbedingungen,
- technische Voraussetzungen.

Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise können Sie den Kraftstoffverbrauch leicht um 10 - 15 % reduzieren. Dieses Kapitel soll Ihnen mit einigen Tipps helfen, die Umwelt und gleichzeitig Ihren Geldbeutel zu entlasten.

Selbstverständlich wird der Kraftstoffverbrauch auch von Punkten beeinflusst, auf die der Fahrer keinen Einfluss hat. Es ist z. B. normal, dass der Verbrauch im Winter oder unter erschwerten Bedingungen, bei schlechtem Straßenzustand, Anhängerbetrieb usw. ansteigt.

Das Fahrzeug verfügt ab Werk über die technischen Voraussetzungen für einen sparsamen Verbrauch und zum wirtschaftlichen Betrieb. Besonderer Wert wurde auf möglichst geringe Umweltbelastung gelegt. Damit diese Eigenschaften auch bestmöglich genutzt werden und erhalten bleiben, ist es notwendig, nachfolgende Hinweise in diesem Kapitel zu beachten.

Beim Beschleunigen sollte die optimale Motordrehzahl erhalten werden, um einen hohen Kraftstoffverbrauch und Resonanzerscheinungen des Fahrzeugs zu vermeiden.

Vorausschauend fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff.

Vermeiden Sie unnötiges Beschleunigen und Bremsen. Wenn Sie vorausschauend fahren, müssen Sie weniger bremsen und demzufolge auch weniger beschleunigen. Lassen Sie das Fahrzeug ausrollen, wenn dies möglich ist, beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf rot steht.

Energiesparend schalten

Frühes Hochschalten spart Kraftstoff.

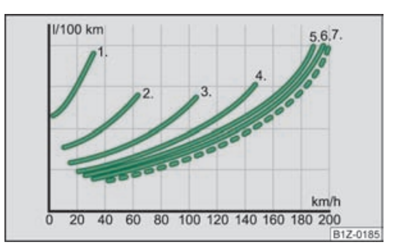


Abb. 142 Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h

Schaltgetriebe

– Fahren Sie im ersten Gang nur etwa eine Fahrzeuglänge.

– In den nächst höheren Gang schalten Sie dann, wenn ca. 2 000 bis 2 500 Umdrehungen erreicht sind.

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen, ist das **frühe** Hochschalten. Wer die Gänge ausfährt, verbraucht unnötig Kraftstoff. Um kraftstoffsparend zu schalten, halten sie ⇒Seite 14, Schaltempfehlung für Gangwechsel ein.

Automatisches Getriebe

– Betätigen Sie das Gaspedal **langsam**. Treten Sie es aber nicht bis zur Kick-down-Stellung durch.

Wenn Sie beim automatischen Getriebe das Gaspedal nur langsam betätigen, wird automatisch ein ökonomisches Programm gewählt. Durch frühes Hoch- und spätes Herunterschalten wird der Kraftstoffverbrauch gering gehalten.

Allgemeines

Die ⇒Abb. 142 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit in den jeweiligen Gängen. Der Verbrauch ist im 1. Gang am höchsten und im 5. Gang, bzw. 6. am niedrigsten.



Hinweis

Richten Sie sich auch nach den Angaben der Multifunktionsanzeige ⇒Seite 14.

Vollgas vermeiden

Langsamer fahren heißt Kraftstoff sparen.

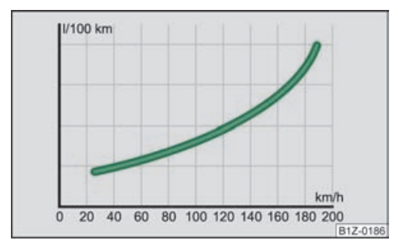


Abb. 143 Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h

Durch gefühlvolles Gasgeben wird nicht nur der Kraftstoffverbrauch erheblich vermindert, auch die Umweltbelastung und der Verschleiß Ihres Fahrzeugs werden positiv beeinflusst.

Die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs sollten Sie möglichst nie ausnutzen. Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu.

Die ⇒Abb. 143 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit. Wenn Sie die mögliche Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs nur zu drei Viertel ausnutzen, sinkt der Kraftstoffverbrauch um die Hälfte.

Leerlauf reduzieren

Auch der Leerlauf kostet Kraftstoff.

Im Stau, an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase lohnt es sich, den Motor abzustellen. Schon nach 30 - 40 Sekunden Motorpause ist die Kraftstoffersparnis größer als die Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Fahren Sie deshalb sofort nach dem Anlassen des Motors los. Vermeiden Sie dabei jedoch hohe Drehzahlen.

Regelmäßige Wartung

Ein schlecht eingestellter Motor verbraucht unnötig viel Kraftstoff.

Durch regelmäßige Wartung in einem Fachbetrieb können Sie schon **vor** Fahrtantritt eine Voraussetzung für kraftstoffsparendes Fahren schaffen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich nicht nur auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus, sondern auch auf den **Kraftstoffverbrauch**.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der bis zu 10 % höher ist als normal!

Die vorgesehenen Wartungsarbeiten sind genau nach Serviceplan von einem Fachbetrieb durchzuführen.

Prüfen Sie auch den **Ölstand** nach dem Tanken. Der **Ölverbrauch** ist in hohem Maße von Belastung und Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen.

Es ist normal, dass der Ölverbrauch eines neuen Motors erst nach einer gewissen Laufzeit seinen niedrigsten Wert erreicht. Den Ölverbrauch eines neuen Fahrzeugs können Sie daher erst nach einer Fahrstrecke von ca. 5 000 km richtig beurteilen.

Umwelthinweis

- Durch den Einsatz von synthetischen Leichtlaufölen können Sie eine zusätzliche Verbrauchsminderung erreichen.
- Damit Sie Undichtigkeiten rechtzeitig erkennen, kontrollieren Sie den Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig. Wenn Sie dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten sehen, lassen Sie bitte das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen. ■

Weniger Kurzstrecken fahren

Kurzstrecken kosten verhältnismäßig viel Kraftstoff.

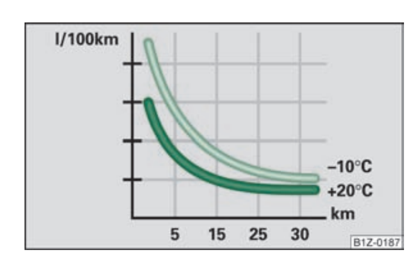


Abb. 144 Kraftstoffverbrauch in l/100 km bei verschieden Temperaturen

– Vermeiden Sie bei kaltem Motor Strecken unter 4 km.

Motor und Katalysator müssen erst ihre optimale **Betriebstemperatur** erreicht haben, um Verbrauch und Schadstoffemission wirkungsvoll zu reduzieren.

Der kalte Motor verbraucht direkt nach dem Start ca. 15-20 l/100 km Kraftstoff. Nach etwa einem Kilometer sinkt der Verbrauch auf ca. 10 l/100 km. Erst nach etwa **4 bis 10** Kilometern ist der Motor betriebswarm (außentemperatur- und motorabhängig) und der Verbrauch hat sich normalisiert. Kurzstrecken sollten Sie deshalb nach Möglichkeit vermeiden.

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang auch die **Umgebungstemperatur**. Die ⇒ Abb. 144 zeigt den unterschiedlichen Kraftstoffverbrauch für die gleiche Strecke, einmal bei +20 °C und einmal bei -10 °C. Ihr Fahrzeug hat im Winter einen höheren Kraftstoffverbrauch als im Sommer. ■

Reifenfülldruck beachten

Der richtige Reifenfülldruck spart Kraftstoff.

Achten Sie immer auf den richtigen Reifenfülldruck. Durch einen zu geringen Fülldruck erhöht sich der Rollwiderstand. Dadurch steigt nicht nur der Kraftstoffverbrauch, auch der Reifenverschleiß nimmt zu und das Fahrverhalten verschlechtert sich.

Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer am **kalten** Reifen.

Fahren Sie **Winterreifen** nicht ganzjährig, denn das kostet bis zu 10 % mehr Kraftstoff. Außerdem sind sie lauter. ■

Kein unnötiger Ballast

Der Transport von Ballast kostet Kraftstoff.

Da jedes Kilogramm mehr **Gewicht** den Kraftstoffverbrauch erhöht, lohnt sich ein Blick in den Gepäckraum, um unnötigen Ballast zu vermeiden.

Gerade im Stadtverkehr, wenn häufig beschleunigt werden muss, beeinflusst das Fahrzeuggewicht den Kraftstoffverbrauch erheblich. Als Faustformel gilt, dass pro 100 kg Gewicht der Verbrauch um etwa 1 l/100 km steigt.

Häufig bleibt aber auch ein **Dachgepäckträger** aus Bequemlichkeit montiert, obwohl er nicht mehr benötigt wird. Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug mit unbeladenem Dachgepäckträger bei einer Geschwindigkeit von 100 - 120 km/h etwa 10 % mehr Kraftstoff als normalerweise. ■

Strom sparen

Das Erzeugen von Strom kostet Kraftstoff.

– Schalten Sie elektrische Verbraucher aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

Mit Hilfe des Generators wird bei laufendem Motor Strom erzeugt und bereitgestellt. Je mehr elektrische Verbraucher im Bordnetz eingeschaltet sind, desto mehr Kraftstoff wird für den Betrieb des Generators benötigt. ■

Schriftliche Kontrolle des Kraftstoffverbrauchs

Wer seinen **Kraftstoffverbrauch** kontrollieren möchte, sollte ein Fahrtenbuch führen. Der Aufwand ist relativ gering, lohnt sich dafür aber um so mehr. Sie können eine Veränderung (positiv und negativ) früh feststellen und, falls notwendig, etwas dagegen unternehmen.

Wenn Sie einen zu hohen Verbrauch feststellen, sollten Sie überlegen, wie, wo und unter welchen Bedingungen Sie mit der letzten Tankfüllung gefahren sind. ■

Umweltverträglichkeit

Bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen ŠKODA spielt der Umweltschutz eine entscheidende Rolle. Unter anderem wurden folgende Punkte besonders beachtet:

Konstruktive Maßnahmen

- Demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen.
- Vereinfachte Demontage durch Modulbauweise.
- Verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe.
- Kennzeichnung aller Kunststoffteile nach VDA-Empfehlung 260.
- Reduktion Kraftstoffverbrauch und Abgasemission CO_2.
- Minimierung des Entweichens von Kraftstoff beim Unfall.
- Verminderung des Geräusches.

Materialauswahl

- Weitestgehende Verwendung von wieder verwendbarem Material.
- Klimaanlage mit FCKW-freiem Kältemittel.
- Kein Cadmium.
- Kein Asbest.
- Reduzierung des „Ausdünstens“ von Kunststoffen.

Herstellung

- Lösungsmittelfreie Hohlraumkonservierung.
- Lösungsmittelfreie Konservierung für den Transport vom Hersteller zum Kunden.
- Verwendung lösungsmittelfreier Klebstoffe.
- Verzicht auf FCKW in der Fertigung.
- Kein Einsatz von Quecksilber.
- Einsatz wasserlöslicher Lacke.

Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen

ŠKODA stellt sich den Anforderungen an die Marke und ihre Produkte hinsichtlich von Umwelt- und Ressourcenschutz. Alle neuen ŠKODA-Fahrzeuge sind zu 95 % verwertbar und können grundsätzlich[1] zurückgegeben werden. In vielen Ländern ▶

[1] Vorbehaltlich der Erfüllung der nationalen gesetzlichen Bestimmungen.

werden flächendeckende Rücknahmesysteme aufgebaut, die Ihr Fahrzeug zurücknehmen. Nach der Rückgabe erhalten Sie eine Bestätigung, die eine umweltgerechte Verwertung dokumentiert.

Fahrzeuge mit besonderen An- und Aufbauten

Technische Unterlagen über vorgenommene Änderungen sind vom Fahrzeughalter aufzubewahren, um sie später dem Altfahrzeugverwerter zu übergeben. Auf diese Weise wird die Umweltgerechte Verwertung sichergestellt.

Hinweis

Nähere Informationen zu Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen erhalten Sie bei einem autorisierten ŠKODA Servicepartner.

Fahrten ins Ausland

Allgemeines

Im Ausland können andere Gegebenheiten vorliegen.

In bestimmten Ländern ist es auch möglich, dass das ŠKODA Servicepartnernetz nur begrenzt oder nicht ausgebaut ist. Aus diesem Grund wird die Beschaffung bestimmter Ersatzteile etwas kompliziert und das Personal der Fachbetriebe kann Reparaturarbeiten nur in einem beschränkten Umfang ausführen. ŠKODA in der Tschechischen Republik und ihre ausländischen Importeure geben gerne Auskunft über die technischen Vorbereitungen für Ihr Fahrzeug, über notwendige Wartungsarbeiten und Reparaturmöglichkeiten.

Bleifreies Benzin

Fahrzeuge mit Benzinmotor dürfen nur bleifreies Benzin tanken ⇒ Seite 164. Informationen über das Bleifrei-Tankstellennetz bieten z. B. die Automobilclubs an.

Scheinwerfer

Das Abblendlicht Ihrer Scheinwerfer ist asymmetrisch eingestellt. Es leuchtet den Straßenrand auf der Seite, auf der Sie fahren, stärker aus. Wenn Sie im Ausland auf der anderen Straßenseite fahren, blenden Sie den Gegenverkehr.

Um eine Blendung des Gegenverkehrs zu vermeiden, ist es notwendig, eine Anpassung der Scheinwerfer von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Die Anpassung der Scheinwerfer mit Xenon-Lampen (gilt für Fahrzeuge, die für das Fahren im Links- und Rechtsverkehr konstruiert sind) erfolgt im Menü **Settings (Einstellungen)**, **Lights & Vision (Licht & Sicht)**, **Travel mode (Reisemodus)** im Hauptmenü des Informationsdisplays ⇒ Seite 18.

Schäden am Fahrzeug vermeiden

Auf schlechten Straßen und Wegen sowie beim Befahren von Bordsteinkanten, steilen Rampen usw. müssen Sie darauf achten, dass tiefliegende Teile, wie z. B. Spoiler und Auspuff, nicht aufsetzen und dadurch beschädigt werden.

Dies gilt besonders für Fahrzeuge mit tiefergelegtem Fahrwerk (Sportfahrwerk) und bei voller Beladung des Fahrzeugs.

Wasserdurchfahrten auf Straßen

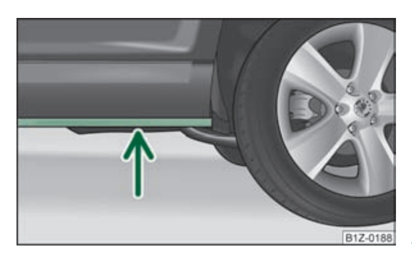


Abb. 145 Gewässer durchqueren

Um Beschädigungen am Fahrzeug bei Wasserdurchfahrten (z. B. überfluteten Straßen) zu vermeiden, beachten Sie Folgendes:

- Vor einer Wasserdurchfahrt die Wassertiefe feststellen. Das Wasser darf maximal bis zum Steg am Unterholm des Fahrzeugs reichen ⇒ Abb. 145.
- Fahren Sie maximal mit Schrittgeschwindigkeit. Bei einer höheren Geschwindigkeit kann sich vor dem Fahrzeug eine Welle bilden, die das Eindringen von Wasser in das Luftansaugsystem des Motors oder in andere Teile des Fahrzeugs verursachen kann.
- Bleiben Sie niemals im Wasser stehen, fahren Sie niemals rückwärts und stellen Sie den Motor nicht ab.

ACHTUNG

- **Fahrten durch Wasser, Schlamm, Matsch usw. können die Bremswirkung vermindern und den Bremsweg verlängern - Unfallgefahr!**
- **Vermeiden Sie unmittelbar nach Wasserdurchfahrten plötzliche und starke Bremsmanöver.**
- **Nach Wasserdurchfahrten müssen Sie die Bremsen durch Intervall-Bremsen möglichst bald reinigen und trocknen. Führen Sie Abbremsungen zum Zweck des Trockenbremsens und der Reinigung der Bremsscheiben nur durch, wenn die Verkehrsverhältnisse dies zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden.**

VORSICHT

- Bei Wasserdurchfahrten können Teile des Fahrzeugs wie z. B. Motor, Getriebe, Katalysator, Fahrwerk oder Elektrik stark beschädigt werden.
- Entgegenkommende Fahrzeuge erzeugen Wellen, die die zulässige Wasserhöhe für Ihr Fahrzeug überschreiten können.
- Unter Wasser können sich Schlaglöcher, Schlamm oder Steine verbergen, die die Wasserdurchfahrt erschweren oder verhindern können.
- Fahren Sie nicht durch Salzwasser. Das Salz kann Korrosion verursachen. Alle Fahrzeugteile umgehend mit Süßwasser abspülen, die mit Salzwasser in Kontakt gekommen sind.

Hinweis

Nach einer Wasserdurchfahrt empfehlen wir, das Fahrzeug in einem Fachbetrieb prüfen zu lassen.

Anhängerbetrieb

Technische Voraussetzungen

Ihr Fahrzeug ist hauptsächlich für den Transport von Personen und Gepäck vorgesehen. Es kann jedoch auch - bei entsprechender technischer Ausrüstung - zum Ziehen eines Anhängers benutzt werden.

Wenn Ihr Fahrzeug bereits **werkseitig** mit einer Anhängevorrichtung, oder mit einer Anhängevorrichtung aus dem Sortiment des ŠKODA Original Zubehör ausgestattet ist, erfüllt diese alle technischen und gesetzlichen Anforderungen.

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckdose. Wenn der zu ziehende Anhänger einen **7-poligen Stecker** hat, können Sie einen entsprechenden Adapter aus dem ŠKODA Original Zubehör verwenden.

Der nachträgliche Einbau einer Anhängevorrichtung muss nach den Angaben des Herstellers erfolgen.

Einzelheiten zum nachträglichen Einbau einer Anhängevorrichtung und über eventuell erforderliche Veränderungen des Kühlsystems liefern Ihnen autorisierte ŠKODA Servicepartner.

 **ACHTUNG**

Wir empfehlen Ihnen, sich die Anhängevorrichtung aus dem ŠKODA Original Zubehör von einem der autorisierten ŠKODA Servicepartner einbauen zu lassen. Dort sind alle relevanten Einzelheiten zum nachträglichen Einbau bekannt. Bei nicht sachgemäßem Einbau besteht Unfallgefahr!

Betriebshinweise

Anhängelast

Die zulässige Anhängelast darf auf keinen Fall überschritten werden.

Wenn Sie die zulässige Anhängelast nicht voll ausnutzen, können Sie entsprechend größere Steigungen befahren.

Die angegeben Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1000 m über NN (normal Null). Da mit zunehmender Höhe durch die abnehmende Luftdichte die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, muss deshalb pro angefangener 1000 m weiterer Höhenzunahme das Gespanngewicht um 10 % verringert werden. Das Gespanngewicht ist das Gewicht von (beladenem) Fahrzeug und (beladenem) Anhänger zusammengenommen. Vor der Fahrt in höhere Lagen ist das zu beachten.

Die Anhänge- und Stützlastangaben auf dem Typschild der Anhängevorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oft unter diesen Werten liegen, finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren.

Verteilung der Zuladung

Verteilen Sie die Zuladung im Anhänger so, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe der Achse befinden. Sichern Sie die Gegenstände gegen Verrutschen.

Reifenfülldruckwerte

Korrigieren Sie den Reifenfülldruck an Ihrem Fahrzeug für „volle Belastung“ ⇒ Seite 195. Der Reifenfülldruck am Anhänger richtet sich nach der Empfehlung des Herstellers.

Außenspiegel

Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln übersehen können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen lassen. Beide Außenspiegel sollten an klappbaren Auslegern befestigt sein. Stellen Sie sie so ein, dass sie ein ausreichendes Blickfeld nach hinten bieten.

Scheinwerfer

Überprüfen Sie vor Fahrtantritt bei angekuppeltem Anhänger auch die Einstellung der Scheinwerfer. Ändern Sie ggf. die Einstellung mit Hilfe der Leuchtweitenregulierung ⇒ Seite 50.

Abnehmbarer Kugelkopf

Der Kugelkopf ist bei Fahrzeugen mit Anhängevorrichtung abnehmbar und aus dem ŠKODA Original Zubehör lieferbar. Er befindet sich zusammen mit einer separaten Anbauanleitung in der Reserveradmulde im Gepäckraum des Fahrzeugs.

 **Hinweis**

- Wir empfehlen bei häufigem Anhängerbetrieb, Ihr Fahrzeug auch zwischen den Service-Terminen prüfen zu lassen.
- Beim An- und Abkuppeln des Anhängers muss die Handbremse des Zugfahrzeugs angezogen sein.

Fahrhinweise

– Wenn möglich, fahren Sie nicht mit leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger.
– Nutzen Sie die gesetzlichen Höchstgeschwindigkeiten nicht aus. Dies gilt insbesondere für Gefällstrecken.
– Bremsen Sie rechtzeitig.
– Achten Sie bei hohen Außentemperaturen auf die Kühlmitteltemperatur-Anzeige.

Gewichtsverteilung

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Fahrgeschwindigkeit

Sicherheitshalber sollte nicht schneller als 80 km/h gefahren werden. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind.

Da sich mit zunehmender Geschwindigkeit die Fahrstabilität des Gespannes verringert, sollte unter ungünstigen Straßen-, Wetter- und Windverhältnissen, vor allem auf Gefällstrecken, die gesetzlich erlaubte Höchstgeschwindigkeit nicht ausgenutzt werden.

Auf jeden Fall müssen Sie die Geschwindigkeit sofort herabsetzen, sobald Sie auch nur die geringste **Pendelbewegung** des Anhängers spüren. Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen „strecken" zu wollen.

Bremsen Sie rechtzeitig! Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse** bremsen Sie zuerst sanft an und dann bremsen Sie zügig ab. So vermeiden Sie Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder. Schalten Sie vor Gefällstrecken rechtzeitig zurück, damit der Motor als Bremse wirken kann.

Motorüberhitzung

Wenn Sie bei hohen Außentemperaturen eine längere Steigung in einem niedrigen Gang mit hoher Motordrehzahl befahren müssen, sollten Sie die Kühlmitteltemperatur-Anzeige besonders beachten ⇒Seite 11, Kühlmitteltemperaturanzeige.

Falls sich der Zeiger der Kühlmitteltemperatur-Anzeige mehr in den rechten, ggf. in den roten Skalenbereich bewegt, verringern Sie sofort die Geschwindigkeit. Wenn die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument blinkt, halten Sie an und stellen den Motor ab. Warten Sie einige Minuten und prüfen Sie den Kühlmittelstand im Kühlmittelausgleichbehälter ⇒Seite 188, Kühlmittelstand prüfen.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒Seite 26, Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand .

Die Kühlmitteltemperatur kann man durch Einschalten der Heizung senken.

Eine Erhöhung der Kühlwirkung des Lüfters für Kühlmittel ist durch Herunterschalten und durch Erhöhung der Motordrehzahl nicht möglich - die Lüfterdrehzahl ist unabhängig von der Motordrehzahl. Auch bei Anhängerbetrieb sollte deshalb nicht heruntergeschaltet werden, solange der Motor eine Steigung ohne größeren Geschwindigkeitsabfall schafft.

Betriebshinweise

Fahrzeugpflege und Fahrzeugreinigung

Allgemeines

Pflege bewahrt den Nutzwert des Fahrzeugs.

Regelmäßige, sachkundige Pflege dient der **Werterhaltung** Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann sie auch eine der Voraussetzungen für die Durchsetzung von Garantieansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Wir empfehlen, Fahrzeugpflegemittel aus dem ŠKODA Original Zubehör zu benutzen, die bei autorisierten ŠKODA Servicepartnern erhältlich sind. Bitte beachten Sie die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung.

ACHTUNG

- **Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.**
- **Bewahren Sie Pflegemittel immer sicher auf, besonders vor Kindern - Vergiftungsgefahr!**



Umwelthinweis

- Bevorzugen Sie beim Kauf der Fahrzeug-Pflegemittel umweltfreundliche Produkte.
- Die Packungen mit Resten von Pflegemitteln gehören nicht in den Hausmüll. ■

Fahrzeugpflege außen

Fahrzeug waschen

Häufiges Waschen schützt das Fahrzeug.

Der beste Schutz des Fahrzeugs vor schädlichen Umwelteinflüssen ist **häufiges** Waschen und Konservieren.

Wie oft Sie Ihr Fahrzeug waschen sollten, hängt von vielen Faktoren ab, wie zum Beispiel:

- Häufigkeit des Gebrauchs,
- Parkgegebenheiten (Garage, unter Bäumen etc.),
- Jahreszeit,
- Witterung,
- Umwelteinflüsse.

Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf dem Lack haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, z. B. durch intensive Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

So kann unter Umständen **wöchentliches** Waschen notwendig sein. Es kann aber auch sein, dass **monatliches** Waschen mit entsprechender Konservierung durchaus ausreicht.

Nach dem Ende der Streuperiode ist auch die **Fahrzeugunterseite** des Fahrzeugs unbedingt gründlich zu waschen.



ACHTUNG

Beim Fahrzeugwaschen im Winter: Nässe und Eis in der Bremsanlage können die Bremswirkung beeinträchtigen - Unfallgefahr! ■

Automatische Waschanlagen

Der Fahrzeuglack ist so widerstandsfähig, dass das Fahrzeug normalerweise problemlos in automatischen Waschanlagen gewaschen werden kann. Allerdings ist die tatsächliche Beanspruchung des Lackes im großen Maße abhängig von der Konstruktion der Waschanlage, der Filterung des Wassers und der Art der Wasch- bzw. Pflegemittel. Falls der Lack nach der Wäsche matt erscheint oder sogar Kratzer aufweist, weisen Sie den Betreiber der Waschanlage darauf hin. Wechseln Sie ggf. die Waschanlage. ▶

Vor einer Wäsche des Fahrzeugs in einer automatischen Waschanlage ist außer den üblichen Vorkehrungen (Schließen von Fenstern einschließlich des Schiebe-/Ausstelldachs, Abschrauben der Außenantenne u. ä.) nichts weiter zu beachten.

Wenn sich an Ihrem Fahrzeug besondere Anbauteile befinden - z. B. Spoiler, Dachgepäckträger, Funkantenne - sprechen Sie am besten vorher mit dem Betreiber der Waschanlage.

Nach der automatischen Wäsche mit Konservierung sind die Lippen der Scheibenwischergummis zu entfetten. ■

Waschen von Hand

Beim Waschen von Hand weichen Sie zunächst den Schmutz mit reichlich Wasser auf und spülen ihn so gut wie möglich ab.

Anschließend reinigen Sie das Fahrzeug mit einem weichen **Waschschwamm**, einem **Waschhandschuh** oder einer **Waschbürste** mit geringem Druck. Dabei arbeiten Sie von oben nach unten - beginnend mit dem Dach. Reinigen Sie die Lackflächen des Fahrzeugs nur mit geringem Druck. Verwenden Sie nur bei hartnäckiger Verschmutzung ein **Autoshampoo**.

Waschen Sie den Schwamm oder Waschhandschuh in kurzen Abständen gründlich aus.

Räder, Schweller und dergleichen reinigen Sie zuletzt. Verwenden Sie hierfür einen zweiten Schwamm.

Spülen Sie das Fahrzeug nach der Wäsche gründlich ab und trocknen Sie es anschließend mit einem Fensterleder.

 **ACHTUNG**

- **Waschen Sie das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung - Unfallgefahr!**
- **Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie den Unterboden, die Innenseite der Radkästen oder die Radabdeckungen reinigen - Gefahr einer Schnittverletzung.**

VORSICHT

- Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne - Gefahr von Lackschäden.
- Wenn Sie das Fahrzeug im Winter mit einem Schlauch waschen, achten Sie darauf, den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schließzylinder oder die Tür- bzw. Klappenfugen zu richten - Gefahr des Einfrierens.
- Benutzen Sie für die Lackflächen keine Insektenschwämme, raue Küchenschwämme oder Ähnliches - Gefahr der Beschädigung der Lackoberfläche.

 **Umwelthinweis**

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen. Dort wird verhindert, dass das eventuell durch Öl verunreinigte Schmutzwasser in das Abwasser gelangt. In bestimmten Gebieten ist die Fahrzeugwäsche außerhalb solcher Waschplätze sogar verboten. ■

Waschen mit Hochdruckreiniger

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger befolgen Sie unbedingt die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger. Dies gilt insbesondere für den **Druck** und den **Spritzabstand**. Halten Sie genügend großen Abstand zu weichen Materialien, wie Gummischläuche oder Dämmmaterial.

Verwenden Sie auf keinen Fall **Rundstrahldüsen** oder so genannte **Dreckfräsen**!

 **ACHTUNG**

Besonders Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleiner Einwirkzeit können an den Reifen sichtbare aber auch unsichtbare Schäden auftreten - Unfallgefahr!

VORSICHT

Die Temperatur des Wachswassers darf maximal 60 °C betragen, sonst kann das Fahrzeug beschädigt werden. ■

Konservieren

Eine gute Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen und leichten mechanischen Einwirkungen. ▶

Das Fahrzeug ist spätestens dann mit einem hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittel zu behandeln, wenn sich auf dem sauberen Lack keine Tropfen mehr bilden.

Eine neue Schicht eines hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittels kann nach dem Trocknen auf die saubere Lackfläche aufgetragen werden. Auch bei regelmäßiger Anwendung eines Waschkonservierungsmittels empfehlen wir, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu konservieren.



VORSICHT

Tragen Sie niemals Wachs auf die Scheiben auf. ■

Polieren

Nur wenn der Lack Ihres Fahrzeugs unansehnlich geworden ist und wenn Sie mit Konservierungsmitteln keinen Glanz mehr erzielen können, ist ein Polieren erforderlich.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, müssen Sie den Lack anschließend noch konservieren ⇒ Seite 174.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem ŠKODA Original Zubehör zu benutzen.

VORSICHT

- Matt lackierte Teile oder Kunststoffteile dürfen Sie nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen behandeln.
- Polieren Sie den Fahrzeuglack nicht in staubiger Umgebung, sonst kann der Lack zerkratzt werden. ■

Chromteile

Reinigen Sie die Chromteile zuerst mit einem feuchten Tuch und polieren Sie sie danach mit einem weichen, trockenen Tuch. Falls die Chromteile auf die Weise nicht ganz sauber geworden sind, verwenden Sie dazu bestimmte Chrompflegemittel.

VORSICHT

Polieren Sie die Chromteile nicht in staubiger Umgebung, sonst können sie zerkratzt werden. ■

Lackschäden

Kleine Lackschäden, wie Kratzer, Schrammen oder Steinschläge, sofort mit Lack (Škoda Lackstift) abdecken, **bevor** sich Rost ansetzt. Selbstverständlich führen auch die autorisierten ŠKODA Servicepartner diese Arbeiten aus.

Hierzu gibt es bei den autorisierten ŠKODA Servicepartnern die zur Farbe Ihres Fahrzeugs passenden **Lackstifte** oder **Sprühdosen**.

Die Lacknummer für den Originallack Ihres Fahrzeugs steht auf dem Fahrzeugdatenträger ⇒ Seite 226.

Sollte sich doch etwas Korrosion gebildet haben, müssen Sie diese gründlich entfernen. Tragen Sie auf die Stelle eine **Korrosionsschutzgrundierung** und dann den Lack auf. Selbstverständlich führen auch die autorisierten ŠKODA Servicepartner diese Arbeiten aus. ■

Kunststoffteile

Äußere Kunststoffteile werden durch normales Waschen gereinigt. Sollte das nicht ausreichen, dürfen Sie Kunststoffteile auch mit **speziellen lösungsmittelfreien Kunststoffreinigungsmitteln** behandeln. Lackpflegemittel sind für Kunststoffteile nicht geeignet.

VORSICHT

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an und können es beschädigen. ■

Fensterscheiben

Benutzen Sie zum Entfernen von Schnee und Eis von den Scheiben und Spiegeln nur einen Kunststoffeiskratzer. Um dabei Beschädigungen der Scheibenoberfläche zu vermeiden, sollten Sie den Eiskratzer nicht vor- und zurückbewegen, sondern nur in eine Richtung schieben.

Rückstände von Gummi, Öl, Fett, Wachs oder Silikon beseitigen Sie mit einem speziellen Scheibenreiniger bzw. mit einem speziellen Silikon-Entferner.

Die Fensterscheiben müssen Sie auch regelmäßig von innen reinigen.

Zum Trocknen der Scheiben nach der Fahrzeugwäsche verwenden Sie kein Fensterleder, das Sie zum Polieren der Karosserie verwendet haben. Rückstände von Konservierungsmitteln am Fensterleder können die Scheiben verschmutzen und die Sicht verschlechtern. ▶

Sie dürfen von innen keine Aufkleber auf die Heckscheibe kleben, um Beschädigungen an den **Heizfäden der Heckscheibenbeheizung** zu vermeiden.

VORSICHT

- Entfernen Sie niemals Schnee oder Eis von Glasteilen mit warmem oder heißem Wasser - Gefahr der Rissbildung im Glas!
- Achten Sie darauf, dass Sie beim Entfernen von Schnee und Eis von Scheiben und Spiegelgläsern den Fahrzeuglack nicht beschädigen.

Die Scheinwerfergläser

Benutzen Sie zur Reinigung der vorderen Scheinwerfer keine aggressiven Reinigungs- oder chemische Lösungsmittel - Beschädigungsgefahr der Kunststoffgläser. **Benutzen Sie** Seife und sauberes warmes Wasser.

VORSICHT

Wischen Sie die Scheinwerfer **nie** trocken ab und verwenden Sie für die Reinigung der Kunststoffgläser keine scharfen Gegenstände, das kann zur Beschädigung des Schutzlacks und nachfolgend zur Rissbildung der Scheinwerfergläser führen, z. B. durch den Einfluss chemischer Mittel.

Dichtungen

Die Gummidichtungen von Türen, Klappen, Dachfenster- und Fensterscheiben bleiben geschmeidiger und halten länger, wenn Sie diese ab und zu mit einem Gummipflegemittel (z. B. ein Spray mit silikonfreiem Öl) behandeln. Außerdem vermeiden Sie so einen vorzeitigen Verschleiß der Dichtungen und verhindern Undichtigkeiten. Die Türen lassen sich leichter öffnen. Gut gepflegte Gummidichtungen frieren im Winter auch nicht an.

Schließzylinder

Zur Enteisung von Schließzylindern verwenden Sie speziell dazu bestimmte Produkte.



Hinweis

Achten Sie darauf, dass bei der Fahrzeugwäsche möglichst wenig Wasser in die Schließzylinder eindringt.

Räder

Stahlräder

Bei der regelmäßigen Fahrzeugwäsche müssen Sie ebenfalls die Felgen und Radblenden gründlich waschen. Sie verhindern so, dass sich Bremsabrieb, Schmutz und Streusalz an den Felgen festsetzen. Hartnäckig anhaftenden Bremsabrieb können Sie mit einem Industriereiniger beseitigen. Bessern Sie Lackschäden an den Felgen aus, bevor sich Rost gebildet hat.

Leichtmetallräder

Damit das dekorative Aussehen der Leichtmetallräder über lange Zeit erhalten bleibt, ist eine regelmäßige Pflege erforderlich. Vor allem ist es notwendig, regelmäßig Streusalz und Bremsabrieb von den Leichtmetallrädern zu beseitigen, sonst wird das Leichtmetall angegriffen. Nach dem gründlichen Waschen behandeln Sie die Felgen mit einem Schutzmittel für Leichtmetallräder, das keine säurehaltigen Komponenten enthält. Wir empfehlen, die Felgen alle drei Monate mit einer Hartwachsschicht zu versehen. Zur Behandlung der Felgen dürfen Sie keine Mittel verwenden, die Abrieb verursachen. Eine eventuelle Beschädigung der Lackschicht an den Felgen müssen Sie unverzüglich ausbessern.



ACHTUNG

Beachten Sie beim Reinigen der Räder, dass Nässe, Eis und Streusalz die Bremswirkung beeinträchtigen können - Unfallgefahr!



Hinweis

Eine starke Verschmutzung der Räder kann sich als Unwucht der Räder auswirken. Die Folge kann eine Vibration sein, die auf das Lenkrad übertragen wird und unter Umständen einen vorzeitigen Lenkungsverschleiß verursachen kann. Deshalb ist es notwendig, diesen Schmutz zu entfernen.

Unterbodenschutz

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse dauerhaft geschützt.

Da jedoch im Fahrbetrieb Verletzungen der **Schutzschicht** nicht auszuschließen sind, empfehlen wir Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks in bestimmten Abständen - am besten vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit - zu prüfen und ggf. ausbessern zu lassen.

Die autorisierten ŠKODA Servicepartner verfügen über die geeigneten **Sprühmittel**, sind mit den erforderlichen Einrichtungen versehen und kennen die Anwendungen. Darum empfehlen wir Ausbesserungsarbeiten oder zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahmen von einem autorisierten ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

 **ACHTUNG**

Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren, Dieselpartikelfilter oder Hitzeschilde. Wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, könnten sich diese Substanzen entzünden - Brandgefahr! ■

Hohlraumkonservierung

Alle korrosionsgefährdeten Hohlräume des Fahrzeugs sind ab Werk dauerhaft durch **Konservierungswachs** geschützt.

Diese Konservierung braucht weder geprüft noch nachbehandelt zu werden. Falls bei hohen Temperaturen etwas Wachs aus den Hohlräumen herauslaufen sollte, entfernen Sie es bitte mit einem Kunststoffschaber und reinigen Sie die Flecke mit Reinigungsbenzin.

 **ACHTUNG**

Beim Gebrauch von Reinigungsbenzin zum Entfernen von Wachs beachten Sie bitte die Sicherheits- und Umweltschutzvorschriften - Brandgefahr! ■

Fahrzeugpflege innen

Kunststoffteile, Kunstleder und Stoffe

Kunststoffteile und Kunstleder können Sie mit einem feuchten Tuch reinigen. Sollte das nicht ausreichen, so dürfen Sie diese Teile nur mit speziellen **lösungsmittelfreien Kunststoffreinigungs- und Pflegemitteln** behandeln.

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Gepäckraumabdeckung, Dachhimmel usw. behandeln Sie mit speziellen Reinigungsmitteln, ggf. mit **Trockenschaum** und einem weichen Schwamm oder Bürste.

 **VORSICHT**

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an und können es beschädigen. ■

Stoffbezüge der elektrisch beheizten Sitze

Reinigen Sie Sitzbezüge **nicht feucht**, da dies zur Beschädigung des Sitzheizungssystems führen kann.

Reinigen Sie Bezüge mit speziellen Mitteln, z. B. Trockenschaum u. ä. ■

Naturleder

Naturleder erfordert ganz besondere Aufmerksamkeit und Pflege.

Leder sollte, abhängig von der Beanspruchung, von Zeit zu Zeit anhand der nachstehenden Anleitung gepflegt werden.

Normales Reinigen

– Säubern Sie verschmutzte Lederflächen mit einem leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wolllappen.

Stärkere Verschmutzung

– Reinigen Sie stärker verschmutzte Stellen mit einem Lappen, getränkt mit einer Seifenlösung (2 Esslöffel Neutralseife auf 1 Liter Wasser).

– Beachten Sie dabei, dass das Leder an keiner Stelle durchfeuchtet wird und dass kein Wasser in die Nahtstiche sickert.

– Trocknen Sie das Leder mit einem weichen, trockenen Lappen ab.

Flecken entfernen

– Entfernen Sie frische Flecken auf **Wasserbasis** (z. B. Kaffee, Tee, Säfte, Blut usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle bzw. verwenden Sie bei einem bereits eingetrockneten Fleck den Reiniger aus dem Pflegeset.

– Entfernen Sie frische Flecken auf **Fettbasis** (z. B. Butter, Mayonnaise, Schokolade usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle bzw. mit dem Reiniger aus dem Pflegeset, falls der Fleck noch nicht in die Oberfläche eingedrungen ist.

– Verwenden Sie bei **eingetrockneten Fettflecken** ein Fettlöserspray. ►

– Beseitigen Sie **spezielle Flecken** (z. B. Kugelschreiber, Filzstift, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.) mit einem für Leder geeigneten speziellen Fleckenentferner.

Lederpflege

– Behandeln Sie das Leder in halbjährlichen Abständen mit einem speziellen Lederpflegemittel.

– Tragen Sie das Pflegemittel äußerst sparsam auf.

– Trocknen Sie das Leder mit einem weichen Lappen ab.

VORSICHT

● Das Leder dürfen Sie keinesfalls mit Lösungsmitteln (z. B. Benzin, Terpentin), Bohnerwachs, Schuhcreme und Ähnlichem behandeln.

● Vermeiden Sie längere Standzeiten in der prallen Sonne, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien schützen Sie das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung.

● Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken, wie Reißverschlüsse, Nieten, scharfkantige Gürtel, können bleibende Kratzer oder Schabespuren in der Oberfläche hinterlassen.

● Die Verwendung eines mechanischen Lenkradschlosses kann Beschädigungen der Lederoberfläche des Lenkrads zur Folge haben.

Hinweis

● Verwenden Sie regelmäßig und nach jeder Reinigung eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt. Die Creme nährt das Leder, macht es atmungsaktiv und geschmeidig und gibt Feuchtigkeit zurück. Gleichzeitig baut sie einen Oberflächenschutz auf.

● Reinigen Sie das Leder alle 2 bis 3 Monate, entfernen Sie frische Verschmutzungen je nach Anfall.

● Entfernen Sie frische Flecke, wie Kugelschreiber, Tinte, Lippenstift, Schuhcreme usw., möglichst umgehend.

● Pflegen Sie auch die Lederfarbe. Frischen Sie abweichende Stellen nach Bedarf mit einer speziellen farbigen Ledercreme auf.

● Leder ist ein Naturmaterial mit spezifischen Eigenschaften. Während der Verwendung des Fahrzeugs können sich auf den Lederteilen der Bezüge geringfügige optische Änderungen zeigen (wie z. B. Falten oder Knitter infolge der Beanspruchung der Bezüge). ■

Sicherheitsgurte

– Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber!

– Waschen Sie verschmutzte Sicherheitsgurte mit milder Seifenlauge.

– Prüfen Sie regelmäßig den Zustand Ihrer Sicherheitsgurte.

Bei stark verschmutztem Gurtband kann das Aufrollen des Automatikgurts beeinträchtigt werden.

ACHTUNG

● **Die Sicherheitsgurte dürfen zum Reinigen nicht ausgebaut werden.**

● **Reinigen Sie die Sicherheitsgurte nie chemisch, da chemische Reinigungsmittel das Gewebe zerstören können. Die Sicherheitsgurte dürfen auch nicht mit ätzenden Flüssigkeiten (Säuren u. ä.) in Berührung kommen.**

● **Gurte mit Beschädigungen des Gewebes, der Verbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils lassen Sie von einem Fachbetrieb ersetzen.**

● **Vor dem Aufrollen müssen Automatikgurte vollständig getrocknet sein.** ■

Kraftstoff

Benzin

Bleifreies Benzin

Ihr Fahrzeug kann nur mit **bleifreiem Benzin**, das der Norm **EN 228** entspricht, betrieben werden (in Deutschland auch **DIN 51626 - 1** bzw. **E10** für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** ROZ und **91** ROZ oder **DIN 51626 - 2** bzw. **E5** für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** ROZ und **98** ROZ). Die Information, welche ROZ Ihr Motor benötigt, finden Sie auf der Innenseite der Tanklappe ⇒ Abb. 147 - rechts.

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin 95/91 ROZ

Verwenden Sie bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** ROZ. Sie können auch bleifreies Benzin **91** ROZ verwenden, dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.

Wenn Sie im Notfall ein Benzin mit niedrigerer als vorgeschriebener Oktanzahl tanken müssen, dürfen Sie die Fahrt nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung fortsetzen. Hohe Motordrehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Tanken Sie baldmöglichst Benzin mit der vorgeschriebenen Oktanzahl.

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin min. 95 ROZ

Verwenden Sie bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** ROZ.

Wenn bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** ROZ nicht zur Verfügung steht, kann im Notfall Benzin mit der Oktanzahl **91** ROZ getankt werden. Sie dürfen die Fahrt nur mit mittleren Drehzahlen und minimaler Motorbelastung fortsetzen. Hohe Motordrehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Tanken Sie baldmöglichst Benzin mit der vorgeschriebenen Oktanzahl.

Benzin mit niedrigerer Oktanzahl als **91** ROZ dürfen Sie selbst im Notfall nicht verwenden, sonst kann der Motor schwer beschädigt werden!

Weitere Hinweise zum Tanken finden Sie ⇒ Seite 182, Tanken.

Bleifreies Benzin mit höherer Oktanzahl

Bleifreies Benzin mit einer höheren als der vorgeschriebenen Oktanzahl können Sie ohne Einschränkung verwenden.

Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **95/91** ROZ bringt die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95** ROZ weder eine merkbare Leistungserhöhung noch einen niedrigeren Kraftstoffverbrauch.

Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **min. 95** ROZ kann die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95** ROZ eine Leistungserhöhung und einen niedrigeren Kraftstoffverbrauch bringen.

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin 98/95 ROZ

Verwenden Sie bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **98** ROZ. Sie können auch bleifreies Benzin **95** ROZ verwenden, dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.

Wenn bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **98** ROZ oder **95** ROZ nicht zur Verfügung steht, kann im Notfall Benzin mit der Oktanzahl **91** ROZ getankt werden. Sie dürfen die Fahrt nur mit mittleren Drehzahlen und minimaler Motorbelastung fortsetzen. Hohe Motordrehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Tanken Sie baldmöglichst Benzin mit der vorgeschriebenen Oktanzahl.

Benzin mit niedrigerer Oktanzahl als **91** ROZ dürfen Sie selbst im Notfall nicht verwenden, sonst kann der Motor schwer beschädigt werden!

Kraftstoffzusätze

Verwenden Sie nur bleifreies Benzin, das der Norm EN 228 entspricht (in Deutschland auch DIN 51626 - 1 bzw. E10 für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl 95 ROZ und 91 ROZ oder DIN 51626 - 2 bzw. E5 für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl 95 ROZ und 98 ROZ), diese erfüllen sämtliche Bedingungen für einen problemlosen Motorlauf. Deshalb empfehlen wir dem Kraftstoff keine Kraftstoffzusätze beizumischen.



- Alle ŠKODA-Fahrzeuge mit Benzinmotoren sind mit Katalysator ausgerüstet und dürfen nur mit bleifreiem Benzin gefahren werden. Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Zerstörung des Katalysators!
- Wenn Sie Benzin mit einer niedrigeren als der vorgeschriebenen Oktanzahl verwenden, kann der Motor schwer beschädigt werden! ▶

- Die Verwendung ungeeigneter Kraftstoffzusätze kann zu schwerwiegenden Motor- oder Katalysatorschäden führen. Es dürfen auf keinen Fall Kraftstoffzusätze mit Metallanteilen verwendet werden, vorallem nicht mit Mangan und Eisengehalt.
- Es dürfen keine Kraftstoffe mit Metallanteilen verwendet werden. Gefahr von Motor- oder Katalysatorschäden!
- Es dürfen keine LRP Kraftstoffe (lead replacement petrol) mit Metallanteilen verwendet werden. Gefahr von Motor- oder Katalysatorschäden! ■

Biokraftstoff Ethanol E85

Ethanol E85

Gilt nur für Fahrzeuge mit 1,6/75 kW MultiFuel-Motor.

Biokraftstoff Ethanol E85 besteht aus 85 % Bioethanol und 15 % bleifreiem Benzin entsprechend der Norm (DIN) EN 228.

Den Biokraftstoff Ethanol E85 können Sie mit bleifreiem Benzin entsprechend der Norm (DIN) EN 228 in jedem beliebigen Verhältnis mischen.

Fahren Sie mit dem Fahrzeug mindestens 5 Minuten ohne Unterbrechung, wenn Sie Biokraftstoff Ethanol E85 getankt haben, damit das Motorsteuergerät den Anteil von Biokraftstoff im Kraftstoff ermitteln kann. Fahren Sie während dieser Zeit nicht mit Höchstgeschwindigkeit oder hohen Motordrehzahlen und nicht mit Vollgas. Während dieses Prozesses kann die Leerlaufdrehzahl schwanken.

 **ACHTUNG**

Sollten Sie einen Reservekanister mitführen, sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir Ihnen, keinen Kanister mitzunehmen. Bei einem Unfall kann der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen.

 **VORSICHT**

- Bereits eine Tankfüllung mit anderem Biokraftstoff als Ethanol E85, kann zur Beschädigung der Kraftstoffanlage des Motors führen.
- Wenn Sie das Fahrzeug längere Zeit abstellen, tanken Sie bleifreies Benzin entsprechend (DIN) EN 228, weil Ethanol E85 geringe Mengen von Verunreinigungen enthalten kann, die zu Korrosion führen können.

 **Umwelthinweis**

Wenn Sie Ethanol E85 verwenden, wird der CO_2-Ausstoß ihres Fahrzeugs bis zu 5 % gesenkt.

 **Hinweis**

- Weil die Energiemenge im Bioethanol kleiner ist als die in bleifreiem Benzin, kann sich bei Verwendung von Ethanol E85 der Kraftstoffverbrauch um bis zu 33 % erhöhen.
- Biokraftstoff Ethanol E85 enthält gegenüber bleifreiem Benzin nur eine geringe Menge an Additiven. Deshalb empfehlen wir alle 15 000 km (z. B. vor dem Ölwechsel) den Tank mit bleifreiem Benzin entsprechend EN 228 vollzutanken und diesen leerzufahren, damit der Motor sauber bleibt. Achten Sie darauf, dass Sie nicht den gesamten Tankinhalt verbrauchen ⇒Seite 182, Tanken.
- Für den Ölwechsel gilt das Intervall 15 000 km. ■

Winterbetrieb

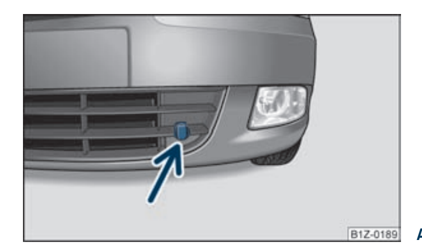


Abb. 146 MultiFuel - Steckdose

Wenn Sie Biokraftstoff Ethanol E85 bei sehr niedrigen Temperaturen verwenden, ist es vor einem Motorstart notwendig, den Motor vorzuwärmen.

Die Steckdose für die Motorvorwärmung befindet sich in der vorderen Stoßstange neben dem Nebelscheinwerfer ⇒Abb. 146.

Außentemperatur	Dauer der Motorvorwärmung
niedriger als -10 °C	Wir empfehlen bis zu 1 Std.
niedriger als -15 °C	Mindestens 1 Std.
niedriger als -25 °C	Mindestens 2 Std.

▶

Wenn eine Motorvorwärmung bei Außentemperaturen niedriger als -10 °C nicht möglich ist, sollte der Anteil von bleifreiem Benzin entsprechend EN 228 möglichst hoch sein. Damit verbessert sich die Kaltstarteigenschaft des Motors wesentlich.

Ist Biokraftstoff Ethanol E85 im Tank und der Motor wird nicht vorgewärmt, kann es bei Temperaturen unter -15 °C zu sehr schlechtem Startverhalten bis hin zum Nichtstarten des Motors kommen.

 **Umwelthinweis**

Die Benutzung der Motorvorwärmung bei Temperaturen unter -10 °C wirkt sich positiv auf den Kraftstoffverbrauch und somit auf die Umwelt aus.

 **Hinweis**

Ein Verlängerungskabel zum Anschluss an das Stromnetz befindet sich im Gepäckraum. ■

Diesel

Dieselkraftstoff

Ihr Fahrzeug kann nur mit **Dieselkraftstoff** betrieben werden, der der Norm **EN 590** (in Deutschland auch **DIN 51628**, in Österreich auch **ÖNORM C 1590**, in Russland auch) entspricht **GOST R 52368-2005 / EN 590:2004**) entspricht.

Kraftstoffzusätze

Kraftstoffzusätze, so genannte „Fließverbesserer“ (Benzin und ähnliche Mittel), dürfen Sie dem Dieselkraftstoff nicht beimischen.

Hinweise zum Tanken finden Sie ⇒Seite 182, Tanken.

 **VORSICHT**

- Ihr Fahrzeug kann nur mit Dieselkraftstoff betrieben werden, der der Norm **EN 590** (in Deutschland auch **DIN 51628**, in Österreich auch **ÖNORM C 1590**, in Russland auch **GOST R 52368-2005 / EN 590:2004**) entspricht. Bereits eine Tankfüllung von Dieselkraftstoff, der nicht der Norm entspricht, kann zur Beschädigung von Motorteilen, des Schmiersystems, der Kraftstoff- und Abgasanlage führen.
- Wenn Sie irrtümlicherweise einen anderen Kraftstoff als Dieselkraftstoff nach den oben genannten Normen (z. B. Benzin) getankt haben, starten Sie weder den Motor noch schalten Sie die Zündung ein! Es droht ein schwerer Motorschaden! Kontaktieren Sie einen Fachbetrieb, der die Reinigung des Kraftstoffsystems des Motors durchführt.
- Wasseransammlungen im Kraftstofffilter können zu Motorstörungen führen.
- Ihr Fahrzeug ist nicht für die Verwendung von Biokraftstoff (RME) angepasst, deshalb darf dieser Kraftstoff nicht getankt und gefahren werden. Eine Verwendung von Biokraftstoff (RME) kann zu Beschädigungen des Motors oder der Kraftstoffanlage führen. ■

Winterbetrieb

Winterdiesel

An Tankstellen wird im Winter eine andere Dieselsorte als zur Sommerzeit angeboten. Bei der Verwendung von „Sommerdiesel“ können bei Temperaturen unter 0 °C Betriebsstörungen auftreten, weil der Diesel durch Paraffin-Ausscheidung zu dickflüssig wird.

Deshalb wird durch die Norm **EN 590** (in Deutschland auch **DIN 51628**, in Österreich auch **ÖNORM C 1590**, in Russland auch **GOST R 52368-2005 / EN 590:2004**) für jede einzelne Jahreszeit die Dieselkraftstoff-Klasse vorgeschrieben, die in der entsprechenden Jahreszeit verkauft werden darf. „Winterdiesel“ ist noch bei -20 °C voll betriebsfähig.

In Ländern mit anderen klimatischen Verhältnissen werden meist Dieselkraftstoffe angeboten, die ein anderes Temperaturverhalten aufweisen. Die autorisierten ŠKODA Servicepartner und die Tankstellen des jeweiligen Landes geben Ihnen Auskunft über die landesüblichen Dieselkraftstoffe.

Kraftstofffiltervorwärmung

Das Fahrzeug ist mit einer Kraftstofffilter-Vorwärmanlage ausgerüstet. Aus diesem Grund ist die Betriebszuverlässigkeit des Dieselkraftstoffs ungefähr bis -25 °C Umgebungstemperatur gesichert. ▶

VORSICHT

Verschiedene Kraftstoffzusätze einschließlich Benzin dürfen zur Fließverbesserung dem Diesel nicht beigemischt werden.

Tanken

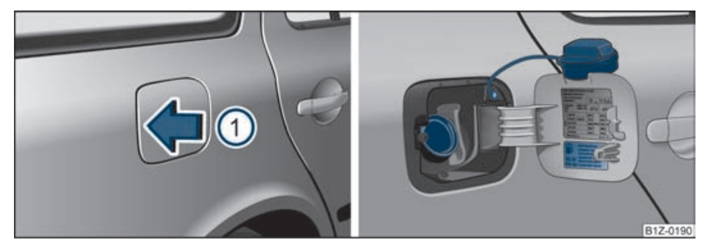


Abb. 147 Fahrzeugseite hinten rechts: Tankklappe öffnen / Tankklappe mit abgeschraubtem Verschluss

Die Tankklappe wird automatisch mit der Zentralverriegelung ent- bzw. verriegelt.

Tankverschluss öffnen

– Drücken Sie in der Mitte des linken Bereichs der Tankklappe in Pfeilrichtung ① ⇒ Abb. 147.

– Halten Sie den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens mit der einen Hand und entriegeln diesen mit dem Fahrzeugschlüssel nach links (gilt für Fahrzeuge ohne automatische Entriegelung der Tankklappe).

– Drehen Sie den Tankverschluss linksherum heraus und stecken Sie ihn von oben auf die Tankklappe ⇒ Abb. 147 - rechts.

Tankverschluss schließen

– Schrauben Sie den Tankverschluss rechtsherum ein, bis er hörbar einrastet.

– Halten Sie den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens mit der einen Hand und verriegeln diesen mit dem Fahrzeugschlüssel nach rechts (gilt für Fahrzeuge ohne automatische Verriegelung der Tankklappe).

– Schließen Sie die Tankklappe bis sie einrastet.

Auf der Innenseite der Tankklappe finden Sie die richtige Kraftstoffsorte für Ihr Fahrzeug sowie die Reifengröße und den Reifenfülldruck. Weitere Hinweise zum Kraftstoff ⇒ Seite 179.

Der Tankinhalt beträgt etwa 55 Liter bzw. 60 Liter[1].

ACHTUNG

Sollten Sie einen Reservekanister mitführen, sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir Ihnen, keinen Kanister mitzunehmen. Bei einem Unfall kann der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen.

VORSICHT

- Vor dem Tanken ist es notwendig, die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) auszuschalten.
- Entfernen Sie übergelaufenen Kraftstoff unverzüglich vom Fahrzeuglack - Gefahr von Lackschäden!
- Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf niemals der Kraftstofftank völlig leer gefahren werden. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen und der unverbrannte Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen, was zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen kann.
- Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll. Setzen Sie das Betanken nicht fort - sonst befüllen Sie das Ausdehnungsvolumen.

[1] Gilt für Octavia Combi 4x4 und Octavia Scout.

Prüfen und nachfüllen

Motorraum

Entriegelung der Motorraumklappe

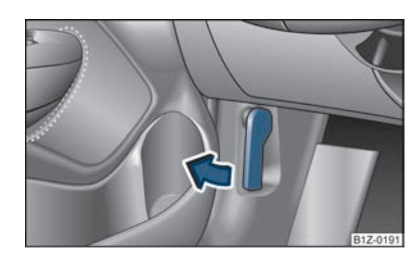


Abb. 148 Entriegelungshebel Motorraumklappe

Entriegelung für Motorraumklappe

– Ziehen Sie am Entriegelungshebel unterhalb der Schalttafel auf der Fahrerseite ⇒ Abb. 148.

Die Motorraumklappe springt durch Federkraft aus ihrer Verriegelung. Gleichzeitig kommt ein Sicherungshebel im Kühlergrill zum Vorschein. ■

Motorraumklappe öffnen und schließen



Abb. 149 Kühlergrill: Sicherungshebel / Sicherung der Motorraumklappe mit der Klappenstütze

Motorraumklappe öffnen

– Entriegeln Sie die Motorraumklappe ⇒ Abb. 148.

– Vergewissern Sie sich, dass **vor dem Öffnen** der Motorraumklappe die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe abgeklappt sind, da sonst Lackschäden entstehen können.

– Ziehen Sie am Sicherungshebel in Pfeilrichtung ① ⇒ Abb. 149, die Motorraumklappe wird entriegelt.

– Greifen Sie mit der Hand unterhalb des Kühlergrills und heben die Motorraumklappe an.

– Nehmen Sie die Klappenstütze aus der Halterung und setzen Sie die Klappenstütze in die dafür vorgesehene Öffnung ②.

Motorraumklappe schließen

– Heben Sie die Motorraumklappe etwas an und hängen Sie die Klappenstütze aus. Drücken Sie die Klappenstütze in die dafür vorgesehene Halterung.

– Lassen Sie die Motorraumklappe aus etwa 20 cm Höhe in die Verriegelung fallen - Motorraumklappe **nicht nachdrücken**!

– Prüfen Sie, ob die Motorraumklappe richtig geschlossen ist.

 **ACHTUNG**

- **Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - Verbrühungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.**
- **Aus Sicherheitsgründen muss die Motorraumklappe im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Deshalb sollten Sie immer nach dem Schließen der Motorraumklappe prüfen, ob die Verriegelung wirklich richtig eingerastet ist.**
- **Sollten Sie während der Fahrt bemerken, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, halten Sie sofort an und schließen Sie die Motorraumklappe - Unfallgefahr!**

 **VORSICHT**

Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe am Hebel der Sicherung - Beschädigungsgefahr. ■

Arbeiten im Motorraum

Bei allen Arbeiten im Motorraum ist besondere Vorsicht geboten!

Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich ⇒ ⚠.

ACHTUNG

- Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - Verbrühungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.
- Stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel heraus.
- Ziehen Sie die Handbremse fest an.
- Schalten Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Schalthebel in Leerlauf, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe stellen Sie den Wählhebel in Stellung P.
- Lassen Sie den Motor abkühlen.
- Halten Sie Kinder vom Motorraum fern.
- Berühren Sie keine heißen Motorteile - Verbrennungsgefahr!
- Verschütten Sie niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor. Diese Flüssigkeiten (z. B. der im Kühlmittel enthaltene Frostschutz) können sich entzünden!
- Vermeiden Sie Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage - besonders an der Batterie.
- Fassen Sie niemals in den Lüfter für Kühlmittel, solange der Motor warm ist. Der Lüfter könnte sich plötzlich einschalten!
- Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichbehälters, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!
- Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühlflüssigkeit decken Sie den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichbehälters beim Öffnen mit einem großen Lappen ab.
- Lassen Sie keine Gegenstände, wie z. B. Putzlappen oder Werkzeuge, im Motorraum liegen.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss es gegen Wegrollen gesichert und mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden, der Wagenheber reicht dafür nicht aus - Verletzungsgefahr!
- Falls Sie bei laufendem Motor Prüfarbeiten durchführen müssen, geht eine zusätzliche Gefährdung von sich drehenden Teilen (z. B. Keilrippenriemen, Generator, Lüfter für Kühlmittel) und von der Hochspannungszündanlage aus. Beachten Sie zusätzlich Folgendes:
  - Berühren Sie niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage.
  - Vermeiden Sie unbedingt, dass Sie z. B. mit Schmuck, losen Kleidungsstücken oder langen Haaren in drehende Teile des Motors geraten - Lebensgefahr! Nehmen Sie deshalb den Schmuck vorher ab, binden Sie Ihre Haare hoch und tragen Sie Kleidung, die eng am Körper anliegt.
- Beachten Sie bitte zusätzlich die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise, wenn Arbeiten an dem Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind.
  - Trennen Sie immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz.
  - Rauchen Sie nicht.
  - Arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen.
  - Halten Sie immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher bereit.



VORSICHT

Achten Sie beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die Flüssigkeiten auf keinen Fall verwechselt werden. Anderenfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Fahrzeugschäden die Folge! ■

Motorraumübersicht

Die wichtigsten Kontrollpunkte.

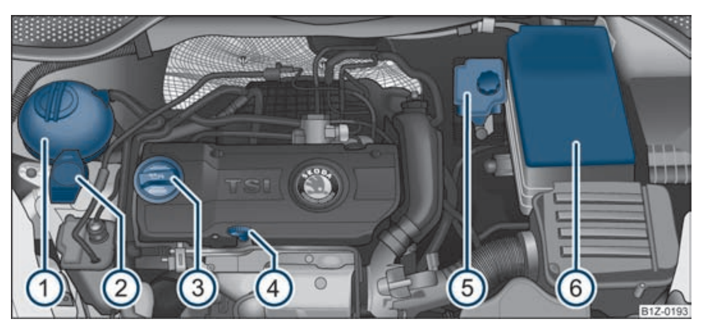


Abb. 150 Benzinmotor 1,8 l/118 kW TSI

Hinweis

Die Anordnung im Motorraum ist bei allen Benzin- und Dieselmotoren weitgehend identisch. ■

Motoröl

Motorölstand prüfen

Der Ölmessstab zeigt den Motorölstand an.

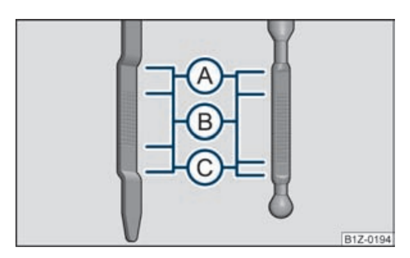


Abb. 151 Ölmessstab

Ölstand prüfen

– Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug auf einer waagerechten Fläche steht und der Motor betriebswarm ist.

– Stellen Sie den Motor ab.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒⚠ in Arbeiten im Motorraum auf Seite 184.

– Warten Sie ein paar Minuten, bis das Motorenöl zurück in die Ölwanne fließt und ziehen den Ölmessstab heraus.

– Wischen Sie den Ölmessstab mit einem sauberen Tuch ab und schieben Sie ihn bis zum Anschlag wieder hinein.

– Ziehen Sie den Ölmessstab anschließend wieder heraus und lesen Sie den Ölstand ab.

Ölstand im Bereich Ⓐ

– Sie dürfen **kein** Öl nachfüllen.

Ölstand im Bereich Ⓑ

– Sie **können** Öl nachfüllen. Es kann vorkommen, dass der Ölstand danach im Bereich Ⓐ liegt.

Ölstand im Bereich Ⓒ

– Sie **müssen** Öl nachfüllen ⇒Seite 186. Es genügt, wenn der Ölstand danach im Bereich Ⓑ liegt. ►

Es ist normal, dass der Motor Öl verbraucht. Abhängig von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen. In den ersten 5 000 Kilometern kann der Verbrauch auch darüber liegen.

Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken oder vor längeren Fahrten, geprüft werden.

Bei hoher Motorbeanspruchung, wie zum Beispiel bei langen Autobahnfahrten im Sommer, bei Anhängerbetrieb oder Passfahrten im Hochgebirge, empfehlen wir Ihnen, den Ölstand im Bereich Ⓐ - **aber nicht darüber** - zu halten.

Ein zu niedriger Ölstand wird durch die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument signalisiert ⇒Seite 25, Motor-Öldruck. Prüfen Sie in diesem Fall möglichst rasch den Ölstand. Füllen Sie entsprechend Öl nach.

VORSICHT

- Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs Ⓐ liegen. Gefahr der Beschädigung des Katalysators.
- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort**. **Stellen Sie den Motor ab** und nehmen Sie fachmännische Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, sonst kann es zu einem schweren Motorschaden kommen.

Hinweis

Motoröl-Spezifikationen ⇒Seite 225, Technische Daten.

Motoröl nachfüllen

– Prüfen Sie den Motorölstand ⇒Seite 185.

– Schrauben Sie den Deckel der Motoröleinfüllöffnung ab.

– Füllen Sie das geeignete Öl in 0,5 Liter-Portionen nach ⇒Seite 228, Motoröl-Spezifikationen.

– Kontrollieren Sie den Ölstand ⇒Seite 185.

– Schrauben Sie den Deckel der Einfüllöffnung sorgfältig wieder zu und schieben Sie den Messstab bis zum Anschlag hinein.

ACHTUNG

- **Beim Nachfüllen darf kein Öl auf heiße Motorteile gelangen - Brandgefahr!**
- **Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise** **⇒Seite 184, Arbeiten im Motorraum.**

Umwelthinweis

Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs Ⓐ ⇒Seite 185 liegen. Andernfalls wird Öl über die Kurbelgehäuseentlüftung angesaugt und kann durch die Abgasanlage in die Atmosphäre gelangen. Das Öl kann im Katalysator verbrennen und diesen beschädigen.

Motoröl wechseln

Das Motoröl muss in den im Serviceplan angegebenen Intervallen oder nach der Service-Intervall-Anzeige gewechselt werden ⇒Seite 12, Service-Intervall-Anzeige.



ACHTUNG

- **Führen Sie den Motorölwechsel nur dann selbst durch, wenn Sie über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen!**
- **Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise** **⇒Seite 184, Arbeiten im Motorraum.**
- **Lassen Sie den Motor zuerst abkühlen, tragen Sie einen Augenschutz und Handschuhe - Verbrennungsgefahr durch heißes Öl.**



VORSICHT

Sie dürfen dem Motoröl keine Zusätze beimischen - Gefahr eines Motorschadens! Schäden, die durch solche Mittel entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.



Umwelthinweis

- Auf keinen Fall darf Öl ins Abwassernetz oder ins Erdreich gelangen.
- Auf Grund des Entsorgungsproblems, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der notwendigen Kenntnisse lassen Sie den Öl- und Ölfilterwechsel von autorisierten ŠKODA Servicepartnern durchführen.

 **Hinweis**

Wenn Ihre Haut mit Öl in Kontakt gekommen ist, müssen Sie sie anschließend gründlich waschen. ■

Kühlsystem

Kühlmittel

Das Kühlmittel sorgt für die Kühlung des Motors.

Das Kühlsystem benötigt unter normalen Betriebsbedingungen fast keine Wartung. Das Kühlmittel besteht aus Wasser mit 40 % Kühlmittelzusatz. Diese Mischung garantiert nicht nur einen Frostschutz bis -25 °C, sondern schützt auch das Kühl- und Heizungssystem vor Korrosion. Außerdem verhindert sie Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Die Konzentration des Kühlmittels dürfen Sie aus diesem Grunde auch in der Sommerzeit bzw. in Ländern mit warmem Klima durch Nachfüllen von Wasser nicht verringern. **Der Anteil des Kühlmittelzusatzes im Kühlmittel muss mindestens 40 %.**

Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, können Sie den Kühlmittelzusatz-Anteil erhöhen, aber nur bis 60 % (Frostschutz bis ca. -40 °C). Dann verringert sich der Frostschutz bereits wieder.

Fahrzeuge für Länder mit kaltem Klima (z. B. Schweden, Norwegen, Finnland) erhalten bereits werkseitig Kühlmittel mit einem Frostschutz bis etwa -35 °C. Der Kühlmittelzusatz-Anteil sollte in diesen Ländern bei mindestens 50 % liegen.

Kühlmittel

Das Kühlsystem ist werkseitig mit Kühlmittel (Farbe lila) gefüllt, das der Spezifikation TL-VW 774 G entspricht.

Zum Nachfüllen empfehlen wir nur das Frostschutzmittel zu verwenden, dessen Bezeichnung Sie auf dem Kühlmittelausgleichbehälter finden.

Wenden Sie sich bitte bei Fragen bezüglich des Kühlmittels, oder falls Sie ein anderes Kühlmittel nachfüllen wollen, an einen autorisierten ŠKODA Servicepartner.

Den richtigen Kühlmittelzusatz erhalten Sie bei einem autorisierten ŠKODA Servicepartner.

Kühlmittel-Füllmenge

Benzinmotoren	Füllmengen (in Liter)
1,2 l/77 kW TSI - EU5	7,7
1,4 l/59 kW - EU4	7,1
1,4 l/90 kW TSI - EU5	7,7
1,6 l/75 kW - EU4, EU2	7,4
1,8 l/118 kW TSI - EU5, EU2 DDK (1,8 l/112 kW TSI - EU5)	8,6
2,0 l/147 kW TSI - EU5	8,6

Dieselmotoren	Füllmengen (in Liter)
1,6 l/77 kW TDI CR - EU5	8,4
1,9 l/77 kW TDI PD - EU4, EU3	8,4
1,9 l/77 kW TDI PD DPF - EU4	8,4
2,0 l/81 kW TDI CR - EU4, EU5	8,4
2,0 l/103 kW TDI CR DPF - EU4, EU5	8,4
2,0 l/125 kW TDI CR - EU5	8,4

 **VORSICHT**

- **Andere Kühlmittelzusätze können vor allem die Korrosionsschutzwirkung erheblich verringern.**
- **Die durch Korrosion entstandenen Störungen können zu Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen.**

 **Hinweis**

Bei Fahrzeugen, die mit einer unabhängigen Zusatzheizung und -lüftung ausgestattet sind, ist das Volumen der Kühlflüssigkeit um ca. 1 l größer. ■

Kühlmittelstand prüfen

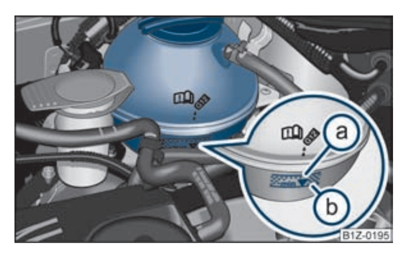


Abb. 152 Motorraum: Kühlmittelausgleichbehälter

Der Kühlmittelausgleichbehälter befindet sich im Motorraum rechts.

– Stellen Sie den Motor ab.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ Seite 183.

– Prüfen Sie den Kühlmittelstand am Kühlmittelausgleichbehälter ⇒ Abb. 152. Der Kühlmittelstand muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen ⓑ (MIN) und ⓐ (MAX) liegen. Bei warmem Motor kann er auch etwas über der Markierung ⓐ (MAX) liegen.

Ein zu niedrigerer Kühlmittelstand im Ausgleichbehälter wird von der Kontrollleuchte im Kombi-Instrument ⇒ Seite 26, Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand angezeigt. Dennoch empfehlen wir, den Kühlmittelstand regelmässig direkt am Behälter zu prüfen.

Kühlmittelverlust

Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf **Undichtigkeiten** schließen. Begnügen Sie sich nicht damit, lediglich Kühlmittel nachzufüllen. Lassen Sie das Kühlsystem unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen.

Bei dichtem Kühlsystem können Verluste nur dadurch auftreten, dass das Kühlmittel durch Überhitzung kocht und durch das Überdruckventil im Deckel des Kühlmittelausgleichbehälters entweicht.

 **ACHTUNG**

Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 184, Arbeiten im Motorraum.

 **VORSICHT**

Kann die Ursache der Überhitzung nicht selbst gefunden und beseitigt werden, sollte möglichst bald ein Fachbetrieb aufgesucht werden, anderenfalls können schwerwiegende Motorschäden entstehen. ■

Kühlmittel nachfüllen

– Stellen Sie den Motor ab.

– Lassen Sie den Motor abkühlen.

– Legen Sie einen Lappen auf den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichbehälters ⇒ Abb. 152 und schrauben Sie den Deckel **vorsichtig** linksherum ab ⇒ ⚠.

– Füllen Sie das Kühlmittel nach.

– Schrauben Sie den Verschlussdeckel zu, bis er hörbar einrastet.

Das Kühlmittel, das Sie nachfüllen, muss einer bestimmten Spezifikation entsprechen ⇒ Seite 187. Falls Ihnen in einem Notfall nicht der vorgeschriebene Kühlmittelzusatz zur Verfügung steht, füllen Sie keinen anderen Zusatz ein. Verwenden Sie in diesem Fall nur Wasser und lassen Sie das richtige Mischungsverhältnis zwischen Wasser und Kühlmittelzusatz so bald als möglich von einem Fachbetrieb wieder herstellen.

Verwenden Sie zum Nachfüllen nur neues Kühlmittel.

Füllen Sie das Kühlmittel nicht über die Marke ⓐ (max.) ⇒ Abb. 152! Überschüssiges Kühlmittel wird bei Erwärmung durch das Überdruckventil im Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichbehälters aus dem Kühlsystem gedrückt.

Bei größerem Kühlmittelverlust füllen Sie das Kühlmittel nur bei abgekühltem Motor ein. So vermeiden Sie Motorschäden. ▶

 **ACHTUNG**

- **Das Kühlsystem steht unter Druck! Öffnen Sie den Deckel des Kühlmittelausgleichbehälters nicht bei heißem Motor - Verbrühungsgefahr!**
- **Der Kühlmittelzusatz und damit das gesamte Kühlmittel sind gesundheitsschädlich. Vermeiden Sie den Kontakt mit dem Kühlmittel. Die Kühlmittel-Ausdünstungen sind auch gesundheitsschädlich. Bewahren Sie daher den Kühlmittelzusatz im Originalbehälter immer sicher auf, besonders vor Kindern - Vergiftungsgefahr!**
- **Wenn Sie Kühlmittelspritzer in die Augen bekommen haben, spülen Sie sofort die Augen mit klarem Wasser aus und suchen Sie schnellstmöglich einen Arzt auf.**
- **Lassen Sie sich auch unverzüglich ärztlich behandeln, falls Sie versehentlich Kühlmittel getrunken haben.**

VORSICHT

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort. Stellen Sie den Motor ab** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, sonst kann es zu einem schweren Motorschaden kommen.

 **Umwelthinweis**

Muss das Kühlmittel einmal abgelassen werden, sollte es nicht wiederverwendet werden. Es sollte aufgefangen und unter Beachtung der Umweltschutzvorschriften entsorgt werden. ■

Lüfter für Kühlmittel

Der Lüfter für Kühlmittel kann sich plötzlich einschalten.

Der Lüfter für Kühlmittel wird durch einen Elektromotor angetrieben und abhängig von der Kühlmitteltemperatur gesteuert.

Nach dem Abstellen des Motors kann der Lüfter für Kühlmittel - auch bei ausgeschalteter Zündung - noch bis zu 10 Minuten weiterlaufen. Er kann sich auch nach einiger Zeit plötzlich wieder einschalten, wenn

- die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme angestiegen ist oder
- der warme Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.

 **ACHTUNG**

Bei Arbeiten im Motorraum müssen Sie damit rechnen, dass sich der Lüfter für Kühlmittel plötzlich einschalten kann - Verletzungsgefahr! ■

Bremsflüssigkeit

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

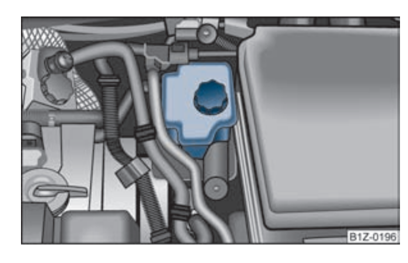


Abb. 153 Motorraum: Bremsflüssigkeitsbehälter

Der Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit befindet sich links im Motorraum. Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung befindet sich der Behälter auf der anderen Motorraumseite.

– Stellen Sie den Motor ab.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒Seite 183.

– Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand am Behälter ⇒Abb. 153. Der Stand muss zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen.

Ein geringfügiges Absinken des Flüssigkeitsstandes entsteht im Fahrbetrieb durch die Abnutzung und automatische Nachstellung der Bremsbeläge und ist deshalb normal.

Sinkt der Flüssigkeitsstand jedoch innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung „MIN“, so kann die Bremsanlage undicht geworden sein. Ist der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig, wird das durch Aufleuchten der Kontrollleuchte im Kombi-Instrument signalisiert ⇒Seite 29, Bremsanlage (!). Im diesem Fall **halten Sie sofort an und fahren Sie nicht weiter! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.** ►

⚠ **ACHTUNG**

- **Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise** **⇒ Seite 184, Arbeiten im Motorraum.**
- **Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter - Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.** ■

Bremsflüssigkeit erneuern

Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Laufe der Zeit Feuchtigkeit aus der umgebenden Luft auf. Ein zu hoher Wassergehalt in der Bremsflüssigkeit kann Ursache von Korrosion in der Bremsanlage sein. Der Wassergehalt senkt außerdem den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit.

Es darf nur neue, von ŠKODA freigegebene Original-Bremsflüssigkeit verwendet werden.

Die Bremsflüssigkeit muss einer der folgenden Normen bzw. Spezifikationen entsprechen:

- VW 50114
- FMVSS 116 DOT4
- DIN ISO 4925 CLASS 4

Wir empfehlen Ihnen, das Erneuern der Bremsflüssigkeit im Rahmen eines Inspektions-Services vom **autorisierten ŠKODA Servicepartner** durchführen zu lassen.

 **ACHTUNG**

Bei Verwendung zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremsen zu Dampfblasenbildungen in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Fahrsicherheit stark beeinträchtigt.

 **VORSICHT**

Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack.

 **Umwelthinweis**

Aufgrund von Problemen bei der Entsorgung, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der notwendigen Fachkenntnisse empfehlen wir den Bremsflüssigkeitsaustausch von einem **autorisierten ŠKODA Servicepartner** durchführen zu lassen. ■

Batterie

Allgemeine Hinweise

Bei unsachgerechter Manipulation mit der Fahrzeugbatterie kann es zu Beschädigungen kommen, deshalb empfehlen wir sämtliche Arbeiten an der Fahrzeugbatterie von einem autorisierten ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Bei Arbeiten an der Batterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise ⇒ ⚠ und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden.

 **ACHTUNG**

- **Die Batteriesäure ist stark ätzend, sie ist daher äußerst sorgfältig zu behandeln. Tragen Sie beim Umgang mit Batterien Schutzhandschuhe, Augen- und Hautschutz. Ätzende Dämpfe in der Luft reizen die Atemwege und führen zu Bindehaut- und Atemwegentzündungen. Die Batteriesäure ätzt Zahnschmelz, nach Hautkontakt entstehen tiefe und lange heilende Wunden. Wiederholter Kontakt mit verdünnten Säuren verursacht Hauterkrankungen (Entzündungen, Geschwüre, Hautrisse). Bei Berührung mit Wasser verdünnen sich die Säuren unter erheblicher Wärmeentwicklung.**
- **Kippen Sie die Batterie nicht, denn es kann Batteriesäure aus den Batterie-Entgasungsöffnungen herauslaufen. Augen durch Schutzbrille oder Schutzschild schützen! Es besteht Erblindungsgefahr! Bei Augenkontakt mit Batteriesäure spülen Sie sofort das betreffende Auge einige Minuten lang mit klarem Wasser. Danach suchen Sie unverzüglich einen Arzt auf.**
- **Säurespritzer auf der Haut oder Kleidung mit Seifenlauge möglichst bald neutralisieren und danach mit viel Wasser nachspülen. Bei verschluckter Säure sofort den Arzt aufsuchen.**
- **Halten Sie Kinder von der Batterie fern.**
- **Bei der Ladung von Batterien wird Wasserstoff freigesetzt und es entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Eine Explosion kann auch durch Funken beim Abklemmen oder Lösen der Kabelstecker bei eingeschalteter Zündung verursacht werden.**
- **Durch Überbrücken der Batteriepole (z. B. durch Metallgegenstände, Leitungen) entsteht ein Kurzschluss. Eventuelle Folgen bei Kurzschluss: Verschmelzungen von Bleistegen, Explosion und Batteriebrand, Säurespritzer.** ▶

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Umgang mit offenem Feuer und Licht, Rauchen und Tätigkeiten, bei denen Funken entstehen, sind verboten. Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten vermeiden. Bei starken Funken droht Verletzungsgefahr.**
- **Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage schalten Sie den Motor, die Zündung sowie alle elektrischen Verbraucher aus und klemmen Sie das Minuskabel (-) an der Batterie ab. Wenn Sie Glühlampen wechseln wollen, reicht es, die jeweilige Leuchte auszuschalten.**
- **Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf - Explosions- und Verätzungsgefahr! Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus.**
- **Verwenden Sie die Starthilfe niemals bei Batterien mit zu niedrigerem Elektrolytstand - Explosions- und Verätzungsgefahr!**
- **Verwenden Sie niemals eine beschädigte Batterie - Explosionsgefahr! Erneuern Sie eine beschädigte Batterie umgehend.**

VORSICHT

- Die Batterie dürfen Sie nur bei ausgeschalteter Zündung abklemmen, da die elektrische Anlage (elektronische Bauteile) des Fahrzeugs beschädigt werden kann. Beim Abklemmen der Batterie vom Bordnetz klemmen Sie zuerst den Minuspol (-) der Batterie ab. Erst danach klemmen Sie den Pluspol (+) ab.
- Beim Anklemmen der Batterie klemmen Sie zuerst den Pluspol (+) und dann den Minuspol (-) der Batterie an. Die Anschlusskabel dürfen Sie keinesfalls vertauschen - Kabelbrandgefahr.
- Achten Sie darauf, dass die Batteriesäure nicht mit der Karosserie in Berührung kommt, es können Lackschäden entstehen.
- Um die Batterie vor UV-Strahlen zu schützen, Batterie nicht dem direkten Tageslicht aussetzen.
- Wird das Fahrzeug 3 bis 4 Wochen nicht benutzt, kann die Fahrzeugbatterie entladen sein. Dies wird dadurch verursacht, dass einige Geräte auch im Ruhezustand Strom verbrauchen (z. B. Steuergeräte). Sie können das Entladen der Batterie verhindern, indem Sie den Minus-Pol der Batterie abklemmen oder die Batterie durchgehend mit sehr geringem Ladestrom aufladen.

Umwelthinweis

Eine ausgesonderte Batterie ist umweltschädlicher Sonderabfall - zur Entsorgung der Batterie wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Hinweis

- Beachten Sie auch nach Anschließen der Batterie die Hinweise ⇒ Seite 193.
- Batterien, die älter als 5 Jahre sind, sollte man ersetzen lassen. ■

Batterieabdeckung

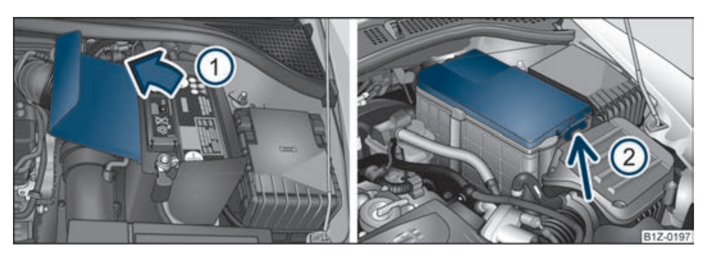


Abb. 154 Motorraum: Polyester-Abdeckung der Fahrzeugbatterie / Kunststoffabdeckung der Fahrzeugbatterie

Die Batterie befindet sich im Motorraum in einer Polyester-Abdeckung ⇒ Abb. 154 - links bzw. in einer Kunststoffabdeckung ⇒ Abb. 154 - rechts.

– Öffnen Sie die Batterieabdeckung in Pfeilrichtung ① ⇒ Abb. 154 bzw. drücken Sie die Verrastung ② an der Seite der Batterieabdeckung, klappen Sie die Abdeckung nach oben und entnehmen Sie diese.

– Das Einbauen der Batterieabdeckung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Der Rand der Polyester-Batterieabdeckung ⇒ Abb. 154 - links wird bei Arbeiten an der Batterie zwischen Batterie und Seitenwand der Batterieabdeckung eingesteckt. ■

Batteriekontrolle

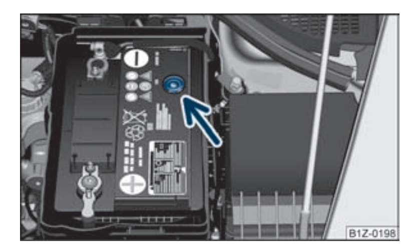


Abb. 155 Batterie: Anzeige Elektrolytstand

Die Batterie ist unter normalen Betriebsbedingungen nahezu **wartungsfrei**.

Wir empfehlen den Elektrolytstand regelmäßig von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen, insbesondere in den nachfolgenden Fällen.

- Bei hohen Außentemperaturen.
- Bei langen täglichen Fahrten.
- Nach jedem Aufladen ⇒ Seite 192.

Bei Fahrzeugen die mit einer Fahrzeugbatterie mit einer Farbanzeige, dem sogenannten Magischen Auge ⇒ Abb. 155 ausgestattet sind, kann anhand der Verfärbung der Elektrolytstand festgestellt werden.

Luftblasen können die Farbe der Anzeige beeinflussen. Klopfen Sie deshalb vor der Prüfung vorsichtig auf die Anzeige.

- Schwarze Färbung - Elektrolytstand ist in Ordnung.
- Farblose oder hellgelbe Färbung - zu niedriger Elektrolytstand, die Batterie muss gewechselt werden.

Hinweis

- Der Batterieelektrolytstand wird auch regelmäßig im Rahmen des Inspektions-Service bei einem autorisierten ŠKODA Servicepartner geprüft.
- Bei Fahrzeugbatterien mit der Bezeichnung „AGM“ kann aus technischen Gründen der Elektrolytstand nicht kontrolliert werden.
- Fahrzeuge mit „START-STOPP“-System sind mit einem Batterie-Steuergerät zur Kontrolle des Energiestands zum wiederkehrenden Motorstart ausgestattet. ■

Winterbetrieb

Die Batterie wird im Winter besonders stark beansprucht. Außerdem hat sie bei niedrigen Temperaturen nur noch einen Teil der Startleistung, die sie bei normalen Temperaturen hat.

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren.

Wir empfehlen deshalb, die Batterie vor Beginn der Winterzeit von einem Fachbetrieb prüfen, ggf. laden zu lassen.



ACHTUNG

Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf - Explosions- und Verätzungsgefahr. Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus. ■

Batterie laden

Eine geladene Batterie ist Voraussetzung für ein gutes Startverhalten.

– Lesen Sie die Warnhinweise ⇒ ⚠ in Allgemeine Hinweise auf Seite 190 und ⇒ ⚠.

– Schalten Sie die Zündung und alle Stromverbraucher aus.

– Nur beim „Schnellladen“: Klemmen Sie beide Anschlusskabel ab (erst „minus“, dann „plus“).

– Klemmen Sie die Polzangen des Ladegeräts an die Batteriepole (rot = „plus“, schwarz = „minus“).

– Stecken Sie jetzt erst das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose und schalten Sie das Gerät ein.

– Am Ende des Ladevorgangs: Schalten Sie das Ladegerät aus und ziehen Sie das Netzkabel aus der Steckdose.

– Nehmen Sie jetzt erst die Polzangen des Ladegeräts ab.

– Klemmen Sie ggf. die Anschlusskabel wieder an die Batterie (erst „plus“, dann „minus“). ▶

Beim Laden mit geringen Stromstärken (z. B. mit einem **Kleinladegerät**) brauchen normalerweise die Anschlusskabel der Batterie nicht abgenommen zu werden. Bitte beachten Sie in jedem Fall die Hinweise des Herstellers des Ladegeräts.

Bis zum vollständigen Laden der Batterie ist ein Ladestrom von 0,1 der Batteriekapazität (oder niedriger) einzustellen.

Vor dem Laden mit hohen Stromstärken, dem so genannten „**Schnellladen**", müssen jedoch beide Anschlusskabel abgeklemmt werden.

Das „Schnellladen" einer Batterie ist **gefährlich** ⇒ ⚠ in Allgemeine Hinweise auf Seite 190. Es erfordert ein spezielles Ladegerät und Fachkenntnisse. Wir empfehlen Ihnen, das Schnellladen von Fahrzeugbatterien von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C **gefrieren** ⇒ ⚠. Wir empfehlen Ihnen, eine aufgetaute Batterie nicht mehr zu benutzen, weil das Batteriegehäuse durch die Eisbildung gerissen sein kann und dadurch Batteriesäure auslaufen kann.

Beim Laden sollten die Stopfen der Batterie nicht geöffnet werden.



ACHTUNG

- **Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf - Explosions- und Verätzungsgefahr. Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus.**
- **Laden Sie niemals eine Batterie mit zu niedrigerem Elektrolytstand - Explosionsgefahr und Verätzungsgefahr.**



VORSICHT

Bei Fahrzeugen mit dem System „START-STOPP" darf die Polklemme des Ladegeräts nicht direkt an den Minuspol der Fahrzeugbatterie angeschlossen werden, sondern nur an die Motormasse ⇒ Abb. 172. ■

Batterie ab- bzw. anklemmen

Nach dem Ab- und Wiederanklemmen der Batterie sind zunächst die folgenden Funktionen außer Betrieb bzw. können nicht mehr störungsfrei betrieben werden:

Funktion	Inbetriebnahme
Elektrische Fensterheber (Funktionsstörungen)	⇒ Seite 42
Autoradio bzw. Radio-Navigationssystem - Codenummer eingeben	siehe Bedienungsanleitung Autoradio bzw. Radio-Navigationssystem
Uhrzeit einstellen	⇒ Seite 13
Daten der Multifunktionsanzeige sind gelöscht	⇒ Seite 14

Wir empfehlen Ihnen, das Fahrzeug von einem autorisierten ŠKODA Servicepartner überprüfen zu lassen, damit die volle Funktionsfähigkeit aller elektrischen Systeme gewährleistet ist. ■

Batterie ersetzen

Bei einem Batteriewechsel muss die neue Batterie die gleiche Kapazität, Spannung (12 Volt), Stromstärke und die gleiche Größe haben. Geeignete Fahrzeugbatterietypen können bei einem autorisierten ŠKODA Servicepartner erworben werden.

Einen Batteriewechsel empfehlen wir bei einem autorisierten ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen, bei dem die neue Batterie fachgerecht eingebaut und die ursprüngliche vorschriftsmäßig verwertet wird.



VORSICHT

Fahrzeuge mit „START-STOPP"-System sind mit einem speziellen Batterietyp ausgestattet, der es dem Batterie-Steuergerät ermöglicht, eine Kontrolle des Energiestands zum wiederkehrenden Motorstart durchzuführen. Diese Fahrzeugbatterie darf nur mit einer Fahrzeugbatterie gleichen Typs ersetzt werden.



Umwelthinweis

Batterien enthalten giftige Substanzen, wie Schwefelsäure und Blei. Deshalb müssen sie umweltgerecht entsorgt werden und gehören keinesfalls in den Kommunalabfall. ■

Automatische Verbraucherabschaltung

Bei starker Belastung der Fahrzeugbaterie werden vom Bordnetzmanagement automatisch verschiedene Maßnahmen ergriffen, um ein Entladen der Fahrzeugbatterie zu verhindern.

- Die Leerlaufdrehzahl wird angehoben, damit der Generator mehr Strom in das Bordnetz liefert.
- Gegebenenfalls werden einige Stromverbraucher in ihrer Leistung begrenzt oder falls notwendig kurzzeitig ganz abgeschaltet.



Hinweis

Auch trotz eventueller Eingriffe des Bordnetzmanagements kann es zur Entladung der Fahrzeugbatterie kommen. Beispielsweise wenn die Zündung längere Zeit bei abgestelltem Motor oder das Stand- oder Parklicht bei längerem Parken eingeschaltet ist. ■

Scheibenwaschanlage

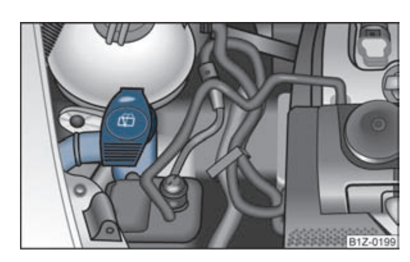


Abb. 156 Motorraum: Scheibenwaschbehälter

Der Scheibenwaschbehälter enthält die Reinigungsflüssigkeit für die Frontscheibe bzw. Heckscheibe und die Scheinwerferreinigungsanlage. Der Behälter befindet sich im Motorraum vorn rechts ⇒ Abb. 156.

Die **Füllmenge** des Behälters beträgt ca. 3 Liter, bei Fahrzeugen mit Scheinwerferreinigungsanlage ca. 5,5 Liter.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben und Scheinwerfer intensiv zu reinigen. Wir empfehlen Ihnen daher, sauberes Wasser mit einem Scheibenreiniger aus dem ŠKODA Original Zubehör (im Winter mit Frostschutz) zu benutzen, der den festsitzenden Schmutz entfernt. Bitte beachten Sie bei Verwendung der Reinigungsmittel die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung.

Auch wenn Ihr Fahrzeug beheizbare Scheibenwaschdüsen hat, sollten Sie dem Waschwasser im Winter immer Frostschutz beimischen.

Sollte einmal kein Scheibenreiniger mit Frostschutz zur Verfügung stehen, können Sie auch Spiritus verwenden. Der Spiritusanteil darf dabei nicht mehr als 15 % betragen. Beachten Sie aber, dass der Frostschutz bei dieser Konzentration nur bis -5 °C reicht.



ACHTUNG

Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise **⇒ Seite 184, Arbeiten im Motorraum.**



VORSICHT

- Auf keinen Fall dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beimischen.
- Ist das Fahrzeug mit einer Scheinwerferreinigungsanlage ausgerüstet, dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser nur Reinigungsmittel beimischen, das die Polykarbonatbeschichtung der Scheinwerfer nicht angreift. Wenden Sie sich bitte an einen autorisierten ŠKODA Servicepartner, der Ihnen mit der Auswahl des geeigneten Reinigungsmittels hilft. ■

Räder und Reifen

Räder

Allgemeine Hinweise

- Neue Reifen haben zu Anfang noch nicht die optimale Haftfähigkeit. Es ist notwendig die ersten 500 km mit mäßiger Geschwindigkeit und bei entsprechend vorsichtiger Fahrweise zu fahren. Das kommt auch der Lebensdauer der Reifen zugute.
- Aufgrund von Konstruktionsmerkmalen und der Profilgestaltung kann die Profiltiefe von Neureifen (je nach Ausführung und Hersteller) unterschiedlich sein.
- Um Beschädigungen an Reifen und Felgen zu vermeiden, Bordsteine oder ähnliche Hindernisse nur langsam und möglichst im rechten Winkel überfahren.
- Wir empfehlen Reifen und Felgen regelmäßig auf Beschädigungen (Stiche, Risse, Beulen, Deformationen u. ä.) zu prüfen. Fremdkörper aus dem Reifenprofil entfernen.
- Beschädigungen an Reifen treten häufig versteckt auf. Ungewöhnliche Schwingungen oder Ziehen des Fahrzeugs zur Seite können einen Reifenschaden andeuten. **Wenn Sie den Verdacht haben, dass ein Rad beschädigt ist, reduzieren Sie bitte sofort die Geschwindigkeit und halten Sie an!** Überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen (Beulen, Risse u. ä.). Sind äußerlich keine Schäden erkennbar, fahren Sie bitte entsprechend langsam und vorsichtig zum nächstgelegenen Fachbetrieb, um Ihr Fahrzeug überprüfen zu lassen.
- Schützen Sie Ihre Reifen vor der Berührung mit Öl, Fett und Kraftstoff.
- Ersetzen Sie verloren gegangene Staubkappen der Ventile umgehend.
- Werden die Räder abmontiert, sollten sie vorher gekennzeichnet werden, damit bei der Wiedermontage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.
- Demontierte Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern. Reifen, die nicht auf einer Felge montiert sind, sollten stehend aufbewahrt werden.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Die Laufrichtung ist durch Pfeile auf der Reifenflanke gekennzeichnet. Die so angegebene Laufrichtung müssen Sie unbedingt einhalten. Nur dann kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Weitere Hinweise zur Verwendung von laufrichtungsgebundenen Reifen ⇒Seite 199.

 **ACHTUNG**

- **Neue Reifen haben während der ersten etwa 500 km noch nicht die optimale Haftfähigkeit, fahren Sie deshalb entsprechend vorsichtig - Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie niemals mit beschädigten Reifen - Unfallgefahr!**

 **Hinweis**

Beachten Sie die abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Reifen. ■

Lebensdauer von Reifen

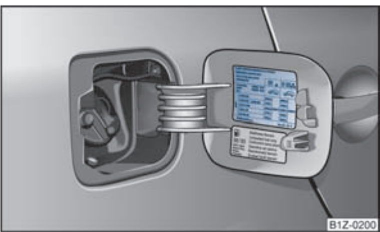


Abb. 157 Geöffnete Tankklappe mit einer Tabelle der Reifengrößen und -fülldruckwerte

Die Lebensdauer der Bereifung hängt im Wesentlichen von folgenden Punkten ab:

Reifenfülldruckwerte

Ein zu geringer oder zu hoher Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung erheblich und wirkt sich ungünstig auf das Fahrverhalten des Fahrzeugs aus.

Besonders bei **hohen Geschwindigkeiten** ist der Reifenfülldruck von großer Bedeutung. Prüfen Sie deshalb den Reifendruck incl. des Reserverads mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt.

Die Reifenfülldruckwerte für **Sommerreifen** stehen auf der Innenseite der Tankklappe ⇒Abb. 157. Die Werte für **Winterreifen** liegen 20 kPa (0,2 bar) über denen der Sommerreifen ⇒Seite 198. ▶

Der Reifenfülldruckwert für Reifen mit dem Reifenmaß 205/50 R17, die für die Verwendung von Schneeketten bestimmt sind, ist mit dem Reifenfülldruckwert für Reifen mit dem Reifenmaß 225/45 R17 identisch siehe ⇒ Abb. 157.

Der Reifenfülldruck des Reserverads sollte dem höchsten Druck entsprechen, der für das Fahrzeug vorgesehen ist.

Der Reifenfülldruck des Reserve-Notrads R 18 beträgt 420 kPa (4,2 bar).

Prüfen Sie den Fülldruck immer am kalten Reifen. Reduzieren Sie den erhöhten Druck bei warmen Reifen nicht. Passen Sie bei größerer Veränderung der Zuladung den Reifenfülldruck entsprechend an.

Fahrweise

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen (quietschende Reifen) erhöhen die Abnutzung der Reifen.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeugs sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe an der Lenkung bemerkbar macht.

Da eine Unwucht auch erhöhten Verschleiß von Lenkung, Radaufhängung und Reifen bewirkt, sollten die Räder neu ausgewuchtet werden. Außerdem muss ein Rad nach der Montage eines neuen Reifens und nach jeder Reifenreparatur neu ausgewuchtet werden.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten bewirkt nicht nur erhöhten und häufig einseitigen Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei außergewöhnlichem Reifenverschleiß suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

 **ACHTUNG**

- **Bei zu geringem Fülldruck muss der Reifen einen höheren Abrollwiderstand überwinden. Dadurch wird er bei höheren Geschwindigkeiten stark erwärmt. Dies kann zur Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen.**
- **Tauschen Sie beschädigte Felgen oder Reifen umgehend aus.**
- **Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.**

 **Umwelthinweis**

Zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. ■

Verschleißanzeiger



Abb. 158 Reifenprofil mit Verschleißanzeiger

Im Profilgrund der Originalreifen befinden sich quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe Verschleißanzeiger. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat 6 - 8 mal in gleichen Abständen am Reifenumfang angeordnet ⇒ Abb. 158. Markierungen an den Reifenflanken durch die Buchstaben „TWI", Dreiecksymbole bzw. andere Symbole kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

Bei 1,6 mm Restprofil - gemessen in den Profilrillen neben den Verschleißanzeigern - ist die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe erreicht (in einigen Ländern können andere Werte gelten).

 **ACHTUNG**

- **Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, sollten sie umgehend ersetzt werden. Die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe ist zu beachten.**
- **Abgefahrene Reifen beeinträchtigen bei höheren Geschwindigkeiten auf nasser Straße den erforderlichen Kraftschluss mit der Fahrbahn. Es könnte zu „Aquaplaning" kommen (unkontrollierte Fahrzeugbewegung - „Schwimmen" auf nasser Fahrbahn).** ■

Räder tauschen

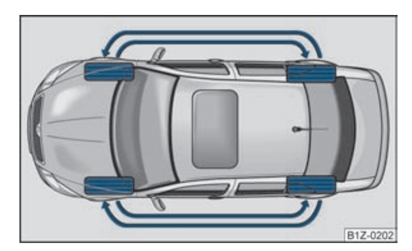


Abb. 159 Räder tauschen

Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfehlen wir, die Vorderräder gegen die Hinterräder entsprechend dem Schema ⇒ Abb. 159 zu tauschen. Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Bei ungleichmäßigen Verschleißerscheinungen der Reifenlaufflächen kann es vorteilhaft sein, die Räder „über Kreuz" zu tauschen (nur bei nicht laufrichtungsgebundenen Reifen). Wir empfehlen Ihnen, sich an einen autorisierten ŠKODA Servicepartner zu wenden, sie sind mit den Kombinationsmöglichkeiten ausführlich vertraut.

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Räder und zum Erhalten der optimalen Lebensdauer empfehlen wir, alle 10 000 km die Räder zu tauschen. ■

Neue Reifen bzw. Räder

Reifen und Felgen sind wichtige Konstruktionselemente. Deshalb sind die von ŠKODA freigegebenen Reifen und Felgen zu verwenden. Sie sind genau auf den Fahrzeugtyp abgestimmt und tragen damit wesentlich zur guten Straßenlage und den sicheren Fahreigenschaften bei ⇒ ⚠.

Verwenden Sie an allen 4 Rädern nur Radialreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleiche Profilausführung auf einer Achse.

Die autorisierten ŠKODA Servicepartner verfügen über aktuelle Informationen, welche Reifenfabrikate für Ihr Fahrzeug freigegeben sind.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten an den Reifen oder Rädern von einem **autorisierten ŠKODA Servicepartner** durchführen zu lassen. Autorisierte ŠKODA Servicepartner sind mit den erforderlichen Spezialwerkzeugen und Ersatzteilen ausgerüstet, haben die nötigen Fachkenntnisse und sind auf die Entsorgung der Altreifen eingestellt. Viele autorisierte ŠKODA Servicepartner halten zudem ein attraktives Reifen- und Felgenangebot bereit.

Die für Ihr Fahrzeug zulässigen Reifen-/Felgenkombinationen stehen in Ihren Fahrzeugpapieren. Die Zulassung ist von der Gesetzgebung in den einzelnen Ländern abhängig.

Die Kenntnis der Reifendaten erleichtert die richtige Wahl. Reifen haben auf den Flanken z. B. die folgende **Beschriftung**:

195 / 65 R 15 91 T

Es bedeutet:

195	Reifenbreite in mm
65	Höhen-/Breitenverhältnis in %
R	Kennbuchstabe für Reifenbauart - **R**adial
15	Felgendurchmesser in Zoll
91	Last-Index
T	Geschwindigkeitssymbol

Für Reifen gelten folgende **Geschwindigkeitsbeschränkungen**:

Geschwindigkeitssymbol	Zulässige Höchstgeschwindigkeit
S	180 km/h
T	190 km/h
U	200 km/h
H	210 km/h
V	240 km/h
W	270 km/h
Y	300 km/h

Das **Herstellungsdatum** ist ebenfalls auf der Reifenflanke angegeben (eventuell nur auf der Rad*innen*seite):

DOT ... 20 11...

bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 20. Woche im Jahr 2011 hergestellt wurde. ▶

Unterscheidet sich das **Reserverad** in seiner Ausführung von der Fahrbereifung (z. B. bei Winter- oder Breitreifen), so dürfen Sie das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden. Es soll so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad ersetzt werden.

ACHTUNG

- **Benutzen Sie ausschließlich solche Reifen oder Felgen, die von ŠKODA für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Anderenfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden - Unfallgefahr! Außerdem kann die vorhandene Zulassung Ihres Fahrzeugs für den öffentlichen Straßenverkehr ihre Gültigkeit verlieren.**
- **Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten - Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug.**
- **Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.**
- **Verwenden Sie niemals gebrauchte Reifen, über deren vorherige Benutzung Sie nichts wissen. Die Reifen altern, auch wenn sie gar nicht oder nur wenig benutzt wurden. Als Reserverad darf ein gebrauchter Reifen ebenfalls nur in Notfällen bei besonders vorsichtiger Fahrweise benutzt werden.**
- **Aus Gründen der Fahrsicherheit Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise ersetzen. Die Reifen mit der größeren Profiltiefe sollten immer auf den Vorderrädern gefahren werden.**



Umwelthinweis

Altreifen müssen vorschriftsmäßig entsorgt werden.



Hinweis

Aus technischen Gründen können Sie normalerweise die Felgen anderer Fahrzeuge nicht verwenden. Dies gilt unter Umständen sogar für Felgen des gleichen Fahrzeugtyps. ■

Radschrauben

Felgen und **Radschrauben** sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen - z. B. auf Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung - müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Wenn Sie nachträglich **Radblenden** montieren (lassen), achten Sie bitte darauf, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet bleibt.

Die autorisierten ŠKODA Servicepartner sind darüber unterrichtet, welche technischen Möglichkeiten der Um- bzw. Nachrüstung von Reifen, Felgen und Radblenden bestehen.



ACHTUNG

- **Bei falscher Behandlung der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen - Unfallgefahr!**
- **Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Sie dürfen jedoch niemals mit Fett oder Öl behandelt werden.**
- **Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Felgen während der Fahrt lösen - Unfallgefahr! Ein zu hohes Anzugsdrehmoment kann die Schrauben und Gewinde beschädigen und zur dauerhaften Deformation der Anlageflächen auf den Felgen führen.**



VORSICHT

Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm. ■

Winterreifen

Bei winterlichen Straßenverhältnissen werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch Winterreifen deutlich verbessert. Sommerreifen sind auf Eis, Schnee und bei Temperaturen unter 7 °C aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilgestaltung), weniger rutschfest. Dies gilt besonders für Fahrzeuge, die mit **Breitreifen** bzw. **Hochgeschwindigkeitsreifen** ausgerüstet sind (Kennbuchstabe H oder V auf der Reifenflanke).

Um bestmögliche Fahreigenschaften zu erhalten, müssen Winterreifen auf allen vier Rädern gefahren werden.

Sie dürfen nur solche Winterreifen verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Die zulässigen **Winterreifengrößen** sind in Ihren Fahrzeugpapieren aufgeführt. Diese Zulassungen sind auch von der Ländergesetzgebung abhängig.

Achten Sie darauf, dass der Reifenfülldruck 20 kPa (0,2 bar) höher ist als bei Sommerreifen ⇒ Seite 195.

Winterreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das **Reifenprofil** bis auf eine Tiefe von ca. 4 mm abgefahren ist. ▶

Auch durch **Alterung** geht die Wintertauglichkeit verloren - auch dann, wenn die Profiltiefe noch deutlich mehr als 4 mm beträgt.

Für Winterreifen gelten **Geschwindigkeitsbeschränkungen** wie bei Sommerreifen ⇒Seite 197, ⇒⚠.

Sie können Winterreifen einer niedrigeren Geschwindigkeitskategorie verwenden, unter der Voraussetzung, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit dieser Reifen auch dann nicht überschritten wird, wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist. Bei Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit der entsprechenden Reifenkategorie können die Reifen beschädigt werden.

Wenn Sie Winterreifen benutzen, beachten Sie bitte die Hinweise ⇒Seite 195.

Anstelle von Winterreifen können Sie auch so genannte „Ganzjahresreifen" verwenden.

Wenden Sie sich bitte im Falle irgendwelcher Unklarheiten an einen Fachbetrieb, wo Ihnen die Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen mitgeteilt wird.

 ACHTUNG

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Winterreifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten - Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und des Verlusts der Kontrolle über das Fahrzeug.

 **Umwelthinweis**

Montieren Sie rechtzeitig wieder Ihre Sommerreifen, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sowie bei Temperaturen über 7 °C sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser - Bremsweg ist kürzer, Abrollgeräusche sind leiser, Reifenverschleiß ist geringer und der Kraftstoffverbrauch ist niedriger.

 **Hinweis**

Beachten Sie die abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Reifen. ■

Laufrichtungsgebundene Reifen

Die Laufrichtung ist durch **Pfeile auf der Reifenflanke** gekennzeichnet. Die so angegebene Laufrichtung müssen Sie unbedingt einhalten. Nur so kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Falls Sie bei einer Reifenpanne das Reserverad mit nicht gebundener Laufrichtung oder mit entgegengesetzter Laufrichtung montieren müssen, fahren Sie bitte vorsichtig, da die optimalen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind. Dies ist besonders bei Nässe wichtig. Beachten Sie bitte ⇒Seite 203, Reserverad.

Den defekten Reifen sollten Sie sobald als möglich ersetzen und die richtige Laufrichtung bei allen Reifen wiederherstellen. ■

Schneeketten

Die Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern montiert werden.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern Schneeketten nicht nur den Vortrieb, sondern auch das Bremsverhalten.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur auf folgenden Felgen/Reifenkombinationen zulässig.

Felgengröße	Einpresstiefe (ET)	Reifengröße
6J x 15[a]	47 mm	195/65
6,5J x 15[a]	50 mm	195/65
6J x 16[a]	50 mm	205/55
6J x 17[b]	45 mm	205/50

a) Verwenden Sie nur Schneeketten, deren Glieder und Schlösser nicht größer als 15 mm sind.

b) Verwenden Sie nur Schneeketten, deren Glieder und Schlösser nicht größer als 9 mm sind.

Nehmen Sie vor der Montage der Schneeketten die **Radvollblenden** ab.

Beachten Sie die unterschiedlichen nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Verwendung von Schneeketten und der maximalen Fahrgeschwindigkeit mit Schneeketten.

 ACHTUNG

Bitte beachten Sie die Angaben in der mitgelieferten Montageanleitung des Schneekettenherstellers.

 **VORSICHT**

Beim Befahren schneefreier Strecken müssen Sie die Ketten abnehmen. Sie beeinträchtigen die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört. ▶



Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, Schneeketten aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden.

Zubehör, Änderungen und Teileersatz

Allgemeines

Die ŠKODA-Fahrzeuge sind nach den neuesten Erkenntnissen der Sicherheitstechnik konstruiert. Damit das so bleibt, darf der werkseitige Lieferzustand nicht unbedacht verändert werden.

Wenn das Fahrzeug nachträglich mit Zubehör ausgestattet werden soll, es wurde ein Fahrzeugteil durch ein Neues ersetzt oder es sollen technische Änderungen durchgeführt werden, sind die folgenden Hinweise zu beachten:

- **Vor** dem Kauf von Zubehör oder Teilen und technischen Änderungen sollte stets eine Beratung mit einem autorisierten ŠKODA Servicepartner erfolgen ⇒ ⚠.
- Sollten an Ihrem Fahrzeug technische Änderungen vorgenommen werden, sind die von ŠKODA vorgegebenen Richtlinien und Hinweise zu beachten.

Durch die Einhaltung der vorgegebenen Vorgehensweisen kommt es zu keinerlei Beschädigung des Fahrzeugs, seine Verkehrs- und Betriebssicherheit bleiben erhalten. Das Fahrzeug wird auch nach den durchgeführten Änderungen den gültigen Vorschriften der StVZO entsprechen. Nähere Informationen erhalten Sie bei einem autorisierten ŠKODA Servicepartner, der auch alle notwendigen Arbeiten fachgerecht durchführen kann.

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Das heißt, dass die Verkehrssicherheit des Fahrzeugs gefährdet sein kann und es kann zu einem erhöhten Teileverschleiß kommen.

Schäden, die durch technische Änderungen ohne Zustimmung von ŠKODA entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen - siehe Garantieschein.

⚠ ACHTUNG

- **Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen - Unfallgefahr!**
- **In Ihrem eigenen Interesse empfehlen wir, für Ihr Fahrzeug nur ausdrücklich freigegebenes ŠKODA Original Zubehör und ŠKODA Original Teile zu verwenden. Für ŠKODA Original Zubehör und ŠKODA Original Teile ist die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung für Ihr Fahrzeug garantiert.**
- **Bei anderen Produkten können wir trotz ununterbrochener Marktbeobachtung die Eignung für Ihr Fahrzeug weder beurteilen noch garantieren, obwohl es sich in einzelnen Fällen um Produkte handeln kann, die eine Betriebsgenehmigung besitzen oder vom Staatlichen Prüfinstitut freigegeben wurden.**



Hinweis

- ŠKODA Original Zubehör und ŠKODA Original Teile können Sie bei autorisierten ŠKODA Servicepartnern erwerben, die auch die Montage der gekauften Teile fachgerecht ausführen.
- Deshalb empfehlen wir, sämtliche Arbeiten bei autorisierten ŠKODA Servicepartnern durchführen zu lassen.
- Sämtliches ŠKODA Original Zubehör aus dem Original Zubehör Katalog, wie z. B. Anhängevorrichtung, Kindersitze u. ä., besitzt eine Zulassung.
- Wir empfehlen auch Autoradios, Antennen und weiteres elektrisches Zubehör bei einem autorisierten ŠKODA Servicepartner zu erwerben und einbauen zu lassen. ■

Pannenhilfe

Pannenhilfe

Verbandkasten und Warndreieck (Octavia)

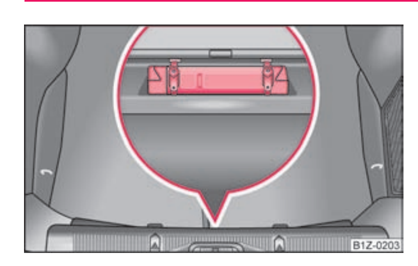


Abb. 160 Platzierung des Warndreiecks (Octavia)

Der Verbandkasten wird mit Hilfe eines Bands an der rechten Seite des Gepäckraums befestigt.

Sie können das Warndreieck an der Verkleidung der Rückwand mit Gummibändern befestigen ⇒ Abb. 160.

Hinweis

- Beachten Sie bitte beim Inhalt des Verbandskastens das Haltbarkeitsdatum.
- Wir empfehlen einen Verbandskasten aus dem Sortiment des ŠKODA Original Zubehör, den Sie bei einem autorisierten ŠKODA Servicepartner erwerben können.
- Wenn Sie Ihr Fahrzeug zusätzlich mit einem Warndreieck ausstatten wollen, empfehlen ein Warndreieck aus dem Sortiment des ŠKODA Original Zubehör, das Sie bei autorisierten ŠKODA Servicepartnern erwerben können.

Verbandkasten und Warndreieck (Combi)

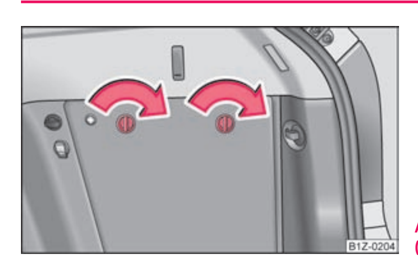


Abb. 161 Platzierung des Warndreiecks (Combi)

Bei Fahrzeugen in Combi-Ausführung sind der Verbandkasten und das Warndreieck in einem Fach auf der rechten Seite im Gepäckraum untergebracht. Das Fach öffnen Sie durch Drehen der Verschlüsse in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 161.

Hinweis

Beachten Sie bitte beim Inhalt des Verbandskastens das Haltbarkeitsdatum.

- Wir empfehlen einen Verbandskasten aus dem Sortiment des ŠKODA Original Zubehör, den Sie bei einem autorisierten ŠKODA Servicepartner erwerben können.
- Wenn Sie Ihr Fahrzeug zusätzlich mit einem Warndreieck ausstatten wollen, empfehlen ein Warndreieck aus dem Sortiment des ŠKODA Original Zubehör, das Sie bei autorisierten ŠKODA Servicepartnern erwerben können.

Feuerlöscher

Der Feuerlöscher ist mit Gurten in einer Halterung unter dem Fahrersitz befestigt.

Bei Fahrzeugen mit elektrisch verstellbaren Sitzen, ist der Feuerlöscher in einer Halterung unter dem Beifahrersitz befestigt.

Lesen Sie bitte sorgfältig die Anleitung, die an dem Feuerlöscher angebracht ist. ▶

Der Feuerlöscher muss durch eine dazu berechtigte Person einmal jährlich geprüft werden (beachten Sie bitte die abweichenden gesetzlichen Bestimmungen).



ACHTUNG

Wenn der Feuerlöscher nicht richtig befestigt ist, kann er im Falle von plötzlichen Fahrmanövern oder bei einem Unfall durch den Innenraum „fliegen“ und Verletzungen verursachen.



Hinweis

- Der Feuerlöscher muss den jeweils gültigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Achten Sie auf das Verfallsdatum des Feuerlöschers. Wird der Feuerlöscher nach Ablauf des Verfallsdatums benutzt, ist die richtige Funktion nicht mehr gewährleistet.
- Der Feuerlöscher gehört nur zum Lieferumfang in einigen Ländern. ■

Bordwerkzeug

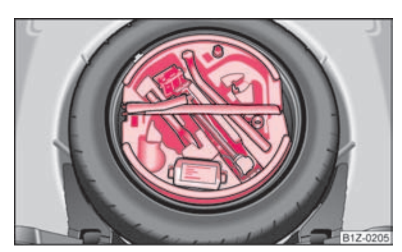


Abb. 162 Gepäckraum: Ablage für das Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug und der Wagenheber mit Aufkleber sind in einer Kunststoffbox im Reserverad ⇒ Abb. 162 oder im Raum für Reserverad untergebracht. Hier ist auch Platz für den abnehmbaren Kugelkopf der Anhängevorrichtung. Die Box ist mit einem Band am Reserverad befestigt.

Das Bordwerkzeug beinhaltet folgende Teile (je nach Ausstattung):

- Drahtbügel zum Abziehen der Radvollblenden,
- Kunststoffklammer für Radschraubenabdeckung,
- Radschlüssel,
- Abschleppöse,
- Adapter für die Sicherheitsradschrauben,
- Ersatzlampenset,
- Schraubendreher zum Ausbau der Nebelscheinwerfer[1].

Bevor Sie den Wagenheber wieder an seinen Platz zurücklegen, schrauben Sie den Wagenheberarm vollständig ein.



ACHTUNG

- **Der werkseitig gelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Heben Sie auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten an - Verletzungsgefahr!**
- **Stellen Sie sicher, dass das Bordwerkzeug im Gepäckraum sicher befestigt ist.**



Hinweis

Achten Sie darauf, dass die Box immer mit dem Band gesichert ist. ■

Reserverad



Abb. 163 Gepäckraum: Reserverad ▶

[1] Gilt für Octavia RS und Octavia Scout.

Das Reserverad liegt in einer Mulde unter dem Bodenbelag des Gepäckraums und ist mit einer Spezialschraube befestigt ⇒ Abb. 163.

Vor dem Ausbau des Reserverades müssen Sie die Box mit dem Bordwerkzeug herausnehmen ⇒ Abb. 162.

Es ist wichtig, den Fülldruck im Reserverad zu kontrollieren (am besten bei jeder Reifendruckkontrolle - siehe Schild an der Tankklappe ⇒ Seite 195), damit das Reserverad immer einsatzbereit ist.

Notrad

Ob Ihr Fahrzeug mit einem Notrad ausgerüstet ist, erkennen Sie daran, dass sich ein Warnschild auf der Felge des Notrades befindet.

Beim Fahren mit dem Notrad beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Nach der Montage des Rads darf das Warnschild nicht abgedeckt werden.
- Fahren Sie mit diesem Reserverad nicht schneller als 80 km/h und seien Sie während dieser Fahrt besonders aufmerksam. Vermeiden Sie Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten.
- Der Reifenfülldruck dieses Reserverads ist identisch mit dem Fülldruck für die Standardbereifung. Das Notrad R 18 muss ein Fülldruck von 420 kPa (4,2 bar) haben!
- Benutzen Sie dieses Reserverad nur bis zum nächsten Fachbetrieb, da es nicht für eine dauernde Verwendung bestimmt ist.
- Auf der Felge des Notrades R 18 dürfen keine anderen Sommer- oder Winterreifen montiert werden. ■

Radwechsel

Vorarbeiten

Vor dem eigentlichen Radwechsel müssen Sie folgende Arbeiten durchführen:

– Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr ab. Die Stelle sollte **waagerecht** sein.

– Lassen Sie **alle Mitfahrer aussteigen.** Während der Reifenreparatur sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (stattdessen z. B. hinter den Leitplanken).

– Ziehen Sie die **Handbremse** fest an.

– Legen Sie den **1. Gang** ein bzw. stellen Sie bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe den **Wählhebel in Stellung P**.

– Ist ein Anhänger angekoppelt, koppeln Sie ihn ab.

– Nehmen Sie das **Bordwerkzeug** ⇒ Seite 203 und das **Reserverad** ⇒ Seite 203 aus dem Gepäckraum.

⚠ ACHTUNG

- **Wenn Sie sich im fließenden Straßenverkehr befinden, schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen Sie in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck auf! Beachten Sie dabei die nationalen gesetzlichen Vorschriften. Sie schützen damit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer.**
- **Bei angehobenem Fahrzeug nie den Motor anlassen - Verletzungsgefahr.**

VORSICHT

Wenn Sie den Radwechsel auf einer abschüssigen Fahrbahn durchführen, blockieren Sie das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen, um das Fahrzeug gegen unerwartetes Wegrollen zu sichern.



Hinweis

Beachten Sie die nationalen gesetzlichen Vorschriften. ■

Rad wechseln

Führen Sie den Radwechsel möglichst auf einer waagerechten Fläche durch.

– Nehmen Sie die Radvollblende ⇒ Seite 205, bzw. die Abdeckkappen ab ⇒ Seite 205.

– Bei Leichtmetallfelgen nehmen Sie die Radzierkappe ab ⇒ Seite 206.

– Lösen Sie zuerst die Sicherheitsradschraube und dann die anderen Radschrauben ⇒ Seite 206.

– Heben Sie das Fahrzeug an, bis das zu wechselnde Rad nicht mehr den Boden berührt ⇒ Seite 207.

– Schrauben Sie die Radschrauben ab und legen Sie sie auf eine saubere Unterlage (Lappen, Papier u. ä.).

– Nehmen Sie das Rad ab.

– Setzen Sie das Reserverad an und schrauben Sie die Radschrauben leicht an. ►

– Lassen Sie das Fahrzeug ab.

– Ziehen Sie mit dem Radschlüssel abwechselnd die gegenüberliegenden Radschrauben (über Kreuz) fest, die Sicherheitsschraube zuletzt ⇒ Seite 206.

– Montieren Sie die Radvollblende/Radzierkappe bzw. die Abdeckkappen.

Hinweis

● Alle Schrauben müssen sauber und leichtgängig sein.

● In keinem Fall dürfen Sie die Radschrauben fetten oder ölen!

● Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen beachten Sie bitte die Laufrichtung ⇒ Seite 195.

Nachträgliche Arbeiten

Nach dem Radwechsel müssen Sie noch folgende Arbeiten durchführen.

– Verstauen und befestigen Sie das ausgewechselte Rad mit einer Spezialschraube in der Reserveradmulde ⇒ Abb. 163.

– Verstauen Sie das Bordwerkzeug an dem vorgesehenen Platz.

– **Prüfen Sie** möglichst bald den **Reifenfülldruck** an dem montierten Reserverad.

– Lassen Sie das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben sobald als möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen**. Stahl- und Leichtmetallfelgen müssen mit dem Anzugsdrehmoment von **120 Nm** festgezogen werden.

– Wechseln Sie den beschädigten Reifen bzw. informieren Sie sich in einem Fachbetrieb über die Reparaturmöglichkeiten.

ACHTUNG

Im Falle, dass das Fahrzeug nachträglich mit anderen Reifen als ab Werk ausgerüstet wird, ist es notwendig, die Hinweise auf ⇒ Seite 197 zu beachten.

Hinweis

● Wenn Sie beim Radwechsel feststellen, dass die Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert werden.

● Fahren Sie bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtig und nur mit mäßiger Geschwindigkeit.

Radvollblende

Abziehen

– Hängen Sie den Drahtbügel aus dem Bordwerkzeug am verstärkten Rand der Radvollblende ein.

– Schieben Sie den Radschlüssel durch den Bügel, stützen Sie den Radschlüssel am Reifen ab und ziehen Sie die Blende ab.

Einbauen

– Drücken Sie die Radvollblende zuerst am vorgesehenen Ventilausschnitt auf die Felge. Anschließend drücken Sie die Radvollblende so in die Felge, dass sie am gesamten Umfang richtig einrastet.

VORSICHT

● Verwenden Sie den Handdruck, schlagen Sie nicht an die Radvollblende! Bei groben Schlägen, hauptsächlich an den Stellen, wo die Radvollblende noch nicht in die Felge eingeführt ist, kann es zur Beschädigung der Führungs- und Zentrierungselemente der Radvollblende kommen.

● Überzeugen Sie sich vor der Montage der Radvollblende auf eine Stahlfelge, die mit einer Sicherheitsradschraube befestigt ist, davon, dass sich die Sicherheitsradschraube in der Bohrung im Bereich des Ventils befindet ⇒ Seite 207, Sicherung der Räder gegen Diebstahl.

Radschrauben mit Abdeckkappen



Abb. 164 Abnehmen der Abdeckkappe ▶

Abziehen

– Schieben Sie die Kunststoffklammer soweit auf die Abdeckkappe, bis die inneren Rasten der Klammer am Bund der Abdeckkappe anliegen und ziehen Sie die Abdeckkappe ab ⇒ Abb. 164.

Einbauen

– Schieben Sie die Abdeckkappen bis zum Anschlag auf die Radschrauben.

Die Abdeckkappen befinden sich in der Mulde des Gepäckraumes. ■

Radzierkappen

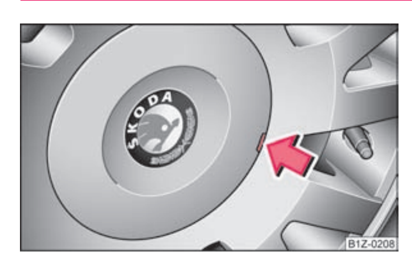


Abb. 165 Abziehen der Radzierkappe bei Leichtmetallrädern

Abziehen

– Demontieren Sie vorsichtig die Radzierkappe mit Hilfe des Drahtbügels ⇒ Abb. 165. ■

Radschrauben lockern und festziehen

Bevor Sie das Fahrzeug anheben, lockern Sie die Radschrauben.

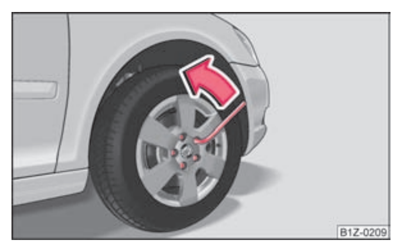


Abb. 166 Radwechsel: Radschrauben lockern

Radschrauben lockern

– Stecken Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube [1].

– Fassen Sie am Schlüsselende an und drehen Sie die Schraube etwa **eine** Umdrehung nach links ⇒ Abb. 166.

Radschrauben festziehen

– Stecken Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube [1].

– Fassen Sie am Schlüsselende an und drehen Sie die Schraube nach rechts, bis sie fest ist.

⚠ ACHTUNG

Lockern Sie die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung), solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist - Unfallgefahr!


Hinweis

Lassen sich die Schrauben nicht lockern, können Sie vorsichtig mit dem **Fuß** auf das Ende des Schlüssels drücken. Halten Sie sich dabei am Fahrzeug fest und achten Sie auf einen sicheren Stand. ■

[1] Zum Lockern und Festziehen der Sicherheitsradschrauben verwenden Sie den entsprechenden Adapter ⇒ Seite 207.

Fahrzeug anheben

Um das Rad abbauen zu können, müssen Sie das Fahrzeug mit dem Wagenheber anheben.

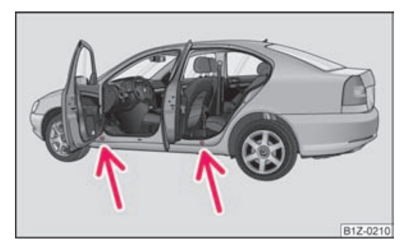


Abb. 167 Radwechsel: Aufnahmepunkte für den Wagenheber

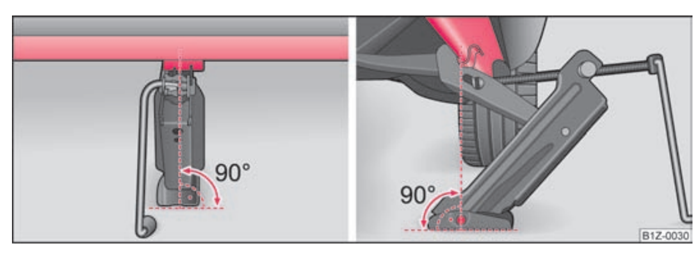


Abb. 168 Wagenheber ansetzen

Wählen Sie zum Ansetzen des Wagenhebers den Aufnahmepunkt, der dem defekten Rad am nächsten liegt ⇒ Abb. 167. Der Aufnahmepunkt befindet sich direkt unter der Einprägung im Unterholm. Die Einprägung ist erst nach Öffnen der Tür sichtbar.

– Drehen Sie den Wagenheber unter dem Aufnahmepunkt so weit hoch, bis seine Klaue unmittelbar unter dem senkrechten Steg des Unterholms steht.

– Setzen Sie den Wagenheber so an, dass die Klaue den Steg ⇒ Abb. 168- rechts unterhalb unter der Einprägung in der Seitenfläche des Unterholms umfasst.

– Stellen Sie sicher, dass die Grundplatte des Wagenhebers mit ihrer gesamten Fläche auf dem geradem Untergrund steht und sich senkrechter Position ⇒ Abb. 168 zur Stelle, an der die Klaue den Steg umfasst, befindet.

– Drehen Sie den Wagenheber weiter hoch, bis das Rad etwas vom Boden abhebt.

⚠ ACHTUNG

- **Heben Sie das Fahrzeug immer mit verschlossenen Türen an - Verletzungsgefahr.**
- **Wenn das Fahrzeug mit einem Wagenheber angehoben ist, führen Sie niemals Körperteile z. B. Arme oder Beine unter das Fahrzeug.**
- **Sichern Sie die Grundplatte des Wagenhebers mit geeigneten Mitteln gegen mögliches Verschieben. Ein weicher und rutschiger Untergrund unter der Grundplatte kann ein Verschieben des Wagenhebers und damit das Herunterfallen des Fahrzeugs zur Folge haben. Stellen Sie deshalb den Wagenheber immer auf festen Untergrund bzw. benutzen Sie eine großflächige stabile Unterlage. Auf glattem Untergrund, wie z. B. Kopfsteinpflaster, Fliesenboden usw., verwenden Sie eine nicht rutschende Unterlage (z. B. eine Gummifußmatte).**
- **Setzen Sie den Wagenheber nur an den dafür vorgegeben Aufnahmepunkten an.**

Sicherung der Räder gegen Diebstahl

Zum Lockern der Sicherheitsradschrauben benötigt man einen speziellen Adapter.

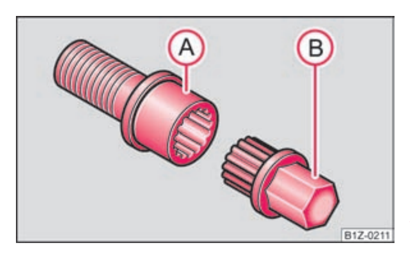


Abb. 169 Illustrationsbild: Sicherheitsradschraube mit Adapter

– Ziehen Sie die Radvollblende/Radzierkappe von der Felge oder Abdeckkappe von der Sicherheitsradschraube ab. ▶

– Stecken Sie den Adapter Ⓑ mit seiner verzahnten Seite bis zum Anschlag so in die innere Verzahnung der Sicherheitsradschraube Ⓐ, dass nur noch der äußere Sechskant herausragt ⇒ Abb. 169.

– Stecken Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf den Adapter Ⓑ.

– Lösen Sie die Radschraube bzw. ziehen Sie sie fest ⇒ Seite 206.

– Bauen Sie nach dem Abziehen des Adapters die Radvollblende/Radzierkappe wieder ein bzw. stecken Sie die Abdeckkappe auf die Sicherheitsradschraube.

– Lassen Sie das **Anzugsdrehmoment** sobald als möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen**. Stahl- und Leichtmetallfelgen müssen mit dem Anzugsdrehmoment von **120 Nm** festgezogen werden.

Bei Fahrzeugen mit Sicherheitsradschrauben (je Rad eine Sicherheitsradschraube) können diese nur mit Hilfe des mitgelieferten Adapters gelöst bzw. festgezogen werden.

Es ist sinnvoll, wenn Sie sich die an der Stirnseite des Adapters oder an der Stirnseite der Sicherheitsradschraube eingeschlagene Codenummer notieren. Anhand dieser Nummer können Sie, falls erforderlich, einen Ersatzadapter bei einem autorisierten ŠKODA Servicepartner bekommen.

Wir empfehlen Ihnen, den Adapter für die Radschrauben immer im Fahrzeug mitzuführen. Er sollte im Bordwerkzeug aufbewahrt werden.

 **VORSICHT**

Wird die Sicherheitsradschraube zu fest angezogen, kann es zur Beschädigung der Sicherheitsradschraube und des Adapters kommen.

 **Hinweis**

Den Sicherheitsradschraubensatz können Sie bei einem autorisierten ŠKODA Servicepartner erwerben. ■

Reifenreparatursatz

Allgemeine Hinweise

Der Reifenreparatursatz befindet sich in einer Box unter dem Teppich im Gepäckraum.

Mit Hilfe des Reifenreparatursatzes können Reifenschäden, die durch einen Fremdkörper oder durch einen Einstich im Durchmesser bis zu 4 mm verursacht wurden, zuverlässig repariert werden. Fremdkörper, z. B. Schrauben oder Nägel dürfen aus dem Reifen nicht entfernt werden!

Die Reparatur kann unmittelbar am Fahrzeug erfolgen.

Die Reparatur mit dem Reifenreparatursatz **ersetzt keinesfalls** die dauernde Reifeninstandsetzung; sie dient nur zum Erreichen des nächsten Fachbetriebs.

Der Reifenreparatursatz darf nicht benutzt werden:

- bei Beschädigung der Felge,
- bei einer Außentemperatur unter -20 °C (-4 °F),
- bei Schnitten oder Einstichen von mehr als 4 mm,
- bei Beschädigung der Reifenflanke,
- zur Fahrt mit sehr niedrigem Reifendruck oder mit einem luftleeren Reifen,
- falls das Mindesthaltbarkeitsdatum (siehe Füllflasche) abgelaufen ist.

 **ACHTUNG**

- **Wenn Sie sich im fließenden Straßenverkehr befinden, schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen Sie in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck auf! Beachten Sie dabei die nationalen gesetzlichen Vorschriften. Sie schützen damit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer.**
- **Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte möglichst über einen ebenen und festen Untergrund verfügen.**
- **Ein mit Dichtungsmittel befüllter Reifen hat nicht die gleichen Fahreigenschaften wie ein herkömmlicher Reifen.**
- **Fahren Sie nicht schneller als 80 km/h, bzw. 50 mph.**
- **Vermeiden Sie Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten.**
- **Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt kontrollieren!**
- **Dichtungsmittel ist gesundheitsschädlich und muss bei Kontakt mit der Haut sofort entfernt werden.**

 **Umwelthinweis**

Gebrauchtes Dichtmittel oder Dichtmittel, dessen Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist, muss unter Beachtung der Umweltvorschriften entsorgt werden. ►

Hinweis

- Beachten Sie die Gebrauchsanweisung des Herstellers des Reifenreparatursatzes.
- Eine neue Dichtmittelflasche können Sie aus dem Sortiment des ŠKODA Original Zubehörs kaufen.
- Wechseln Sie sofort den mittels des Reifenreparatursatzes reparierten Reifen bzw. informieren Sie sich in einem Fachbetrieb über die Reparaturmöglichkeiten. ■

Bestandteile des Reifenreparatursatzes

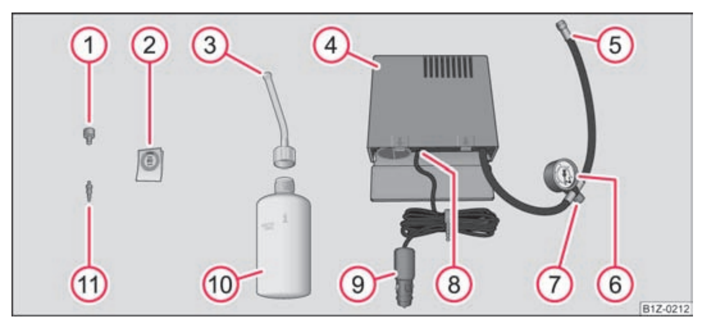


Abb. 170 Bestandteile des Reifenreparatursatzes

Der Reifenreparatursatz besteht aus den nachfolgenden Teilen:

(1) Ventileinsatzdreher
(2) Aufkleber mit der Geschwindigkeitsangabe „max. 80 km/h" bzw. „max. 50 mph"
(3) Füllschlauch mit Verschlussstopfen
(4) Kompressor
(5) Reifenfüllschlauch
(6) Reifenfülldruckanzeige
(7) Luftablassschraube
(8) EIN- und AUS-Schalter
(9) 12-Volt-Kabelstecker
(10) Reifenfüllflasche mit Dichtungsmittel
(11) Ersatz-Ventileinsatz

Der Ventileinsatzdreher (1) hat am unteren Ende einen Schlitz, in den der Ventileinsatz passt. Nur so kann der Ventileinsatz aus dem Reifenventil heraus- und wieder hineingedreht werden. Das gilt auch für den Ersatz-Ventileinsatz (11). ■

Vorarbeiten zur Benutzung des Reifenreparatursatzes

Vor der Benutzung des Reifenreparatursatzes müssen Sie folgende Vorarbeiten durchführen:

– Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte möglichst über einen ebenen und festen Untergrund verfügen.
– Lassen Sie **alle Mitfahrer aussteigen.** Während der Reifenreparatur sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (stattdessen z. B. hinter den Leitplanken).
– Schalten Sie den Motor ab und legen Sie den **1. Gang** ein bzw. stellen Sie bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe den **Wählhebel in Stellung P**.
– Ziehen Sie die **Handbremse** fest an.
– Kontrollieren Sie, ob die Reparatur mit Hilfe des Reifenreparatursatzes erfolgen kann ⇒Seite 208, Allgemeine Hinweise.
– Ist ein Anhänger angekoppelt, koppeln Sie ihn ab.
– Entnehmen Sie den **Reifenreparatursatz** aus dem Gepäckraum.
– Den Aufkleber (2) ⇒Abb. 170 kleben Sie auf die Schalttafel im Sichtfeld des Fahrers.
– Den Fremdkörper, z. B. Schraube oder Nagel, nicht aus dem Reifen entfernen.
– Schrauben Sie die Ventilkappe ab.
– Schrauben Sie mit Hilfe des Ventileinsatzdrehers (1) den Ventileinsatz heraus und legen ihn auf einen sauberen Untergrund. ■

Reifen abdichten und aufpumpen

Reifen abdichten

– Reifenfüllflasche (10) ⇒Abb. 170 einige Male kräftig schütteln.
– Einfüllschlauch (3) fest im Uhrzeigersinn auf die Reifenfüllflasche schrauben (10). Die Folie am Verschluss wird automatisch durchstoßen. ▶

– Verschlussstopfen vom Einfüllschlauch ③ entfernen und das offene Ende ganz auf das Reifenventil stecken.

– Flasche ⑩ mit dem Boden nach oben halten und das gesamte Dichtungsmittel der Reifenfüllflasche in den Reifen füllen.

– Leere Reifenfüllflasche vom Ventil abnehmen.

– Ventileinsatz mit dem Ventileinsatzdreher ① wieder in das Reifenventil schrauben.

Reifen aufpumpen

– Reifenfüllschlauch ⑤ ⇒Abb. 170 des Luftkompressors fest auf das Reifenventil schrauben.

– Prüfen, ob die Luftablassschraube ⑦ zugedreht ist.

– Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe bringen Sie den Schalthebel in Neutralstellung.

– Motor des Fahrzeugs starten und laufen lassen.

– Stecken Sie den Stecker ⑨ in die 12-Volt-Steckdose ⇒Seite 78.

– Luftkompressor mit dem EIN- und AUS-Schalter ⑧ einschalten.

– Luftkompressor so lange laufen lassen, bis 2,0 – 2,5 bar erreicht sind. Maximale Laufzeit 8 Minuten ⇒ (!)!

– Luftkompressor mit dem EIN- und AUS-Schalter ausschalten.

– Wenn der Luftdruck von 2,0 – 2,5 bar nicht erreicht werden kann, den Reifenfüllschlauch ⑤ vom Reifenventil abschrauben.

– Mit dem Fahrzeug etwa 10 Meter vor- oder zurückfahren, damit sich das Dichtungsmittel im Reifen verteilt.

– Reifenfüllschlauch des Luftkompressors ⑤ erneut fest auf das Reifenventil schrauben und den Aufpumpvorgang wiederholen.

– Wenn auch jetzt nicht der erforderliche Reifenfülldruck erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht abdichten ⇒ ⚠.

– Luftkompressor mit dem EIN- und AUS-Schalter ausschalten.

– Den Reifenfüllschlauch ⑤ vom Reifenventil abschrauben.

Wenn ein Reifenfülldruck von 2,0 – 2,5 bar erreicht wurde, können Sie die Fahrt mit max. 80 km/h bzw. 50 mph.

Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt kontrollieren ⇒Seite 210, Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt.



ACHTUNG

- **Der Reifenfüllschlauch und der Luftkompressor können beim Aufpumpen heiß werden - Verletzungsgefahr!**
- **Heißen Reifenfüllschlauch und heißen Luftkompressor nicht auf brennbare Materialien ablegen - Brandgefahr!**
- **Wenn sich der Reifen nicht auf mindestens 2,0 bar aufpumpen lässt, ist die Beschädigung zu groß. Das Dichtungsmittel ist nicht in der Lage, den Reifen abzudichten. Nicht weiterfahren. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.**



VORSICHT

Den Luftkompressor nach spätestens 8 Minuten Laufzeit ausschalten - Überhitzungsgefahr! Vor dem erneuten Einschalten Luftkompressor einige Minuten abkühlen lassen. ■

Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt

Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt kontrollieren!

Ist der Reifenfülldruck 1,3 bar und geringer:

– **Nicht weiterfahren!** Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht ausreichend abdichten.

– Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

Ist der Reifenfülldruck 1,3 bar und höher:

– Den Reifenfülldruck wieder auf den richtigen Wert korrigieren (siehe Innenseite der Tankklappe).

– Die Fahrt vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb mit maximal 80 km/h bzw. 50 mph. ■

Starthilfe

Vorbereitung

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors benutzen. Sie benötigen dafür ein Starthilfekabel.

Beide Batterien müssen 12 V Nennspannung haben. Die **Kapazität** (Ah) der stromgebenden Batterie darf nicht wesentlich unter der Kapazität der entladenen Batterie liegen.

Starthilfekabel

Verwenden Sie nur Starthilfekabel mit ausreichend großem Querschnitt und mit isolierten Polzangen. Bitte beachten Sie die Hinweise des Herstellers.

Pluskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen rot.

Minuskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen schwarz.



ACHTUNG

- **Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren. Bei gefrorener Batterie keine Starthilfe durchführen - Explosionsgefahr!**
- **Beachten Sie bitte die Warnhinweise bei Arbeiten im Motorraum** **⇒ Seite 184, Arbeiten im Motorraum.**



Hinweis

- Zwischen beiden Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, anderenfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemmt sein.
- Schalten Sie das Autotelefon aus bzw. beachten Sie die Gebrauchsanleitung des Autotelefons für diesen Fall.
- Es wird empfohlen die Starthilfekabel beim Fachhändler für Autobatterien zu kaufen. ■

Motor anlassen

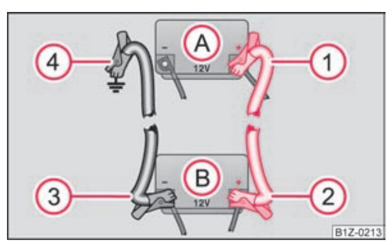


Abb. 171 Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs: A - entladene Fahrzeugbatterie, B - stromgebende Batterie

Starthilfekabel unbedingt in folgender Reihenfolge anschließen:

Pluspole verbinden

– Befestigen Sie ein Ende ① ⇒ Abb. 171 am Pluspol der entladenen Batterie Ⓐ.

– Befestigen Sie das andere Ende ② am Pluspol der stromgebenden Batterie Ⓑ.

Minuspol und den Motorblock verbinden

– Befestigen Sie ein Ende ③ am Minuspol der stromgebenden Batterie Ⓑ.

– Befestigen Sie das andere Ende ④ an einem massiven, fest mit dem Motorblock verbundenen Metallteil bzw. am Motorblock selbst.

Motor anlassen

– Lassen Sie den Motor des stromgebenden Fahrzeugs an und lassen Sie ihn im Leerlauf laufen.

– Lassen Sie jetzt den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie an.

– Falls der Motor nicht anspringt, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.

– Nehmen Sie die Starthilfekabel bei dem Motor genau in **umgekehrter** Reihenfolge ab. ▶

ACHTUNG

- **Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich auf keinen Fall berühren. Außerdem darf das an den Pluspol der Batterie angeklemmte Starthilfekabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen - Kurzschlussgefahr!**
- **Klemmen Sie das Starthilfekabel nicht an den Minuspol der entladenen Batterie an. Durch Funkenbildung beim Anlassen könnte sich aus der Batterie ausströmendes Knallgas entzünden.**
- **Verlegen Sie die Starthilfekabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.**
- **Beugen Sie sich nicht über die Batterien - Verätzungsgefahr!**
- **Die Verschlussschrauben der Batteriezellen müssen fest verschraubt sein.**
- **Halten Sie Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fern - Explosionsgefahr!**
- **Verwenden Sie die Starthilfe niemals bei Batterien mit zu niedrigerem Elektrolytstand - Explosions- und Verätzungsgefahr!**

Starthilfe bei Fahrzeugen mit „START-STOPP"-System

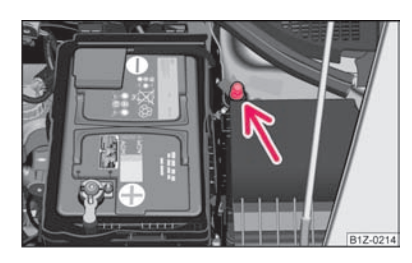


Abb. 172 Starthilfe bei Fahrzeugen mit START-STOPP-System

Bei Fahrzeugen mit „START-STOPP"-System darf das Minus-Anschlusskabel des Ladegerätes niemals direkt an den Minuspol der Fahrzeugbatterie angeschlossen werden, sondern ausschließlich an den Massepunkt des Motors ⇒ Abb. 172.

Fahrzeug abschleppen

Allgemeines

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe können mit einem Abschleppseil bzw. einer Abschleppstange oder mit angehobener Vorder- bzw. Hinterachse abgeschleppt werden.

Fahrzeuge mit automatischem Getriebe können mit einem Abschleppseil bzw. einer Abschleppstange oder mit angehobener Vorderachse abgeschleppt werden. Bei hinten angehobenem Fahrzeug wird das automatische Getriebe beschädigt!

Allradgetriebe Fahrzeuge können mit einem Abschleppseil bzw. einer Abschleppstange oder mit angehobener Vorderachse abgeschleppt werden.

Am schonendsten und sichersten fahren Sie mit einer Abschlepp**stange**. Nur wenn keine passende Abschleppstange zur Verfügung steht, benutzen Sie ein Abschlepp**seil**.

Beachten Sie beim Abschleppen folgende Hinweise:

Fahrer des ziehenden Fahrzeugs

– Kuppeln Sie beim Anfahren besonders weich ein bzw. geben Sie beim automatischen Getriebe besonders vorsichtig Gas.

– Geben Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe beim Anfahren erst Gas, wenn das Seil straff gespannt ist.

Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**.

Fahrer des gezogenen Fahrzeugs

– Schalten Sie die Zündung ein, damit das Lenkrad nicht blockiert ist und damit die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können.

– Nehmen Sie den Gang heraus bzw. legen Sie beim automatischen Getriebe die Wählhebelstellung **N** ein.

Beachten Sie, dass Bremskraftverstärker und Servolenkung nur bei laufendem Motor arbeiten. Bei stehendem Motor müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger durchtreten und zum Lenken mehr Kraft aufwenden.

Achten Sie bei der Benutzung eines Abschleppseils darauf, dass das Seil immer straff gehalten wird.

VORSICHT

- Lassen Sie den Motor nicht mit Anschleppen an - Gefahr eines Motorschadens! Bei Fahrzeugen mit Katalysator könnte unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator gelangen und sich dort entzünden. Das würde zur Beschädigung und Zerstörung des Katalysators führen. Als Starthilfe können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs nutzen ⇒Seite 211, Starthilfe.
- Falls aufgrund eines Defekts das Getriebe Ihres Fahrzeugs kein Öl mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern mit einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger abgeschleppt werden.
- Wenn ein normales Abschleppen nicht möglich ist oder wenn die Abschleppstrecke länger als 50 km ist, muss das Fahrzeug auf einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger transportiert werden.
- Beim An- oder Abschleppen sollte das Abschleppseil elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Es sollten daher nur Kunstfaserseile oder Seile aus ähnlich elastischem Material verwendet werden.
- Es ist stets darauf zu achten, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigen Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet und beschädigt werden.
- Befestigen Sie das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange nur an den dafür vorgesehenen **Abschleppösen** ⇒Seite 213, Vordere Abschleppöse, bzw. ⇒Seite 214, Hintere Abschleppöse.

Hinweis

- Wir empfehlen ein Abschleppseil aus dem Sortiment des ŠKODA Original Zubehör, das Sie bei einem autorisierten ŠKODA Servicepartner erwerben können.
- Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder abschleppen noch abgeschleppt werden.
- Bitte beachten Sie beim Abschleppen die nationalen gesetzlichen Bestimmungen, besonders bezüglich der Kennzeichnung des schleppenden und des abgeschleppten Fahrzeugs.
- Das Abschleppseil darf nicht verdreht sein, da sich unter Umständen die vordere Abschleppöse an Ihrem Fahrzeug herausdrehen könnte. ■

Vordere Abschleppöse

Die Abschleppöse liegt in der Box des Bordwerkzeugs.

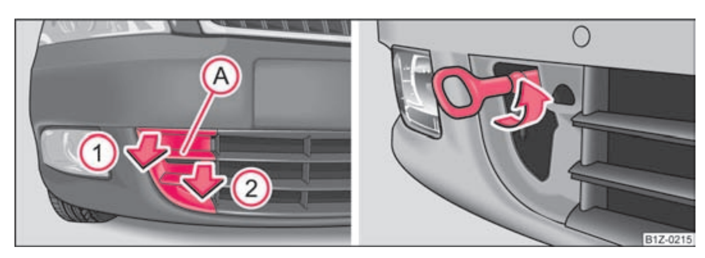


Abb. 173 Vorderer Stoßfänger: Schutzgitter / Einbau der Abschleppöse

Bauen Sie vorsichtig die Abdeckung wie folgt aus.

– Führen Sie die Finger in die Öffnung Ⓐ ein ⇒Abb. 173.

– Durch Ziehen in Pfeilrichtung ① lösen Sie die Abdeckung zuerst im oberen Bereich an der Seite zum Nebelscheinwerfer.

– Danach lösen Sie die Abdeckung in Pfeilrichtung ② auch an der anderen Seite und nehmen diese ab.

– Abschleppöse von Hand nach links bis zum Anschlag einschrauben ⇒Abb. 173 - rechts und festziehen. Für das Festziehen empfehlen wir z. B. den Radschlüssel, die Verzurröse eines anderen Fahrzeugs oder einen ähnlichen Gegenstand zu verwenden, den Sie durch die Öse stecken können.

– Um die Abdeckung nach dem Herausdrehen der Abschleppöse wieder einzubauen, setzen Sie diese, beginnend an der dem Kennzeichen zugewandten Seite, ein. Anschließend drücken Sie die Abdeckung an der dem Nebelscheinwerfer zugewandten Seite zu. Die Abdeckung muss sicher einrasten.

VORSICHT

Die Abschleppöse muss immer bis zum Anschlag eingeschraubt und fest angezogen werden, andernfalls kann die Abschleppöse beim Ab- oder Anschleppen reißen! ■

Vordere Abschleppöse Octavia RS und Octavia Scout

Die Abschleppöse liegt in der Box des Bordwerkzeugs.

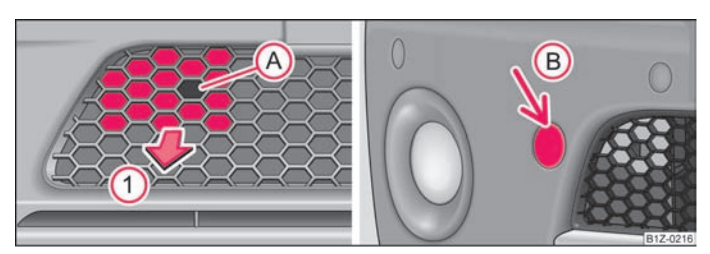


Abb. 174 Vorderer Stoßfänger Octavia RS: Schutzgitter / Octavia Scout: Abdeckung

Octavia RS

– Führen Sie einen Finger in die Öffnung Ⓐ des Gitters ein ⇒ Abb. 174.

– Durch Ziehen in Pfeilrichtung ① entriegeln Sie die Abdeckung und nehmen diese heraus.

– Schrauben Sie die Abschleppöse mit der Hand nach links bis zum Anschlag ein ⇒ Abb. 173 - rechts und ziehen Sie diese so fest wie möglich an.

– Nach dem Herausschrauben der Abschleppöse die Abdeckung ansetzen und eindrücken. Die Abdeckung muss sicher einrasten.

Octavia Scout

– Drücken Sie auf den oberen Bereich der Abdeckung Ⓑ und nehmen Sie diese heraus.

– Schrauben Sie die Abschleppöse mit der Hand nach links bis zum Anschlag ein ⇒ Abb. 173 - rechts und ziehen Sie diese so fest wie möglich an. Für das Festziehen empfehlen wir z. B. den Radschlüssel, die Verzurröse eines anderen Fahrzeugs oder einen ähnlichen Gegenstand zu verwenden, den Sie durch die Öse stecken können.

– Nach dem Herausschrauben der Abschleppöse die Abdeckung ansetzen und eindrücken. Die Abdeckung muss sicher einrasten.

VORSICHT

Die Abschleppöse muss immer bis zum Anschlag eingeschraubt und fest angezogen werden, andernfalls kann die Abschleppöse beim Ab- oder Anschleppen reißen. ■

Hintere Abschleppöse

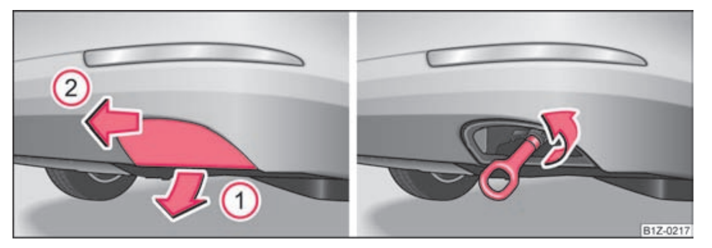


Abb. 175 Hinterer Stoßfänger: Abdeckung ausbauen / Hinterer Stoßfänger: Einbau der Abschleppöse

– Durch Ziehen nach unten in Pfeilrichtung ① ⇒ Abb. 175 entriegeln Sie den unteren Bereich der Abdeckung.

– Entriegeln Sie den oberen Bereich der Abdeckung durch Ziehen in Pfeilrichtung ② und nehmen Sie diese heraus.

– Schrauben Sie die Abschleppöse mit der Hand nach links bis zum Anschlag ein ⇒ Abb. 175 - rechts und ziehen Sie diese so fest wie möglich an. Für das Festziehen empfehlen wir z. B. den Radschlüssel, die Verzurröse eines anderen Fahrzeugs oder einen ähnlichen Gegenstand zu verwenden, den Sie durch die Öse stecken können.

– Um die Abdeckung nach dem Herausdrehen der Abschleppöse wieder einzubauen, setzen Sie diese zuerst mit dem oberen Bereich ein und drücken Sie anschließend auch den unteren Bereich ein. Die Abdeckung muss sicher einrasten.

VORSICHT

Die Abschleppöse muss immer bis zum Anschlag eingeschraubt und fest angezogen werden, andernfalls kann die Abschleppöse beim Ab- oder Anschleppen reißen. ■

Sicherungen und Glühlampen

Elektrische Sicherungen

Sicherungen in der Schalttafel auswechseln

Defekte Sicherungen müssen ersetzt werden.

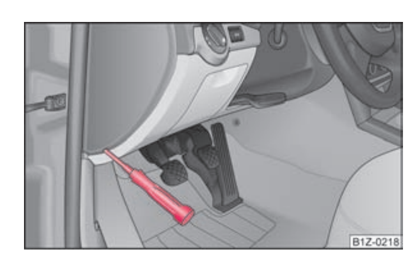


Abb. 176 Sicherungsdeckel: linke Seite der Schalttafel

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert. Die Sicherungen befinden sich an der linken Seite der Schalttafel hinter dem Sicherungsdeckel und unter dem Deckel im Motorraum links.

– Schalten Sie die Zündung und den betroffenen Stromverbraucher aus.

– Nehmen Sie den Sicherungsdeckel an der Seite der Schalttafel mit Hilfe eines Schraubendrehers ⇒ Abb. 176 bzw. den Sicherungsdeckel im Motorraum ⇒ Seite 215 ab.

– Stellen Sie fest, welche Sicherung zu dem jeweiligen Verbraucher gehört ⇒ Seite 217, Sicherungsbelegung in der Schalttafel oder ⇒ Seite 216, Sicherungsbelegung im Motorraum.

– Nehmen Sie die Kunststoffklammer aus ihrer Halterung im Sicherungsdeckel, stecken Sie sie auf die jeweilige Sicherung und ziehen Sie diese heraus.

– Defekte Sicherungen sind am geschmolzenen Metallstreifen erkennbar. Ersetzen Sie die defekte Sicherung durch eine neue Sicherung mit **gleicher** Amperezahl.

– Bringen Sie den Sicherungsdeckel wieder an.

Wir empfehlen Ihnen, dass Sie stets im Fahrzeug ein Kästchen mit Ersatzsicherungen haben. Ersatzsicherungen können Sie aus dem Sortiment der ŠKODA Original Teile bzw. in einem Fachbetrieb erwerben.

Farbkennzeichnung der Sicherungen

Farbe	Max. Stromstärke in Ampere
hellbraun	5
braun	7,5
rot	10
blau	15
gelb	20
weiß	25
grün	30
orange	40
rot	50

VORSICHT

● „Reparieren“ Sie die Sicherungen nicht und ersetzen Sie sie auch nicht durch stärkere - Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.

● Schmilzt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb geprüft werden. ■

Sicherungsdeckel im Motorraum

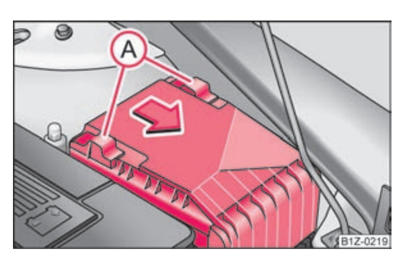


Abb. 177 Sicherungsdeckel im Motorraum

▶

Bei einigen Fahrzeugen muss vor dem Ausbauen des Sicherungsdeckels die Batterieabdeckung ausgebaut werden ⇒Seite 191.

Sicherungsdeckel ausbauen

– Verschieben Sie die Sicherungsbügel Ⓐ ⇒Abb. 177 bis zum Anschlag, hinter dem Sicherungsbügel erscheint das Symbol 🔓 und nehmen Sie den Deckel ab.

Sicherungsdeckel einbauen

– Setzen Sie den Sicherungsdeckel auf die Sicherungsbox und schieben Sie die Sicherungsbügel Ⓐ bis zum Anschlag - hinter dem Bügel wird das Symbol 🔒 sichtbar.

⚠ VORSICHT

- Bei der Ent- und Verriegelung des Sicherungsdeckels muss er an den Seiten zur Box gedrückt werden, sonst kann es zur Beschädigung des Sicherungsmechanismus kommen.
- Setzen Sie den Sicherungsdeckel im Motorraum besonders sorgfältig auf. Wurde der Deckel nicht richtig aufgesetzt, kann Wasser an die Sicherungen gelangen und infolge das Fahrzeug beschädigen!

Sicherungsbelegung im Motorraum

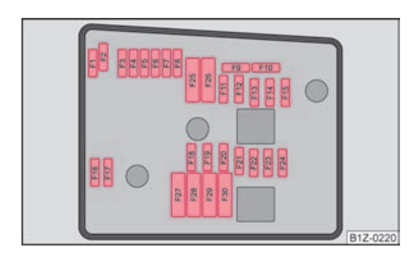


Abb. 178 Schematische Darstellung des Sicherungsträgers im Motorraum

Einige der aufgeführten Verbraucher gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Nr.	Verbraucher
F1	Nicht belegt
F2	Steuergerät für automatisches Getriebe DQ 200
F3	Messleitung
F4	Ventile für ABS
F5	Steuergerät für automatisches Getriebe
F6	Kombi-Instrument, Scheibenwischerhebel und Blinklichthebel
F7	Stromversorgung Klemme 15, Anlasser
F8	Radio
F9	Nicht belegt
F10	Motorsteuergerät, Hauptrelais
F11	Steuergerät für Zusatzheizung
F12	Steuergerät für CAN-BUS
F13	Motorsteuergerät
F14	Zündung
F15	Lambdasonde Relais Vorglühanlage
F16	Zentralsteuergerät, Hauptscheinwerfer rechts, Heckleuchteneinheit rechts
F17	Hupe
F18	Verstärker für Digitalen-Sound-Prozessor
F19	Scheibenwischer vorn
F20	Wasserpumpe Ventil für Kraftstoffdosierung
F21	Lambdasonde
F22	Kupplungspedalschalter, Bremspedalschalter
F23	Sekundärluftpumpe Luftmassenmesser Kraftstoff-Hochdruckpumpe
F24	Aktivkohlefilter, Ventil für Abgasrückführung
F25	Pumpe für ABS
F26	Zentralsteuergerät, Hauptscheinwerfer links, Heckleuchteneinheit links
F27	Sekundärluftpumpe Vorglühanlage
F28	Nicht belegt

▶

Nr.	Verbraucher
F29	Stromversorgung Klemme 30
F30	Klemme X[a]

a) Um beim Anlassen des Motors die Batterie nicht unnötig zu belasten, werden die Stromverbraucher dieser Klemme automatisch abgeschaltet.

Sicherungsbelegung in der Schalttafel

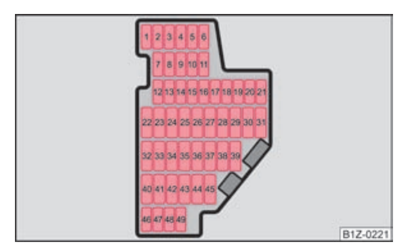


Abb. 179 Schematische Darstellung des Sicherungsträgers in der Schalttafel

Einige der aufgeführten Verbraucher gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Nr.	Verbraucher
1	Diagnoseanschluss, Motorsteuergerät, elektrische Kraftstoffpumpe
2	Steuergerät für ABS, ESP
3	Airbag
4	Heizung, Klimaanlage, Rückfahrscheinwerfer
5	Steuergerät für Leuchtweitenregulierung
6	Kombi-Instrument, Steuergerät für automatisches Getriebe, Steuergerät für elektromechanische Servolenkung, Einparkhilfe, Haldex-Kupplung
7	Nicht belegt
8	Nicht belegt
9	Nicht belegt
10	Nicht belegt
11	Nicht belegt
12	Steuergerät für Zentralverriegelung
13	Diagnoseanschluss, Lichtschalter
14	Steuergerät für automatisches Getriebe, Wählhebelsperre
15	Zentralsteuergerät - Innenleuchten
16	Climatronic
17	Nicht belegt
18	Heckscheibenwischer
19	Steuergerät für Anhängererkennung
20	Nicht belegt
21	Kurvenfahrlicht linke und rechte Seite
22	Gebläselüfter für Climatronic
23	Fensterheber vorn
24	Zigarettenanzünder
25	Heckscheibenbeheizung Heckscheibenbeheizung, Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung)
26	Steckdose im Gepäckraum
27	Kraftstoffpumpenrelais, Einspritzventile (Dieselmotor)
28	Radio
29	Motorsteuergerät, Beheizung der Kurbelgehäuseentlüftung
30	Steuergerät für automatisches Getriebe
31	Unterdruckpumpe
32	Fensterheber hinten
33	Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach
34	Steuergerät für Komfortfunktionen
35	Diebstahlwarnanlage
36	Scheinwerferreinigungsanlage
37	Sitzheizung vorn
38	Beheizbare Rücksitze
39	Kombi-Instrument, Scheibenwischerhebel und Blinklichthebel
40	Gebläselüfter für Heizung und Klimaanlage
41	Nicht belegt
42	Nicht belegt
43	Anhängevorrichtung

Nr.	Verbraucher
44	Anhängevorrichtung
45	Anhängevorrichtung
46	Sitzheizung
47	Relais für Zusatzheizung
48	Telefon
49	Lichtschalter

Elektrisch einstellbare Sitze sind durch **Sicherungsautomaten** abgesichert, die sich nach Beheben der Überlastung nach einigen Sekunden automatisch wieder einschalten.

Glühlampen

Glühlampen auswechseln

Vor dem Auswechseln einer Glühlampe muss immer zuerst die entsprechende Leuchte ausgeschaltet werden.

Defekte Glühlampen dürfen Sie nur durch Glühlampen gleicher Ausführung ersetzen. Die Bezeichnung steht auf dem Lampensockel bzw. auf dem Glaskolben.

Das Auswechseln einiger Glühlampen kann nicht von Ihnen selbst durchgeführt werden, sondern es erfordert einen Fachmann. Um die Glühlampen auszuwechseln, müssen andere Fahrzeugteile abgebaut werden. Dies gilt besonders für Glühlampen, die nur vom Motorraum aus erreichbar sind.

Wir empfehlen Ihnen deshalb, diesen Lampenwechsel von einem autorisierten ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen oder in Notfällen anderweitig fachmännische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Beachten Sie, dass der Motorraum ein gefährlicher Bereich ist ⇒Seite 184, Arbeiten im Motorraum.

Wir empfehlen Ihnen, dass Sie stets im Fahrzeug ein Kästchen mit Ersatzlampen haben. Ersatzlampen können Sie aus dem ŠKODA Original Zubehör bzw. in einem Fachbetrieb erwerben.

Ein Stauraum für die Lampen befindet sich in der Box im Reserverad.

Fahrzeuge mit Xenon-Licht

Bei Fahrzeugen mit Xenon-Licht ist der Lampenwechsel (Abblend-, Stand- und Fernlicht) von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Lampen-Übersicht

Scheinwerfer vorn	Halogen-Scheinwerfer	Xenon-Scheinwerfer
Abblendlicht	H7	D1S
Fernlicht	H1	
Standlicht	W5W/W5W BL	
Tagfahrlicht	PY21W SLL/LED[a]	
Blinkleuchten	PY21W	
Nebelscheinwerfer	H8/HB4[a]	

a) Octavia RS, Octavia Scout

Heckleuchteneinheit (Octavia)	Lampe
Rückfahrscheinwerfer	P21W
Blinkleuchten	PY21W
Zweifadenglühlampe des Brems- und Schlusslichts	P21/4W
Zweifadenglühlampe der Nebelschlussleuchte und hinteren Standlichts.	P21/4W
Standlicht	W3W

Heckleuchteneinheit (Combi)	Lampe
Rückfahrscheinwerfer, Bremslicht, Standlicht und Nebelschlussleuchte	P21W
Blinkleuchten	PY21W
Standlicht	W3W

Sonstige	Lampe
Seitliche Blinkleuchten	LED
Kennzeichenleuchte	C5W
3. Bremslicht	LED
Einstiegsraumbeleuchtung	W5W
Innenbeleuchtung vorn	C10W
Leseleuchten	W5W
Innenbeleuchtung hinten	C10W
Gepäckraumleuchte	W5W

Sonstige	Lampe
Türwarnleuchte	C5W
Leuchte im Ablagefach	C3W

ACHTUNG

- **Glühlampen H7 und H1 stehen unter Druck und können bei einem Lampenwechsel platzen - Verletzungsgefahr!**
- **Bei einem Wechsel empfehlen wir, Handschuhe und eine Schutzbrille zu tragen.**
- **Bei Gasentladungslampen (Xenon-Licht) muss mit dem Hochspannungsteil sachgemäß umgegangen werden - Lebensgefahr!**

VORSICHT

Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Fingern anfassen (auch die kleinste Verschmutzung verringert die Funktionsdauer der Glühlampe). Verwenden Sie einen sauberen Lappen, Serviette o. ä.

Hinweis

In dieser Betriebsanleitung ist nur der Lampenwechsel beschrieben, der ohne Komplikation möglich ist. Das Auswechseln der anderen Glühlampen ist von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Scheinwerfer vorn

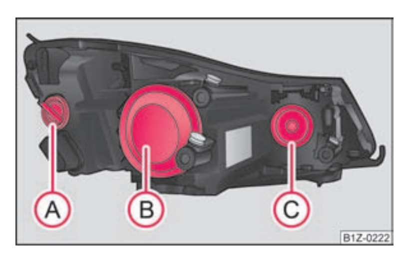


Abb. 180 Scheinwerfer vorn: Einbaulage der Lampen

Positionen der Glühlampen im Scheinwerfer vorn ⇒ Abb. 180.

Ⓐ - Blinklicht vorn

Ⓑ - Standlicht und Abblendlicht

Ⓒ - Fernlicht

Ausbauen des Hauptscheinwerfers

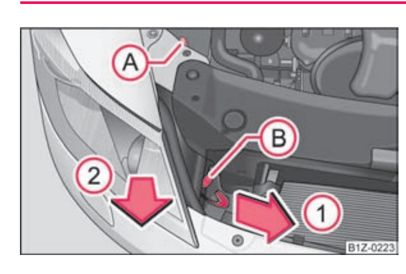


Abb. 181 Scheinwerfer vorn: Einbaulage der Lampen

Um die Glühlampe des Stand-, Abblend- und Fernlichts sowie der Blinkleuchte zu wechseln, müssen Sie den Hauptscheinwerfer ausbauen.

Ausbauen des Hauptscheinwerfers

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ Seite 183.

– Schrauben Sie die Kunststoffmutter Ⓐ ⇒ Abb. 181 ab.

– Ziehen Sie die Sicherung Ⓑ nach oben.

– Ziehen Sie den Sicherungshebel des Scheinwerfers bis zum Anschlag in Pfeilrichtung ①.

– Trennen Sie die Steckverbindung und nehmen Sie den Scheinwerfer vorsichtig in Pfeilrichtung ② heraus.

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



Hinweis

Nach dem Einbau des Scheinwerfers müssen Sie die Scheinwerfereinstellung von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Blinklicht vorn

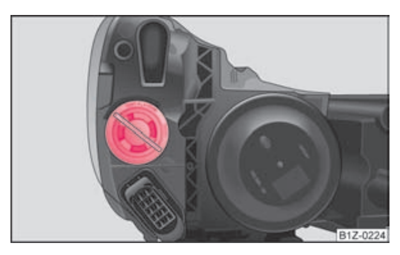


Abb. 182 Ausbau der Glühlampe für Blinklicht vorn

Glühlampe für Blinklicht vorn wechseln

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.

– Bauen Sie den Scheinwerfer aus ⇒Seite 219.

– Drehen Sie die Fassung in Pfeilrichtung **OPEN (öffnen)** und nehmen Sie sie zusammen mit der Glühlampe für Blinklicht heraus ⇒Abb. 182.

– Defekte Glühlampe in die Fassung drücken, nach links drehen und herausnehmen.

– Drücken Sie eine neue Glühlampe in die Fassung ein und drehen Sie die Glühlampe bis Anschlag nach rechts.

– Setzen Sie die Fassung mit der ausgewechselten Glühlampe in den Scheinwerfer ein und sichern Sie sie durch Drehen in Pfeilrichtung **CLOSE (schließen)** nach rechts.

Hinweis

Nach dem Einbau des Scheinwerfers müssen Sie die Scheinwerfereinstellung von einem Fachbetrieb prüfen lassen. ■

Standlicht vorn und Abblendlicht

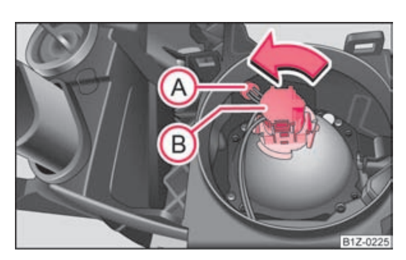


Abb. 183 Ausbau der Lampen für Stand- und Abblendlicht

Ausbau der Glühlampe für Standlicht

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.

– Bauen Sie den Scheinwerfer aus ⇒Seite 219.

– Nehmen Sie die Schutzkappe ab Ⓑ ⇒Abb. 180.

– Nehmen Sie die Fassung Ⓐ heraus ⇒Abb. 183.

– Nehmen Sie die defekte Lampe aus der Fassung heraus und setzen Sie eine neue ein.

– Setzen Sie die Schutzkappe ein.

Ausbau der Glühlampe für Abblendlicht

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.

– Bauen Sie den Scheinwerfer aus ⇒Seite 219.

– Nehmen Sie die Schutzkappe ab Ⓑ ⇒Abb. 180.

– Den Stecker mit der Glühlampe Ⓑ bis zum Anschlag nach links drehen und herausnehmen ⇒Abb. 183.

– Die Lampe wechseln, den Stecker mit neuer Lampe einsetzen und bis zum Anschlag nach rechts drehen.

– Setzen Sie die Schutzkappe ein. ►



Hinweis

- Um das Herausnehmen der Fassung mit der Lampe für Standlicht zu erleichtern, empfehlen wir zuerst den Stecker der Lampe für Abblendlicht zu demontieren.
- Nach dem Einbau des Scheinwerfers müssen Sie die Scheinwerfereinstellung von einem Fachbetrieb prüfen lassen. ■

Fernlicht

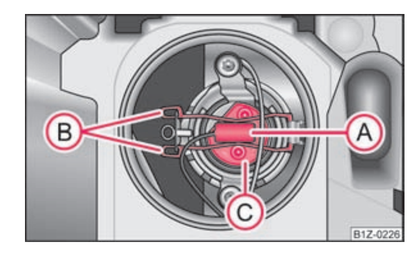


Abb. 184 Ausbau der Glühlampe für Fernlicht

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.

– Bauen Sie den Scheinwerfer aus ⇒Seite 219.

– Nehmen Sie die Schutzkappe ab Ⓒ ⇒Abb. 180.

– Ziehen Sie den Stecker Ⓐ ⇒Abb. 184 ab.

– Drücken Sie die Drahtbügel Ⓑ in Richtung Scheinwerfer und dann haken Sie sie zur Seite aus.

– Nehmen Sie die Glühlampe Ⓒ heraus und setzen Sie eine neue so ein, dass die Fixiernasen des Glühlampensockels in die Aussparungen am Reflektor passen.

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



Hinweis

Nach dem Einbau des Scheinwerfers müssen Sie die Scheinwerfereinstellung von einem Fachbetrieb prüfen lassen. ■

Nebelscheinwerfer und Tagfahrlicht

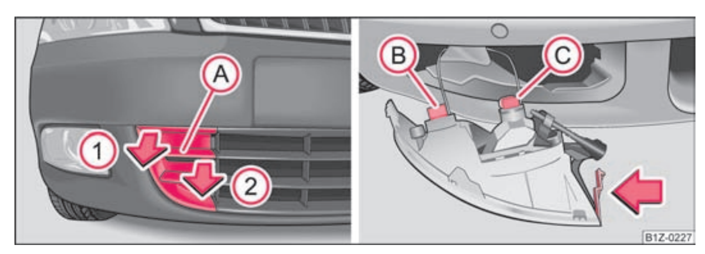


Abb. 185 Vorderer Stoßfänger: Schutzgitter / Ausbau des Nebelscheinwerfers

Stecker Ⓑ - Glühbirne für Tagfahrlicht ⇒Abb. 185. Stecker Ⓒ - Glühbirne für Nebelscheinwerfer.

Ausbau der Abdeckung

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.

– Führen Sie die Finger in die Öffnung Ⓐ ein ⇒Abb. 185.

– Durch Ziehen in Pfeilrichtung ① lösen Sie die Abdeckung zuerst im oberen Bereich an der Seite zum Nebelscheinwerfer.

– Danach lösen Sie die Abdeckung in Pfeilrichtung ② auch an der anderen Seite und nehmen diese ab.

Nebelscheinwerfer ausbauen

– Führen Sie die Hand in die Öffnung, in der sich die Abdeckung befand, und drücken Sie die Federfalle ⇒Abb. 185 rechts.

– Nehmen Sie den Nebelscheinwerfer heraus.

– Den Stecker mit der Glühlampe bis zum Anschlag nach links drehen und herausnehmen.

– Die Lampe wechseln, den Stecker mit neuer Lampe einsetzen und bis zum Anschlag nach rechts drehen.

– Für das Einbauen setzen Sie den Nebelscheinwerfer zuerst mit der Verrastung an der Seite ein, die weiter vom Fahrzeugkennzeichen entfernt ist.

– Drücken Sie den Scheinwerfer an der dem Kennzeichen zugewandten Seite hinein. ▶

– Um die Abdeckung wieder einzubauen, setzen Sie zuerst einen Teil der Abdeckung ein, beginnend an der dem Kennzeichen zugewandten Seite. Anschließend drücken Sie die Abdeckung an der dem Nebelscheinwerfer zugewandten Seite zu. Die Abdeckung muss sicher einrasten. ■

Abdeckung der Nebelscheinwerfer Octavia RS, Octavia Scout

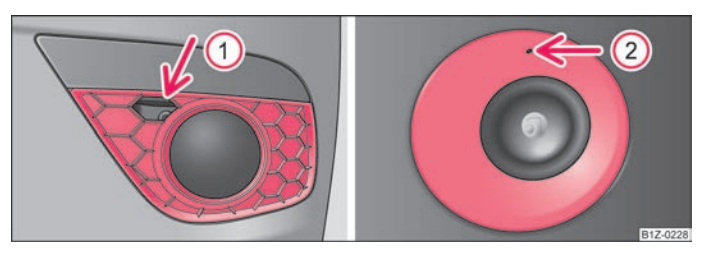


Abb. 186 Vorderer Stoßfänger: Octavia RS / Octavia Scout

Ausbau der Abdeckung - Octavia RS

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.

– Führen Sie einen Finger in die Öffnung ① ⇒ Abb. 186 ein und nehmen Sie die Abdeckung heraus.

Ausbau der Abdeckung - Octavia Scout

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.

– In die Öffnung ② oberhalb des Nebelscheinwerfers führen Sie den Drahtbügel aus dem Bordwerkzeug ein und nehmen die Abdeckung heraus. ■

Nebelscheinwerfer Octavia RS, Octavia Scout

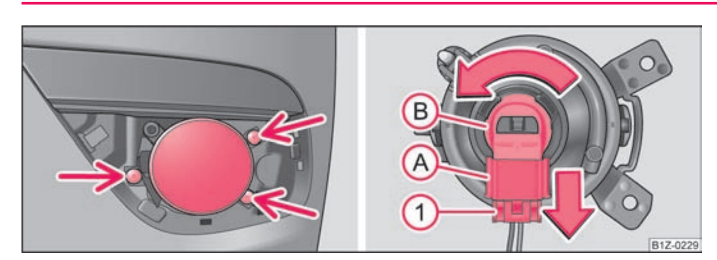


Abb. 187 Vorderer Stoßfänger: Nebelscheinwerfer / Nebelscheinwerfer: Glühlampe wechseln

Nebelscheinwerfer ausbauen

– Drehen Sie mit Hilfe des Schraubenziehers aus dem Bordwerkzeug [1] die Schrauben heraus ⇒ Abb. 187 - links.

– Nehmen Sie den Nebelscheinwerfer heraus.

Lampenwechsel und Nebelscheinwerfer einbauen

– Drücken Sie die Sicherung ① des Steckers Ⓐ und nehmen Sie den Stecker aus der Fassung Ⓑ heraus.

– Drehen Sie die Fassung Ⓑ mit der Lampe nach links bis zum Anschlag und nehmen Sie diese heraus.

– Wechseln Sie die Lampe, setzen Sie die Fassung mit der neuen Lampe wieder ein und drehen Sie diese nach rechts bis zum Anschlag.

– Stecken Sie den Stecker Ⓐ in die Fassung Ⓑ.

– Schrauben Sie die Schrauben wieder ein und setzen Sie die Abdeckung ein. Die Abdeckung muss sicher einrasten. ■

[1] Gilt für Octavia RS und Octavia Scout.

Kennzeichenleuchte

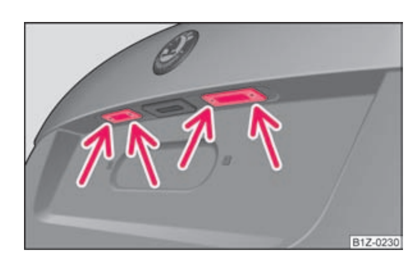


Abb. 188 Kennzeichenleuchte ausbauen

– Öffnen Sie die Gepäckraumklappe und schrauben Sie das Leuchtenglas ab ⇒ Abb. 188.
– Nehmen Sie die defekte Lampe aus dem Halter heraus und setzen eine Neue ein.
– Setzen Sie das Leuchtenglas wieder ein und drücken Sie es bis zum Anschlag - achten Sie auf die richtige Einbaulage des Dichtgummis.
– Schrauben Sie das Leuchtenglas leicht an. ■

Heckleuchteneinheit (Octavia)

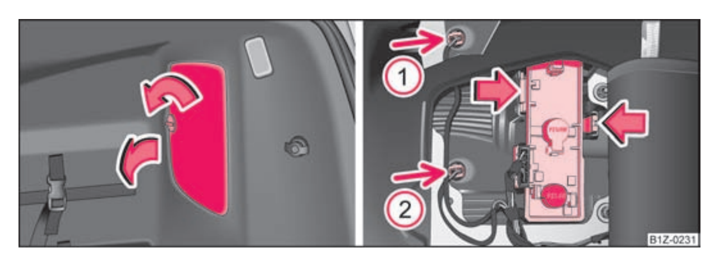


Abb. 189 Gepäckraum: Abdeckung für den Lampenträger / Ausbau des Lampenträgers

Glühlampen im Lampenträger wechseln

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
– Entriegeln Sie die Sicherung und öffnen Sie die Abdeckung des Lampenträgers ⇒ Abb. 189 - links.
– Drücken Sie die Rastnasen in Pfeilrichtung und nehmen Sie den Lampenträger heraus ⇒ Abb. 189 - rechts.
– Defekte Glühlampe in die Fassung drücken, nach links drehen und herausnehmen.
– Drücken Sie eine neue Glühlampe in die Fassung ein und drehen Sie die Glühlampe bis Anschlag nach rechts.
– Setzen Sie den Lampenträger so ein, dass die Rastnasen in das Gehäuse einrasten.
– Schließen und verriegeln Sie die Abdeckung des Lampenträgers.

Glühlampe für Standlicht wechseln

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
– Entriegeln Sie die Sicherung und öffnen Sie die Abdeckung des Lampenträgers ⇒ Abb. 189 - links.
– Nehmen Sie die defekte Glühlampe (Pfeil ①, bzw. ②) aus dem Gehäuse heraus und ersetzen Sie sie gegen eine Neue.
– Schließen und verriegeln Sie die Abdeckung des Lampenträgers. ■

Heckleuchteneinheit (Combi)

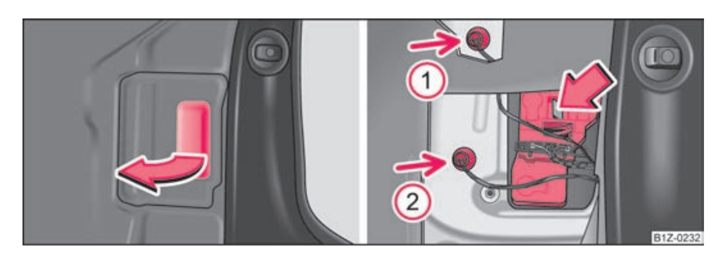


Abb. 190 Gepäckraum: Abdeckung für den Lampenträger / Ausbau des Lampenträgers

Glühlampen im Lampenträger wechseln

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
– Öffnen Sie die Abdeckung des Lampenträgers ⇒ Abb. 190 - links.
– Nehmen Sie die Glühlampen der Schlussleuchte (Pfeil ① und ②) heraus. ▶

– Drücken Sie die Rastnase in Pfeilrichtung und nehmen Sie den Lampenträger heraus ⇒ Abb. 190 - rechts.

– Defekte Glühlampe in die Fassung drücken, nach links drehen und herausnehmen.

– Drücken Sie eine neue Glühlampe in die Fassung ein und drehen Sie die Glühlampe bis Anschlag nach rechts.

– Setzen Sie den Lampenträger so ein, dass die Rastnase in das Gehäuse einrastet.

– Nehmen Sie die Glühlampen des hinteren Standlichts (Pfeil ① und ②) heraus.

– Schliessen Sie die Abdeckung des Lampenträgers.

Glühlampe für Standlicht wechseln

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.

– Öffnen Sie die Abdeckung des Lampenträgers ⇒ Abb. 190 - links.

– Nehmen Sie die defekte Glühlampe (Pfeil ①, bzw. ②) aus dem Gehäuse heraus und ersetzen Sie sie gegen eine Neue.

– Schliessen Sie die Abdeckung des Lampenträgers. ■

Technische Daten

Technische Daten

Allgemeine Hinweise

Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang vor den Angaben der Betriebsanleitung. Mit welchem Motor Ihr Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie den amtlichen Fahrzeugpapieren entnehmen oder bei einem autorisierten ŠKODA Servicepartner erfragen.

Verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bezeichnung
kW	Kilowatt, Maßeinheit für die Motorleistung
1/min	Motorumdrehungen pro Minute
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit für das Motordrehmoment
g/km	ausgestoßene Menge von Kohlendioxid in Gramm pro gefahrenem Kilometer
TSI	Benzinmotor mit einem Turbolader und einem System zur Kraftstoffdirekteinspritzung
TDI PD	Dieselmotor mit Turbolader und Einspritzsystem Pumpe-Düse
TDI CR	Dieselmotor mit Turbolader und Einspritzsystem Common-Rail
M5/M6	5 Gang-/6 Gang-Schaltgetriebe
AQ6	6-Gang-Automatikgetriebe
DQ6/DQ7	6 Gang-/7 Gang-Automatikgetriebe DSG
DPF	Dieselpartikelfilter
N1	Fahrzeuge dieser Kategorie sind zur Beförderung von Gütern mit einem Maximalgewicht von 3,5 Tonnen konstruiert und hergestellt

Fahrleistungen

Die aufgeführten Fahrleistungswerte wurden ohne fahrleistungsmindernde Ausstattungen, wie z. B. Klimaanlage ermittelt.

Gewicht

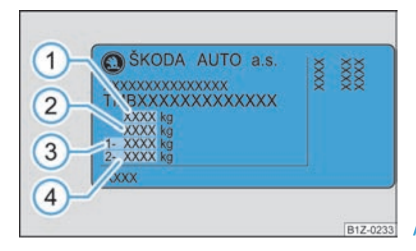


Abb. 191 Typenschild

Das angegebene Leergewicht ist nur ein Orientierungswert. Er entspricht der Grundausstattungsvariante ohne weitere Sonderausstattungen und Zubehör.

Das Leergewicht beinhaltet auch 75 kg als Fahrergewicht und einen zu 90 % gefüllten Kraftstoffbehälter.

Aus dem Unterschied zwischen dem zulässigen Gesamtgewicht und dem Leergewicht ist es möglich die ungefähre Nutzlast zu berechnen.

In die Nutzlast ist es notwendig einzubeziehen:

- Mitreisende,
- alle Gepäckstücke und weitere Lasten,
- Lasten auf dem Dach incl. Dachgepäckträger,
- bei der Nutzung der Anhängevorrichtung die entsprechende Stützlast (max. 75 kg).

Die nachfolgenden Angaben sind auf dem Typenschild angeführt ⇒ Abb. 191: ▶

① Zulässiges Gesamtgewicht
② Das zulässige Gesamtgewicht des Gespannes, wenn das Fahrzeug mit einem Anhänger betrieben wird
③ Maximal zulässige Vorderachslast
④ Maximal zulässige Hinterachslast

Das Typenschild ist im unteren Teil der Säule zwischen den vorderen und hinteren Türen auf der Fahrerseite angebracht.

 **ACHTUNG**

Das zulässige Gesamtgewicht darf nicht überschritten werden - Unfall- und Beschädigungsgefahr!

Identifikationsangaben

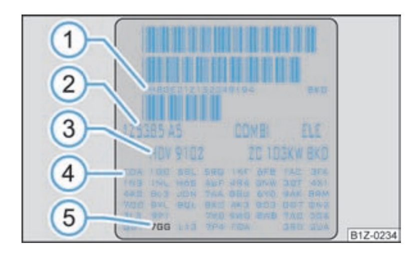


Abb. 192 Fahrzeugdatenträger

Fahrzeugdatenträger

Der Fahrzeugdatenträger ⇒ Abb. 192 befindet sich auf dem Boden des Gepäckraums und ist auch im Serviceplan eingeklebt.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten:

① Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)
② Fahrzeugtyp
③ Getriebekennbuchstabe, Lacknummer, Innenausstattungsnummer, Motorleistung, Motorkennbuchstabe
④ Teilweise Beschreibung des Fahrzeugs
⑤ 7GG, 7MB, 7MG - Fahrzeuge mit DPF ⇒ Seite 162

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer - VIN (Karosserienummer) ist im Motorraum auf dem rechten Stoßdämpferdom eingeprägt. Diese Nummer befindet sich auch auf einem Schild in der unteren linken Ecke unter der Frontscheibe.

Motornummer

Die Motornummer ist auf dem Motorblock eingeschlagen.

Typschild (Produktionsschild)

Das Typschild befindet sich im unteren Bereich der linken Mittelsäule.

Aufkleber an der Tankklappe

Die Aufkleber befinden sich auf der Innenseite der Tankklappe und enthalten sie folgende Informationen:

- vorgeschriebene Kraftstoffsorte,
- Reifengröße,
- Reifenfülldruckwerte.

Kraftstoffverbrauch nach ECE-Vorschriften und EU-Richtlinien

In Abhängigkeit von Umfang der Sonderausstattung, Fahrweise, Verkehrssituation, Witterungseinflüssen und Fahrzeugzustand können sich bei der Benutzung des Fahrzeugs in der Praxis Verbrauchswerte ergeben, die von den angegebenen Werten abweichen.

Städtischer Verkehr

Die Verbrauchsmessung im städtischen Verkehr beginnt mit dem Anlassen des kalten Motors. Danach wird der normale städtische Verkehr simuliert.

Außerstädtischer Verkehr

Bei der Verbrauchsmessung im außerstädtischen Verkehr wird das Fahrzeug, wie im täglichen Fahrbetrieb, mehrmals in allen Gängen beschleunigt und abgebremst. Die Fahrgeschwindigkeit ändert sich im Bereich von 0 bis 120 km/h.

Kombinierter Verkehr

Der Verbrauchswert im kombinierten Verkehr besteht zu 37 % aus dem Wert für städtischen Verkehr und zu 63 % aus dem Wert für außerstädtischen Verkehr.

Abmessungen

Abmessungen (in mm)

	OCTAVIA	OCTAVIA GreenLine	OCTAVIA RS	COMBI	COMBI GreenLine	COMBI RS	COMBI 4x4	SCOUT
Länge	4569 4597[a]	4569	4597	4569	4569	4599	4569	4584
Breite	1769	1769	1769	1769	1769	1769	1769	1784
Breite einschließlich Außenspiegel	2018	2018	2018	2018	2018	2018	2018	2018
Höhe	1462 1485[b] 1449[c] 1484[a]	1462 1449[c]	1447	1468 1490[b] 1455[c]	1468 1455[c]	1451	1495 1520[b]	1533
Bodenfreiheit	140 164[b] 125[c]	140 125[c]	127	140 164[b] 125[c]	140 125[c]	128	138 163[b]	179
Radstand	2578	2578	2578	2578	2578	2578	2578	2578
Spurweite vorn/hinten	1541/1514 1531/1499[a]	1535/1508	1528/1508	1541/1514	1535/1508	1528/1508	1541/1514	1531/1500

a) Der Wert entspricht dem Stand mit LOOK RS-Paket.

b) Der Wert entspricht dem Stand mit Schlechtwegepaket.

c) Der Wert entspricht dem Stand mit SPORT-Paket.

Motoröl-Spezifikationen

Die Motorölsorte richtet sich nach genauen Spezifikationen.

Werkseitig wurde der Motor mit hochwertigem Öl befüllt, das Sie ganzjährig - außer in extremen Klimazonen - verwenden können.

Beim Nachfüllen können Sie verschiedene Öle untereinander mischen. Dies gilt nicht für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1).

Selbstverständlich werden Motoröle weiterentwickelt. Deshalb entsprechen die Angaben in dieser Betriebsanleitung dem Stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses.

Autorisierte ŠKODA Servicepartner werden von ŠKODA über aktuelle Änderungen informiert. Lassen Sie deshalb den Ölwechsel von einem autorisierten ŠKODA Servicepartner durchführen.

Die nachstehend angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) müssen einzeln oder gemeinsam mit anderen Spezifikationen auf dem Behälter stehen.

Motoröl-Spezifikationen für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1)

Benzinmotoren	Spezifikation	Inhalt[a]
1,2/77 kW - EU5	VW 504 00	3,6
1,4 l/59 kW - EU4	VW 503 00, VW 504 00	3,2
1,4 l/90 kW TSI - EU5	VW 503 00, VW 504 00	3,6
1,6 l/75 kW - EU4, EU2	VW 503 00, VW 504 00	4,5
1,6 l/75 kW MultiFuel - EU4, EU2	VW 503 00, VW 504 00	4,5
1,8 l/118 kW TSI - EU5, EU2 DDK 1,8 l/112 kW TSI - EU5	VW 504 00	4,6
2,0 l/147 kW TSI - EU5	VW 504 00	4,6

[a] Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 185.

Dieselmotoren	Spezifikation	Inhalt[a]
1,6 l/77 kW TDI CR - EU5	VW 507 00	4,3
1,9 l/77 kW TDI PD - EU4, EU3	VW 506 01, VW 507 00	3,8
1,9 l/77 kW TDI PD DPF - EU4	VW 507 00	4,3
2,0 l/81 kW TDI CR - EU4, EU5	VW 507 00	4,3
2,0 l/103 kW TDI CR DPF - EU4, EU5	VW 507 00	4,3
2,0 l/125 kW TDI CR - EU5	VW 507 00	4,3

[a] Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 185.

Motoröl-Spezifikationen für Fahrzeuge mit festen Service-Intervallen (QG2)

Benzinmotoren	Spezifikation	Inhalt[a]
1,2/77 kW - EU5	VW 502 00	3,6
1,4 l/59 kW - EU4	VW 501 01, VW 502 00	3,2
1,4 l/90 kW TSI - EU5	VW 501 01, VW 502 00	3,6
1,6 l/75 kW - EU4, EU2	VW 501 01, VW 502 00	4,5
1,6 l/75 kW MultiFuel - EU4, EU2	VW 502 00	4,5
1,8 l/118 kW TSI - EU5, EU2 DDK 1,8 l/112 kW TSI - EU5	VW 502 00	4,6
2,0 l/147 kW TSI - EU5	VW 502 00	4,6

[a] Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 185.

Sind die oben genannten Öle nicht verfügbar, kann man zum einmaligen Nachfüllen Öle nach ACEA A2 bzw. ACEA A3 verwenden.

Dieselmotoren	Spezifikation	Inhalt[a]
1,6 l/77 kW TDI CR - EU5	VW 507 00	4,3
1,9 l/77 kW TDI PD - EU4, EU3	VW 505 01	3,8
1,9 l/77 kW TDI PD DPF - EU4	VW 507 00	4,3
2,0 l/81 kW TDI CR - EU4, EU5	VW 507 00	4,3
2,0 l/103 kW TDI CR DPF - EU4, EU5	VW 507 00	4,3
2,0 l/125 kW TDI CR - EU5	VW 507 00	4,3

[a] Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 185.

Sind die oben genannten Öle nicht verfügbar, kann man zum einmaligen Nachfüllen Öle nach ACEA B3 bzw. ACEA B4 verwenden. ▶



VORSICHT

Für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1) dürfen Sie nur die obigen Öle verwenden. Um die Eigenschaften des Motoröls zu erhalten, empfehlen wir, zum Nachfüllen nur Öl der gleichen Spezifikation zu verwenden. Im Ausnahmefall dürfen Sie nur einmal maximal 0,5 l Motoröl der Spezifikation VW 502 00 (nur Benzinmotoren) bzw. Spezifikation VW 505 01 (nur Dieselmotoren) auffüllen. Andere Motoröle dürfen Sie nicht verwenden - Gefahr eines Motorschadens!

Hinweis

- Vor einer langen Fahrt empfehlen wir Ihnen, Motoröl mit der Spezifikation entsprechend Ihres Fahrzeugs zu kaufen und mitzuführen. Somit haben Sie immer das richtige Motoröl zum Nachfüllen.
- Wir empfehlen, Öle aus dem Sortiment der ŠKODA Original Teile zu benutzen.
- Weitere Informationen - siehe Serviceplan.

Motor 1,2 l/77 kW TSI - EU5

Leistung (kW bei 1/min)	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm^3)
77/5000	175/1550-4100	4/1197

Fahrleistungen	**OCTAVIA M6**	**OCTAVIA DQ7**	**COMBI M6**	**COMBI DQ7**
Maximale Geschwindigkeit (km/h)	192		191	191
Beschleunigung 0 - 100 km/h (s)	10,8		10,9	10,9
Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2-Emissionen (in g/km)				
Städtisch	7,1	7,0	7,1	7,0
Außerstädtisch	4,9	5,2	4,9	5,2
Kombination	5,7	5,9	5,7	5,9
CO_2-Emissionen - Kombination	134	136	134	136
Gewichte (in kg)				
Zulässiges Gesamtgewicht	1865	1890	1880	1905
Leergewicht betriebsfertig	1265	1290	1280	1305
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1200[a]/1400[b] (1200[a)b)])[c]			
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	630	640	630	640

a) Steigungen bis 12 %

b) Steigungen bis 8 %

c) Fahrzeuge der Gruppe N1.

Motor 1,4 l/59 kW - EU4, EU5

Leistung (kW bei 1/min)	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm^3)
59/5000	132/3800	4/1390

Fahrleistungen	OCTAVIA EU4	OCTAVIA EU5	COMBI EU4	COMBI EU5
Maximale Geschwindigkeit (km/h)	173	174	172	173
Beschleunigung 0 - 100 km/h (s)	14,2	14,3	14,3	14,4
Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2-Emissionen (in g/km)				
Städtisch	9,6	8,5	9,6	8,5
Außerstädtisch	5,6	5,1	5,6	5,1
Kombination	7,0	6,4	7,0	6,4
CO_2-Emissionen - Kombination	167	149	167	149
Gewichte (in kg)				
Zulässiges Gesamtgewicht	1855	1750	1870	1755
Leergewicht betriebsfertig	1255	1255	1270	1270
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	900[a]/1100[b]		900[a]/1100[b] (900[a][b])[c]	900[a]/1100[b]
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	620			

[a] Steigungen bis 12 %

[b] Steigungen bis 8 %

[c] Fahrzeuge der Gruppe N1.

Motor 1,4 l/90 kW TSI - EU5

Leistung (kW bei 1/min)	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm^3)
90/5000	200/1500-4000	4/1390

Fahrleistungen	OCTAVIA M6	OCTAVIA DQ7	COMBI M6	COMBI DQ7
Maximale Geschwindigkeit (km/h)	203/205[a)]	202	202/204[a)]	201
Beschleunigung 0 - 100 km/h (s)	9,7/9,8[a)]	9,7	9,8/9,9[a)]	9,8
Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2-Emissionen (in g/km)				
Städtisch	8,5/7,2[a)]	8,0	8,5/7,2[a)]	8,0
Außerstädtisch	5,0/4,9[a)]	5,3	5,0/4,9[a)]	5,3
Kombination	6,3/5,8[a)]	6,3	6,3/5,8[a)]	6,3
CO_2-Emissionen - Kombination	148/134[a)]	147	148/134[a)]	147
Gewichte (in kg)				
Zulässiges Gesamtgewicht	1910/1925[a)]	1930	1925/1940[a)]	1945
Leergewicht betriebsfertig	1310/1325[a)]	1330	1325/1340[a)]	1345
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1300[b)]/1500[c)] (1300[b)c)])[d)]			
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	650	660	650	660

a) Der Wert entspricht dem Stand mit SPORT-Paket.

b) Steigungen bis 12 %

c) Steigungen bis 8 %

d) Fahrzeuge der Gruppe N1.

Motor 1,6 l/75 kW - EU2, EU4, EU5

Leistung (kW bei 1/min)	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm^3)
75/5600	148/3800	4/1595

Fahrleistungen	OCTAVIA M5 EU4	OCTAVIA M5 EU5	OCTAVIA M5 MultiFuel	OCTAVIA AG6	COMBI M5 EU4	COMBI M5 EU5	COMBI M5 MultiFuel	COMBI AG6
Maximale Geschwindigkeit (km/h)		190		184	188	189	188	184
Beschleunigung 0 - 100 km/h (s)		12,3		14,1	12,4	12,4	12,4	14,2
Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2-Emissionen (in g/km)								
Städtisch	10,0	9,6	9,4/13,0[a]	11,2	10,0	9,7	9,6/13,2[a]	11,2
Außerstädtisch	5,8	5,5	5,5/7,5[a]	6,1	5,8	5,6	5,7/7,7[a]	6,1
Kombination	7,4	7,1	7,0/9,5[a]	7,9	7,4	7,2	7,2/9,7[a]	7,9
CO_2-Emissionen - Kombination	176	166	162/157[a]	188	176	168	167/162[a]	188
Gewichte (in kg)								
Zulässiges Gesamtgewicht		1880		1915		1895		1930
Leergewicht betriebsfertig		1280		1315		1295		1330
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst				1200[b]/1400[c] (1200[b][c])[d]				
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst		630		650		630		650

a) Biokraftstoff Ethanol E85

b) Steigungen bis 12 %

c) Steigungen bis 8 %

d) Fahrzeuge der Gruppe N1.

Motor 1,8 l/112 kW TSI - EU5, EU2 DDK

Leistung (kW bei 1/min)	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm^3)
112/4300-6200	250/1500-4200	4/1798

Fahrleistungen	OCTAVIA M6	OCTAVIA AQ6	COMBI M6	COMBI AQ6	COMBI 4x4 M6	SCOUT M6
Maximale Geschwindigkeit (km/h)	219	214	218	213	214	208
Beschleunigung 0 - 100 km/h (s)	8,1	8,8	8,2	8,9	8,4	8,7
Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2-Emissionen (in g/km)						
Städtisch	9,5	10,8	9,5	10,8	10,3	10,2
Außerstädtisch	5,5	5,9	5,5	5,9	6,2	6,4
Kombination	6,9	7,7	6,9	7,7	7,7	7,8
CO_2-Emissionen - Kombination	158	179	158	179	180	182
Gewichte (in kg)						
Zulässiges Gesamtgewicht	1950	1980	1965	1995	2070	2130
Leergewicht betriebsfertig	1350	1380	1365	1395	1470	1530
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1400[a]/1600[b] (1400[a][b])[c]				1500[a]/1600[b] (1500[a][b])[c]	
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	670	690	670	690	730	750

a) Steigungen bis 12 %

b) Steigungen bis 8 %

c) Fahrzeuge der Gruppe N1.

Motor 1,8 l/118 kW TSI - EU5, EU2 DDK

Leistung (kW bei 1/min)	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm^3)
118/4500-6200	250/1500-4500	4/1798

Fahrleistungen	OCTAVIA M6	OCTAVIA DQ7	COMBI M6	COMBI DQ7	COMBI 4x4 M6	SCOUT M6
Maximale Geschwindigkeit (km/h)	223		222		218	211
Beschleunigung 0 - 100 km/h (s)	7,8		7,9		8,1	8,4
Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2-Emissionen (in g/km)						
Städtisch	9,5	9,1	9,5	9,1	10,3	10,2
Außerstädtisch	5,5	5,4	5,5	5,4	6,2	6,4
Kombination	6,9	6,6	6,9	6,6	7,7	7,8
CO_2-Emissionen - Kombination	158	155	158	155	180	182
Gewichte (in kg)						
Zulässiges Gesamtgewicht	1950	1970	1965	1985	2070	2130
Leergewicht betriebsfertig	1350	1370	1365	1385	1470	1530
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1400[a]/1600[b] (1400[a][b])[c]				1500[a]/1600[b] (1500[a][b])[c]	
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	670	680	670	680	730	750

a) Steigungen bis 12 %

b) Steigungen bis 8 %

c) Fahrzeuge der Gruppe N1.

Motor 2,0 l/147 kW TSI - EU5, EU2 DDK

Leistung (kW bei 1/min)	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm^3)
147/5100-6000	280/1700-5000	4/1984

Fahrleistungen	OCTAVIA RS M6	OCTAVIA RS DQ6	COMBI RS M6	COMBI RS DQ6
Maximale Geschwindigkeit (km/h)	242	240	239	237
Beschleunigung 0 - 100 km/h (s)	7,2	7,2	7,3	7,3
Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2-Emissionen (in g/km)				
Städtisch	10,2	10,4	10,2	10,4
Außerstädtisch	5,9	6,2	5,9	6,2
Kombination	7,5	7,7	7,5	7,7
CO_2-Emissionen - Kombination	175	180	175	180
Gewichte (in kg)				
Zulässiges Gesamtgewicht	1915/1980[a)]	1935/2000[a)]	1930/1995[a)]	1950/2015[a)]
Leergewicht betriebsfertig	1435	1455	1450	1470
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1400[b)]/1600[c)] (1400[b)c)])[a)]			
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	650			

a) Fahrzeuge der Gruppe N1.

b) Steigungen bis 12 %

c) Steigungen bis 8 %

Motor 1,6 l/77 kW TDI CR - EU5

Leistung (kW bei 1/min)	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm^3)
77/4400	250/1500-2500	4/1598

Fahrleistungen	**OCTAVIAM5**	**OCTAVIA M5 GreenLine**	**OCTAVIA DQ7**	**COMBI M5**	**COMBI M5 GreenLine**	**COMBI DQ7**	**COMBI 4x4 M6**
Maximale Geschwindigkeit (km/h)	191/192[a]	192	191	190/191[a]	191	190	186
Beschleunigung 0 - 100 km/h (s)	11,3	11,4	11,4	11,4	11,6	11,5	12,2
Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2-Emissionen (in g/km)							
Städtisch	5,7/5,1[a]	4,7	5,6	5,7/5,1[a]	5,3	5,6	6,7
Außerstädtisch	3,9/3,6[a]	3,4	4,2	3,9/3,6[a]	3,5	4,2	4,6
Kombination	4,5/4,2[a]	3,8	4,7	4,5/4,2[a]	4,1	4,7	5,4
CO_2-Emissionen - Kombination	119/109[a]	99	123	119/109[a]	107	123	141
Gewichte (in kg)							
Zulässiges Gesamtgewicht	1950/1960[a]	1990	1975	1965/1975[a]	2005	1990	2075
Leergewicht betriebsfertig	1350/1360[a]	1390	1375	1365/1375[a]	1405	1390	1475
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1400[b]/1600[c] (1400[b][c])[d]						1600[b]/1700[c] (1600[b][c])[d]
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	670		680	670		680	730

[a] Der Wert entspricht dem Stand mit SPORT-Paket.

[b] Steigungen bis 12 %

[c] Steigungen bis 8 %

[d] Fahrzeuge der Gruppe N1.

Motor 1,9 l/77 kW TDI PD - EU4

Leistung (kW bei 1/min)	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm^3)
77/4000	250/1900	4/1896

Fahrleistungen	OCTAVIAM5	OCTAVIA DQ6	COMBI M5	COMBI DQ6	COMBI 4x4 M6
Maximale Geschwindigkeit (km/h)	192	189	191	189	181
Beschleunigung 0 - 100 km/h (s)	11,8	12,2	11,9	12,3	12,9
Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2-Emissionen (in g/km)					
Städtisch	6,3	7,7	6,3	7,7	7,7
Außerstädtisch	4,2	5,0	4,2	5,0	4,9
Kombination	4,9	5,9	4,9	5,9	6,0
CO_2-Emissionen - Kombination	130	155	130	155	159
Gewichte (in kg)					
Zulässiges Gesamtgewicht	1955/1945[a)]	1980/1970[a)]	1970	1995	2080
Leergewicht betriebsfertig	1355	1380	1370	1395	1480
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1400[b)]/1600[c)] (1400[b)c)])[a)]				1600[b)]/1700[c)] (1600[b)c)])[a)]
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	670	680	670	680	740

a) Fahrzeuge der Gruppe N1.

b) Steigungen bis 12 %

c) Steigungen bis 8 %

Motor 2,0 l/81 kW TDI CR - EU4, EU5

	Leistung (kW bei 1/min)	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm^3)
M5	81/4200	250/1500-2500	4/1968
M6 4x4		280/1750-2750	

Fahrleistungen	OCTAVIA M5 EU4	OCTAVIA M6 EU5	COMBI M5 EU4	COMBI M6 EU5	COMBI 4x4 M6 EU5
Maximale Geschwindigkeit (km/h)	195		194		189
Beschleunigung 0 - 100 km/h (s)	11,0		11,1		11,6
Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2-Emissionen (in g/km)					
Städtisch	6,5	6,1	6,5	6,2	7,2
Außerstädtisch	4,3	4,0	4,3	4,1	4,7
Kombination	5,0	4,8	5,0	4,9	5,6
CO_2-Emissionen - Kombination	132	126	132	129	148
Gewichte (in kg)					
Zulässiges Gesamtgewicht	1971/1951[a]	1995	1986	2010	2095
Leergewicht betriebsfertig	1371	1395	1386	1410	1495
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1500[b]/1700[c] (1500[b][c])[a]				1600[b]/1700[c] (1600[b][c])[a]
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	680	690	680	690	740

[a] Fahrzeuge der Gruppe N1.

[b] Steigungen bis 12%

[c] Steigungen bis 8%

Motor 2,0 l/103 kW TDI CR - EU4, EU5

Leistung (kW bei 1/min)	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm^3)
103/4000 - EU4 103/4200 - EU5	320/1750 - 2500	4/1968

Fahrleistungen	OCTAVIA M6	OCTAVIA DQ6	COMBI M6	COMBI DQ6	COMBI 4x4 M6	COMBI 4x4 DQ6	SCOUT M6	SCOUT DQ6
Maximale Geschwindigkeit (km/h)	211	209	210	208	204	203	199	197
Beschleunigung 0 - 100 km/h (s)	9,5	9,6	9,6	9,7	9,8	9,9	10,1	10,2
Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2-Emissionen (in g/km)								
Städtisch	6,1	6,7	6,2	7,0	7,2	7,3	7,4	7,4
Außerstädtisch	4,0	4,5	4,1	4,6	4,7	5,2	5,1	5,5
Kombination	4,8	5,3	4,9	5,4	5,6	5,9	5,9	6,2
CO_2-Emissionen - Kombination	126	138	129	143	148	156	155	162
Gewichte (in kg)								
Zulässiges Gesamtgewicht	1995	2015/2005[a]	2010	2030	2095	2115	2155	2175
Leergewicht betriebsfertig	1395	1415	1410	1430	1495	1515	1555	1575
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1500[b]/1700[c] (1500[b)c)])[a]				1600[b]/1700[c] (1600[b)c)])[a]			
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	690	700	690	700	740		750	

a) Fahrzeuge der Gruppe N1.

b) Steigungen bis 12 %

c) Steigungen bis 8 %

Motor 2,0 l/125 kW TDI CR - EU5

Leistung (kW bei 1/min)	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm^3)
125/4200	350/1750 - 2500	4/1968

Fahrleistungen	OCTAVIA RS M6	OCTAVIA RS DQ6	COMBI RS M6	COMBI RS DQ6
Maximale Geschwindigkeit (km/h)	226	224	225	223
Beschleunigung 0 - 100 km/h (s)	8,3	8,3	8,4	8,4
Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2-Emissionen (in g/km)				
Städtisch	7,5	7,9	7,5	7,9
Außerstädtisch	4,6	4,9	4,6	4,9
Kombination	5,7	6,0	5,7	6,0
CO_2-Emissionen - Kombination	149	159	149	159
Gewichte (in kg)				
Zulässiges Gesamtgewicht	1950/2015[a)]	1970/2035[a)]	1965/2030[a)]	1985/2050[a)]
Leergewicht betriebsfertig	1470	1490	1485	1505
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1400[b)]/1600[c)] (1400[b)c)])[a)]			
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	650			

a) Fahrzeuge der Gruppe N1.

b) Steigungen bis 12 %

c) Steigungen bis 8 %

Mehrzweckfahrzeuge (AF)

Gewichte (in kg)				
Motor	Zulässiges Gesamtgewicht			
1,2 l/77 kW TSI	**M6**	**DQ7**		
	1820	1845		
1,4 l/59 kW	**M5**			
	1755			
1,4 l/90 kW TSI	**M6**	**DQ7**	**M6**	
	1865	1885	1880[a]	
1,6 l/75 kW	**M5**	**AG6**		
	1835	1870		
1,6 l/75 kW LPG	**M5**			
	1885			
1,8 l/118 (112) kW TSI	**M6**	**DQ7**	**4x4 M6**	
	1905	1925	2010	
1,6 l/77 kW TDI CR	**M5**	**DQ7**	**4x4 M6**	
	1905	1930	2015	
1,9 l/77 kW TDI PD	**M5**	**DQ6**	**4x4 M6**	
	1910	1935	2020	
2,0 l/81 kW TDI CR	**M5**	**M6**	**4x4 M6**	
	1926	1950	2035	
2,0 l/103 kW TDI CR	**M6**	**DQ6**	**4x4 M6**	**4x4 DQ6**
	1950	1970	2035	2055

a) Der Wert entspricht dem Stand mit SPORT-Paket.

Stichwortverzeichnis

D

E

F

G

H

ŠKODA arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass deshalb jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Die Angaben über Lieferumfang, Aussehen, Leistungen, Maße, Gewichte, Kraftstoffverbrauch, Normen und Funktionen des Fahrzeugs entsprechen dem Informationsstand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Einige Ausstattungen setzen eventuell erst später ein (Informationen werden von örtlichen autorisierten ŠKODA Servicepartnern gegeben) oder werden nur auf bestimmten Märkten angeboten. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Anleitung können keine Ansprüche hergeleitet werden.

Änderungen dieses Werks vorbehalten.

Herausgegeben von: ŠKODA AUTO a.s.

Minimierung des Kraftstoffverbrauchs sowie der CO_2-Emissionen
- Start-Stopp-System*
- Rückgewinnung*
- Anzeige des empfohlenen geschalteten Gangs*

Gewichtsreduzierung
- Optimierung der hochfesten Bleche, Reduzierung der Dicke bei Blechen sowie bei anderen Materialien
- Ersatz des Reserverads gegen das Reifenreparaturset

Reduzierung des Energieverbrauchs
- Verwendung der sparsamen elektromechanischen anstelle der hydraulischen Lenkung
- Optimierung des Wirkungsgrades bei Generatoren
- Optimierung des betrieblichen Verbrauchs sowie des Verbrauchs von elektrischem Strom

Optimierung des aerodynamischen sowie des Abrollwiderstandes
- Zusätzliche aerodynamische Spoiler*
- Zusätzliche Fahrwerksabdeckungen (CW-Abdeckungen)*
- Optimierte Kühlung (Lüftungsgitter, zusätzliche Abdichtung)*
- Absenkung des Fahrwerks um 15 mm*
- Ro-Wi-Reifen (Reifen mit niedrigem Abrollwiderstand)*

* Umsetzung in der Modellreihe Greenline 2

Wiederverwertbarkeit
- Alle gegenwärtig gefertigten Modelle sind in Übereinstimmung mit den Anforderungen hinsichtlich der Wiederverwertbarkeit homologiert (Richtlinie 2005/64/EG)
- Einsatz von wiederverwertbaren und die Umwelt schonenden Materialien
- Bevorzugter Einsatz von wiederverwerteten Materialien mit den Parametern des neuen Materials
- Kennzeichnung der Materialien zwecks Möglichkeit der einfacher Sortierung



www.skoda-auto.com

Auch Sie können etwas für die Umwelt tun!

Der Kraftstoffverbrauch Ihres ŠKODA und die damit verbundenen Schadstoffemissionen werden in entscheidendem Maße von Ihrer Fahrweise bestimmt.

Der Geräuschpegel und der Fahrzeugverschleiss hängen von der Weise ab, wie Sie mit Ihrem Fahrzeug umgehen.

Wie Sie Ihr Fahrzeug ŠKODA mit größtmöglicher Rücksicht auf die Umwelt benützen und gleichzeitig sparsam fahren können, lesen Sie in dieser Betriebsanleitung.

Außerdem, widmen Sie bitte Ihre Aufmerksamkeit den Teilen der Betriebsanleitung, die nachfolgend gekennzeichnet ♲ sind.

Arbeiten Sie mit uns zusammen - zum Wohl der Umwelt.

Návod k obsluze
Octavia, Laura německy 11.2011
S64.5610.09.00
1Z0 012 003 QL